



Tagungs- reader

**ZiG
ZaG!
ZaPF**



ZaPF 2021 in Göttingen
zurück am Gänseliesel

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Beschlüsse	5
Resolution: Bürgerschaftliches Engagement	5
Resolution: FOSS	8
Resolution: Versammlungsgesetz NRW	10
Wahlen	13
Zukünftige ZaPFen	13
Wahlen	13
Entsendungen	14
AK Zusammenfassungen	15
Akkreditierung	15
Austausch	15
BAföG	15
CHE-Ranking	15
Code of Conduct	16
Datenschutz	16
Der StAPF stellt sich vor	16
Diskriminierungsfreie Räume schaffen	16
Ethik	16
European Universities	17
Fachschaften und jDPG	17
FOSS - Freie Open source Software	17
Frauenförderung und Frauenfeindlichkeit	17
Gremienarbeit und Zukunft: Verbeugung von Wissensverlusten und Motivationsverlusten	17
Gremienworkshop	18
Inklusion bei Hybrid-Veranstaltungen	18
Integrierte Master- und PhD-Studiengänge	18
KommGremm	18
Lehramt und Physikdidaktik	18
Leistungspunkte für Gremienarbeit	19
Mental Health Umfrage	19

Mentale Gesundheit	19
MeTaFa	19
Mitgliederversammlung des ZaPF e.V.	19
Mobilität	19
Nachhaltigkeit	20
NFDI - Nationale Forschungsdateninfrastruktur	20
Orgaaustausch	20
Plenumsleitung	20
Prüfungsformen	21
Selbstberichtsbeurteilung	21
SHK WHK - Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte	21
Studienführer	21
Studienreformforum	21
Studwerk	22
Theoretische Physik und Mathematik im Physikstudium (TheMa)	22
TOPF	22
Umgang mit der Pandemie an den Universitäten	22
Versammlungsgesetz	22
Vertrauenspersonen	23
Wiki-Pflege	23
Wissenschaftszeitvertragsgesetz	23
Plenumsprotokolle	24
Anfangsplenum	24
Zwischenplenum	56
Endplenum	79
AK Protokolle	119
Akkreditierung	119
Austausch	122
BAföG	155
CHE-Ranking	158
Code of Conduct	161
Datenschutz	169
Der StAPF stellt sich vor	171
Diskriminierungsfreie Räume schaffen	172
Ethik	175
European Universities	176

Fachschaften und jDPG	178
FOSS - Freie Open Source Software	181
Frauenförderung und Frauenfeindlichkeit	185
Gremienarbeit und Zukunft: Verbeugung von Wissensverlusten und Motivationsverlusten	192
Gremienworkshop	199
Inklusion bei Hybrid-Veranstaltungen	201
Integrierte Master- und PhD- Studiengänge	203
KommGremm	204
Lehramt und Physikdidaktik	205
Leistungspunkte für Gremienarbeit	210
Mental Health Umfrage	218
Mentale Gesundheit	219
MeTaFa	225
Mitgliederversammlung des ZaPF e.V.	227
Mobilität	229
Nachhaltigkeit	230
NFDI - Nationale Forschungsdateninfrastruktur	240
Orgaaustausch	242
Plenumsleitung	248
Prüfungsformen	254
Selbstberichtsbeurteilung	262
SHK WHK - Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte	265
Studienführer	271
Studienreformforum	274
Studwerk	275
Theoretische Physik und Mathematik im Physikstudium (TheMa)	278
TOPF	286
Umgang mit der Pandemie an den Universitäten	289
Versammlungsgesetz	296
Vertrauenspersonen	300
Wiki-Pflege	302
Wissenschaftszeitvertragsgesetz	304

Einleitung



Vom 11.-14. November 2021 fand die 85. ZaPF (Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften), die Bundesfachschaftentagung der Physik, statt. Die ZaPF versteht sich als meinungsäußerndes Gremium der Physikstudierenden und ermöglicht den Austausch zwischen verschiedenen Fachschaften im deutschsprachigen Raum. Bei dieser einmal im Semester stattfindenden Versammlung werden hochschulpolitische Themen und Aspekte der Fachschaftsarbeit diskutiert. Im Normalfall wird die ZaPF von der Physik-Fachschaft einer Hochschule organisiert und vor Ort ausgerichtet.

Dieses Mal fand die ZaPF zum ersten Mal seit dem Sommersemester 2020 wieder teilweise in Präsenz statt und wurde zum ersten Mal überhaupt in der Geschichte der ZaPF auf mehrere Standorte verteilt, um die Anzahl der Teilnehmenden pro Standort möglichst gering zu halten. Austragungsorte waren Göttingen (zwei getrennte Gruppen) und Köln, außerdem gab es die Möglichkeit, der Veranstaltung auch in digitaler Form beizuwohnen. Insgesamt waren an beiden Standorten und in digitaler Form zusammen 44 Fachschaften mit ca. 150 Teilnehmenden vertreten. Es wurden verschiedenste Themen rund um das Physikstudium und Gremienarbeit in mehr als 40 verschiedenen Arbeitskreisen und Workshops behandelt.

Mit diesem Reader veröffentlichen wir die Ergebnisse gebündelt und wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Eure Göttinger Orga

Felicia, Hanna Lina, Jakob, Katharina und Ruben



Resolution zur Schaffung von Anrechnungsmöglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement

Die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZaPF) fordert die Schaffung von Anrechnungsmöglichkeiten für Bürgerschaftliches Engagement¹, worunter unter anderem das Engagement in akademischen und studentischen Gremien an den Hochschulen zählt. Insbesondere unterstützt die ZaPF die Einführung von sogenannten „Service-Learning-Modulen“ oder „Containermodulen“ für Bürgerschaftliches Engagement, wie dies schon von der Hochschulrektorenkonferenz vorgestellt wird² und an einigen Hochschulen³ umgesetzt ist. Begründung: Folgende Punkte sprechen für solche Anrechnungsmöglichkeiten:

1. Ohne solche Anrechnungsmöglichkeiten gibt es viele Studierende, für die es nicht möglich oder deutlich schwieriger ist, sich bürgerschaftlich zu engagieren. Hierbei sind zum Beispiel folgende Studierendengruppen zu nennen:
 - Studierende mit Kindern oder pflegebedürftigen Verwandten
 - Studierende, die auf Nebenjobs finanziell angewiesen sind und

¹nach der Interpretation einer Enquete-Kommission des Bundestages: <https://dserver.bundestag.de/btd/14/089/1408900.pdf> unter „Eigenschaften des bürgerschaftlichen Engagements“ Seite 38

²siehe hierzu Tabelle 1 der Handreichung der Hochschulrektorenkonferenz auf Seite 19 https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Handreichung_Anrechnung_15.12.2017_WEB.pdf

³unvollständige Liste: HU Berlin, TU Dresden, FAU Erlangen-Nürnberg, Uni Göttingen

neben Job und Studium keine Zeit für Engagement haben

- Studierende, die auf Bafög angewiesen sind und ihr Studium in Regelstudienzeit schaffen müssen.

Diese Studierenden sind von der Mitarbeit in beispielsweise Hochschulgremien indirekt ausgeschlossen und in diesen nicht ausreichend repräsentiert.

2. Durch das Engagement erwerben Studierende verschiedenste Schlüsselkompetenzen. Diese sollten in dafür vorgesehene Bereiche für Schlüsselkompetenzen angerechnet werden können, ähnlich wie das beispielsweise bei Praktika gehandhabt wird. Als ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement sind im Anhang Schlüsselkompetenzen aufgelistet, welche während des Engagements in akademischen und studentischen Gremien erlangt werden können.
3. Gerade für Hochschulen bietet es den positiven Effekt, dass die Studierenden durch die Anrechnungsmöglichkeit motivierter sind eigene Projekte (Institutsfeste, Orientierungswochen/Erstsemesterbetreuung, Fachvorträge, Fahrten, etc.) zu organisieren und so das Leben an diesen Hochschulen zu bereichern.
4. Durch den gestiegenen gesellschaftlichen Druck das Studium in kürzester Zeit abzuschließen, ist es immer schwieriger geworden Studierende für bspw. die Gremienarbeit an den Hochschulen zu gewinnen. Mit einer Anrechnungsmöglichkeit dieses Engagements könnten die entstandenen Nachwuchsprobleme der studentischen Vertretungen in Gremien der Universität gelöst werden.

Anhang

Kompetenzerwerb in der studentischen Selbstverwaltung Durch die Mitarbeit in Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung werden je nach Tätigkeit und Funktion folgende Qualifikationen erworben:

Sozial- und Methodenkompetenzen

Die Studierenden erwerben individuelle Fähigkeiten und Strategien zur Lösung von Problemen. Sie entwickeln persönlichkeitsbezogene Schlüsselkompetenzen, wie z.B. Führungsqualitäten und Durchsetzungsvermögen, Argumentations- und Urteilsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit, Rhetorische Fähigkeiten, interkulturelle und Gender-Kompetenzen sowie Fähigkeiten des Selbstmanagements. Außerdem haben sie in ihren Funktionen die Möglichkeit, Präsentations- und Moderationskompetenzen zu vertiefen.

Organisations- und Managementkompetenzen

Die Studierenden kennen grundlegende ökonomische und strukturelle Zusammenhänge in Organisationen und sind mit der Entwicklung eigener Strategien zur Problemlösung in Praxiszusammenhängen vertraut. Zusätzlich erwerben sie in zahlreichen Tätigkeiten umfangreiche rechtliche Kenntnisse und lernen demokratische Strukturen und Vorgänge kennen.

Informations- und Medienkompetenzen

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur kompetenten Handhabung grundlegender, neuer Technologien, zum selbst gesteuerten Lernen und Informieren und verfügen über die Fähigkeit Informationen fundiert zu bewerten. Sie erhalten ein solides Grundverständnis der Funktionsweise der Informations- und Kommunikationstechnologie, Sicherheit im Umgang mit deren Werkzeugen, einen umfassenden Überblick über die neuen Informationsangebote und erlernen effiziente Recherchetechniken. In ausgewählten

Tätigkeiten erhalten die Studierenden zudem Einblicke in die Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Inhalt wurde aus der 3. Analge der Vorlage Nr. 045/2014 für die Sitzung des akademischen Senats der HU Berlin übernommen und leicht ergänzt (https://www.refrat.de/docs/fako/AS140415_Antrag_Anerkennung_Gremien.pdf)

Beispiele für Modulbeschreibungen

1. Modulbeschreibung mit Begleitseminar - Service Learning Modul(für akad. stud. Gremien): https://zapf.wiki/images/e/e5/Modulbeschreibung_Gremienarbeit.pdf
2. Modulbeschreibung ohne Begleitseminar - Containermodul(für akad. stud. Gremien): https://zapf.wiki/images/b/bb/Praxismodul_Universitaere_Selbstverwaltung.pdf
3. Modulbeschreibung ohne Begleitseminar - Containermodul(für bürgerschaftliches Engagement im Allgemeinen: https://zapf.wiki/images/f/fa/Praxismodul_Bürgerschaftliches_Engagement.pdf

Verabschiedet am 14. November 2021
auf der ZaPF in Göttingen.

Resolution zur freien Open Source Software

Die ZaPF unterstützt die Initiative Public Code der Free Software Foundation Europe und befürwortet den offenen Brief⁴. Der StAPF nimmt die Kommunikation mit den Organisator*innen der Kampagne auf und unterzeichnet im Namen der ZaPF.

⁴<https://publiccode.eu/de/openletter/>

Für eine demokratischere Hochschule braucht es auch demokratische und damit freie Open Source Software (FOSS), die Partizipation fördert. Die Freiheit der Forschung und Lehre muss konsequent in Software fortgesetzt werden.

Durch FOSS würden Forschende entlastet werden, wissenschaftlichen Institutionen Geld einsparen und doppelte Arbeit vermieden werden. Darüber hinaus kann man sich von Quasi-Monopolen lösen und ist nicht deren Willkür⁵ ausgesetzt.

Nicht überall ist benötigte Software frei verfügbar oder es mangelt an Lizenzen. Der Einsatz von FOSS löst unserer Meinung nach das Problem, indem die Notwendigkeit der Lizenzbeschaffung entfällt; dadurch können soziale und finanzielle Hürden abgebaut werden.

Gerade Studierende haben bei FOSS die Möglichkeit Fehler selbst zu beheben und die Software nach ihren Wünschen anzupassen. Es ist ganz im Sinne einer positiven Bildungsphilosophie, sich an der Lösung des Problems zu beteiligen und daraus zu lernen um somit ein tieferes Verständnis erlangen zu können.

Wie wir auch schon in einer früheren Resolution⁶ festgehalten haben, fordern wir den vermehrten Einsatz von FOSS im universitären Alltag. Wir bitten die Fachschaften und das ZKI, die Kampagne zu verbreiten und zu unterstützen.

Verabschiedet am 14. November 2021
auf der ZaPF in Göttingen.

⁵<https://home.cern/news/news/computing/migrating-open-source-technologies>

⁶https://zapf.wiki/images/4/4e/Resolution_SoSe2021_opensource.pdf

Resolution zum geplanten Versammlungsgesetz in NRW

Die Zusammenkunft aller Physikfachschaften (ZaPF) fordert die Landesregierung NRW auf, den Entwurf zum Versammlungsgesetz zurückzuziehen und eine Verabschiedung nicht weiter zu verfolgen. Das geplante Gesetz schränkt die Versammlungsfreiheit ein und hat weitreichende Folgen für Proteste von Studierenden unter anderem zu hochschulpolitische Themen, da es Menschen einschüchtern und somit hemmt ihre Grundrechte wahrzunehmen. Hochschulen haben die gesellschaftliche Aufgabe, wissenschaftliche Fakten nicht nur in die Öffentlichkeit zu bringen, sondern diese dort auch auf vielfältige Art und Weise, auch durch Protestaktionen, zu vertreten. Durch die geplante Verschärfung des Versammlungsgesetzes wird es deutlich erschwert, dieser Verantwortung nachzukommen. Insbesondere aus den folgenden Gründen lehnen wir den Gesetzentwurf entschieden ab:

1. Gegendemonstrationen und Gegenaktionen werden durch das geplante Versammlungsgesetz kriminalisiert. So sieht etwa das „Störungsverbot“ vor, dass bereits der Aufruf zu einer „Störung“ (wie z.B. die Blockade einer Demonstration) zu Haftstrafen von bis zu 2 Jahren führen kann.

Die Deutungshoheit über die weit gefasste Interpretation, was als Störung zu verstehen ist - d.h. welche Protestformen legal oder illegal sind - liegt nicht mehr beim Gesetzgeber, sondern wird an die Strafverfolgungsbehörden übertragen. Die Protestierenden werden somit Willkür unterworfen.

Denkt man an vergangene hochschulpolitische Proteste zurück, so wird die Brisanz deutlich: Aufrufe zu Hörsaalbesetzungen wie etwa beim großen Bildungstreik 2009, die 68er Studi-Bewegung, Sitzblockaden vor Bildungsministerien oder andere Protestformen, würden so strafbar. Bei wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen wie z.B. solchen aus der Klimaforschung, die allerdings gesellschaftlich oder

politisch kontrovers sind, ist ein Protest unabdingbar. Solche Protestaktionen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Themen werden allerdings kriminalisiert und gefährdet. Dazu zählt auch bereits die reine Vorbereitung auf Proteste, die z.B. aus wissenschaftlichen und politischem Diskurs an Universitäten entstehen.

2. Das neue Versammlungsgesetz räumt der Polizei deutlich mehr Befugnisse ein, was das Anfertigen von Bildmaterial und das Erfassen persönlicher Daten von Versammlungsanmeldung, Ordner*innen und auch von Teilnehmenden angeht. Marginalisierte Studierende, deren berufliche und auch allgemeine Perspektiven leicht bedroht werden können, sind durch den Gesetzesvorschlag insbesondere gefährdet. Hierzu gehören unter anderem Lehramtsstudierende, da für sie z.B. durch Anschuldigungen eine Verbeamtung unmöglich werden könnte. Andererseits betrifft dies auch internationale Studierende oder Studierende mit Migrationshintergrund⁷, die entweder eine Einbürgerung anstreben oder politische Verfolgung in ihrem Heimatland zu befürchten haben. Es ist unerlässlich, dass diese Studierenden weiter auch an hochschulpolitischen Demonstrationen teilnehmen können, damit die Gleichberechtigung zur Teilhabe an demokratischen Prozessen unabhängig der Herkunft erhalten bleibt. Zusätzlich dazu stellt die fehlende Anonymität der Versammlungsleitung in der Öffentlichkeit ein großes Problem dar. Dies kann sich nachteilig für diese Studierenden auswirken und erhöht somit die Hürde zu einem solchen Engagement aus Angst vor etwaiger Benachteiligung.
3. Studierende und Fachschaften sind im hochschulpolitischen Diskurs gegenüber anderen Statusgruppen aufgrund der Machtdynamik oft

⁷vergleiche etwa: Bleicher-Rejditsch, I.; Härtel, A.; Bahr, R.; Zalucki, M.; 2014: Erfahrungen Internationaler Studierender und Studierender mit „Migrationshintergrund“ an der Hochschule. https://www.thm.de/site/images/stories/International/ProMi/THM_ProMi-Ergebnisbericht_Studbefrag102014.pdf

Eine sehr fokussierte Zusammenfassung der Problematik findet sich in der Zusammenfassung der Studie (https://www.thm.de/site/images/stories/International/ProMi/ProMi_Zusammenfassung_Ergebnisbericht.pdf) auf S. 12-13

stark benachteiligt. Daher müssen Studierende oft auf öffentliche Proteste und Protestaktionen zurückgreifen, um essenzielle Freiheiten und Rechte zu erstreiten und zu erstreiken. Durch das Verlängern der Anmeldefristen für Versammlungen wird es unmöglich gemacht, zeitnah auf studierendenunfreundliche Änderungen zu reagieren.

4. Der Gesetzesentwurf bezieht sich in der Begründung auf die Klimabewegung in NRW. So wird z.B. der Braunkohletagebau Garzweiler II explizit genannt. Das Gesetz zielt somit darauf ab, Protestaktionen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen, zu kriminalisieren und massiv zu erschweren. Besonders brisant ist dies, da Proteste auch aus wissenschaftlicher Sicht notwendig sind, z.B. um das Erreichen des 1.5 °C Ziels zu sichern⁸.

Verabschiedet am 14. November 2021
auf der ZaPF in Göttingen.

⁸vgl. Stephen J. Thackeray et al.: Civil disobedience movements such as School Strike for the Climate are raising public awareness of the climate change emergency. Wiley 2020. <https://doi.org/10.1111/gcb.14978>

Wahlen



Zukünftige ZaPFen

Im online fortgesetzten Endplenium am 05.12.2021 wurden zwei kommende ZaPFen vergeben:

- Die Winterzapf 2022 in Hamburg (20/0/0)(j/n/e)
- Die Sommerzapf 2023 in Berlin (20/0/0)(j/n/e)

Wahlen

Im Endplenium am 14.11.2021 vorgestellt und durch Briefwahl mit Auszählung im online fortgesetzten Endplenium am 05.12.2021 wurden zwei Mitglieder in den StAPF gewählt:

- Sophie Penger (23/0/0)(j/n/e)
- Maximilian Schneider (23/0/0)(j/n/e)

Entsendungen

Im Endplenium am 14.11.2021 vorgestellt und durch Briefwahl mit Auszählung im online fortgesetzten Endplenium am 05.12.2021 wurden folgende Entsendungen vorgenommen:

In das KommGremm:

- Janice Bode (23/0/0)(j/n/e)

In den TOPF:

- Mohamed "Mo" Bitar (22/0/1)(j/n/e)

In den studentischen Akkreditierungspool:

- Thomas Dittmar, HU Berlin (17/4/2)(j/n/e)
- Simon Gaebel, TU Berlin (21/1/1)(j/n/e)
- Jeanette Gehlert, Göttingen (22/1/0)(j/n/e)
- Lars Franke, KIT (22/1/0)(j/n/e)
- Fabian Freyer, TU Berlin (22/1/0)(j/n/e)
- Robby Hesse, Düsseldorf (22/1/0)(j/n/e)
- Konstantin Korn, Marburg (22/1/0)(j/n/e)
- Robin Krüger, TU Berlin (21/1/1)(j/n/e)
- Lisa Lehmann, TU Dresden (23/0/0)(j/n/e)
- Dominik Richter, Augsburg (22/1/0)(j/n/e)
- Birge "Ken" Tok, HU Berlin (21/1/1)(j/n/e)
- Agnes Zinth, TU München (22/1/0)(j/n/e)

AK Zusammenfassungen



Akkreditierung

Das ZaPF Plenum soll darüber beschließen, ob die Kritikpunkte der Ka-WuM übernommen und auch von uns an das PVT kommuniziert werden sollen. Darüber hinaus soll beschlossen werden, ob und welche weiteren Kritikpunkte an der vorliegenden Empfehlung und der MRVO allgemein an das PVT kommuniziert werden sollen.

Austausch

Zusammenfassend wurde über verschiedene Dinge geredet, die auch in das Plenum getragen wurden. Der Fokus dieses Arbeitskreises lag auf der Bewältigung der Pandemie, einem Shift in Richtung Onlineleben und Fachschaftsarbeit im Allgemeinen.

BAföG

Es wurde eine Resolution zu BAföG erarbeitet.

CHE-Ranking

Es wurde über CHE, Master-CHE und Rankings allgemein gesprochen.

Code of Conduct

Es wurde über die Gründe/Anlässe für einen Code of Conduct und mögliche Standardformulierungen geredet.

Datenschutz

Es wurde über allgemeine Datenschutzprobleme und Datenschutzbeauftragte geredet.

Der StAPF stellt sich vor

Der StAPF ist das Gremium der ZaPF, das sich zentral mit der Koordination und Kommunikation der behandelten Inhalte beschäftigt. In diesem Arbeitskreis wurde nun die Arbeit des StAPF vorgestellt, evaluiert und Entwicklungsperspektiven entwickelt.

Diskriminierungsfreie Räume schaffen

Es wurden von der Problematik des (Cyber)-Mobbings ausgehend Ideen für Sensibilisierung gegenüber Diskriminierung an Unis gesammelt.

Ethik

Dieser Arbeitskreis hat leider aufgrund von mangelnder Teilnahme auf der dezentralen Winter-ZaPF 2021 nicht stattfinden können.

European Universities

Ein neues Kooperationsprojekt europäischer Universitäten wurde vorgestellt, welches bis jetzt noch nicht in die Aufmerksamkeit der Studierenden gerückt ist, obwohl deren Beteiligung in den Vorgaben festgehalten ist.

Fachschaften und jDPG

Die jDPG wurde vorgestellt, von Fachschaften abgegrenzt und Kooperationsmöglichkeiten ausgeführt.

FOSS - Freie Open source Software

Es wurde eine Resolution verfasst, die Open Source-Software für Unis fordert.

Frauenförderung und Frauenfeindlichkeit

Wir haben verschiedene Formen der Diskriminierung und verschiedene Dinge die man dagegen tun kann und die in Wien ausprobiert werden besprochen.

Gremienarbeit und Zukunft: Verbeugung von Wissensverlusten und Motivationsverlusten

Die Pandemie erschwert die Arbeit in Gremien dadurch, dass auf der einen Seite Wissen und Fähigkeiten verloren gehen und auf der anderen Seite die persönliche Identifikation durch die physische Distanzierung erschwert. Es wurde über Strategien und Lösungen gesprochen, die diese Herausforderungen abfangen oder zumindest abschwächen können.

Gremienworkshop

Es wurde erklärt, welche Möglichkeiten für Gremienworkshops es gibt, wie man an bereits existierende Workshops kommt und wie zukünftige Gremienworkshops aussehen können.

Inklusion bei Hybrid-Veranstaltungen

Die Hybridlehre ist an den meisten Unis weit verbreitet und wird allgemein in der aktuellen Situation als angemessen empfunden. Gerade auch für Gremienarbeit stellt es jedoch ein Problem dar, da trotz reger Beteiligung an vielen Punkten eine persönliche und direkte Interaktion sinnvoller ist. Der in diesem AK erfolgte Austausch und die daraus entwickelten Take-Aways können der aktuellen Online-, Hybrid- und auch der Präsenzlehre einen positiven Spin geben.

Integrierte Master- und PhD-Studiengänge

Dieser Arbeitskreis hat leider aufgrund von mangelnder Teilnahme auf der dezentralen Winter-ZaPF 2021 nicht stattfinden können.

KommGremm

Es wurden die Aufgabenbereiche des KommGremm vorgestellt.

Lehramt und Physikdidaktik

Die Mathematik kann zu einem Problem werden. Weiterhin sind die Teilstudiengänge in den verschiedenen Unis sehr unterschiedlich.

Leistungspunkte für Gremienarbeit

Alle bis auf eine Person aus dem AK unterstützen die Idee, eine Anrechnungsmöglichkeit für Gremienarbeit zu schaffen und es wurde eine Resolution geschrieben.

Mental Health Umfrage

Dieser Arbeitskreis hat leider aufgrund von mangelnder Teilnahme auf der dezentralen Winter-ZaPF 2021 nicht stattfinden können.

Mentale Gesundheit

Es gab Austausch wie psychische Gesundheit an Unis behandelt wird.

MeTaFa

Es wird über Kontaktmöglichkeiten zur und aktuelle Themen der Meta-Tagung der Fachschaften (MeTaFa) informiert.

Mitgliederversammlung des ZaPF e.V.

Die Mitgliederversammlung des ZaPF e.V. fand statt.

Mobilität

Der AK Mobilität hat sich sowohl mit Mobilität im Sinne von Anrechnung und Anerkennung als auch von Stadt- und Universitätsentwicklung beschäftigt. Den Teilnehmern hat es die Möglichkeit des Austauschs ermöglicht

und Best-Practices herausgestellt. Hierbei ist die Möglichkeit von durch die Fachschaft organisierten Fahrradwerkstätten hervorzuheben.

Nachhaltigkeit

Die Ideen hinsichtlich Mülltrennung und Ressourcensparen werden an einigen Unis inzwischen durchgeführt. Es werden neue, gemeinsame Punkte gefordert: Transparenz ist wichtig, Prioritäten sollen gesetzt/überdacht, die Unis sollen aufgefordert werden sich zu positionieren und forschen wie man dies konkret durchführen und erreichen könnte.

NFDI - Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Die Ergebnisse und Zukunft der Beteiligung der ZaPF am Thema Nationale Forschungsdateninfrastruktur wurden besprochen.

Orgaaustausch

Im AK wurden Informationen zur Organisation einer ZaPF ausgetauscht, insbesondere Erfahrungsberichte aus Göttingen (WiSe21) und Antworten zu Fragen aus Bochum (SoSe22).

Plenumsleitung

Es wurde eine Vorlage zu Tagesordnungspunkten für alle Plenen entworfen. Es wurden Tipps für eine gute Redeleitung gesammelt.

Prüfungsformen

Es wurde sich geeinigt, dass Prüfungen dem Studienerfolg nicht abträglich sein sollen.

Selbstberichtsbeurteilung

Es wurden Selbstberichte aus Bonn, Braunschweig, Köln, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Gießen, Göttingen, Hamburg, Kaiserslautern, Kassel, Mainz, Marburg, Münster, Rostock, Wien, München, Osnabrück und Berlin bewertet. Der Hauptgewinn geht an Berlin und der Liederpreis an Osnabrück.

SHK WHK - Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Wir haben viele Probleme mit studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften gefunden, die in vielen Bundesländern unterschiedlich stark ausgeprägt werden und auch unterschiedlich angegangen werden.

Studienführer

Es wurde eine Mail an die Fachschaften mit dem Aufruf zur Überarbeitung des Studienführers verfasst.

Studienreformforum

Das Studienreformforum wurde vorgestellt und neue Mitarbeitende gefunden.

Studwerk

Es wurde über Probleme mit und Forderungen an Studiwerke gesprochen.

Theoretische Physik und Mathematik im Physikstudium (TheMa)

Es wird debattiert, wieviel Mathe im Physikstudium notwendig ist, wann und mit welchem Fokus, diese gelehrt werden sollte, insbesondere axiomatisch vs. historisch. Mit einbezogen wird die Frage, wie die theoretische Physik gestaltet werden sollte und wie Lehramtsveranstaltungen im Vergleich aufgebaut sind.

TOPF

Es sollen regelmäßige TOPF Mumble Treffen etabliert werden, die für alle Interessierten offen sind.

Umgang mit der Pandemie an den Universitäten

Wir haben uns über den Umgang der Universitäten mit der Pandemie ausgetauscht.

Versammlungsgesetz

Dem AK wurde eine vorgeschlagene Resolution gegen das geplante Versammlungsgesetz in Nordrhein-Westfalen vorgelegt oder die vorgeschlagene Resolution wurde diskutiert oder erarbeitet.

Vertrauenspersonen

Die Handreichung über Vertrauenspersonen für die Orga der ZaPF wurde erweitert und erneuert. Wir bitten alle zukünftigen Orgas diese Handreichung als Empfehlung und Leitfaden zu sehen, nicht als Vorschrift. Alles was davon umgesetzt werden kann, ist toll.

Das neue Dokument findet ihr hier: https://zapf.wiki/Datei:Handreichung__Orga__neu.pdf

Alle anderen Handreichungen finden sich auf der entsprechenden Wiki-Seite. Auch da lohnt sich mal ein Blick rein.

Wiki-Pflege

Zur Sicherung von Ergebnissen aus Arbeitskreisen, den Plenen und anderen Informationen existiert ein Wiki. Dieser Arbeitskreis hat sowohl die strukturelle, als auch die inhaltliche Entwicklung ebendieses Wiki vorangebracht.

Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Wir haben uns gegenseitig desillusioniert, was die Probleme des Wissenschaftssystems betrifft.

In der Theorie sollte es nach diesem Gesetz ganz viele unbefristete Stellen geben, der häufigste Befristungsgrund ist "Drittmittel" und das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) ändert nicht viel an den Problemen der Befristung. Wir sehen derzeit jedoch auch keine Möglichkeiten, wie das aktuelle System aus dem System heraus nachhaltig gestaltet werden könnte.

Plenumsprotokolle



Anfangsplenum

Allgemeines

Datum: Do, 11.11.2021

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 23:18 Uhr

Redeleitung: Christian Stoß (Mainz)(Göttingen 1), Manuel Laengle (Göttingen 1), Maximilian Schneider (Würzburg)(Köln) und Tobias Löffler (Düsseldorf)(Göttingen 1)

Protokollika: Sophie Penger (Köln)(Köln), Leon Nutzinger (FU Berlin)(Köln), Rosa Händschke (HU Berlin)(Göttingen 1); Aufbereitung Felicia Eimermacher (Göttingen)

Anwesende Fachschaften: N/A

Link zum ursprünglichen Pad: <https://pad.gwdg.de/XXbhymS3Qt6QpsKsZ28cUg?both#>

Tagesordnung

TOP 1 Regularia

1.1 Beschluss der Tagesordnung

TOP 2 Wahl der Vertrauenspersonen

2.1 Orga Vertrauenspersonen

2.2 Kontaktpersonen

2.3 Vertrauenspersonen zur Wahl

TOP 3 Infos der Orga

3.1 Hygienekonzept

3.2 Göttingen vor Ort

- 3.2.1 Göttingen I
- 3.2.2 Göttingen II
 - 3.2.2.1 Turnhallen
 - 3.2.2.2 Tagungsbüro Öffnungszeiten
 - 3.2.2.3 Helfen:
- 3.2.3 Workadventure
- 3.2.4 Freizeitprogramm
 - 3.2.4.1 Göttingen
 - 3.2.4.2 online
- TOP 4 Vorstellung der Arbeitskreise
 - 4.1 F(L)OSS (Christian, Marburg)
 - 4.2 AK Studwerk (Christian, Marburg)
 - 4.3 SHK und WHK (Christian, Marburg)
 - 4.4 Code of Conduct zum selber bauen (Steph, HU Berlin und Rosa, HU Berlin)
 - 4.5 Leistungspunkte für Gremienarbeit Sönke (Potsdam, 96)
 - 4.6 Ethik die Vor-Letzte (Philipp, Alumni)
 - 4.7 NFDI (Philipp (Alumni) und Janice (Münster))
 - 4.8 Mental-Health-Umfrage (Philipp (Alumni))
 - 4.9 Mentale Gesundheit (Janice (Münster) und Elena (Göttingen))
 - 4.10 Fachschaft und jDPG (Samuel (jDPG, Jena) und Janice (Münster))
 - 4.11 BaMa-Umfrage (Daniela, Alumni, 113)
 - 4.12 Studiengangakkreditierung und Musterrechtsverordnung (Daniela, Alumni, 113)
 - 4.13 Prüfungen (Amr (HUB), Daniela (Alumni), Manu (Uni Wien), Stefan (Köln), Wanda (Rostock))
 - 4.14 Studienreformforum (Amr (HUB), Manu (Uni Wien), Stefan (Köln), Wanda (Rostock))
 - 4.15 Lehramt und Physikdidaktik (Leon, FUB, 83)
 - 4.16 Der StAPF stellt sich vor (der StAPF)
 - 4.17 Wie geht es mit dem StAPF weiter? Wissensverlust durch die Pandemie verhindern (Sophie, Köln, 84)

- 4.18 TOPF (Timo (TUB), Fabs (TUB), Daniela (Alumni))
- 4.19 Kommunikationsgremium - Kommgrem
- 4.20 Mitgliederversammlung ZaPF e.V. (Peter Alumni, ehem. KIT)
- 4.21 Frauenförderung und Frauen (Manu, Uni Wien, Steph, HUB)
- 4.22 Integrierte Master und PhD Studiengänge (Manu, Uni Wien)
- 4.23 European Universities - (Paul, Köln)
- 4.24 Theoretische Physik und Mathematik im Physikstudium (Valle und Stefan, Köln)
- 4.25 Versammlungsgesetz (Bernhard und Sebat, Köln)
- 4.26 Wiki-Pflege (Tobi (Düsseldorf) und Sophie(Köln))
- 4.27 Plenumsleitung (Andy, Alumni und Tobi, Düsseldorf)
- 4.28 MeTaFa - (Tobi, Düsseldorf und Karola, Alumni)
- 4.29 Selbstberichtsbeurteilung (Tobi, Düsseldorf)
- 4.30 Vertrauenspersonen-Konzept (Karola, Alumni)
- 4.31 CHE - (Felicia, Göttingen und Samuel, jDPG und Jena)
- 4.32 BAföG (Peter, Alumni, ehem. KIT)
- 4.33 Nachhaltigkeit (Katrin, TUM)
- 4.34 Diskriminierungsfreie Räume - (Simon, Marbug und Steph, HUB)
- 4.35 Inklusion bei Hybrid-Veranstaltungen (Wanda, Hamburg)
- 4.36 AKs ohne Leitika
 - 4.36.1 Anrechnung und Anerkennung von Modulen (Fabs, TUB)
 - 4.36.2 Mobilität im Studium (Fabs, TUB)
 - 4.36.3 Datenschutz im Universitätsalltag (Leon, FUB, 83)
 - 4.36.4 Digitalisierung bzw. Online-Lehre
 - 4.36.5 Umgang mit der Pandemie an den Hochschulen (Lulu, Darmstadt, 124)
 - 4.36.6 Wissenschaftlicher Nachwuchs und Wissenschaftszeitvertragsgesetz (Merten, Alumnus 152)

- 4.36.7 Austausch AK (Niklas, Hamburg, 74)
- 4.36.8 Studienführer (Sophie, Köln, 84)
- 4.36.9 Orga Austausch (Max, Würzburg, 88)
- 4.37 Workshops
 - 4.37.1 Awareness-Spiel (HU Berlin)
 - 4.37.2 Akkreditierungs-Workshop (ChrisPi, Heidelberg und Jeanette, Göttingen)
 - 4.37.3 Gremien-Workshop (Tobi, Düsseldorf)
- 4.38 Mindestgrößen-AK
 - 4.38.1 Bad Flute (Christian, Marburg)
 - 4.38.2 Uni Angst und Uni Bluff (Manu, Wien und Stefan, Köln)
- TOP 5 Berichte aus den Gremien
 - 5.1 StAPF
 - 5.2 TOPF (Technischer Organisationsausschuss aller Physikfachschaften)
 - 5.3 KommGrem
 - 5.4 Studienreformforum
 - 5.5 ZaPF eV.
- TOP 6 Vorstellung weiterer ZaPFen
 - 6.1 Selbstberichte
- TOP 7 AK-Verteilung
 - 7.1 Abfrage Interesse Raumverteilung AKs Göttingen
 - 7.1.1 Göttingen I
 - 7.1.2 Göttingen II

Protokoll

Das Plenum beginnt um 18:15 Uhr

Tobi, 176, Düsseldorf begrüßt alle.

Tobi, 176, Düsseldorf erklärt das halbdigitale Plenum:

- ! im Chat ist Meldung

- !? im Chat ist eine Verständnisfrage
- !?! im Chat ist ein GO-Antrag

Im Raum:

- einen Arm heben: Meldung
- beide Arme heben: GO-Antrag

Es gibt Informationen technischer Natur:

Link zum Open-Slides-Bildschirm: <https://slides.zapf.in/projector/>
(einloggen mit Tagungsnummer)

TOP 1 Regularia

Für die Redeleitung werden vorgeschlagen:

- Christian Stoß (Marburg), Manuel Laengle, Maximilian Schneider (Würzburg, in Köln) und Tobias Löffler (Düsseldorf)

Für die Protokollführung werden vorgeschlagen:

- Sophie Penger (Köln), Leon Nutzinger (FU Berlin), Rosa Händschke (HU Berlin)

Das Abstimmungstool wird vorgestellt <https://abstimmung.zapf.in>

Darüber wird die Anwesenheit von Fachschaften für die Beschlussfähigkeit abgefragt.

Über 20 Fachschaften sind anwesend: Wir sind beschlussfähig!

Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird per Akklamation beschlossen.

TOP 2 Wahl der Vertrauenspersonen

Tobi, 176, Düsseldorf erklärt kurz das Prinzip der Vertrauenspersonen.

Orga Vertrauenspersonen

Felicia (Göttingen) und Agit (Göttingen) werden vorgestellt.

Kontaktpersonen

Kontaktpersonen (Personen die schnell Kontakt zu Vertrauenspersonen herstellen können) sind Paul Koch und Sophie Penger aus Köln.

Vertrauenspersonen zur Wahl

Christian Birk, Marburg, in Göttingen

Stephanie Wagner, HUB, in Göttingen

Rosa Händschke, HUB, in Göttingen

Lennart Carsten Friedrich Ahrens, Bochum, in Göttingen

Fabian Freyer, TUB, in Köln

Niklas Brandt, Oldenburg, in Göttingen

Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde von allen, die anwesend sind.

Die Vertrauenspersonen werden per Akklamation angenommen.

Timo Prinz (122) - Im Abstimmungstool waren noch alle Stimmen der Ostsee-ZaPF gespeichert. Der Fehler wurde behoben. Alle Unis sollten nochmal abstimmen, um zu überprüfen ob das System jetzt funktioniert. (also Wiederholung der Feststellung der Beschlussfähigkeit). Die Beschlussfähigkeit wird mit mindestens 20 anwesenden Unis erneut festgestellt. Falls bei Unis angezeigt wird, sie seien nicht stimmberechtigt, da sie alte Säcke seien, sollten sie sich bitte melden.

Niklas Brandt (250, Oldenburg): Entweder Nummer und Nachnamen sollen angegeben werden, um dem Protokoll zu helfen.

Es gibt eine 21-minütige Pause bis 19:05 Uhr (Raumwechsel in Göttingen). Da Göttingen noch nicht Chili essen konnte, wird die Pause um 15 Minuten verlängert.

19:23 Uhr. Es geht weiter. Manu (U Wien) ist da und vervollständigt die Redeleitung.

TOP 3 Infos der Orga

- Lest euch Do's and Dont's im Ergänzungsblatt durch
- Viele hilfreiche Infos: Webseite der ZigZag-ZaPF
- Bei Fragen meldet euch gerne bei Orga (rotes Shirt) oder im Tagungsbüro
- Wichtig: Steine in der Geo darf man nicht anfassen!

Hygienekonzept

- Es gibt 2 Gruppen in Göttingen (kein Treffen bei inhaltlicher Arbeit tagsüber), in Teilen des Freizeitprogramms und in Turnhalle sind Zusammentreffen der Gruppen erlaubt
- Im Hörsaal mit Abstand und Masken sitzen, kein Essen im Hörsaal, beim Trinken ist Maske abnehmen okay
- Die gesamte Tagung ist 2G
- Hände waschen
- Jede Person macht jeden Tag einen Schnelltest, insb. auch einen vor der Party
- Bei positivem Schnelltest gleich nochmal zwei hinterherschicken. Wer immer noch positiv ist, wird isoliert.

Göttingen vor Ort

- Karten sind auf der Webseite
- Orientierung auch über Lageplan der Uni

Göttingen I

HS5, SR13 und SR14 + Sitzungszimmer des Dekanats werden benutzt

- Nicht-binäre Toiletten sind hinter HS5 und CaPhy (auch im Lageplan zu sehen)

Göttingen II

Plenum im DPZ und dann MN08, am Wochenende im HS1 sonst Container bzw. XLAB

Turnhallen

- Männerumkleide, Frauenumkleide, zwei Einzelumkleiden und eine geschlechtsneutrale Umkleide: jeweils mit Duschen und Toiletten
- Meldet euch, wenn das Duschen zeitlich knapp wird
- Sachen können tagsüber eingeschlossen werden. Es gibt aber vermutlich auch noch andere Menschen, die Schlüssel haben, daher sollten Wertsachen mitgenommen werden

Tagungsbüro Öffnungszeiten

- 6:00 - 24 Uhr im KOZ-Raum
- Nachtbereitschaft (für dringende Anlegenheiten, bitte nur bei Wichtigem)

Helfen:

Engelsystem: Göttingen und Köln braucht dringend noch mehr Engel!
Insbesondere für den “menschlichen Feuermelder” in der Turnhalle.

<https://engel.zapf.in/oauth/zapfauth>

Workadventure

- Link <https://zapfadventure.de/>
- Plenen in Hörsälen
- Ak Planer-Tafel im Tagungsbüro und Foyer vor HS5: Zugang zu AKs
- Freizeitprogramm im Physikgarten

Freizeitprogramm

- Freizeitorga stellt sich vor
 - Bruno (brunolorenz.broer@stud.uni-goettingen.de), Anaïs (anais.nimubona@stud.uni-goettingen.de)
- Nach dem Plenum: Spieleabend im Info-Container, im Foyer vor HS5 und online

Göttingen

- Fr:
 - Stadtrallye (Innenstadt), hierzu im Pad eintragen, Link auf der Website und in Telegram
 - Intitutsführung (MPIDS), morgen beim Frühstück liegt ein Zettel aus. Abends Kneipenrallye in der Innenstadt
- Sa:
 - Party im Physik-Foyer (2G+Test)

online

- Do: Spielabend im “Raum der Wünsche”
- Fr: Live-Institutsführung/Pubbbquiz
- Sa: Filmabend ODER creative writing/spoken Word-Workshop im Raum der Wünsche (hierzu wird es eine Abstimmung geben, Link wird auf der Webseite stehen)

Kontaktinformationen von Bruno und Anaïs werden gezeigt (s. oben). Abstimmungsergebnisse werden später bekannt gegeben. Applaus für die Orga.

TOP 4 Vorstellung der Arbeitskreise

F(L)OSS (Christian, Marburg)

- Open-Source: Open Money, open Code
- Diskussion, allgemein über Open Source
- evt. Positionspapier

AK Studwerk (Christian, Marburg)

- Gab es bereits auf ZaPFen
- Austausch
- Geht um Probleme zu Studierendenwerken
- Evt. Resolution zu Verbesserung in Studierendenwerken

SHK und WHK (Christian, Marburg)

- Folgt aus Studi-Finanzierung und BAfÖG-AK
- Austausch
- Findet am besten heraus vor dem AK wie viel an verschiedenen Standorten in den jeweiligen Stufen verdient wird

Code of Conduct zum selber bauen (Steph, HU Berlin und Rosa, HU Berlin)

- Unterschiedliche Arten von Veranstaltungen brauchen unterschiedliche CoC
- Abschnitte für eigene Code of Conducts schreiben für zukünftige Verwendung von anderen Fachschaften

Andy, Alumnus, 249: Was ist ein Code of Conduct?

Steph, HUB, 205: allgemeine Verhaltensregeln, für Fachschaftsveranstaltungen

Peter, Hamburg, 148: Worum geht es bei SHK und WHK? Auch TV-Stud?

Christian, Marburg, 146: Ja, tendenziell schon.

Redeleitung: Fragen bitte eigentlich erst am Ende des jeweiligen Blockes.

Leistungspunkte für Gremienarbeit Sönke (Potsdam, 96)

- Eher: LP für ehrenamtliches Engagement.
- Es gibt viele Unis, die das anrechnen
- In Potsdam gibt es seit 2 Jahren Bemühungen, das durchzusetzen
- Auch Motivation für andere Unis
- Arbeit an bereits vorgeschriebener Resolution
- Austausch über die Situation in den verschiedenen Unis

Ethik die Vor-Letzte (Philipp, Alumni)

- Janice (Münster, 149) stellt vor
- Folge AK von der letzten Zapf
- Es geht um das Zusammenschreiben diverser Ethik-Resolutionen

NFDI (Philipp (Alumni) und Janice (Münster))

- ZaPF ist hier aktiv mit einem DFG-Antrag
- Berichterstattung der bisherigen Arbeit

Rosa, HUB, 163: Welcher Antrag?

Mental-Health-Umfrage (Philipp (Alumni))

- Felicia (Göttingen, 157) stellt vor

- Fortsetzung einer seit längerem entstehenden Umfrage zur mentalen Gesundheit im Studium
- Gemeinsames Projekt mit der PsyFaKo

Mentale Gesundheit (Janice (Münster) und Elena (Göttingen))

- Links sind im Wiki
- Infomaterial sichten und vorherige Zapf Beiträge durchschauen
- Wie kann man das Thema in die Fachschaften einbringen?
- Recht offener AK

Fachschaft und jDPG (Samuel (jDPG, Jena) und Janice (Münster))

- Vorstellung der jDPG
- Kommgramm als Vernetzungsgremium

BaMa-Umfrage (Daniela, Alumni, 113)

- Zweiteilige Umfrage unter Fachschaften und Studierenden durchgeführt von den Fachschaften und jDPG
- Feature: Danielas Lüfter für alle zu hören
- Inhalt: wie sind Studiengänge gestaltet und wie hätten wir es gern
- Überarbeitung des Fragebogens und Sichtung bisher erhobener Daten
- 1. Datenliebe

Studiengangsakkreditierung und Musterrechtsverordnung (Daniela, Alumni, 113)

- Es wird gerade an der Überarbeitung der Musterrechtsverordnung gearbeitet

- Betrachten des aktuellen Stands und der Resolution von der letzten ZaPF
- Weiterarbeit, Besprechung der nächsten Schritte

Prüfungen (Amr (HUB), Daniela (Alumni), Manu (UNi Wien), Stefan (Köln), Wanda (Rostock))

- gehalten von im Studienreformforum aktiven Menschen
- allgemeines und fundamentale Diskussion über Prüfungen:
 - Was prüfen Prüfungen?
 - was machen sie mit der Lernkultur?
 - Wofür sind Unis da?
 - Wofür sind Prüfungen da?

Studienreformforum (Amr (HUB), Manu (Uni Wien), Stefan (Köln), Wanda (Rostock))

- Es wird sich damit beschäftigt, dass Studiengänge besser & studierbarer werden
- Letztes Semester drei Publikationen und Besuch auf der Didaktiktagung der DPG
- Vorbereitung und Planung einer Vortragsreihe zur digitalen Reihe

Lehramt und Physikdidaktik (Leon, FUB, 83)

- Austausch-AK für das Lehramt
- Offen für alle, die es interessiert, die Lehramt studieren oder studiert haben

Der StAPF stellt sich vor (der StAPF)

- StAPF stellt sich vor

Wie geht es mit dem StAPF weiter? Wissensverlust durch die Pandemie verhindern (Sophie, Köln, 84)

- Was für Probleme sind im letzten Jahr im StAPF aufgetreten?
- wenig Kontakt zu ehem., keine richtige Klausurtagung etc.
- wie kann das in Zukunft verhindert werden

TOPF (Timo (TUB), Fabs (TUB), Daniela (Alumni))

- Technischer Organisationsausschuss aller Physikfachschaften
- es geht um den aktuellen Zustand der ZaPF-IT: wie es ist, wie es wird, wie es werden soll
- Diskussion über geschehene und mögliche Änderungen (mehr dazu im Bericht)

Kommunikationsgremium - Kommngrem

- Felicia (Göttingen, 157) stellt das Kommngrem kurz vor:
- Kommunikation zwischen ZaPF und jDPG
- Zusammenarbeit an Themen wie Nachhaltigkeit, Mental Health, ...
- nähere Vorstellung im AK

Mitgliederversammlung ZaPF e.V. (Peter Alumni, ehem. KIT)

- Max (Würzburg, 88) erklärt kurz was der e.V. macht (kommt später nochmal genauer)
- Erklärungen zu dem Verein sowie Mitgliederversammlung

Frauenförderung und Frauen (Manu, Uni Wien, Steph, HUB)

- neue Stelle an der Uni Wien zur Sensibilisierung geschaffen, wie wurde die letzten Jahre an der Förderung gearbeitet?
- Wie kann Frauenfeindlichkeit verhindert werden?

Integrierte Master und PhD Studiengänge (Manu, Uni Wien)

- Österreich hat nun auch eine Exzellenzinitiative
- im Rahmen dessen gibt es integrierte Master und PhD-Studiengänge
- um internationale Studierende nach Österreich zu motivieren
- Es wird damit vermutlich viele Probleme geben.
- Gibt es das auch an anderen Unis? Austausch über mögliche Implikationen und Curriculae

European Universities - (Paul, Köln)

- Förderprogramm der EU-Kommission
- Was genau ist das?
- Wer ist schon dabei, wie sieht die studentische Vertretung darin aus

Theoretische Physik und Mathematik im Physikstudium (Valle und Stefan, Köln)

- Michel aus Köln (88) übernimmt
- Leider niemand zum Vorstellen da
- Theo und Mathe sind schlecht sortiert: erst viel Mathe, die erst am Ende relevant wird
- Näheres im Wiki
- Vale kommt noch dazu und erklärt nochmal

Versammlungsgesetz (Bernhard und Sebat, Köln)

- Wird auch von Michel aus Köln (88) vorgestellt
- Nicht anwesend (alle beim Karneval)
- Anschluss an den Polizeigesetz-AK vom letzten Mal
- Neues Versammlungsgesetz in NRW ist *bald* in Kraft und es stinkt
- Resolution geplant

20:27 Sebat (82, Köln) und Bernie (73, Köln) joined the party! (Live vom 11.11.)

- Reiht sich in die Polizeigesetzdiskussion rein, aber diesmal gesamtgesellschaftlich relevanter
- Versammlungsgesetz soll in NRW verabschiedet werden
- Austausch erwünscht

Wiki-Pflege (Tobi (Düsseldorf) und Sophie(Köln))

- Wir haben ein tolles Wiki!
- Und das wollen wir pflegen
- Aus Pads Sachen ins Wiki eintragen
- To-Dos fürs Wiki stehen im Wiki

Plenumsleitung (Andy, Alumni und Tobi, Düsseldorf)

- Menschen für Plenumsleitung benötigt
- Es wurde hier sogar Tobi aktiviert
- Wie geht das so? (anhand der ZaPF erklärt)
- Evt. Schreiben eines Leitfadens

MeTaFa - (Tobi, Düsseldorf und Karola, Alumni)

- Meta-Tagung der Fachschaftentagungen
- Entsandte der Fachschaftentagungen treffen sich und reden über Themen

Selbstberichtsbeurteilung (Tobi, Düsseldorf)

Werbeblock

- Bitte schickt Tobi eure Selbstberichte zu
- Alle in Textform abgegebenen werden gelesen

- Die besten Berichte werden ausgezeichnet (mit Preisen, yay)

Vertrauenspersonen-Konzept (Karola, Alumni)

- Tobi, Alumni, 176 stellt vor
- Bei der Organisation der aktuellen ZaPF sind Fragen zur paritätischen Besetzung und genauer Umsetzung gekommen

CHE - (Felicia, Göttingen und Samuel, jDPG und Jena)

- Es geht um das CHE-Ranking
- Die ZaPF arbeitet schon lange mit den Erstellern der Umfrage zusammen/gegeneinander
- Fragen überlegen für BaMa-Umfrage

BAföG (Peter, Alumni, ehem. KIT)

- Christian Stoß, 199 stellt vor
- Es gab kürzlich eine Reso dazu
- BAföG und Studeinfinanzierung im allgemeinen

Nachhaltigkeit (Katrin, TUM)

- Wichtiges Thema für unsere Generation
- Traditionell macht sie einen AK dazu
- Unis sollten damit vorangehen
- Was macht eure Uni aktuell zur Nachhaltigkeit?

Diskriminierungsfreie Räume - (Simon, Marbug und Steph, HUB)

- Was können wir als Fachschaftsvertretungen tun, damit innerhalb der Fachschaften Diskriminierung keinen Raum hat

Inklusion bei Hybrid-Veranstaltungen (Wanda, Hamburg)

- Angebot in Hamburg eher nicht ausreichend
- Austausch, wie wird das an anderen Unis gehandhabt

AKs ohne Leitika

Im BMBF-Antrag bereits genannte Themen, die bearbeitet werden sollten.
Tobi, Alumi, 176 stellt knapp vor.

Anrechnung und Anerkennung von Modulen (Fabs, TUB)

- Entsteht laut Daniela aus dem Modusprojekt
- Folge-AK der letzten Zapf
- Leistungen, die gut liefen können auf Anerkennung der Studierenden eingetragen werden
- Schlechte Noten müssen angerechnet werden müssen
- Ziel PosPa, wie man mit dem Problem umgeht

Mobilität im Studium (Fabs, TUB)

- Fabs (Fabian Freyer, 71) meldet sich nicht, kommt trotzdem dran und würde den AK leiten
- Was ist das? Wie können Leistungen zwischen Unis und auch zwischen Uni und echter Welt übertragen werden
- Fabs wäre bereit den zu leiten (abhängig vom Zeitpunkt)

Datenschutz im Universitätsalltag (Leon, FUB, 83)

- Leon, FUB, 83 übernimmt
- Austausch über Resos, etc.

Digitalisierung bzw. Online-Lehre

Daniela, Alumni, 113: Der AK zu online Lehre schneidet sich sehr im Thema mit diesem AK, nur Auseinandersetzung mit Datenschutz steht offen

Sitzungsleitung: Damit wird dieser AK nicht stattfinden.

Umgang mit der Pandemie an den Hochschulen (Lulu, Darmstadt, 124)

- Austausch

Wissenschaftlicher Nachwuchs und Wissenschaftszeitvertragsgesetz (Merten, Alumnus 152)

- Thema momentan hochrelevant wegen Novellierung des BerlHG
- Auch in Österreich Thema (Paragraph 109)
- Austausch zu neuen Hochschulgesetzen, insbesondere mit Leuten aus Berlin und Österreich, wo es neue Gesetze gibt.
- Lasst uns dazu reden

Austausch AK (Niklas, Hamburg, 74)

- so wie immer

Studienführer (Sophie, Köln, 84)

- Tobi, Alumni, 176 erklärt
- Altes Projekt der ZaPF
- Eigene Plattform, auf der die Fachschaften ihren Studiengang vorstellen können
- Auch von der DPG verlinkt
- Alternative vom CHE
- ABER: er muss gepflegt werden.
- Inhalt: kommen und pflegen

Orga Austausch (Max, Würzburg, 88)

- Andy (Alumni, 249) wirbt
- Hat bisher geleitet, diesmal aber nicht genug Zeit
- Wenig Aufwand für Redeleitung

Lulu (Darmstadt, 124): Wenn sich niemand findet, kann sie den Pandemie-AK machen.

Workshops**Awareness-Spiel (HU Berlin)**

- Zusammen mit allen Leuten der Fachschaft der HUB wollen wir wieder das Awareness Spiel spielen
- Es geht um mögliche Menschen denen an der Uni begegnet werden kann
- Soll auch online stattfinden

Akkreditierungs-Workshop (ChrisPi, Heidelberg und Jeanette, Göttingen)

- Einführung ins Thema Akkreditierung

Gremien-Workshop (Tobi, Düsseldorf)

- Daniela (Alumni, 133) hilft beim Vorbereiten
- Idee: Planspiel einer Gremiensitzung mit Nachbereitung und Erfahrungsaustausch
- Vvorher zugewiesene Rolle aus allen Statusgruppen
- Es geht noch eine Mail rum
- Workshop wird auch online angeboten

Mindestgrößen-AK

Bad Flute (Christian, Marburg)

- Ein sinnfreier AK
- Geplant seit letzter ZaPF, da kam um 4 Uhr nachts die Inspiration
- Kommt mit Flöten und habt Spaß mit Musik (tut lustige Dinge mit Christian)

Uni Angst und Uni Bluff (Manu, Wien und Stefan, Köln)

- Buch: studieren ist sinnlos, schummelt euch durch und macht währenddessen gesellschaftliche Areit
- Idee: treffen und diskutiert darüber

Daniela, Alumni, 113: “Es braucht noch Menschen, die Gremienworkshops machen. Tobi, machst du das?”

Tobi, Alumni, 176: “Keine Zeit!”

Daniela, Alumni, 113: “Dann lass es uns gemeinsam vorbereiten!”

Orgaansage: Lauft in Göttingen nicht durch diese Tür da hinten aus dem Hörsaal raus. Sonst geht der Alarm los. Sie diskutieren kurz, welche Tür gemeint ist. Aber durch diese Tür bitte nicht gehen.

Es werden dringend Menschen für die Nachtschicht benötigt.

15 Minuten Pause

Bitte tragt eure AKs in das Wiki ein.

An Online-Teilnehmende: Bitte benutzt euren Klarnamen im Meeting, bzw. schickt ihn alternativ an die Orga (wichtig für die BMBF Finanzierung)

Marko, 153: Frage an die Orga. Wir sind in der Liste eingetragen (weil präsent da) aber auch online. Wird das rausgerechnet?

Orga: Ja.

Laura 139 (Würzburg): Frage zu Hybridlehre: Nur Bezug auf ZaPF oder allgemein?

Manu, Wien , 246: Das war Rubrik Lehre.

Tobi, Alumni, 176: Das war Plena.

Wanda, 203: Ich leite den AK, es geht um generelle Hybrid Veranstaltungen. Es stand falsch im Wiki und wird jetzt ausgebessert.

Katrin, TU München, 72: zieht zurück

Manu, 246 weist darauf hin, das Fachschaften, die nur mit 1-2 Personen anwesend sind, der Orga (an Felicia (Göttingen)) schreiben sollen, wenn sie dringend in einen AK wollen

Orga: auch in allen AKs sollen die Teilnehmenden protokolliert werden.

TOP 5 Berichte aus den Gremien

StAPF

- Max, Würzburg, 88 berichtet
- Gewählte Mitglieder des StAPF:
 - Wanda Witte
 - Niklas Jamborek
 - Leon Nutzinger
 - Sophie Penger
 - Maximilian Schneider
- Amtszeit von Sophie und Max endet auf dieser ZaPF
- Resolutionen wurden verschickt und veröffentlicht
- Beschluss zur Unterzeichnung der Resolution der Änderung der Studiumsqualitätsverordnung
- Umsetzung der Briefwahlergebnisse der OstseeZapf
- Beratung über Hygienekonzepte kommender Klausurtagungen
- 4 Sitzungen seit der ZaPF + 2 Klausurtagungen (online)
- Überlegungen zur Gremienarbeit während der Pandemie

- Studentischer Akkreditierungspool, ZaPF ist Pooltragende Organisation
 - Letztes Poolvernetzungstreffen (PVT) im März online & September in Mannheim
 - ZaPF ist eine pooltragende Organisation und kann mitbestimmen bei Akkreditierungsfragen auf dem pvt
 - Bei Interesse den Akkreditierungs Workshop besuchen
 - Schulungsseminare 26.-28.11 und 3.-5.12 online

Hendrik, Bochum, 118: Ist für das Bildschirmfoto auch die Tagungsnummer ausreichend?

Felicia, Orga, 157 : Name wäre schon wesentlich besser, notfalls ginge aber auch die Nummer, wäre aber ein krasser Mehraufwand.

TOPF (Technischer Organisationsausschuss aller Physikfachschaften)

- Daniela, 133 berichtet, Timo ist leider verhindert
- Es gibt 2 DeCkEL (Daniela, Alumni und Timo, TU Berlin) und viele HENkeL
- Der TOPF betreibt den Server und andere Dienste
- Timos Amtszeit endet auf dieser ZaPF
- Alle Dienste werden gezeigt:
 - Immer relevant: Wiki, Wolke, Webseiten, Mumble, Mailinglisten
 - Relevant während der ZaPF: Anmeldung, Abstimmungstool, Open Slides, Engelsystem
 - Phabricator, eigener DNS, GitHub (steht hinter diesen Diensten)
- Herz: ZaPF-Auth: Single-SignOn
- Viel läuft über NSpawn Container die über Ansible gepflegt werden
- Seit ihrer Wahl hat sich Daniela in dieses Thema eingearbeitet
- Neu: ein System namens Docker, in dem alles in Docker-Containern steckt
- Neues Herz: selbstgehostetes Gitlab
- Auch gebraucht oder gewünscht (soll kommen): Funktionsmails, Workadventure, Dokumentation etc.

KommGrem

- Im KommGrem sind:
 - Janice Bode
 - Felicia Eimermacher
 - Jonah Niesche
 - Samuel Ritzkowski
- Zusammenarbeit zwischen jDPG und ZaPF
- Themen:
 - Nachatligkeit
 - NFDI
 - BaMa Umfrage
 - CHE Ranking
 - Lehramtsumfrage
 - Mental Health
- Teilnahme an der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP)
- Stammtische zwischen jDPG-Regionalverbänden und Fachschaften
- NFDI (Nationale Forschungsdaten Infrastruktur):
 - Etablierung einer technischen Infrastruktur zum Forschungsdatenmanagement
 - FAIR-Prinzip: Findable, Accessible, Interoperable, Reusable
 - “Das O in FAIR”: Open Data
 - auftragt sind: Merten Dahlkemper (Alumni), Janice Bode (Münster), Philipp Jaeger (Alumni)
 - Auf Basis von bereits verabschiedeten Positionspapieren (z.B. zur Verwendung von Open Data bei Praktika)
- ZaPF auch beteiligt bei DFG-Antrag
 - Ziele:
 - * Berücksichtigung studentischer Interessen beim Aufbau der NFDI(s)
 - * ZaPF e.V. ist “participant” in NFDI4Phys - TA Data LiteracyAntrag ist eingereicht, Details gibt es im AK
 - * Darstellung der Ziele auf der Homepage von NFDI4Phys
 - * Zusammenarbeit mit DAPhNE, PUNCH3NFDI, (und

FAIRmat)

- * Gemeinsames Panel Lehre(at)NFDI mmit DPG, KFP, PLT, 3+1 Konsortien
- Bei Interesse den AK besuchen

Merten, Alumni, 152: Gibt es von Phillip weiter. Die DPG hat im Zsmhang mit DFG gefordert, dass sich die ZaPF zum Thema gute wissenschaftliche Praxis positioniert. Das kann der Zapf e.v. zwar tunf, aber fände es gut wenn es durchs Plenum geht. Gibt noch einen Beitrag im Zwischenplenum bzw. Postersession.

- BaMa-Umfrage: (Felicia (Göttingen), 157 berichtet)
 - Bachelor-Master-Umfrage von ZaPF und jDPG
 - Möglichkeit Entwicklungen von Physik Fachschaften über die Zeit zu beobachten
 - Fester Fragensatz und neue Fragen zu aktuellen Themen
 - Weitere Infos gibt es im Wiki
 - Nächstes Jahr soll neue Studierendenumfrage kommen
- Arbeit an der Auswertung der BaMa Umfrage: (Daniela, 133 berichtet)
 - Zweiteilig aus Fachschafts und Studierenden Fragebogen
 - Aufbau einer wiki Seite mit leicht zugänglicher Auswertung
 - Dokumentation der Auswertung
 - Work in progress
 - Daniela zeigt einige Plots #Datenliebe
 - * Nicht viele Hochschulen haben teilgenommen
 - Werbung für den BaMa-AK: Fragen überarbeiten (auch Fragen zu Master und Lehramt), welche Daten fehlen
 - Wie können wir die Daten nutzbarer machen?

Studienreformforum

- Manu, Daniela und andere haben sich zusammengeschlossen, um Studiengänge zu verbessern

- <https://studienreform-forum.de/de>
- Drei Publikationen in PhydidB
 - Vorstellung des Studienreformforums
 - Workshop: Hochschuldidaktische Konsequenzen aus zwei Semestern Krisenlehre
 - ...
- Es gibt ein Studiengang-Diagramm-Tool: <http://studiengang-diagramm.de/generateDiagrams.py>
 - graphische Aufbereitung von Studiengängen mit Modulen, Veranstaltungen und Abhängigkeiten
 - Das Tool stellt das ganze graphisch dar, wenn Grundlagen (Module, Vorbedingungen etc.) eingetragen werden
 - es gab dazu letzte ZaPF einen Workshop
 - Motivation: Übersicht, Vergleichbarkeit bei Überarbeitungen, brauchbare Grafik für Interessierte und Studienanfänger:innen
 - bitte eintragen, wenn noch nicht bei letzter ZaPF passiert

ZaPF eV.

Tobi (Alumni, 176) erzählt

- was macht der e.V.:?
 - Strukturelle Unterstützung der ZaPF
 - Infrastruktur
 - Finanzielle Absicherung
 - Rechtliche Absicherung
 - Finanzierung für Gremien (z.B. Reisekosten)
 - Unterstützung von finanzschwachen Fachschaften
- Aktuelle Mitglieder:
 - 1. Vorstand Peter Steinmüller
 - 2. Vorstand Michael Händler
 - 1. Kassenwart Jens Borgemeister
 - Lena Wunderl, Richard Altenkirch, Jakob Schneier, Lennart Ahrens

- Juristische Personen wie z.B. Fachschaften (diese entrichten Förderbeiträge)
- Privatpersonen (als Fördermitglied mit Mitgliedsbeitrag oder normales Mitglied ohne Beitrag)
- Was kann man im e.V. tun?
 - Fördermitglieder: natürliche oder juristische Personen, unterstützen den Verein mit Mitgliederbeiträgen
 - Normale Mitglieder: nur natürliche Personen, entscheiden über die Tätigkeiten des Vereins, zahlen aber keinen Beitrag
 - Wenn man zur Mitgliederversammlung geht und sich einträgt kann man Mitglied werden
- 13.11. um 21 Uhr gibt es die nächste Mitgliederversammlung. Tagesordnung steht schon fest, den Link findet man im ZaPF-Wiki

TOP 6 Vorstellung weiterer ZaPFen

- Sommersemester 2022: Bochum
 - Alexander Schicke, Bochum, 127: Es gibt nichts neues, es gibt noch den Trailer, den wir schon auf der letzten ZapF gesehen haben
 - Hoffentlich in Präsenz
 - 03.-07. Juni, eventuell kollidierend mit Festivals (aber ZaPF ist eh cooler)
- Wintersemester 2022 bei euch? Oder auch im warmen SoSe23?
- Entscheidet euch, da der BMBF Antrag rechtzeitig gestellt werden muss

Es werden wild Unis in den Raum geschmissen: Dresden! Berlin! Frankfurt! Golm!

Ich habe definitiv MeTaFa in Berlin gehört

Tosender Applaus für die ausrichtende Orga!! #OrgaLiebe

Selbstberichte

- Selbstberichte bitte an Tobi (Düsseldorf) Tobias.loeffler@hhu.de
- Deadline wird gesetzt, sobald Tobi ein Bier hat.
- Lennart (Bonn): Wie viele LaTeX-Fehler darf ein Selbstbericht auswerfen?
- Antwort Jörg (FUB, 95): alle

Pause bis 22:33 Uhr

Elena, Göttingen, 168: letzter Bus zur Turnhalle fährt 23:24 Uhr. Wer den Bus nicht bekommt, muss ~30 Minuten laufen.

Steph, 205, HU Berlin: Wir (HUB) haben einen Bus mit dem wir auch Gepäck zur Turnhalle fahren können (Göttingen)

TOP 7 AK-Verteilung

- Danke Felicia!
- Zeitplan Verteilung, so dass alle Leitika ihre AKs machen können und kleine Fachschaften an Wunsch AKs teilnehmen können

Christian, 199: Selbstberichte und Redeleitung überschneiden sich (Tobi)

Mo, 147, Mainz: Was ist Umgang mit irgendwas? (bezieht sich auf Abkürzung)

Felicia, Orga/Göttingen, 157: Umgang mit Pandemie in hochschulirgendwas(?)

Fabs, TU Berlin, 71: AK Datenschutz sollte eher am Samstag liegen

Felicia, 157, Göttingen: Datenschutz und Mobilität tauschen?

Fabs, TU Berlin, 71: Mobilität soll bleiben wo es ist. Datenschutz in AK4 oder 5 schieben.

Lena, 160: Leistungspunkte bitte in Backup1 oder AK4 oder AK5.

Jörg, FU Berlin, 95: FLOss und TOPF sollten am besten nicht im gleichen Slot sein.

Felicia, 157, Göttingen: Konkreter Vorschlag: immer den Wunsch-Slot nennen

Jörg, FU Berlin, 95: FLOSS in AK2?

Paul, 77: Ähnliche Situation mit Vertrauenspersonen und Mental Health Felicia, 157, Göttingen: Mental Health und CHE wird getauscht. Website wird aktualisiert.

Tobi, 176, Düsseldorf: Selbstberichte gehen nicht in AK1.

Daniela, 133 : TOPF AK soll diesmal länger gehen mit gesamter Reise durch die IT. Auch Menschen die kein Vorwissen haben sind willkommen-zwei Stunden und früher Slot wäre also gut.

Aktualisierte Version ist da.

Niklas, 88, Oldenburg: Austausch AK in Slot 2 schaffe ich nicht. Entweder in Slot 3 oder jemand anderes leitet den.

Fabs, 71, TU Berlin: Konflikt zwischen Mobilität und Mitglieder Versammlung. Bitte Mobilität in 4.

Steph, HU Berlin, 205: CoC und diskriminierungsfreie Räume tauschen? Die Reihenfolge wäre inhaltlich besser.

Rosa, 163, HU Berlin: Geht nicht wegen Austausch AK

Felicia, 157, Göttingen: AK2?

Rosa, 163, HU Berlin: Oui.

Tim Nickel, 182: Stapf nicht in AK4 bitte.

Felicia, 157, Göttingen: Konkreter Vorschlag?

Max (Würzburg), 88: Ja Stapf kann in AK1.

Max Träger, 138: Gibt es den AK Studienführer (von Sophie 84)?

Felicia, 157, Göttingen: Ja, gibt es wünsche für den Slot?

Sophie: AK3

Michel, 90: Versammlungsgesetz nicht im letzten slot bitte.

Felicia, 157, Göttingen: AK3?

Alle: ja

Daniela, 133: Akkreditierung in AK2 bitte. Workshop vor AK.

Luisa, 124, TU Darmstadt: CoC passt mir nicht in AK2?

Rosa 163, HU Berlin: geht nicht, AK1 geht auch nicht.

Luisa 124, Darmstadt: 4?

Rosa 163, HU Berlin: ja

Maximilian 88: Bochum kann Freitag nicht. Deswegen Austausch AK nicht in AK4.

Manu, 246, Uni Wien: Srefofo auf Slot 1?

Felicia, 157, Göttingen: ja. Seite aktualisiert.

Antonia, Erlangen, 144: schweigt vermutlich technisch bedingt

Felicia, 157, Göttingen: evtl. kommt in Slot 5 niemand aus Göttingen in den Orga-Austausch

Max, 88, Würzburg: zu Austausch-AK - originale Leitung kann in back-Up 2 nicht mehr, aber Wanda kann ihn dann leiten.

Manu 246, U Wien: Srefofo auf Backup 2.

Felicia, 157, Göttingen: geht nicht. alles bleibt.

Antonia, 149, Erlangen: Kollision von Austausch mit Studwerk.

Felicia, 157, Göttingen: Bitte Austausch nicht schieben. Studiwerk wandert nach AK5.

Christian 146, Marburg: In AK-Slot 2 sind zwei AKe die ich leite (FLOSS & SHK)

Felicia, 167, Göttingen: SHK wandert nach AK1.

Janice, 149, Münster: CHE auf AK1. Fachschaften und jDpG auf AK2.

Felicia, Orga, 157, Göttingen: ok.

Daniela, 133: Stud-Akkreditierung steht zweimal drin.

Felicia, Orga, 157, Göttingen: Seite wurde aktualisiert. Passt alles so?

müdes Schweigen

Felicia, 157, Göttingen: Ich glaube, wir haben fertig.

Karola, 132, Alumni: der MeTaFa-Ak fängt erst um 9:15 an.

Felicia, 157, Göttingen: Der AK-Plan ist fertig!

Der letzte Bus in Göttingen wird vermutlich nicht mehr erreicht.

Abfrage Interesse Raumverteilung AKs Göttingen

Peter, 148: Wir hätten gerne beim nächsten Plenum auch eine Redeleitung vor Ort (Göttingen II)

Göttingen I

AK TOPF 0
AK Lehramt 1
MeTaFa 1
mentale Gesundheit 5
diskriminierungsfreie Räume 4
Stapf 1
Srefofo 3
SHK und WHK 1
CHE 1
Prüfungen 4
Stapf Zukunft 0
Vertrauenspersonen 2
FLOSS 1
Studienakkreditierung 0
Fachschaften jDPG 4
Bama 1
integrierte Master und PHD 1
Theo und MAthe 1
Austausch 9
Studienführer 1
Versammlungsgesetz 1
inklusive Hybridveranstaltungen 1
EU uni 0
Awarenes WS 7
Uni Angst 2
Nachhaltigkeit 4
Wiki Pflege 1
Ethik 2
Bafög 4
AkkreditierungsWS 0
Redeleitung 3
Wissenschaftlicher Nachwuchs 1

Mobilität 0

CoC 4

MeHe 0 KommGrem 4

Umgang mit Pandemie an hochschulen 1

GremienWS 3

FrauenFörderung 5

Datenschutz 1

Leistungspunkte 1

Studiwerk 2

NFDI 1

evMV 0

Bad Flute 1

Selbstberichte 4

Orga Austausch 3

Frage an die Orga: In Seminarräumen ohne Maske möglich?

Felicia, 157, Göttingen: leider mehrere AKs in einem Raum. also nein.

Gepäck aus den Seminarräumen muss zu den Containern gebracht werden.

Göttingen II

Göttingen 2 macht Raumabfrage getrennt.

Zwischenplenum

Allgemeines

Datum: Sa, 13.11.2021

Beginn: 14:55 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Redeleitung: Andreas Drotloff (AS), Manuel Längle (U Wien), Tobias Löffler (Düsseldorf), Maximilian Schneider (Würzburg), Christian Stoß (Mainz)

Protokollika: Dami Babayemi (HU Berlin), Merten Dahlkemper (AS), Rosa Händschke (HU Berlin), Sophie Penger (Köln); Aufbereitung Jakob Schneider (AS)

Anwesende Fachschaften: 35

Link zum ursprünglichen Pad: <https://pad.gwdg.de/PjIqrBVATA2S6i1CZTIXdw?view>

Tagesordnung

1. How To Plenum
2. Regularia
 1. Redeleitung
 2. Protokoll
 3. Beschlussfähigkeit
 4. Tagesordnung
3. Ansage der Orga
4. Erinnerung an zu wählende Posten
5. AK Vorstellungen mit Platz in der Postersession
 1. Änderung an der Musterrechtsverordnung
 2. F(L)OSS
 3. Vertrauenspersonen
 4. Versammlungsgesetz NRW
 5. Nachhaltigkeit
 6. AK zu LP für Gremienarbeit/Bürgerschaftliches Engagement

7. NFDI
8. Sonstiges
6. Selbstbericht der HUB
7. Resolution BAFöG
8. Berichte aus Arbeitskreisen
 1. Code of Conduct zum Selberbauen
 2. SHK und WHK
 3. Diskriminierungsfreie Räume schaffen
 4. CHE
 5. mentale Gesundheit
 6. BaMa-Umfrage
 7. Studienreformforum
 8. Umgang mit der Pandemie an den Hochschulen
 9. Wissenschaftszeitvertragsgesetz
 10. Frauenförderung und Frauenfeindlichkeit
 11. Plenumsleitung
 12. Theoretische Physik und Mathematik
 13. Inklusion bei Hybrid Veranstaltungen
 14. MeTaFa
 15. Gremienarbeit während Corona
 16. Studienführer
 17. Mobilität
 18. Datensch(m)utz
 19. Prüfungen
9. Ausrichtende Fachschaften Winter-ZaPF 22 und Sommer-ZaPF 23
10. Restliche Dinge aus der Kölner Stadtrallye

1. How To Plenum

Übliche Hinweise:

- Melden mit Meldenummer
- Geschäftsordnungsanträge mit Armen über dem Kopf anzeigen
- Zusätzlich entsprechende Hinweise im Chat

2. Regularia

2.1 Redeleitung

Andreas Drotloff (AS)(Standort Gö II) , Christian Stoß (Mainz), Manuel Längle (U Wien), Tobias Löffler (Düsseldorf)(Standort Gö I), Maximilian Schneider (Würzburg)(Standort Köln) werden als Redeleitung per Akklamation bestätigt.

2.2 Protokoll

Merten Dahlkemper (AS), Dami Babayemi (HU Berlin) und Sophie Penger (Köln) werden als Protokollantika per Akklamation bestätigt.

2.3 Beschlussfähigkeit

Folgende Fachschaften sind anwesend:

Technische Universität Berlin

Universität Potsdam

Universität Wien

Technische Universität Darmstadt

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Georg-August-Universität Göttingen

Justus-Liebig-Universität Gießen

Ruhr-Universität Bochum

Philipps-Universität Marburg

Technische Universität Kaiserslautern

Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Technische Universität Dresden

Universität Leipzig

Universität Rostock

Technische Universität Braunschweig

Universität Hamburg
Universität Bayreuth
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Universität Greifswald
Technische Universität Wien - Physik
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Universität Kassel
Universität Siegen
Technische Universität Bergakademie Freiberg
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Technische Universität München
Universität zu Köln
Universität Duisburg-Essen - Standort Duisburg
Freie Universität Berlin
Technische Universität Chemnitz
Humboldt-Universität zu Berlin
Johannes Gutenberg Universität Mainz
Heinrich Heine Universität Düsseldorf
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Die Beschlussfähigkeit ist mit 35 anwesenden Fachschaften gegeben.

2.4 Tagesordnung

Folgende Tagesordnung ist vorgeschlagen:

- Zwischenplenum
- Ansage der Orga
- Erinnerung an zu wählende Posten
- AK Vorstellungen mit Platz in der Postersession
 - AK Änderung Musterrahmenverordnung
 - F(L)OSS
 - Vertrauenspersonen AK
 - AK Versammlungsgesetz

- Nachhaltigkeit
- AK zu LP für Gremienarbeit
- AK BaföG
- Selbstbericht der HUB
- Berichte aus Arbeitskreisen

Christian (Marburg), 146: Es fehlt eine Reso, die kurz vor 12 eingereicht wurde.

Dazu Erklärung: Es gibt Unterpunkte bei den AKs mit Platz in der Postersession, da ist die Reso bei.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen per Akklamation bestätigt

Die Tagesordnung wurde angenommen.

3. Ansage der Orga

Die Orga sagt Dinge an:

- Es werden dringend Helfika (insbesondere für Feuermelderschichten) benötigt.
- Abendprogramm in Göttingen: Party, vorher gesammelt Corona-Tests machen.
- Online: Filmabend (Social Dilemma).
- Köln: Kneipenabend.

Erinnerung: Bitte Resos an reso@zapf.in schicken!

Frage von Köln an die Orga: Ablauf der Postersession erklären?

Sie wird im Workadventure stattfinden, dort sind bereits Tafeln für die schon eingereichten Resos zu finden. Man kann sich natürlich auch physisch treffen, aber bitte inkludiert ZaPFika, die nicht vor Ort, sondern an anderen Standorten und online dabei sind.

Wurde die Frage beantwortet? Köln sagt ja.

Es gibt eine Wortmeldung.

Jules (Hamburg), 148: Wo findet Party statt?

Antwort: Im Foyer der Physik in Göttingen. Vor der Party aber Tests machen, die werden beim Essen verteilt.

Ergänzungsvorschlag Postersession: Mehrere Leute haben mitgeschrieben. Hilfreich: an Orga kommunizieren, wer wo ist. Möglichkeit, im Pad zu sammeln wäre hilfreich.

Wenn Pads benötigt werden:

Einfach bei Orga melden bei Bedarf.

Wenn Dinge fehlen, bekommt ihr in Göttingen im Tagungsbüro Desinfektionsmittel, Masken, ...

Noch eine Frage:

Wo ist die Party? Antwort: Lokal in Göttingen (Göttingen II braucht nur aus der Tür zu gehen ;-)).

Akklamation (frenetisch) in Göttingen.

4. Erinnerung an zu wählende Posten

- StAPF, 2 Plätze, 1 Jahr Amtszeit: Ständiger Ausschuss aller Physik-Fachschaften (gewähltes Gremium, das die ZaPF in der Öffentlichkeit vertritt).
- TOPF: 1 Platz als DECKEL, 1 Jahr Amtszeit: Technischer Organisationsausschuss aller Physikfachschaften.
- KomGrem 1 Platz, 1 Jahr Amtszeit: KommunikationsGremium: Aufgabe ist Kommunikation zwischen ZaPF und jDPG, insbesondere im Bezug auf den Studentischen Sitz bei der KFP, der grundsätzlich eigentlich der Sitz der jDPG ist.

Überlegt euch, ob ihr euch da engagieren wollt und redet ggf. mit den aktiven Gremienmitgliedern.

Meldung: Philipp Jaeger (AS), 167: Auf der Folie fehlt Poolentsendung! Morgen gibt es die Möglichkeit, in den Akkreditierungspool entsandt zu

werden (beliebig viele). Akkreditierung ist ein wichtiges Thema! Es geht keine Verpflichtung einher, als studentische*r Gutachter*in aktiv zu werden.

Fragen zu den Gremien/Wahlen/Akkreditierungspool?

Keine Fragen an allen Standorten.

5. AK Vorstellungen mit Platz in der Postersession

Alle AKs, die entweder Antrag ins Plenum bringen (zur Vorbesprechung/Diskussion vor dem Endplenum) oder Inhalte mit Leuten auf der Postersession teilen wollen.

Vorstellung bitte kurz, inhaltliche Fragen sind okay, aber mehr in der Postersession!

5.1 Änderung an der Musterrechtsverordnung

- Akkreditierung.
- Zugrundeliegendes Dokument, nach dem in Deutschland Studiengänge akkreditiert werden.
- Positionspapier von AG an Vizepräsident:innen, dazu gibt es Kommentare der KaWuM.
- Über das Poolvernetzungstreffen soll Stellungnahme ausgearbeitet werden.
- Input von ZaPF wurde erbeten.
- Vorläufige Version ging schon rum, neue Version kommt nach diesem Plenum.
- Andy (AS) steht in der Postersession zur Verfügung.

Fragen?

Dennis (Braunschweig), 169: Neue Reso -> bitte Entwurf von KaWuM mitschicken?

Andy (AS): Kein Entwurf, nur Empfehlungen und Kommentare + Zitate aus Rechtsvorschrift, darauf bezieht sich der vorliegende Entwurf der ZaPF.

Frage (Stefan (Köln), 69): Was ist Tenor der Änderung der Musterrechtsverordnung und warum wird sie von Politik überarbeitet? Was ist die Richtung davon?

Antwort: Als die MRVO erstellt wurde, wurde vereinbart, dass sie regelmäßig evaluiert wird. Das was passiert ist also ein üblicher Vorgang. Änderung hat keine intrinsische Richtung, Input von Professor:innenschaft wird gewünscht, aus Studierendenschaft geben wir den Input einfach so.

Frage ausreichend beantwortet?

Stefan (Köln) sagt, es war ausreichend.

Philipp (AS), 167: Ergänzung: Die Richtung ist durch Stellungnahmen aus systemakkreditierten Hochschulen gesetzt.

Richtung kann uns aus Studierendensicht eigentlich nicht gefallen. Unser Interesse ist eine möglichst geringe Änderung der Verordnung. Z.B keine Änderung der Mindestgröße.

Weitere Fragen?

Ansonsten: für inhaltliche Diskussion gerne Postersession

5.2 F(L)OSS

- Reso geplant: wird von Christian (Marburg) vorgestellt.
- Man hat sich über Open Source Software unterhalten.
- Reso von der letzten ZaPF angeschaut, insbesondere zur Videosoftware.
- Ziel ist eine Reso, dazu wurde im AK geschrieben.
- Wird erst in Postersession fertig gemacht.
- Initiative "Public Money, Public Code" soll von ZaPF unterzeichnet werden.
- Source-Code, der bei öffentlich finanzierten Forschungsprojekten entsteht, soll Open-Source sein.
- Fragen -> Postersession.

keine weiteren Fragen

5.3 Vertrauenspersonen

Rosa (HU Berlin) stellt vor:

- Es gibt angepasste Handreichung.
- Es gibt zwei Arten der VP: Orga und Gewählte.
- Es gibt Fragen dazu, wie Geschlechteraufteilung etc. bei den Vertrauenspersonen sein sollte. Hierzu soll es in der Handreichung Verklarungen geben.
- Wird auch noch an den Orga-Austausch-AK weitergeleitet.

Fragen?

Niklas (Oldenburg): Auch Fragen an ihn.

keine weiteren Fragen

5.4 Versammlungsgesetz NRW

Bernhard (Köln) & Sebat (Köln) berichten:

- Neu geplantes Versammlungsgesetz in NRW.
- Der Polizei werden größere Rechte eingeräumt.
- Schränkt Demonstrationsrecht ein.
- Entwurf einer Reso: in WOLKE zu finden.
- Mehr Info in Postersession.
- Diskussion im Plenum geplant: Initiative “Versammlungsgesetz in NRW stoppen” anschließen? Soll dann in der Postersession diskutiert werden.

Fragen?

keine Fragen

5.5 Nachhaltigkeit

Katrin (TU München), 72, in Köln, berichtet:

- Man hat sich mit Nachhaltigkeit beschäftigt.

- Erinnerung: Austausch-Seite im Wiki.
- Gerne vorbeischaun und Aktualität überprüfen.
- Was im AK besprochen wurde.
 - Zukünftiges Papier.
 - Welcher Modus soll das Papier haben?
 - Reso und Positionspapier soll geschrieben werden.
 - * Positionspapier allgemein.
 - * Reso fasst die wichtigsten Sachen davon zusammen.
- Soll auf nächster ZaPF in Folge-AK finalisiert werden.
- Postersession: weitere Forderungen diskutieren & priorisieren.
- Am Ende muss noch Rahmen des Papiers diskutiert werden.
- Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit.
- Wunsch für die Postersession: Struktur für die Papiere und es gut auf den Weg bringen.

Fragen?

Felicia Eimermacher (Göttingen): Anmerkung: Pad für Postersession: Nachricht mit Vor- und Nachnamen in den Chat des Plenums oder per Mail.

Philipp (AS), 167: Es wurde erwähnt, dass es Reso und PosPap geben soll. Welche Inhalte stellt ihr euch vor und an wen soll die Reso gehen und was soll da aus dem PosPap rein?

Katrin (TU München), 72: Papiere sind noch sehr in der Strukturierungsphase. Das wichtigste für die Reso ist, dass Studis ein Mitspracherecht dabei haben, was nötige Veränderungen betrifft.

Stefan (U Wien), 172: Reso soll an die Rektorate und an die Bundesregierung gehen?

Katrin (TU München): Soll an die Präsident:innen der Unis gehen, aber es gehen auch kleinere Forderungen an FSRe.

Weitere Fragen?

Nein

5.6 AK zu LP für Gremienarbeit/Bürgerschaftliches Engagement

- Eine Reso soll es geben.
- Sönke Beier (Potsdam), 96: berichtet.
- Ziel: Resolution dass ehrenamtliches Engagement angerechnet werden kann.
- “Bürgerschaftliches Engagement”: Enquete-Kommission des Bundestages hat das ausdiskutiert und den Begriff vorgeschlagen.
- Postersession: im Workadventure kann darüber geredet werden, Adressaten finden.

Fragen? Nein

5.7 NFDI

Philipp (AS), 167 berichtet:

- Der AK findet erst heute Abend statt.
- Grund für Vorstellung jetzt: ZaPF ist an einem der Förderbeiträge der NFDI beteiligt.
- Rückmeldung von DFG: gute Wissenschaftliche Praxis kann nicht gewährleistet werden.
- Deshalb sollte der ZaPF e.V. einen Beschluss fassen, dass die GWP-Richtlinien der DFG anerkannt werden.
- Überlegung auf Ebene der ZaPF? Wenn Interesse besteht, dann Diskussion in Postersession.
- Man könnte darüber diskutieren, ob die ZaPF da etwas mehr zu machen will.
- Der e.V. wird da wohl etwas beschließen, aber wenn es Interesse gibt, eine eigene Richtlinie zur guten wissenschaftlichen Praxis bei der ZaPF zu entwerfen, können wir uns in der Postersession oder in dem NFDI-AK heute abend dazu gerne austauschen.

Fragen? Niemand sieht fragend aus. Schlafende haben wohl vorher schon geschlafen. Niemand schläft in Göttingen I.

5.8 Sonstiges

Soll sonst noch ein AK vorgestellt werden würde und in die Postersession möchte?

Philipp (AS), 167: Es gab den Ethik-AK. Da gibt es Überschneidungen mit dem Nachhaltigkeits-AK, aber der Austausch findet dann nachher in der Postersession statt.

Anmerkung von Manu (U Wien): Bitte immer Name und Nummer ansagen!

GO-Antrag

- Tobi (Düsseldorf), 176: Änderung der Tagesordnung.
- BaföG-Antrag: In diesem Plenum soll es eine Abstimmung geben.
- Vorstellung der Selbstberichte wird vorgezogen werden.
- Antrag wird herumgeschickt, weil in der Moderation hängen geblieben.
- Lesezeit

Andy (AS): Gibt es Gegenrede?

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

6. Selbstbericht der HUB

Die HUB macht Aktionskunst.

Frenetischer Jubel an allen Standorten

7. Resolution BAFöG

Lesepause 10 Minuten für Reso zu Bafög.

- Eine Resolution wird vom StaPF an Adressat:innen herumgeschickt.
- Die Begründung wird nicht mitgeschickt.

Modus:

- Zunächst Vorstellung.
- Dann Fragen.

- Dann Änderungsanträge.
 - Es wird über die Änderungsanträge diskutiert. Die Antragssteller:innen können diesen übernehmen.

Rosa (HU Berlin), 163: GO-Antrag auf Neuwahl eines Protokollanten unter Benennung eines Gegenkandidaten.

Dami (HU Berlin) soll durch Rosa (HU Berlin) ersetzt werden.

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen. Rosa (HU Berlin) ist als Protokollantikon per Akklamation gewählt.

Christian (Marburg) berichtet vom AK:

- Es gab zuletzt eine Reso zum BafÖG.
- Sollte heute abgestimmt werden, da Koalitionsverhandlungen aktuell laufen.
- Neue Ampelkoalition (vermutlich) wurde herausgesucht.
- Die bestehende Resolution soll den Koalitionär:innen auf den Tisch gelegt werden.
- Dringlichkeit: Morgen kann das mit dem StAPF fertigzustellen und zu verschicken.
- Es wird sich auf das bereits bestehende Positionspapier bezogen.
- Petition zu 50 Jahren BAFÖG kann noch unterschrieben werden. (<https://bafog50.de>)

Diskussion wird eröffnet

Stefan Brackertz (Köln), 69, in Köln: Findet es gut, hat aber die Einschätzung, dass Kernpunkte des Forderungskatalogs wiederholt werden sollten. Nur Anregung, kein Änderungsantrag. Insbesondere z.B. Elternunabhängigkeit, Kostendeckung etc.

Verklärung Christian (Marburg): Das Papier soll direkt als Anlage dazu mitverschickt werden. Insofern müssen die Punkte nicht nochmal mitgeschickt werden.

Niklas Brandt (Oldenburg), 250: Änderungsantrag:

Koalitionspartner werden vermutlich die Regierungspartner stellen, aber für den Fall dass es nicht passiert:

Vor dem eigentlichen Antragstext sollte ein Text stehen, der den StAPF im Falle einer anderen zustandekommenden Regierung darauf hinweist, die Reso dann auch dementsprechend zu verschicken.

Christian (Marburg)(Co-Antragssteller): Der Antrag würde wohl so angenommen werden.

Ergänzung Andy (AS): Der StAPF kann im Zweifel auch eigenmächtig entscheiden, die Adressaten zu verändern, sofern es ihm sinnvoll erscheint.

Frage: Soll StAPF auch im Falle des Scheiterns der Koalitionsverhandlungen an neue Koalition verschicken?

Der Änderungsantrag wird von Niklas (Oldenburg) zurückgezogen.

Leon (FU Berlin), 83: Frage: Da steht, es würde an Koalitionsausschüsse gehen. Haben die eine Email-Adresse?

Antwort Christian (Marburg): Die Email-Adressen wurden bereits rausgesucht. Es ist öffentlich bekannt, welche Personen jeweils Verhandlungsführer:innen sind. Koalitionsverhandlungsteilnehmer:innen sind bekannt. 2*3 Adressen

Frage: Ist das ein Änderungsantrag?

Leon (FU Berlin) bejaht.

Also: Statt Adressaten "Koalitionsausschüsse" also konkrete Personen auführen.

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Peter Steinmüller (AS), 135: Es gab die Frage, das auch anderen möglichen Koalitionen zuzuschicken. Ich würde es nicht anderen möglichen Koalitionen zusenden. In den Sondierungsergebnissen waren sehr wenig Punkte zum BaFöG, worauf die Reso aufbaut. Es wäre sinnfrei, das einer anderen möglichen Koalition zuzuschicken, da man die Formulierung im Zweifel schärfer oder gar nicht machen müsste.

Christian (Marburg): Der StAPF wird in der konkreten Situation am besten beurteilen können, ob es in der konkreten Situation sinnvoll sein könnte, es auch an andere Koalitionen zu schicken.

Nachfrage: Anmerkung oder Änderungsantrag?

Antwort von Peter (AS): Nur Anmerkung.

Weitere Wortmeldungen?

Nein. Weder aus Göttingen noch Köln.

Köln braucht eine halbe Minute Pause.

Abstimmung wird eröffnet

Andy (AS): Überprüfen, ob die richtige Frage drinsteht? Felicia (Göttingen) ist verschwunden. Bitte Frage ändern.

Manu (U Wien): 5 Minuten Plenumspause zum Technik reparieren.

Die Resolution wird durch das Plenum mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen verabschiedet.

8. Berichte aus Arbeitskreisen

Die Redezeit wird auf zwei Minuten pro AK begrenzt.

8.1 Code of Conduct zum Selberbauen

- Protokoll ist schon im WIKI.
- Für welche Veranstaltungsformate ist ein CoC sinnvoll?
- Bausteine für eigene Code of Conducts wurden erstellt.
- Nutzt sie!

Fragen:

Bernhard (Köln), 73: Was ist ein Code of Conduct?

Steph (HU Berlin): So etwas wie ein Verhaltenskodex an den sich eine spezifische Gruppe von Menschen bei einer bestimmten Veranstaltung halten. Z.B. bei einer Erstifahrt ein Kodex, an den sich alle Helfika halten sollen, wie sie sich ggü. Erstis und anderen verhalten sollen etc.

8.2 SHK und WHK

- Es geht um (studentische/wissenschaftliche) Hilfskräfte.
- Man hat sich ausgetauscht, wo typische Probleme liegen, wie die Bezahlung ist etc.
- Universitäten handhaben das unterschiedlich: Austausch.
- Austauschsammlung steht demnächst im Wiki.
- Man hat sich über die TVStud-Tarifverträge unterhalten. In Zukunft sollten wir schauen, wie wir die unterstützen können.

keine Fragen

8.3 Diskriminierungsfreie Räume schaffen

- Es wurde sich darüber ausgetauscht, was in unterschiedlichen Fachschaften an Safe Space Angeboten läuft.
- Was funktioniert, was sind Möglichkeiten, um Sensibilisierung durchzuführen.
- Was könnte bei Erstformaten sinnvolle Ergänzungen sein?
- Das Protokoll ist bereits im Wiki.

Fragen: keine

8.4 CHE

Samuel (Jena) berichtet:

- Es wurde das CHE-Ranking vorgestellt, welche Probleme es in der Vergangenheit gab.
- Es gibt jetzt neu ein CHE-Ranking für den Master.
- Welche Fragen können in die BaMa-Umfrage eingearbeitet werden?
- Neue Fragen an das CHE schicken.
- Im Wiki gibt es Link zum Protokollpad, wird zeitnah ins Wiki übertragen.

keine Fragen

8.5 mentale Gesundheit

Janice (Münster) berichtet:

- Austausch nach Sichten von Infomaterial (im Wiki).
- Es gibt super viele Links zu Veranstaltungen aus den Fachschaften zum Thema.
- Zusätzlich ging es um Vertrauenspersonen, da dies ein häufig verwendetes Werkzeug in Fachschaften ist.

Fragen? nein

8.6 BaMa-Umfrage

Wanda (Hamburg) war im AK:

- Daniela (AS) hat den geleitet, ist aber heute beschäftigt.
- Es gab Datenliebe <3
- Datennerds gespielt.
- Ergebnisse aus letzter BaMa-Umfrage: Leider wenig Leute, die ausgefüllt haben.
- War entspanntes Starren auf Plots.

Fragen? Janus (Greifswald), 183: Ergänzung: Es wurden auch die Fragen durchgegangen und angeschaut, welche Fragen für Ba- und Ma-Studiengänge relevant sind.

8.7 Studienreformforum

Manu (U Wien) stellt vor:

- Der AK war eigentlich anders geplant, aber es war niemand vom Srefofa da.
- Gemeinsam mit jDPG geplant.
- Großteils neue Leute, durch altes Material durchgearbeitet.

Fragen? nein

8.8 Umgang mit der Pandemie an den Hochschulen

Luisa (Darmstadt), 124, berichtet:

- Wie waren die letzten Jahre für euch als Fachschaft, wie kehrt ihr zu Präsenz zurück.
- Thema Prüfungen.
- Überprüfung 2G/3G.
- Wie läuft der Wechsel zwischen Online- und Präsenzveranstaltungen.
- Arbeitsplätze.
- Weitergabe von Wissen an neue Menschen.
- Protokoll ist im Wiki.

Fragen?

nein

8.9 Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Merten (AS), 152, berichtet:

- Die Novelle des BerLHG wurde erklärt, es wurde über Probleme des aktuellen Wissenschaftssystems diskutiert.
- Es gibt eine schöne Argumentationshilfe des Netzwerks Gute Arbeit in der Wissenschaft.
- Es gab eine gegenseitige Desillusionierung zum Wissenschaftssystem.
- Sachen kommen noch während dieser ZaPF ins Wiki.

Fragen?

nein

8.10 Frauenförderung und Frauenfeindlichkeit

Manu (U Wien), 246, berichtet:

- Was für Fälle gab es an der Fakultät der Uni Wien.
- Drang, etwas zu tun.

- Zwei Punkte durch Verhandlungen mit der Fakultät:
 - Stelle für Sensibilisierungsbeauftragte.
 - Wird bald ausgeschrieben.
 - Anonymous-reporting-tool: Mikroaggressionen und Diskriminierungen werden anonym gesammelt.
 - Kunstprojekt geplant: anonymisierte Beschreibungen werden gezeigt.

Fragen?

Christian (Mainz), 199: Verständnisfrage: Was sind Mikroaggressionen?

Antwort: Kleine Dinge, die wehtun, aber zu klein, als dass es “es wert ist”, etwas dagegen zu tun.

keine weiteren Fragen

8.11 Plenumsleitung

Andy (AS):

- Man hat sich mit dem ZaPF-Plenum beschäftigt.
- Aufstellen der Tagesordnung.
- Was muss man beachten, welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es.
- Protokoll ist hilfreiche Quelle für zukünftige ZaPF-Plenumsleitungen.

Fragen?

Nein. Müde Gesichter.

8.12 Theoretische Physik und Mathematik

Vale (Köln), 70:

- Austausch über die Konzepte der Mathematik der Mathe-Institute und der Physik der theoretischen Institute.
- Möglicherweise Folge-AK für ein Modulhandbuch.

Fragen? nein

8.13 Inklusion bei Hybrid Veranstaltungen

Wanda (Hamburg) berichtet:

- Austausch, wie Hybrid bei den verschiedenen Veranstaltungen läuft.
- Thema hybride Plena.

Fragen?

nein

8.14 MeTaFa

Tobi (Düsseldorf) berichtet:

- MeTaFa = Metatagung der Fachschaftentagungen.
- Kommunikationswege der MeTaFa.
- Protokoll ist im Wiki.
- Themen der MeTaFa.
 - [BaFöG50](<https://bafog50.de/petition/>)
 - Rückkehr zur Präsenzlehre.
- Die nächste MeTaFa trifft sich online am 28.11. Bei Fragen gerne an Tobi, Rosa und andere alten Menschen, die mal da waren...

8.15 Gremienarbeit während Corona

Sophie (Köln), 84, berichtet:

- Zunächst Thema StAPF, was dort alles versendet ist, dadurch dass man sich nicht in echt sehen konnte und Wissen nicht weitergetragen wurde.
- Ähnliche Probleme kamen auch in Fachschaften etc. auf.
- Es gab einige Ideen, wie man Probleme angehen könnte.
- Ist schon im Wiki, für alle die das auch interessiert.

Fragen:

keine

8.16 Studienführer

Sophie (Köln), 84, berichtet:

- Man hat geschaut, wie man sich in den Studienführer einloggt.
- Viele Fachschaften hatten die Anmeldedaten nicht mehr.
- Man hat sich überlegt, was für eine Mail man an Fachschaften schreiben könnte, um an ihn zu erinnern.

keine Fragen

8.17 Mobilität

Fabs (TU Berlin) berichtet:

- Man hat sich ausgetauscht zum Thema Mobilität in diversen Facetten.
- Zum Thema Anrechnung/Anerkennung.
- Anschließend Thema Fahrradwerkstätten.
- Netter Austausch.

keine Fragen

8.18 Datensch(m)utz

- Es wurde viel über Apps geredet, insbesondere solche, die verpflichtend sind um Studiausweise/Semesterticket als App zu haben.
- Ransomware an der TU Berlin.

8.19 Prüfungen

Stefan (Köln) berichtet:

- Das Thema wurde an das Srefifo herangetragen.
- Frage, welche Prüfungsformate erstrebenswert sind.
- Prüfungsformate sind in der Pandemie an ihre Grenzen geraten.
- Vier Dimensionen von Prüfungen:

- Prüfung als Selektionselement.
- Prüfung als Qualifizierungselement.
- Prüfung als Stressfaktor.
- Feedback.
- Es gibt noch keine ZaPF-Positionierung dazu: erstrebenswert.
- Was muss eine Prüfung gewährleisten, damit man aus dem Feedback lernt?
- Insbesondere sollten Prüfungen nicht verhindern, dass man aus Feedback lernt.
- Man war sich einig in der Beschreibung der Lage, aber nicht einig in dem, wo man hin will.
- Welche Qualifikation soll nachgewiesen werden? Können bestimmte Qualifikationen überhaupt mit Prüfungen nachgewiesen werden?
- Nicht so große Einigkeit bei Prüfungen als Selektionselement. Will man das? Wo führt das hin?
- Prüfungsstress: Uneinigkeit, macht krank, aber ist auch Teil des Studiums.
- Folge-AK geplant.

Fragen?

Es gibt auch im Abschlussplenum noch Berichte von Arbeitskreisen. Insbesondere zur Dokumentation, dass sie stattgefunden haben.

9. Ausrichtende Fachschaften Winter-ZaPF 22 und Sommer-ZaPF 23

Es braucht noch ausrichtende Fachschaften für die Winter-ZaPF 2022 und Sommer-ZaPF 2023. Idealerweise noch auf dieser ZaPF. Wenn ihr da nicht sicher seid, könnt ihr gerne in den Orga-Austausch-AK gehen.

Ergänzung von Andy (AS): Bitte nicht bis zur nächsten ZaPF warten, wenn man sich doch entscheidet, eine ZaPF auszurichten. Gerne beim StAPF Bescheid sagen!

Im Zweifel kann auch der StAPF die ZaPF vergeben.

10. Restliche Dinge aus der Kölner Stadtrallye

Es fand eine Stadtrallye statt. Es folgt (eine spektakuläre) Performance-Kunst der Kölner Stadtrallye-Gruppen.

Die Motivation ist kaum in Worte zu fassen.

Das Zwischenplenum ist um 17:40 Uhr beendet.

Endplenium

Allgemeines

Datum: So, 14.11.2021 bis So, 05.12.2021

Beginn: So, 14.11.2021 09:10

Ende: So, 05.12.2021 15:28

Redeleitung: Manuel Laengle ()(Göttingen 1), Tobias Löffler (Düsseldorf)(Göttingen 1), Christian Birk (Marburg)(Göttingen 1), Rosa Händschke (HU Berlin)(Göttingen 1), Stephanie Wagner ()(Göttingen 1), Christian Stoß (Mainz)(Göttingen 1), Andreas Drotloff (AS)(Göttingen 2), Maximilian Schneider (Würzburg)(Köln)

Protokollika: Wanda Witte ()(Köln), Johanna Berger ()(Göttingen 1), Peter Blum (Hamburg)(Göttingen 2), Jonathan Mette ()(Köln), Stefan Lechner (U Wien)(Göttingen 1), Hannah Prochazka (U Wien)(Göttingen 1); Aufbereitung Ruben Haag (Göttingen)

Anwesende Fachschaften: 28 +

Link zum ursprünglichen Pad: N/A

Tagesordnung

TOP1 Regularia

1.1 Beschluss der Tagesordnung

TOP2 Die Orga muss was sagen

TOP3 Wahlen

3.1 1. Gremium (StAPF)

3.1.1 Kurze Vorstellung der Nominierten

3.2 2. Gremium (TOPF)

3.2.1 Vorstellung des Nominierten

3.2.2 Fragen

3.3 3. Gremium (KomGrem)

3.3.1 Vorstellung der Nominierten

- 3.4 Nachbenennung zum Wahlausschuss
- 3.5 Entsendung von Personen in den studentischen Akkreditierungspool
 - 3.5.1 Liste der entsandten ZaPFika, deren Bestätigung ansteht
 - 3.5.2 Liste der ZaPFika, die sich neu entsenden lassen wollen
 - 3.5.3 Debatte
- TOP4 nächste ZaPFen
 - 4.1 Winterzapf 2022
 - 4.2 Sommerzapf 2023
- TOP5 Resolutionen
 - 5.1 F(L)OSS
 - 5.2 Versammlungsgesetz
 - 5.3 MRVO
 - 5.3.1 Arbeitsauftrag an den StAPF zur Debatte über die MRVO auf dem PVT
- TOP1 revived - Ansagen der Orga
- TOP5 Fortsetzung (Resolutionen)
 - 5.4 Antrag zur Anerkennung von Leistungspunkten für Bürger-schaftliches Engagement
 - 5.5 Resolution zum Versammlungsgesetz (Fortsetzung)
- TOP6 Initiativanträge
 - 6.1 Initiativantrag zum Versammlungsgesetz NRW stoppen
- TOP7 AK-Vorstellungen
 - 7.1 Workshop Bad Flute
- TOP8 Zukünftige ZaPFen
 - 8.1 WiSe 22: Bewerbende Fachschaft
 - 8.2 SoSe 23: Bewerbende Fachschaft
- TOP 9 Wahlauszählung
 - 9.1 KomGrem
 - 9.2 Topf
 - 9.3 Stapf
 - 9.4 Akkreditierungspool

Protokoll

Das Plenum beginnt: 09:10 Uhr

Andi begrüßt alle und erklärt das halb-digitale Plenum.

! im Chat ist Meldung

!?! im Chat ist eine Verständnisfrage

!?! im Chat ist ein GO-Antrag

Im Raum:

einen Arm heben: Meldung

beide Arme heben: GO-Antrag

Es gibt Informationen technischer Natur:

Link zum Open-Slides-Bildschirm

<https://slides.zapf.in/projector/>

(einloggen mit Tagungsnummer)

TOP1 Regularia

Die Redeleitung wird vorgeschlagen:

- in Göttingen 1: Manuel Laengle, Tobias Löffler (Düsseldorf), Christian Birk (Marburg), Rosa Händschke (HU Berlin), Stephanie Wagner, Christian Stoß (Mainz)
- Göttingen 2: Andreas Drotloff (AS)
- Köln: Maximilian Schneider (Würzburg)

Protokollführung:

- Wanda Witte, Johanna Berger und Peter Blum (Hamburg)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt:

- Das Abstimmungstool wird vorgestellt <https://abstimmung.zapf.in>
- Es müssen mindestens 20 disjunkte Fachschaften da sein.

Es sind 28 Fachschaften anwesend: Wir sind beschlussfähig!

Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde per Akklamation beschlossen.

TOP2 Die Orga muss was sagen

- Die Orga ist nicht da. Das TOP wird vertagt.

TOP3 Wahlen

- Erläuterung der Wahlen und zu wählenden Posten
 - Briefwahl, die Unterlagen werden von der Orga an die Fachschaften versandt
 - Plenum wird heute unterbrochen, 05.12.21 14 Uhr wieder aufgenommen
 - Der Wahlausschuss wird durch die Göttinger Orga gestellt und wird nachbenannt
 - Alle Gremien werden für 1 Jahr gewählt

1. Gremium (StAPF)

- Ständiger Ausschuss aller Physik Fachschaften
- Gewähltes Gremium, Öffentlichkeitsarbeit für die ZaPF
- Amtszeiten von Sophie (Köln) und Max (Würzburg) laufen aus

Max (Würzburg, 88): nominiert Sophie Penger aus Köln

Sophie (Köln, 84): nominiert Maximilian Schneider aus Würzburg

Kurze Vorstellung der Nominierten

Max:

- seit Ende 2018 bei der ZaPF
- macht seit 1 Jahr StAPF-Arbeit

- 'noch' Physikstudent
- aktiv in Physikfachschaft Würzburg

Sophie:

- ebenfalls seit 1 Jahr im StAPF, letztes Semester auch STIMME (repräsentative Person des StAPF)
- sehr motiviert mit vielen neuen Ideen
- die gute Zusammenarbeit im bisherigen StAPF soll fortgesetzt werden

Max (Würzburg, 88) spricht sich für Kontinuität im StAPF aus um den Wissensverlust zu minimieren und die "Corona-Wissensverlust-Krise" möglichst gut zu überstehen

- Es gibt keine weiteren Fragen an die Kandidatika.
- Kein Bedarf an Personaldebatte.

Die eigentliche Wahl wird per Briefwahl durchgeführt werden.

2. Gremium (TOPF)

- Technisches Organisationsgremium der Physikfachschaften
- Gewähltes Gremium, das die IT-Dienste der ZaPF betreibt
- ein DECKEL wird gesucht, da Timos Amtszeit endet

Christian (Mainz, 199): nominiert Mohamad "Mo" Bitar (147) aus Mainz

- Keine weiteren Kandidatika-Vorschläge.

Vorstellung des Nominierten

- interessiert sich schon lange für IT, war bei ZaPF-AK und fand es interessant
- Vorerfahrung: Websiteprogrammierung, Serververwaltung

Fragen

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Hast du dich mit dem Thema Datenschutz auseinander gesetzt? Positionierung wird erwünscht.

- Interesse an Datenschutz, war auch bei AK Datenschutz, FLOSS, etc. Das Wissen zu rechtlichen Grundlagen habe er eher weniger, ist aber motiviert sich einzuarbeiten.

Peter Steinmüller (Alumni, 135): Wie kann Wissensverlust vermieden werden? Bitte um Erklärung von TOPF, DECKEL und HENKEL.

- Redeleitung verweist an Daniela (Alumni, gewählter DECKEL):
 - Genauere Erläuterung im ZaPF-Wiki
 - HENKEL: Leute, die nicht gewählt wurden aber trotzdem mitarbeiten (Mailinglisten...)
 - Nur DECKEL haben Zugriff auf personenbezogene Daten
- Keine weiteren Fragen. Ebenso wird keine Personaldebatte gewünscht.
- Timo (TU Berlin, 122) erläutert per Chat:
 - Für die, die die Langform der Akronyme interessiert:
 - * DECKEL (Dokumentations-, Einrichtungs- und Clusterfuckkoordinatoren für EDV-Lösungen)
 - * HENkeL (Helfer mit EDV- und Netzwerkkompetenzen für ergebnisorientierte Lösungen)

Die eigentliche Wahl wird per Briefwahl durchgeführt werden.

3. Gremium (KomGrem)

- Kommunikationsgremium, dessen Aufgabe die Kommunikation zwischen jDPG und ZaPF ist, insbesondere im Bezug auf den studentischen Sitz bei der KFP, der grundsätzlich eigentlich der Sitz der jDPG ist.

Merten (Alumni, 152): schlägt Janice Bode aus Münster vor

- Keine weiteren Kandidatika-Vorschläge

Vorstellung der Nominierten

Janice (Münster)

- erste ZaPF Heidelberg
- sehr aktiv in der jDPG
- war bereits zuvor im KomGrem aktiv

Keine Fragen.

Kein Wunsch einer Personaldebatte.

Die eigentliche Wahl wird per Briefwahl durchgeführt werden.

Nachbenennung zum Wahlausschuss

Die Orga schlägt folgenden Wahlausschuss vor:

- Hanna Lina Pleteit (Göttingen)
- Jakob Schneider (AS, Göttingen)
- Ruben Haag (Göttingen)
- Felicia Eimermacher (Göttingen)

Dieser ist per Akklamation angenommen.

Entsendung von Personen in den studentischen Akkreditierungspool

- Die bisherigen Gewählten wünschen weiter im Akkreditierungspool zu bleiben
- Alle 2 Jahre müssen entsendete Personen bestätigt werden
- Verfahrensvorschlag: kollektive Bestätigung der Personen, die in Freiburg (WiSe2019) gewählt wurden

Bernhard Greven (Köln, 73): Ist es möglich, die Liste der kollektiv zu Bestätigenden einzusehen?

- wird rausgesucht

Liste der entsandten ZaPFika, deren Bestätigung ansteht

- Robby Hesse (Düsseldorf)
- Konstantin Korn (Marburg)
- Jeanette Gehlert (Göttingen)
- Fabian Freyer (TU Berlin)
- Lars Franke (KIT)
- Agnes Zinth (TU München)
- Simon Gaebel (TU Berlin)
- Robin Krüger (TU Berlin)
- Thomas Dittmar (Humboldt Universität Berlin)
- Birge Tok ("Ken") (Humboldt Universität Berlin)
- Dominik Richter (Uni Augsburg)

Liste der ZaPFika, die sich neu entsenden lassen wollen

- Lisa Lehmann (TU Dresden)

Debatte

Dami Babayemi (Humboldt Universität Berlin, 142): Thomas Dittmar studiert kein Physik mehr und sollte daher nicht mehr entsendet werden.

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Gibt es eine Möglichkeit, die Wahl anzunehmen/abzulehnen?

- ist nach der Wahl möglich
- Verfahrensvorschlag: Alle Personen auf den Wahlzettel aufnehmen und nach deren Bestätigung durch die Fachschaften fragen, ob die Personen die Wahl annehmen oder nicht

Lisa Lehmann (TU Dresden, 173): möchte entsandt werden

Vorstellung der neu Entsendeten (Lisa):

- war auf Akkkreditierungsworkshop
- TU Dresden selber momentan in Akkkreditierungsverfahren
- 1. Semester im Master
- Keine Fragen an Lisa.

Samuel (Hamburg, 160): Bitte den Nachnamen von Birge Tok (auch Ken; Humboldt Universität Berlin) ergänzen. -> wird gemacht.

- Die Redeleitung lobt noch einmal Timo Prinz für seine langjährige Arbeit im TOPF, Akklamation
- Vielen Dank an Timo, für seine 2 Jahre!

Peter (Alumni, 135): Bittet um Applaus für alle Gremienmitglieder!

- Tosender Applaus, frenetischer Jubel

Die eigentliche Wahl wird per Briefwahl durchgeführt werden.

TOP4 nächste ZaPFen

- Redeleitung bittet, dass sich jetzt entscheiden wird (muss sonst extra vom StAPF bestätigt werden)
- Frühzeitige Orga auch für BMBF-Antrag wichtig

Winterzapf 2022

- Schweigen in Köln
- Schweigen in Göttingen I
- “Schweigen” in Göttingen II

Wanda (Hamburg, 203): Hamburger Fachschaft lotet die Möglichkeiten für eine ZaPF in Hamburg im Winter 2022 aus und wird sich in den nächsten Wochen beim Stapf melden.

- Tosendes Jubeln in Göttingen I, II und Köln
- “whoo hoo” :+1:

Sommerzapf 2023

Dami Babayemi (Humboldt Universität Berlin, 142): schlägt Berlin vor

- Nachfrage der Redeleitung, ob es sich um eine Bewerbung handelt.
- Berlin fragt bis zur nächsten StAPF-Sitzung in ihrer Fachschaft nach.

Peter (Alumni, 135): ZaPF e.V. steht ausrichtenden FS mit aller Unterstützung zur Seite. “Das Ding läuft”

Anmerkung der Orga: Denkt an die BMBF-Listen! Diese gibts bei der Abmeldung

10 min Pause bis 10:21 Uhr

Ende der Pause 10:23 Uhr

TOP5 Resolutionen

Redaktionelle Änderungen können vom StAPF umgesetzt werden, hier nur Diskussion über inhaltliche Punkte

F(L)OSS

Christian Birk (Marburg, 146) stellt die Reso kurz vor. Ziel der Reso ist es, die Initiative Public Code der Free Software Foundation Europe zu unterstützen und deren offenen Brief zu befürworten. Des Weiteren soll die Reso, für mehr Aufmerksamkeit, an die MeTaFa und alle Physikfachschaften gesandt werden.

5 min Lesezeit

Niklas Brandt (Oldenburg, 250): Ist der zweite Absatz (“Für eine demokratische Hochschule ... um somit ein tieferes Verständnis erlangen zu können”) Begründung oder Teil des Antrags?

- Teil des Antrags

Andreas Drotloff (Alumnus, 249): Was ist FSFE.org?

- Free Software Foundation Europe (FSFE.org). Das ist die Initiative für die Kampagne, die wir unterstützen.

Merten Dahlkemper (Alumnus, 152): Verständnisfrage zu Fußnote 2: Was ist der Zusammenhang?

- Das ist der interne Erfahrungsbericht des CERN? zur Willkür von Quasi-Monopolen (in dem Beispiel Windows-Lizenzen)

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Warum Aufruf direkt an FS und nicht an bspw. Uni-Rechenzentren?

- Der Antrag kann als Einzelperson oder bspw. AStA unterzeichnet werden
- Adressierung an Rechenzentren wurde überlegt

Änderungsantrag von Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Konferenz der Uni-Rechenzentren (ZKI (zki.de) - Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung) mit als Adressat*innen aufnehmen. Außerdem soll der letzte Satz entsprechend geändert werden, sodass dort auch die Rechenzentren der Universitäten angesprochen werden.

- angenommen
- keine weiteren Redebeiträge.

Abstimmung der Fachschaften

- Redeleitung: Neustart der Abstimmung, da Enthaltungen vergessen wurden.

Ergebnis: 33 Stimmen abgaben

- Ja: 31
- Nein: 0
- Enthaltung: 2
- Redeleitung: Bitte um Überprüfung der Stimmabgaben

Der Antrag ist angenommen.

Stefan Lechner (Uni Wien, 172): Uni Wien will noch dafür stimmen, ist aber nicht in der Liste enthalten.

Verfahrensvorschlag: Stimmen, die nicht im Abstimmungstool auftauchen, können nachträglich ergänzt werden.

Andreas Drotloff (Almuni, 249): Bei einem unkritischen Ergebnis ist das in Ordnung, bei einem kritischen Ergebnis sollte die Abstimmung wiederholt werden.

Akklamation durch das Plenum.

Sönke (Potsdam, 96): Potsdam will auch noch nachträglich für Ja-Stimmen, da nicht in Liste enthalten.

Hinweis der Technik: Es sollte nur __genau eine__ Person pro Fachschaft abstimmen, sonst wird nichts gespeichert.

Versammlungsgesetz

Bernhard Greven (Uni Köln, 73) stellt die Reso kurz vor.

- in NRW neues Versammlungsgesetz geplant, räumt Polizei weitreichende Rechte ein
- U.a. schränkt es die Versammlungsfreiheit ein
- Es gibt ein breites Bündnis von Ablehner*innen, die Antragsteller*innen wollen, dass sich die ZaPF diesem anschließt

7 min Lesezeit

Stefan Lechner (Uni Wien, 172): Fragt ob bei 2. Punkt eine Quelle existiert und ob geplant ist diese anzugeben?

- Ja, es wird eine Quelle herausgesucht.

Janice Bode (Münster, 149): Merkt an, dass besonders internationale Studierende eher weniger politisch aktiv sind und daher vielleicht ein besseres Beispiel angebracht wäre.

- Kein konkreter Vorschlag zur Veränderung von Antragsstellerin

Mohamad Bitar (Mainz, 147): Spricht an, dass Problematik auch Studierende betrifft, die sich z.B. gerade in einem Einbürgerungsprozess befinden und in dem Sinne nicht internationale Studierende sind, die sonst nur für wenige Jahre hier studieren. Ist politisch aktiv und sieht sich nicht als internationaler Studierender im klassischen Sinne. Vielleicht sollte der Begriff "Internationale Studierende" so geändert werden, dass auch Menschen wie er inkludiert werden.

- Die Antragsteller*innen beraten über eine Änderung der Formulierung

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Allgemeine Anmerkungen. Findet Reso sehr unterstützenswert. Der hochschulpolitische Bezug ist sehr gut dargestellt. Kritisiert, dass ausschließlich Hochschulpolitik behandelt wird, das schwächt die Reso ab.

Änderungsantrag: im ersten Absatz „hochschulpolitische Proteste“ ändern zu „Proteste [...]“, unter anderem zu hochschulpolitischen Themen“

Antrag angenommen

Änderungsantrag: Begründungstext mit an den ersten Absatz anhängen, nach “ihre Grundrechte wahrzunehmen.”

Antrag angenommen

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Wahl der in 1. genannten Protestformen könnte bei einigen Adressat*innen auf taube Ohren stoßen und lenkt somit das Augenmerk von der Willkür der Einschätzung weg. (Interpretation was eine Störung ist und was nicht liegt schließlich nicht im Ermessen der Demonstrierenden.)

- Kein konkreter Änderungsantrag, nur Anmerkung

Christian (Mainz, 199): Formulierung des 1 Absatz bezüglich “Training für zivilen Ungehorsam” ist unglücklich. Diesen Satz könnte man streichen.

- Das Training ist genauso strafbar wie alles andere und gehört da rein

Björn Guth (Alumnus, 104): betrifft zwar auch Studierende, stellt aber auch allgemein einen großen Einschnitt in die Grundrechte dar. Insbesondere auch LA-Studierende, die dadurch womöglich Vorstrafen erhalten und denen dann eine Verbeamtung verwehrt bleibt, sind betroffen.

- Ergänzung von “Dies betrifft auch Lehramtsstudierende, die eine Verbeamtung anstreben.” unter Punkt 3

Änderungsantrag: im ersten Absatz „Proteste ~~von Studierenden~~“ streichen

Antrag angenommen

Rosa (Uni Berlin, 163): Redaktion versucht es umzubauen, damit der Satz Sinn ergibt.

- Antragssteller*innen stimmen Verfahren zu

3 min Arbeitspause

Manu (Uni Wien): Was ist gerade los?

- es wird gerade in Köln an einer Formulierung gearbeitet, das ist lokal sinnvoller

GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung von Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Versammlungsgesetz soll 2 Tagesordnungspunkte nach hinten verschoben werden, auf Ende der Resolutionen (vor Initiativanträge), damit Änderungen eingearbeitet werden können.

- Redeliste wird jetzt noch abgearbeitet.
- Inhaltliche Gegenrede: Rosa (Uni Berlin, 169): man kann doch jetzt alles zusammen bearbeiten, wird Änderungsvorschlag der Redaktion angenommen?
- Auf Gegenrede darf nicht geantwortet werden, also wird GO-Antrag jetzt abgestimmt.
- Abstimmung des GO Antrags: Stimmenanzahl: 31
 - Ja: 19
 - Nein: 8
 - Enthaltung: 4

Der GO-Antrag ist angenommen.

Peter Blum (Hamburg, 148): Kritik, dass expliziter Hochschulbezug gestrichen wurde.

Anmerkung zu Lehramtstudierenden: Es ist nicht ganz klar, wieso das neue Versammlungsgesetz besonders Lehramtsstudierende betrifft.

- Wenn Lehramtsstudierende eine Anzeige bekommen, können sie nicht mehr verbeamtet werden, durch die Aufnahme von Bildmaterial ist dies leichter möglich

Änderungsantrag: im 1. Absatz den Teilsatz ~~“auch durch Protestaktionen”~~ streichen.

- Verfahrensvorschlag aus Köln: Alle Änderungsanträge im Rahmen der Redeliste werden aufgenommen und notiert (notfalls per Mail, wenn sie sehr umfangreich sind) und anschließend in Überarbeitung eingebracht, damit die Änderungsanträge jetzt nicht alle in der Redeliste behandelt werden müssen.

Akklamation von Göttingen I

Merten Dahlkemper (Alumni, 152): Punkt 4. letzter Satz. Welche konkrete wissenschaftliche Perspektive ist gemeint? Bitte Literaturrecherche machen und ein paar Quellen anfügen.

- Schauen was sie dazu finden.

Andreas Drotloff (Alumnus, 249): Begründung für Trainings eher schwach. Dann kann man sie auch wie vorhin gefordert streichen.

Anmerkung wird mit in die Bearbeitung genommen

Stefan Brackertz (Köln, 69): Zur ersten Anmerkung (Diskriminierung internationaler Studierender): Eine Studie der Hochschule Mittelhessen für systematische Diskriminierung als Quelle anführen.

Änderungsantrag von Niklas Brandt (Oldenburg, 250): Streichung Zeile 4 "von Studierenden" rückgängig machen.

ist aufgenommen, wird später behandelt

Änderungsantrag von Christian Stoß (Mainz, 199): Im Bezug auf vorherige Argumentation. Training für zivilen Ungehorsam ist ja Vorbereitung für verbotene Aktionen. Daher: Streichung des Satzes: "Dazu zählen auch [...] strafbar werden"

ist aufgenommen, wird später behandelt

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Wenn die Vorbereitung auf zivilen Ungehorsam strafbar wäre, ist dann ein Jurastudium auch strafbar?

- Fokus auf weniger kontroverse Protestformen sollte dennoch etwas abgeschwächt werden, um stärker zu verdeutlichen, dass damit jegliche Protestform, die als störend empfunden werden kann, strafbar wird und die Deutungshoheit bei der Polizei liegt.

Änderungsantrag: hinter „bis zu 2 Jahren führen kann.“
folgenden Satz einfügen: „Die Deutungshoheit ...“

- Bei der Thematisierung der Klimaproteste in Punkt 4 sollte explizit hervorgehen, dass eine Kriminalisierung dieser Proteste eine Position gegen wissenschaftliche Fakten darstellt.

Jonathan Mette (Rostock, 81): Kann Änderungsantrag, der anderen, bereits übernommenen Änderungsantrag negiert, gestellt werden?

- Ja

Wie durch den GO-Antrag beschlossen, wird der TOP jetzt vertagt.

10 min Pause

GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Herausnehmen des Tagespunktes Vertrauensperson da es sich um eine Handreichung handelt

- Nachfrage: Jonathan Mette (Rostock, 81): Nachfrage, warum dies nicht im Plenum beschlossen werden muss
- Wird nur im Wiki hochgeladen, ist nicht verbindlich
- Keine Gegenrede.

GO-Antrag ist angenommen.

MRVO

Arbeitsauftrag an den StAPF zur Debatte über die MRVO auf dem PVT

Daniela (Alumni, 113) erläutert:

- Musterrechtsverordnung ist das Dokument, das Akkreditierungssystem in Deutschland regelt
- jetzt wird sie von verschiedenen Gruppen kommentiert
- Gruppe der Lehrenden hat ebenfalls kommentiert, dies bildet wohl die Meinung der Verwaltung recht gut ab
- unsere Kritikpunkte sollen an nächstes Pool-Vernetzungstreffen weitergeleitet werden
- 3 Kernpunkte
 - externe Studierende sind wichtiger Bestandteil der Gutachter*innengruppe und dürfen nicht abgeschafft werden
 - hochschulinternes Expertisesystem soll externe Gutachter mit umfassen
 - *Mindestgröße von Modulen (5 CP) darf nicht ersatzlos gestrichen werden*
- weitere Punkte:
 - Streichung der Unterteilung in konsekutive und weiterbildende Studiengänge wird abgelehnt
 - Frauenförderung und Geschlechtergerechtigkeit soll auch auf Studiengangsebene weiterhin geprüft werden
 - Ergänzend zur Veröffentlichungspflicht: Bestrebungen der systemakkreditierten Hochschulen die Veröffentlichungspflicht abzuschaffen dürfen nicht erfolgreich sein (auch weil Akkreditierungen im 8 Jahres Zyklus stattfinden muss es Möglichkeit geben, die Ergebnisse für zukünftige Generationen festzuhalten)

Alexander Thorneloe (Bayreuth, 200): Dankbar über schreiben der Reso. Wie ist das aktuell in der MRVO geregelt? Es gibt ja Module mit <5 ECTS.

- Es ist vermutlich nicht sinnvoll, sich hier auf ein Limit für die Mindestgröße zu einigen
 - Warum gibt es Studiengänge mit <5 ECTS? Entweder von vor der MRVO oder Aufnahmen
 - Containermodul für mehrere kleine Module nicht möglich, da es eine gemeinsame Abschlussprüfung geben muss (keine kumulative Abschlussprüfung)
 - Eingeführt, weil es Proteste gegen zu hohe Klausurlast gab
 - Die Formulierung ist so gewählt, dass explizit eine Änderung möglich ist
 - Es gibt sicherlich schönere Formulierungen

Luisa Riik (124): Kritik in Paragraph 2 Absatz 4. Bittet um Erklärung

- Kurze Verwirrung ob Streichung unterstützt oder abgelehnt wird. - Sie wird abgelehnt

Christian Stoß (Mainz, 199): Lehnt die Regelung für min. 5 ECTS ab. Kleine Veranstaltungen werden dann nur ohne ECTS angeboten und die Beteiligung sinkt.

Änderungsantrag: Streichung des 3. Stichpunktes zur Mindestgröße von 5 ECTS

- Änderungsantrag wird abgelehnt
- Ablehnung, weil wir als Studienvertreter die Prüfungslast als wichtiger zu ändern empfinden, als die Teilnahme an kleinen Veranstaltungen
- Abstimmung des Antrages
- Ergebnis:
 - Anzahl der Stimmen: 26
 - Ja: 4
 - Nein: 18
 - Enthaltungen: 4

Änderungsantrag ist abgelehnt

Leon (Alumni, 83): Warum ist es keine Reso?

- Die Reso folgt erst auf der nächsten ZaPF, man sollte da jetzt aber schon mitdiskutieren

Alexander Thorneloe (Bayreuth, 200): Zur 5 ETCS-Regelung, es ist nicht sinnvoll einen ganzen Studiengang aus lauter kleinen Modulen aufzubauen. Es müssen aber einzelne kleine Veranstaltungen möglich sein.

Björn Guth (Alumni, 104) : Es ist eher ein Positionspaper. Für die in den Pool Entsandten wäre ein Positionspaper bindend.

Antrag auf Änderung in Positionspapier

- Die Reso ist nicht eigenständig sondern eher ein Kommentar zu einem Dokument der KaWuM.

Antrag angenommen, wird aber nicht auf ZaPF e.V. Website veröffentlicht

Björn (Alumni, 104): Wenn es sich um ein Positionspapier handelt sollte "Wir beauftragen den StaPF" gestrichen werden

- angenommen, weil redaktionell

Abstimmung des Antrags:

- Stimmenanzahl: 30
- Ja: 29
- Nein: 0
- Enthaltungen: 1

Der Antrag ist angenommen

TOP1 revived - Ansagen der Orga

- Die Orga bedankt sich für die Teilnahme.
- Es werden noch ***dringend*** Helfika für den Abbau gesucht. Bitte meldet euch.

- Auch Dank an die externen Standorte.
- Und ganz viel Liebe für die Göttinger Orga!

Tosender Applaus

- Es gibt einen Antistresskorb mit Quietscheenten für die Orga
- Danke an Johanna fürs Organisieren vieler Helfika
- Nochmal Dank für die erste Präsenzzapf seit langem

1 Stunde Mittagspause

Weiterführung des Plenums: 14:26 Uhr

TOP5 Fortsetzung (Resolutionen)

Antrag zur Anerkennung von Leistungspunkten für Bürgerschaftliches Engagement

Vorstellung durch Sönke Beier (Potsdam, 96)

- Anerkennung von Leistungspunkten für Ehrenämter
- “Bürgerschaftliches Engagement” ist ein definierter Begriff
- dies ist an einigen Hochschulen schon möglich
- Aufforderung Leistungspunkte für bürgerschaftliches Engagement an allen Hochschulen einzuführen

3 min Lesezeit

Fritz (FU Berlin, 86): Rückfrage: Bitte “bürgerschaftliches Engagement” definieren

- freiwillig, richtet sich nicht auf materiellen Gewinn, dient dem Gemeinwohl, in der Regel kooperativ,...
- genauere Definition unter de.wikipedia.org/wiki/Bürgerschaftliches_Engagement

Änderungsantrag von Lena Lindenmeier (Potsdam, 116): Verbesserung des Ausdrucks in Punkt 1 der Begründung „indirekt

ausgeschlossen" statt „ausgeschlossen“
angenommen

Karin Hansen (Kiel, 105): Nachfrage zu 1., inwiefern liefert die Anrechnungsfähigkeit mehr Zeit bzw. mehr Beteiligung. In Kiel ist BAföG sowieso schon verlängerbar, wenn man sich in Gremien engagiert (pro Jahr Gremienarbeit ein halbes Jahr zusätzlich BAföG)

- Anrechnung von LP für Gremienarbeit bringt eine Zeitersparnis. Man kann gleichzeitig im Studium weiterkommen und Gremienarbeit machen.
- BAföG kommt auf bearbeitende Person an, je nachdem wie viel Zeit von ihnen angerechnet wird.

Felix Maurer (Kassel, 179): BAföG ist eigentlich bundesweit einheitlich geregelt. Zustimmung zu Aussage über BAföG von Sönke. Für Studiengänge mit Staatsexamen ist das vorgeschlagene Modell mit Anrechnung über Schlüsselqualifikationen nicht möglich. Generell wäre eine Anrechnung da aber genauso sinnvoll. Kann man diesbezüglich noch etwas ergänzen?

- Eher was für eine nächste Resolution auf der nächsten ZaPF
- Extra Bearbeitung der Studienfächer ohne Schlüsselkompetenzen

Manuel Längle (Uni Wien, 246): Bitte nicht nach Österreich schicken, da dies dort bereits durch das Hochschulgesetz geklärt ist.

- Anmerkung der Redeleitung: Schweiz unklar.
- Anmerkung des StaPF: Bitte bei den Adressat*innen vermerken
- Es gibt keinen weiteren Gesprächsbedarf.

Abstimmungsergebnis

- Stimmenanzahl: 32
- Ja: 30
- Nein: 1
- Enthaltung: 1

Der Antrag ist angenommen

GO-Antrag von der Redeleitung: Erweiterung der Protokollantika um Jonathan Mette (Rostock)

- Keine Gegenrede.

Der Antrag ist angenommen.

5min Pause zur Vorstellung der Selbstberichte

Folgende Preise wurden oder werden vergeben:

- Bonn: bekommt einen Brief von Tobi
- Braunschweig: ein Glas mit Gedicht für das Trinken von Plenumsalkohol
- Köln: Es gibt Vodka zum entspannen
- Darmstadt: Oils of Life
- TU Dresden: Meme-Tshirt (Besten Memes aller Zeiten, sehr lehrreich)
- Düsseldorf: 9 3/4 Transpi
- Gießen: Pflanze zum Hochpeppeln (genauso wie die Fachschaft). Kai muss sie nur gießen. #rofl
- Göttingen: Freundschaftsbändchen
- Hamburg: Musikinstrument aufgrund optischer Ähnlichkeit
- Kaiserslautern: Viele Becher
- Kassel: Wohlfühlkarten, das Süße Leben für die Weihnachtsfeier
- Mainz: Mainzelmännchen
- Marburg: Das Rad für die kreativste Verwendung von π
- Münster: Das perfekte Chilirezept
- Rostock: Thorlabs-Tshirts
- Uni Wien: (Aus Gründen, die eigentlich nicht in Ordnung sind) Familienküche und eine Rose als Zeichen der Liebe
- München: Für den dekadenten Flügel das passende Parfum dazu
- Osnabrück: Schallplatte an der blauen Donau
- HU Berlin: Der goldene Froschkönig für das beste Theaterstück

Resolution zum Versammlungsgesetz (Fortsetzung)

Verfahrensvorschlag: Bestimmte Reihenfolge der Abarbeitung der Änderungsanträge

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit verschiedener Fachschaften

Änderungsantrag zu Absatz 1: Hinzufügen nach Satz 2: „Die Deutungshoheit über die weit gefasste Interpretation, was als Störung zu verstehen ist - d.h. welche Protestformen legal oder illegal sind - liegt nicht mehr beim Gesetzgeber, sondern wird an die Strafverfolgungsbehörden übertragen. Die Protestierenden werden somit Willkür unterworfen.“
nach „führen kann“, dazu das Streichen von „die auf zivilem Ungehorsam basieren“ und „Dazu zählt auch, dass Trainings für zivilen Ungehorsam, die für die erfolgreiche und sichere Durchführung von Besetzungen und Blockaden elementar sind, strafbar werden würden. Zukünftig sehen wir dadurch Protestaktionen zu hochschulpolitischen Themen gefährdet.“ Stattdessen Einfügen von „Bei wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen wie z.B. solchen aus der Klimaforschung, die allerdings gesellschaftlich oder politisch kontrovers sind, ist ein Protest unabdingbar. Solche Protestaktionen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Themen werden allerdings kriminalisiert und gefährdet. Dazu zählt auch bereits die reine Vorbereitung auf Proteste, die z.B. aus wissenschaftlichen und politischem Diskurs an Universitäten entstehen.“

5 min Lesezeit

Der Änderungsantrag wird von den Antragsstellenden übernommen.

Der Fachschaftsrat Kaiserslautern verabschiedet sich vom Plenum.

Tim Naschke (Göttingen, 181): “Die Protestierenden werden somit Willkür unterworfen.”

- Dazu Antragstellende: Inhaltlich stimmen wir überein, aber nicht mit der Formulierung.

Änderungsantrag zum Änderungsantrag: Den genannten Satz abändern zu: „Somit könnten legitime Proteste, die sich später als legal vor Gericht erweisen, vorzeitig abgebrochen werden und ihre Wirkung verlieren“

Der Änderungsantrag von Fabian Freyer wird angenommen.

Bernhard Greven (Köln, 73): Bitte noch einmal in wenigen Sätzen erklären, was an vorheriger Formulierung gestört hat.

- “werden Willkür unterworfen” ist zu allgemein

Fabian Freyer (TU Berlin, 71): Formulierung mit “werden Willkür unterworfen” beabsichtigt allgemein gehalten. Es ist nicht notwendig, auszubuchstabieren, wie sich die Willkür äußert, da das bereits aus dem Kontext klar wird.

kurze Beratungszeit

Über den Antrag von Tim Naschke wird abgestimmt.

- Stimmabgaben: 29
- Ja: 10
- Nein: 13
- Enthaltungen: 6

Änderungsantrag zum Änderungsantrag ist abgelehnt

GO-Antrag von der Redeleitung: Erweiterung der Protokollantika um Stefan Lechner (Uni Wien, 172).

- Keine Gegenrede.

Der Antrag ist angenommen.

Änderungsantrag zu Absatz 2 von Fabian Freyer (TUB,71):

- Ursprünglich: „Dies ist ein Problem, das insbesondere internationale Studierende betrifft, die sowieso stärker unter Diskriminierung leiden. Gefährdet sind vor allem Studierende, die entweder eine Einbürgerung anstreben oder politische Verfolgung in ihrem Heimatland zu befürchten haben. Aus unserer Sicht ist es unerlässlich, dass diese Studierenden weiter an (hochschulpolitischen) Demonstrationen teilnehmen können, damit die Gleichberechtigung zur Teilhabe an demokratischen Prozessen unabhängig der Herkunft erhalten bleibt. Außerdem ist gerade die fehlende Anonymität der Versammlungsleitung ein großes Problem. Diese kann sich nachteilig für Studierende auswirken und erhöht somit die Hürde zu einem solchen Engagement aus Angst vor etwaiger Benachteiligung.“
- Neu: „Das neue Versammlungsgesetz räumt der Polizei deutlich mehr Befugnisse ein, was das Anfertigen von Bildmaterial und das Erfassen persönlicher Daten von Versammlungsanmeldung, Ordnerinnen und auch von Teilnehmenden angeht. Marginalisierte Studierende, deren berufliche und auch allgemeine Perspektiven leicht bedroht werden können, sind (hierdurch|durch den Gesetzesvorschlag) insbesondere gefährdet. Hierzu gehören einerseits Lehramtsstudierende, da für sie z.B. durch Anschuldigungen eine Verbeamtung unmöglich werden könnte, sowie andererseits auch internationale Studierende oder Studierende mit Migrationshintergrund (vergleiche etwa: Bleicher-Rejditsch, I.; Härtel, A.; Bahr, R.; Zalucki, M.; 2014: Erfahrungen Internationaler Studierender und Studierender mit „Migrationshintergrund“ an der Hochschule. https://www.thm.de/site/images/stories/International/ProMi/THM_ProMi-

Ergebnisbericht_Studbefrag102014.pdf; Eine sehr fokussierte Zusammenfassung der Problematik findet sich in der Zusammenfassung der Studie (https://www.thm.de/site/images/stories/International/ProMi/ProMi_Zusammenfassung_Ergebnisbericht.pdf) auf S. 12-13), die entweder eine Einbürgerung anstreben oder politische Verfolgung in ihrem Heimatland zu befürchten haben. Es ist unerlässlich, dass diese Studierenden weiter an (hochschulpolitischen) Demonstrationen teilnehmen können, damit die Gleichberechtigung zur Teilhabe an demokratischen Prozessen unabhängig der Herkunft erhalten bleibt.

Zusätzlich dazu stellt die fehlende Anonymität der Versammlungsleitung in der Öffentlichkeit ein großes Problem dar. Dies kann sich nachteilig für diese Studierenden auswirken und erhöht somit die Hürde zu einem solchen Engagement aus Angst vor etwaiger Benachteiligung."

3 min Beratungszeit zum Änderungsantrag

Die Fachschaft Mainz verlässt das Plenum.

Die Fachschaft Münster verlässt das Plenum.

Änderungsantrag von Björn Guth (Alumni, 104): Plädiert für die letztere Verbesserung. (Redaktionelle Änderung); Klammern bei „Studierenden weiter an (hochschulpolitischen) Demonstrationen" weglassen und durch „auch" ersetzen; Auflistung der Beispiele besser kennzeichnen indem man „hierzu gehören einerseits" zu „hierzu gehören unter Anderem" ändert; ersetze "eine Verbeamtung unmöglich werden könnte, sowie andererseits auch internationale Studierende" durch „eine Verbeamtung unmöglich werden könnte. Andererseits betrifft dies auch internationale Studierende."

Bernhard Greven (Uni Köln, 73): Verweist auf Änderungswunsch im Pad von Göttingen II: Bitte darum, das bei Änderungsanträgen klar gemacht wird, wie elementar die Änderungen sind.

Felix (179, Kassel): Ihm fehlt der Bezug zu Hochschulpolitik. Es weicht in zu großen Maße vom Ursprungstext ab! Er ist nicht gewillt, dem neuen Text zuzustimmen.

Björn Guth (Alumni, 104): Es ist immer mit Beispielen hinterlegt um darzulegen, dass es sich um ein hochschulpolitisches Thema handelt. Falls Felix ein Problem mit dem neuen Text hat, tut Björn das leid. Die ZaPF ist kein Konsensgremium.

Bernhard Greven (Uni Köln, 73): Worauf genau bezog sich Felix' Beitrag?

Felix (179, Kassel): Insbesondere den aktuellen Änderungsantrag.

Die Fachschaft TU Dresden verlässt das Plenum.

GO-Antrag von der Redeleitung: Erweiterung der Protokollantika um Hannah Prochazka (Uni Wien, 187)

- Keine Gegenrede.

Der Antrag ist angenommen.

Sebat (Köln, 82): Nachfrage: Wo geht der Hochschulbezug durch den Änderungsantrag verloren? Frage an Kassel

Felix (179, Kassel): Es klingt für ihm nach einem allgemeinpolitischem Thema, dass man in ein Hochschulthema reinzwängt.

GO-Antrag von Rosa Händschke (HUB, 163): Antrag auf sofortige Abstimmung über den Änderungsantrag

- Keine Gegenrede.

Der Antrag ist angenommen.

Abstimmung über den Änderungsantrag von Fabian (TU Berlin):

- Stimmabgaben: 27
- Ja: 20
- Nein: 2
- Enthaltungen: 5

Der Änderungsantrag ist angenommen.

Änderungsantrag von Fabian Freyer (TUB, 71) zu Absatz 3:
Ersetze den ersten Satz „Für uns als Fachschaften ist es im Streit mit anderen universitären Parteien oft ein wichtiges Mittel, auch öffentlich Druck machen zu können. Durch das Verlängern der Anmeldefristen für Versammlungen wird es unmöglich gemacht, zeitnah auf studierendenunfreundliche Änderungen zu reagieren.“ durch „Studierende und Fachschaften sind im hochschulpolitischen Diskurs gegenüber anderen Statusgruppen aufgrund der Machtdynamik in der Hochschulpolitik oft stark benachteiligt. Daher müssen Studierende oft auf öffentliche Proteste und Protestaktionen zurückgreifen, um essenzielle Freiheiten und Rechte zu erstreiten und zu erstreiken.“

Michel Vielmetter (Köln, 90): Der letzte Satz “Durch das Verlängern...” stand schon ursprünglich im Änderungsantrag. (Redaktionell)

3 Minuten Beratungszeit

Björn Guth (Alumni, 104): 2-facher Bezug auf Hochschulpolitik. Möchte den zweiten Bezug streichen. -> wird übernommen

- Technische Probleme bei Göttingen II
- Problem behoben

Bernhard Greven (Uni Köln, 73): Der Änderungsantrag wird übernommen.

Änderungsantrag von Fabian Freyer (TUB, 71) zu Absatz 4: Ersetze „Dass gerade das Bundesland NRW, das aufgrund des Braunkohleabbaus im Zentrum von klimapolitischen Protesten steht, ein solches Versammlungsgesetz beschließt, zeigt, was mit der Verabschiedung bezweckt werden soll: Weitere Besetzungen und Protestaktionen gegen Kohlegruben werden so massiv erschwert. Nach der Solidarisierung mit Fridays for Future als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung (2019) ist die Ablehnung dieses Gesetzesentwurf also eine logische Konsequenz, da er eindeutig auf eine Erschwerung von zivilem Ungehorsam abzielt, der einen Grundstein für diese Bewegung darstellt. Dies ist aus wissenschaftlicher Perspektive nicht hinnehmbar, da hierdurch das Erreichen des 1.5° Ziels in noch weitere Ferne rückt.“ durch „Der Gesetzesentwurf bezieht sich in der Begründung auf die Klimabewegung in NRW. So wird z.B. der Braunkohletagebau Garzweiler II explizit genannt. Das Gesetz zielt somit darauf ab, Protestaktionen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen, zu kriminalisieren und massiv zu erschweren und stellt Klientelpolitik für den Braunkohletagebau dar. Besonders brisant ist dies, da Proteste auch aus wissenschaftlicher Sicht notwendig sind, z.B. um das Erreichen des 1.5°C Ziels zu sichern (vgl. Stephen J. Thackeray et al.: Civil disobedience movements such as School Strike for the Climate are raising public awareness of the climate change emergency. Wiley 2020. ~<https://doi.org/10.1111/gcb.14978>).“

2 Minuten Lesezeit

Bernhard Greven (Uni Köln, 73): Anmerkung: Punkt ist wichtig, weil 2019 in Freiburg mit Fridays for Future als Resolution verabschiedet.

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Änderungsantrag von Björn Guth (Alumni, 104): Begründung soll von Einleitung wieder in Begründung verschoben werden.

2 Minuten Beratungszeit

Sebastian Meures (Köln, 82): Was ist der Grund, weshalb die Begründung nicht in den Antragstext soll? Person ist schon abgereist, die Begründung wird im Protokoll gesucht.

Abstimmung über den Antrag von Björn Guth (Alumni, 104):

- Stimmabgaben: 24
- Ja: 8
- Nein: 9
- Enthaltungen: 7

Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

Änderungsantrag von Björn Guth (Alumni, 104): Änderung von „Das geplante Gesetz schränkt die Versammlungsfreiheit ein und hat weitreichende Folgen für Proteste von Studierenden unter anderem zu hochschulpolitischen Themen.“ zu „Das geplante Gesetz schränkt die Versammlungsfreiheit ein und hat weitreichende Folgen auf Proteste.“

Felix Maurer (179, Kassel): Meint, es wird versucht, politischen Widerstand hochschulpolitisch einzukleiden. Und durch Änderung der Tagesordnung ist die Abstimmung anders, da viele Fachschaften schon abgereist sind.

Andreas Drotloff (Alumnus, 249): Hat das Gefühl, dass für den Punkt vorher schon ein Kompromiss gefunden wurde. Er findet es schade, wieder an dem Punkt zu arbeiten und möchte bei dem Stand bleiben, insbesondere, da schon viele abgereist sind.

Christian Birk (Marburg, 146): Wenn Studierende rausgestrichen werden, werden andere Angestellte der Hochschule nicht mehr ausgeschlossen. Wenn wir in einem Punkt nicht explizit Hochschulpolitik erwähnen, wird der Text dadurch nicht NICHT hochschulpolitisch.

Björn Guth (Alumni, 104): Findet, es soll trotz der Abgereisten abgestimmt werden. Allgemeinpolitische Probleme die durch das Gesetz entstehen, sind

eben auch immer explizit für Studierende ein Problem aber nicht nur.

- Zu Felix: Es handelt sich um ein grundsätzlich Allgemeingesellschaftlichen Problem. Wir können dieses Problem auf die Hochschule anwenden, was auch in den Punkten 1 bis 4 angewendet wurde.

GO-Antrag von Christian (Uni Maarburg, 146) auf Schließung der Redeliste.

Der Antrag wird angenommen.

Bernhard Greven (Uni Köln, 73): Schließt sich Björns Beitrag an, widerspricht Felix. Ist für eine Abstimmung über die Änderung.

Konkurrierenden Änderungsantrag von Fabian Freyer (TUB, 71): Streichung von "von Studierenden". Schließt andere Statusgruppen mit ein.

wird zugestimmt

- Diskussion wurde schon oft auf Zapfen geführt. Urteil des BVG 1998: Beschließt, dass die Studierendenschaft auch eine Brücke zu Fragen zu Allgemeinpolitik schlagen darf darf.

Felix Maurer (179, Kassel): Bleibt bei seinem Standpunkt. Findet die Ziele zwar nobel, aber sieht die ZaPF als die falsche Plattform.

Stefan Brackertz (Köln): Er findet es wichtig, dass Leute ihre Meinung preisgeben. Argumentiert auch, dass es an vielen Unis allgemeinpolitische Mandate gibt. Veränderung ist historisch durch Ungehorsam entstanden. Es wurden gerade auf dem Papier festgelegt, dass Fachschaften offiziell existieren. Das konnte nur passieren, weil Fachschaften schon vor der offiziellen Gründung/Anerkennung existiert haben. Findet, ZaPF sollte allgemeinpolitischer werden. Allgemeinpolitische Themen auf der Zapf haben fast immer einen Bezug zur Hochschulpolitik.

Björn Guth (Alumni, 104): Hat nichts mehr hinzuzufügen.

Der Änderungsantrag von Björn (Alumni) wird abgestimmt.

- Stimmabgaben: 27
- Ja: 12
- Nein: 10
- Enthaltungen: 5

Der Änderungsantrag von Björn (Alumni) wird abgelehnt.

Bernhard Greven (Uni Köln, 73): Bedankt sich bei allen Menschen, die bei dem Entwurf mitgearbeitet haben. Er fand den demokratischen Prozess sehr schön.

Abstimmung zu Resolution zum Versammlungsgesetz

- Stimmabgaben: 25
- Ja: 16
- Nein: 5
- Enthaltungen: 4

Die Resolution ist angenommen.

10 Minuten Pause

TOP6 Initiativanträge

Initiativantrag zum Versammlungsgesetz NRW stoppen

Bündnis in NRW gegen Versammlungsgesetz. Dadurch, dass wir uns länger mit dem Thema beschäftigt haben, wird auf genauere Beschreibung verzichtet. Antragstellende Person soll sich nochmal melden und kurz erklären.

Bernhard (Köln, 73): In Ergänzung zur Reso dem Bündnis anschließen: "Die ZaPF unterstützt den Aufruf von 'Versammlungsgesetz NRW stoppen! – Grundrechte erhalten!' und schließt sich ihren Forderungen an. Der StAPF nimmt die Kommunikation mit den Organisator*innen der Kampagne auf und unterzeichnet im Namen der ZaPF. Wir bitten die Fachschaften, die

Kampagne zu verbreiten und zu unterstützen. Quelle: <https://www.nrw-versammlungsgesetz-stoppen.de/aufruf/> “

Abstimmung zum Initiativantrag

- Stimmabgaben: 23
- Ja: 13
- Nein: 5
- Enthaltungen: 5

Der Antrag ist angenommen.

Bernhard (Köln, 73): DANKE, DANKE, DANKE !!! Danke an alle!
DANKE, DANKE, DANKE !!!

Niklas (Oldenburg, 250): Das, was Bernhard sagt.

TOP7 AK-Vorstellungen

Workshop Bad Flute

Christian (Marburg, 246): Mit ganz vielen Pfeifen zusammengesetzt und auf ein paar Bierflaschen (=Papierflaschen) rumgeblasen und Musik gemacht. War ein tolles Vortrinken.

GO-Antrag von Fabian Freyer (TU Berlin, 71) auf Unterbrechung der Sitzung bis zum 5. Dezember um 14:00

Der Antrag wird angenommen.

Das Plenum wird unterbrochen.

Christian begrüßt alle zurück.

Max erklärt das halb-digitale Plenum.

! im Chat ist Meldung

! ? im Chat ist eine Verständnisfrage

!! im Chat ist ein GO-Antrag

GO-Antrag von Christian (UMR): Zufügen des TO-Punktes Zukünftige ZaPFen

- keine Gegenrede

Änderung der TO wurde angenommen

TOP8 Zukünftige ZaPFen

Christian erläutert die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Abstimmung der ZaPFen Aufgrund des Zeitaufwands (u.a. Sponsorings, ...)

WiSe 22: Bewerbende Fachschaft

Wanda (203, Hamburg) bewirbt sich im Name der Hamburger FS um Ausrichtung der ZaPF

- mit Fachbereichsleitung wurde schon gesprochen
- generelle Bestätigung der Uni-Leitung steht noch aus
- voraussichtlicher Termin 10.-13.11.2022 in Hamburg

Christian (UMR): Fragt ob es weitere Bewerbende Fachschaften gibt?

- keine Meldungen

Abstimmung per Abstimmungstool

- Stimmabgaben: 20
- Ja: 20
- Nein: 0
- Enthaltung: 0

Antrag angenommen

Winterzapf 2022 in Hamburg

SoSe 23: Bewerbende Fachschaft

Rosa (HUB) bewirbt sich im Namen der HUB gemeinsam mit der TUB und FUB und Potsdam

Max (Würzburg): Fragt ob es weitere Bewerbende Fachschaften gibt?

- keine Meldungen

Abstimmung per Abstimmungstool

- Stimmabgaben: 20
- Ja: 20
- Nein: 0
- Enthaltung: 0

Antrag angenommen

Sommerzapf 2023 in Berlin

TOP 9 Wahlauszählung

- Briefe werden auf richtige Ausfüllung der beiliegenden Zettel geprüft

Wahlergebnisse

- Gesamte Stimmabgaben: 26
- Gültige Stimmabgaben: 23
- Ungültige Stimmabgaben: 3

KomGrem

Janice Bode

- Dafür: 23
- Dagegen: 0
- Enthaltung: 0

Janice nimmt die Wahl an (Nachtrag)

Janice Bode wird in das KomGrem entsandt.

Topf

Mohamed "Mo" Bitar

- Dafür: 22
- Dagegen: 0
- Enthaltung: 1

Mo nimmt die Wahl an.

Mohamed "Mo" Bitar wird in den Topf entsandt.

Stapf

Sophie Penger

- Dafür: 23
- Dagegen: 0
- Enthaltung: 0

Sophie die Wahl an.

Maximilian Schneider

- Dafür: 23
- Dagegen: 0
- Enthaltung: 0

Max nimmt die Wahl an.

Sophie Penger und Maximilian Scheider werden in den Stapf entsandt.

Akkreditierungspool

Robby Hesse (Düsseldorf)

- Dafür: 22
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 0

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Konstantin Korn (Marburg)

- Dafür: 22
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 0

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Jeanette Gehlert (Göttingen)

- Dafür: 22
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 0

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Fabian Freyer (TU Berlin)

- Dafür: 22
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 0

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Lars Franke (KIT)

- Dafür: 22
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 0

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Agnes Zinth (TU München)

- Dafür: 21
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 1

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Simon Gaebel (TU Berlin)

- Dafür: 21
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 1

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Robin Krüger (TU Berlin)

- Dafür: 21
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 1

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Thomas Dittmar (Humboldt Universität Berlin)

- Dafür: 17
- Dagegen: 4
- Enthaltung: 2

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Birge Tok ("Ken") (Humboldt Universität Berlin)

- Dafür: 21
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 1

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Dominik Richter (Uni Augsburg)

- Dafür: 22
- Dagegen: 1
- Enthaltung: 0

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Lisa Lehmann (TU Dresden)

- Dafür: 23
- Dagegen: 0
- Enthaltung: 0

Wird in den Akkreditierungspool entsandt.

Max (Würzburg) fragt ob alle die Wahl annehmen?

- s.o.

Nachträglich vom Wahlausschuss wird gefragt:

- Janice (s.o.)

Schlussworte der Orga: Orga hat Evaluation erstellt, bitte alle ausfüllen!
Bis Ende des Jahres offen (<https://fsr.physik.uni-goettingen.de/lis/index.php/661949?newtest=Y&lang=de-informal>)
(bei technischen Problemen der Abstimmung nachfragen)

Gaaaanz vielen Danke an Göttingen, Köln und München.

Auch noch an alle zukünftigen ZaPF-Fachschaften gaaaanz lieben Dank.

Christian erklärt erfolgreich das Plenum für beendet 15:28
Uhr.

30618 min (inkl. Pause) hats gedauert

Hinweis: Es gibt ein Video einer Uralt-ZaPF in Bonn (von Ursprünglicher per Post zugestellter VHS)

Gerüchte über Winter ZaPF 2023 in Dresden (Bewerbung evtl in Bochum)

AK Protokolle



Akkreditierung

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Daniela Kern-Michler (Alumna, TOPF), Bericht von KaWuM: Tobi (Düsseldorf)
- **Ziel des AK:** Weiter kommentieren und aufbereiten für andere BuFaTa und das PVT.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -
- **Materialien und weitere Informationen:** [https://zapf.wiki/Da
tei:Empfehlung_Eval_MRVO_Arbeitsgruppe_der_statusgrupp
e_rRektoratundco_Kommentiert-KaWuM.pdf](https://zapf.wiki/Da%20tei:Empfehlung_Eval_MRVO_Arbeitsgruppe_der_statusgruppe_rRektoratundco_Kommentiert-KaWuM.pdf)
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Die Arbeitsgruppe des Netzwerkes der Vizepräsident*innen, Kon- und Prorektor*innen für Lehre und Studium der Universitäten hat am 21. Oktober 2021 ihre Anmerkung zur anstehenden Überarbeitung der MRVO veröffentlicht. Hier stehen einige Kritische Dinge drin. Die KaWuM hat auf einem Arbeitskreis begonnen das Ganze zu kommentieren und erhofft sich bis zum nächsten PVT [Text bricht ab. JS]

Abkürzungen

MRVO = Musterrahmenverordnung - Hier wird geregelt, welchen Grundsätzlichen Regeln ein Akkreditierungsverfahren unterworfen ist.

PVT = Poolvernetzungstreffen - Das ist das Treffen der Studentischen Akkreditierungspools - also der Pooltragenden Organisationen die Menschen dorthin Entsenden können.

BuFaTa = Bundesfachschaftentagung.

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 11:15 Uhr

Ende 12:30 Uhr

Redeleitung Daniela Kern-Michler (Alumna, TOPF)

Protokoll Daniela Kern-Michler (Alumna, TOPF)

Anwesende Fachschaften

Universität Augsburg, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Alumna, KaWuM

Protokoll

Es wurde allgemein erläutert was Akkreditierung ist und warum die ZaPF sich damit beschäftigt. Aktuelle Fragen der Teilnehmika zu Akkreditierung wurden diskutiert.

Die Rolle der MRVO https://zapf.wiki/images/2/27/MRVO_kommentar.pdf als rechtliche Grundlage für das Akkreditierungssystem in Deutschland wird erläutert. Dieses Dokument soll 2022 überarbeitet werden. Gerade wird dies von verschiedenen Stellen vorbereitet. Uns liegt eine Stellungnahme vor, die vermutlich die allgemeine Stimmung auf Seiten der Univerwaltungen gut abbildet. Die KaWuM hat diese bereits kommentiert. Auf dem nächsten Poolvernetzungstreffen (PVT) im Januar soll eine Stellungnahme erarbeitet werden, die dann im Sommer von den BuFaTas aufgegriffen werden kann und soll. Dabei sollen die wesentli-

chen Argumentationspunkte der Stellungnahme die aktuell vorliegt und weitere Kritikpunkte, die über die Zeit von verschiedenen studentischen Vereinigungen zusammengetragen wurden, adressiert werden. Die ZaPF ist aufgefordert die vorliegende Stellungnahme mit ihrer eigenen Position abzugleichen und Kritik zu formulieren. Diese soll an das PVT weiter gegeben werden. Es ist nicht sinnvoll aktuell selbst eine (weitere) Stellungnahme zu verfassen.

Hauptkritikpunkte der KaWuM an der vorliegenden Stellungnahme sind:

- Forderung die Mindestgröße von Modulen abzuschaffen
- Forderung die Gestaltung des Qualitätsmanagementsystems komplett in Hochschulhände zu übergeben und keine externe Expertise mehr hinzuzuziehen
- Forderung keine externen Studierenden mehr in der Gutachter*innengruppe zu haben

Die Kritik an den letzten beiden Punkten deckt sich vollkommen mit ZaPF Positionen. Besonders der letzten Forderung widersprechen wir vehement.

Es stellt sich die Frage, ob die ZaPF die Mindestgröße von 5 CP/ETCS zu diesem Zeitpunkt grundlegend diskutieren möchte. In der Vergangenheit gab es Kritik an dieser Regelung, aber auch keinen konkreten Gegenvorschlag.

Zusätzlich zur Kritik der KaWuM haben wir zwei Anmerkungen zu den Empfehlungen: § 4 Absatz 2: Ein weiteres Argument für die Beibehaltung der Label für die Masterstudiengänge ist die dadurch mögliche erhöhte Flexibilität in den Zugangsvoraussetzungen.

§ 15: Die Prüfung der Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit auf Studiengangsebene ist sinnvoll um festzustellen, ob die Uniweiten Maßnahmen tatsächlich bis "runter" auf die Studiengangsebene wirken und soll nicht gestrichen werden.

Grundsätzliche Kritik an der MRVO, die nicht in den Empfehlungen thematisiert wird sehen wir insbesondere bei:

- Der Akkreditierungsfrist von 8 Jahren. Diese sollte für Erstakkreditierungen auf 5 Jahre verkürzt werden.

Ein weiterer Punkt ist die Veröffentlichungspflicht, die aktuell in der MRVO steht, aber nicht flächendeckend umgesetzt wird und deren Streichung vor allem die Systemakkreditierten Hochschulen anstreben:

Wir verstehen, dass interne, kleinschrittige und umfangreiche Prüfberichte als “Imageschädigend” wahrgenommen werden können und eine Aufbereitung der Unterlagen für die allgemeine Öffentlichkeit sehr aufwändig ist. Die Veröffentlichung ist jedoch von besonderer Wichtigkeit für Studierendenvertretungen, um das Wissen um vorangegangene Prüfungen unabhängig von selbstorganisiertem Wissenstransfer zur Verfügung zu haben. Aufgrund der durchschnittlichen Studiendauer ist es äußerst unwahrscheinlich, dass Studierendenvertreter*innen mehr als einen Prüfprozess miterleben. Deshalb muss die Information zu vorangegangenen Prüfungen und Änderungen niederschwellig und verlässlich zugänglich sein. Neben der lokalen Studienvertretung sind die Unterlagen auch für strukturelle und vergleichende Arbeiten von (studentischen) Gutachter*innen relevant.

Austausch

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Niklas (Hamburg)
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -
- **Materialien und weitere Informationen:** -

- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Im Austausch-AK können alle Fachschaften Fragen stellen, die an alle oder größere Gruppen gerichtet sind und nur schwer in Einzelgesprächen zu beantworten sind. Häufig sind es Fragen, denen es um eine Informationssammlung geht, wie etwas an möglichst vielen der anderen Universitäten ist.

Damit sich die Leitung, wie auch die Teilnehmika darauf vorbereiten können, sollen alle Fragen bereits im Vorfeld ins Wiki eingetragen werden. Dazu gehört:

- Die Frage
- Der/Die Verantwortliche
- ggf. nötige Zusatzinformationen

Fragen und ggf. Hintergründe

Beispielfrage:

Kommt von: Freddi (Hamburg) über Tobi (Düsseldorf)

Mögt ihr Enten?

- a) so grundsätzlich
- b) auch wenn sie sich mit ihren kalten, nassen Füßen an dich rankuscheln wollen

Erstsemesterzahlen:

Kommt von: Tobi (Düsseldorf)

Ich würde gerne Wissen, wie die 1. Semester Zahlen sich entwickelt haben. Vor allem wegen Corona.

Wie sieht es bei euch mit den Erstsemesterzahlen im Bachelor aus? Wenn Ihr mehr als einen BA habt (z.b. Physik, Physik Lehramt, Biophysik, Medizinische Physik - You get it) Dann bitte nach den Zahlen aufgeschlüsselt.

- WiSe 2019
- WiSe 2020
- WiSe 2021

Abbrecherquote:

Kommt von: Tobi (Düsseldorf) Ich würde gerne wissen, ob es einen sichtbaren einfluss von Corona auf die Abbrecherquoten vom 1. zum 3. Semester gab.

Wenn Ihr in eure Uni-Statistik schaut. Was ist das Ergebnis für folgende Rechnungen. (wieder Bachelor und bei verschiedenen Studiengängen Sortiert) Soweit es geht, bitte zum gleichen Stichtag.

- im 1. Semester WiSe 2018 - im 3. Semester 2019
- im 1. Semester WiSe 2019 - im 3. Semester 2020
- im 1. Semester WiSe 2020 - im 3. Semester 2021

Vorleistungen für Internationale Studiengänge:

Kommt von: Tim (TU Kaiserslautern)

Falls ein Internationaler Studiengang bei euch im Fachbereich angeboten wird:

Können etwaige Studienvorleistung wie Aufbaukurse und Grundlegende Vorlesungen in Englisch gehört und geprüft werden, oder müssen sich ausländische Studierende in "deutsche" Vorlesungen setzen um Ihre Studienvorleistungen erreichen zu können.

Digital-/Hybridbetrieb in der Lehre:

Kommt von: Tim (TU Kaiserslautern)

Werden alle angebotenen Lehrveranstaltungen in hybrider Form angeboten?

- Ja/Nein

Digital-/Hybridbetrieb in der Fachschaftsarbeit:

Kommt von: Tim (TU Kaiserslautern)

Ist bei euch jegliche Fachschaftsarbeit in hybrider Form möglich ?

- Ja/Nein

Werden alle Angebote der Fachschaft in hybrider Form angeboten?

- Ja/Nein

Anmeldung und Genehmigung von FS-Veranstaltungen

Kommt von: Robin (HHU Düsseldorf)

In welcher Form und welchem Umfang müsst ihr Veranstaltungen (im Rahmen der Erstiwoche und auch außerhalb) anmelden und wie kooperativ ist da die zuständige Stelle in der Uni?

Hintergrund: Bei uns müssen alle Veranstaltungen auf dem Campus mind. 3 Wochen vorher angemeldet werden, von unserem riesigen Ersti-Theater bis hin zu Spieleabenden mit 15 Leuten. Dazu gibt es ein (eher auf Großveranstaltungen zugeschnittenes, dreiseitiges) Formular, das dann von der Verwaltung/Veranstaltungskoordination geprüft und, ggf. unter Auflagen, genehmigt oder abgelehnt wird. Bei der Entscheidung wird in der Regel sehr unkooperativ und selten gutwillig vorgegangen, was sich auch in diversen immer absurderen Regelungen widerspiegelt (z.B. Glasverbot bei Grillveranstaltungen, auch für Bier, Forderung eines Sicherheitskonzepts für ein "stinknormales" Erstigrillen, wenn mehr als 50 Personen anwesend sind). Man bekommt oft das Gefühl, dass Veranstaltungen seitens der Fachschaften eher unerwünscht sind. Aus diesen Gründen muss man meistens etwas "kreativer" in der Euphemisierung seiner Veranstaltungen sein (und Buzzwords vermeiden) oder auf Räume von Instituten zurückgreifen (kurzfristiger möglich dank gutem Verhältnis und nicht anmeldungspflichtig), dennoch ist jede Veranstaltungsanmeldung ein Krampf.

Zugang zu Gebäuden für Fachschaftende außerhalb der Öffnungszeiten

Kommt von: Robin (HHU Düsseldorf)

Falls abgeschlossene Gebäude bei euch ein Thema sind (aber ich vermute mal, dass jede Uni zumindest am Wochenende abgeschlossen ist):

- Habt ihr (wenn ihr nicht gerade über euer Institut einen Schlüssel habt) außerhalb der Gebäudeöffnungszeiten die Möglichkeit, z.B. in eure Fachschaftsräume zu kommen? Wenn ja, wie?

- Habt ihr als Fachschaft die Möglichkeit, Schlüssel für die Außenschließung zu bekommen?

Querdenkerprofs/-angestellte:

Kommt von: Antonia (Erlangen) Habt ihr solche Profs/Angestellte? Wenn ja, wie geht ihr mit ihnen um?

Umgang mit Schwangeren, Risikogruppen und Ungeimpften an eurer Uni aufgrund der Pandemie:

Kommt von: Antonia (Erlangen)

Wie sind die Regelungen bzgl. Corona, zb. Schwangere, Risikogruppen, Ungeimpfte, etc.

Kommunikation mit Studis:

Kommt von: Max (Leipzig) INFO: Wir als Fachschaft können es zeitlich evtl. nicht schaffen. Es wäre trotzdem schön, wenn ihr euch hierrüber austauscht. Wir schauen im Nachgang ins Protokoll.

Auf welchen Wegen kommuniziert ihr mit euren Studis online und wie gut funktionieren diese? Zum Beispiel:

- E-Mail
- WhatsApp Gruppen
- Discord
- uvm.

Auf welchen Wegen verteilt ihr Informationen offline an eure Studis? Zum Beispiel:

- Plakate / Aushänge
- uvm.

Anwesenheitspflicht:

Kommt von: Max (Leipzig) INFO: Analog zu oben.

Besteht bei euch an der Fakultät abseits der Prüfungen (Klausuren, Praktikas) Anwesenheitspflicht und was haltet ihr von der jeweiligen Regelung?

- a) Ja, für jede Veranstaltung (Vorlesungen, Seminare, etc.)
- b) Ja, für manche, aber regelmäßige Veranstaltungen (z.B. bestimmte Seminare)
- c) Ja, für einzelne, unregelmäßige Veranstaltungen
- d) Nein, es gibt abseits der Prüfungen keine Anwesenheitspflicht

Nachhaltigkeitsstrategie

Kommt von: Katrin (TUM)

Hat eure Uni eine Nachhaltigkeitsstrategie? (bitte mit Uni-Nennung hinter den Antworten)

- a) Ja
- b) Ist aktuell in Arbeit -> wisst ihr, wann die fertig werden soll?
- c) nein
- d) ich weiß leider nicht aber kann es noch rausfinden (dann an Katrin)

Nachhaltigkeitsforderung

Kommt von: Katrin (TUM)

Hat eure Studentische Vertretung/FS/FSR etc. eine Nachhaltigkeitsforderung bzw. Visions-Papier o.Ä.? (bitte mit Uni-Nennung hinter den Antworten)

- a) Ja
- b) Ist aktuell in Arbeit

- c) nein
- d) ich weiß leider nicht aber kann es noch rausfinden (dann an Katrin)

Mülltrennung

Kommt von: Katrin (TUM)

Existiert bei euch im Physikgebäude eine Mülltrennung?

- a) Ja, funktioniert
- b) Ja, aber noch dürftig
- c) nein

FS Arbeits-Tools

Kommt von Christian (UMR)

Benutzt ihr irgendwelche Online tools für die Organisation eurer Fachschaftsarbeit?

(Außer Mails oder “normale” Messenger)

- a) Ja, und zwar:
- b) Nein

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 17:16 Uhr

Ende 18:52 Uhr

Redeleitung Niklas (Hamburg)

Protokoll Fritz (FUB), Wanda (Rostock)

Anwesende Fachschaften

Universität Bayreuth, Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Braunschweig, Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Technische Universität Darmstadt, Heinrich

Heine Universität Düsseldorf, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Technische Universität Dresden, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Georg-August-Universität Göttingen Universität Greifswald, Universität Hamburg, Technische Universität Ilmenau, Technische Universität Kaiserslautern, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universität zu Köln, Universität Leipzig, Philipps-Universität Marburg, Technische Universität München, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Universität Osnabrück, Universität Potsdam, Universität Rostock, Technische Universität Wien, Universität Wien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Protokoll

Erstsemesterzahlen

von Tobi (Düsseldorf)

Frage: Wie sieht es bei euch mit den Erstsemesterzahlen im Bachelor aus?

Hamburg: Zahlen sind runter gegangen

TU Wien: letztes WS 2019: 268 Erstis, dieses WS: 211, in vielen Österreichischen Unis, (Bspw. Innsbruck, etwa 40 Prozent Rückgang) Zahlen ähnlich eingestürzt

Rostock: 33 (im WS 21/22)

Köln: SoSe 2020 deutlich mehr Einschreibungen als sonst, danach etwa gleiches Niveau wie vor Corona

FU Berlin: liefert Zahlen nach

Potsdam: WiSe 2019: Mono: 99, LA: 67 (166 gesamt) , WiSe 2020: Mono: 92, LA: 57 (144 gesamt), WiSe 2021: Mono: 82, LA: 42 (124 gesamt)

Münster: Weniger als vor Corona

Braunschweig: 44 Einfach-Bachelor, 12 Zweifach-Bachelor (letztes Jahr war allerdings auch Negativrekord, schiebt das allerdings auf den G8/G9-Wechsel)

Kaiserslautern: WS19/20=ca.70, WS20/21=ca.60, WS21/22=ca.50

Kiel: Wir haben keine aktuellen Zahlen. Wir haben den Eindruck, dass die Zahlen gesunken sind.

HUB: WiSe 21 - Mono 162, Kombi 85. WiSe 20 - Mono 163, Kombi 93. WiSe 19 siehe damaliger Austausch AK

Uni Wien: WiSe19: 326, WiSe20: 373, WiSe21:284

TUBAF: angewandte Naturwissenschaften(Physiknah): Zahlen von 18 auf 14 gesunken

Göttingen: 2019 und 2020 normal bis gut, 2021 abgefallen

Greifswald: Bachelor und LA konstant (25/8)

Düsseldorf: WS2019: 2602/104/102 // 272/111/1, WS2020: 2232/80/94 // 268/104/1, WS2021: NA (Physik//Medizinische Physik; Ba/Ma/P), also Med.Phys. konstant, Physik weniger Bachelor (Ticket-Studis?), aber auch weniger Master (Trend auch seit 2018)

Cottbus: Zahlen sind leicht rückläufig

Ilmenau: Zahlen kontinuierlich rückläufig, auch ohne Corona (14 WS21, und mal 33 WS17)

Abbrecherquote

von Tobi (Düsseldorf)

Frage: Gibt es einen sichtbaren Einfluss von Corona auf die Abbrecherquoten?

Braunschweig: zeitlich starker Jahrgang 2020/21 -> geschätzt unter 20 %

Köln: Viele haben in Corona nicht weiterstudiert, auch wenn sie vorher begonnen haben, genaue Zahlen kaum schätzbar, die Leute sieht man ja nicht

TUM: Zahlen kaum verändert, einige Studis die sonst rausgefallen wären sind durch Sonderregelungen der Uni (?) drin geblieben, damit jetzt insgesamt ca 300 Leute mehr

Kaiserslautern: Abbrecherquote im WS 20/21 sichtbar größer als im WS 21/22

TU Wien: scheint wohl auf vergleichbaren Level geblieben zu sein, Prüfungsaktivität hat sich nicht verändert

Uni Wien: Beginn 2018 bis 2021: 142, Beginn 2019 bis 2021: 177, Beginn 2020 bis 2021: 129

Uni Potsdam: Die Zahlen sehen ähnlich aus, wie in den Vorjahren (kaum Unterschied zu vor Corona)

TUBAF: Zahlen aus dem Vorjahr nicht bekannt aber Abbrecherquote während Corona bei ca.40-50%, ist etwas gestiegen

Rostock: keine Daten

Kiel: keine Zahlen

Greifswald: Quote etwa konstant

Cottbus: Quote in etwa konstant, einige die pausiert haben

Düsseldorf: Abbruch 18-19: 179/3/-2 // 26/3/0, Abbruch 19-20: 240/1/1 // 26/1/0, Abbruch 20-21: NA (Phy // MedPhy; Ba/Ma/P), d.h. so gut wie kein Unterschied nach dem 1. Coronasemester

Ilmenau: (ca 50% vor einigen Jahren, allerdings rückläufig)

Vorleistungen für Internationale Studiengänge

von Tim (Kaiserslautern)

Frage: Können etwaige Studienvorleistung wie Aufbaukurse und grundlegende Vorlesungen in Englisch gehört und geprüft werden oder müssen sich ausländische Studierende in "deutsche" Vorlesungen setzen, um Ihre Studienvorleistungen erreichen zu können?

Kaiserslautern: geht genau um einen Studiengang: Vorleistungen sind nur auf Deutsch möglich

FUB: allg. Masterstudiengang ist auf Englisch, kein Prüfungsvorleistungen, jetzt neuer Text auf Homepage mit Hinweis dass Bachelor gleichwertig zu rein deutschsprachigen FU-Bachelor inhaltlich äquivalent sein soll, wird aber bei Zulassung zu Masterstudiengang nicht abgeprüft, es gibt ansonsten nur ein Wahlmodul Vorkurs zu Master Lab Course

TUBAF: ein Master in Englisch möglich, Umstände der Vorleistungen unbekannt

Münster: Master auf Englisch, keine Vorleistungen in Form von Prüfungen/Vorlesungen. Zulassung mit Bachelor oder äquivalentem Abschluss (wird geprüft)

HUB: (Master auf Englisch z.B. Optical Sciences) Sprache der anzurechnenden Leistungen nicht relevant, Prüfungsausschuss entscheidet im Grenzfall

Köln: Master ist auf Englisch, bei Zulassung wird Äquivalenz des Bachelors geprüft

Rostock: gibt keinen internationalen Master mehr (bzw. dieser wird gerade abgeschafft)

Duisburg: Englischzertifikate erforderlich

Potsdam: Master auf Englisch, es kann keine allgemeingültige Aussage über Vorleistungen geleistet werden

Kiel: gibt keinen internationalen Master

Digital- und Hybridbetrieb in der Lehre

von Tim (Kaiserslautern)

Frage: Werden alle angebotenen Lehrveranstaltungen in hybrider Form angeboten?

Antwort: Ja (3), Nein (23)

Erlangen: ab nächster Woche alle Veranstaltungen in hybrid, in denen jemand sitzt, der:die 3G nicht erfüllt

Digital- und Hybridbetrieb in der Fachschaftsarbeit

von Tim (Kaiserslautern)

Frage: Ist bei euch jegliche Fachschaftsarbeit in hybrider Form möglich?

Antwort: Ja (14), Nein (10)

Kiel: Wlan im FS Raum ist Mist, im Seminarraum bestünde die Möglichkeit, wurde aber nur einmal genutzt. Potsdam: Seit Semesterbeginn versuchen wir uns in Präsenz zu treffen, es schalten sich aber immer wieder Mitglieder online dazu

Münster: Ist möglich, machen aber fast ausschließlich präsenz

Darmstadt: Wir arbeiten daran von online zu hybrid zu wechseln

Erlangen: Wir machen Präsenzbesprechungen mit 2G. Sitzungen auf Anfrage in hybrid

Braunschweig: Wir machen hauptsächlich Präsenztreffen, wer online dabei sein will hat aber die Möglichkeit (hybrid bleibt aber schwierig)

Frage: Werden alle Angebote der Fachschaft in hybrider Form angeboten?

Antwort: Ja (1) , Nein (23)

Potsdam: Es gibt sowohl Online, als auch Präsenzprogramm, vor allem in der Ersti-Woche

Kiel: Es werden sowohl Online als auch Präsenzevents aktuell geplant.

Erlangen: Nein

Braunschweig: Orientierungswoche und Erstifahrt war Präsenz, wir arbeiten momentan daran, so viel wie möglich wieder in Präsenz durchzuführen (Spaßveranstaltungen)

Anmeldung und Genehmigung von FS-Veranstaltungen

von Robin (Düsseldorf)

Frage: In welcher Form und welchem Umfang müsst ihr Veranstaltungen (im Rahmen der Erstiwoche und auch außerhalb) anmelden und wie kooperativ ist da die zuständige Stelle in der Uni?

HUB: Alle Veranstaltungen in Unigebäuden müssen von der Fakultätsverwaltung zusammen mit Hygienekonzept bestätigt werden. Die ist aber sehr kooperativ.

Rostock: ebenfalls überall Hygienekonzept nötig, bisher gab es da aber auch keine Probleme

FUB: ebenfalls wie HUB und Rostock, bisher Dekanat und Verwaltung sehr kooperativ, Fachschaft eng bei Ausarbeitung und Kontrolle der Hygieneregeln eingebunden

Münster: nur mit Hygienekonzept, hier kann aber auf das der Uni/des Fachbereichs verwiesen werden. Unser Fachbereich ist kooperativ

Braunschweig: ebenfalls nur mit Hygienekonzept und kooperativer Fachbereich

TUBAF: Es muss ein passendes Hygienekonzept eingereicht werden, solange sich nichts an den Regeln vom Land ändert ist das dann recht problemlos.

Potsdam: Grillen muss angemeldet werden. Meist Reicht aber auch 1,2 Tage vorher. Räume können für Veranstaltungen müssen gebucht werden und das klappt ohne Probleme. Größere Veranstaltungen im Innenhof des Physikgebäudes müsste man mit der Leitung absprechen, was komplizierter ist (vor allem wegen Corona und Hygienekonzept).

Kaiserslautern: Wir müssen einzelne veranstaltungen nicht jedesmal mit dem Fachbereich absprechen. Wir haben die Erstei-Wochen einmal mit dem FB abgesprochen und konnten dann alles flexibel durchführen. Die Zuständige Stelle ist unser eigenes Dekanat und die Fachbereichsleitung und Sie ist sehr kooperativ und macht alles möglich was geht.

Dresden: Um Uni-Räume oder Außen-Flächen zu nutzen müssen wir Raum-anträge stellen, deren Bearbeitung zwischen 2 und 8 Wochen dauert. Mit Corona muss ein Hygienekonzept vorgelegt werden und für nicht ESE-Dinge die Veranstaltung von der Corona-Monitoring-Gruppe freigegeben werden. Alles halbwegs langwierig.

Darmstadt: Für Veranstaltungen muss ein Hygienekonzept vorgelegt werden. Relativ kooperativ.

TU Wien: Viele Veranstaltungen können im Uniinternenn System direkt angemeldet werden, in eigenen Räumlichkeiten muss nicht angemeldet werden, größere Feste müssen bei der Stadt angemeldet werden

TUM: Muss auch alles angemeldet werden, idR reicht Gang zur Hausverwaltung die sehr kooperativ ist, für große Sachen an direkte Verwaltung der TUM, da dauert es länger und wird aufwendig

Hamburg: stimmt TUM zu

Göttingen: gibt Formulare, läuft relativ problemlos

Kiel: läuft nicht so gut, ist sehr undruchsichtig, das Veranstaltungsmanagement ist überfordert, Veranstaltungen werden oft unangekündigt/unangemeldet durchgeführt, weil es anders nicht möglich ist

Erlangen: wir müssen Arbeitssicherheit, Raumzuständige und Studieren-

denvertretung anfragen. Wir brauchen Hygiene- und Sicherheitskonzept. Wir dürfen nur unter strengen Auflagen unsere Veranstaltungen machen, aber wir dürfen.

Cottbus: Neue Mitarbeiterin in der zentralen Raumverwaltung. Momentan sehr anstrengend und aufwändig (Sie will uns gerade die Weihnachtstfeier im Seminarraum nicht genehmigen)

Uni Wien: Läuft über das Dekanat, welche uns keine Veranstaltungen erlauben, außer es sind fachspezifische Workshops.

Bayreuth: Typischerweise reicht Mail an Raumvergabe einige Tage vorher.

Greifswald: Anmeldung bei der Uni und mit einem Hygienekonzept auch beim Gesundheitsamt.

Zugang zu Gebäuden für Fachschaftende außerhalb der Öffnungszeiten

von Robin (Düsseldorf)

Frage: Habt ihr (wenn ihr nicht gerade über euer Institut einen Schlüssel habt) außerhalb der Gebäudeöffnungszeiten die Möglichkeit, z.B. in eure Fachschaftsräume zu kommen? Wenn ja, wie?

Ja(12); Nein (0)

Rostock: wenn Leute auch Mitarbeitende sind ja (dann gibt es andere Berechtigung für Türkarte), sonst nein (Schlüssel sind nur für FSR-Raum, Türkarte ist für alle Studis gleichermaßen freigeschaltet)

Hamburg: Ja, Schlüssel für Außenschließung

TU Wien: Zutrittsliste für Uni, auf der man sich anmelden muss

Köln: Schlüssel

Kaiserslautern: Fachschaftende haben eine Schließung sowohl für die Ausentüren der Uni als auch für alle nötigen Flure und Räume zum Arbeiten.

HUB: Nein, nach 20 Uhr nur mit Schlüsselkarte möglich (aber die Fachschaftsinitiative hat eine eigene Karte).

FUB: Nein, aktuell nach werktags 19 Uhr und am Wochenende nur mit Transponder möglich (aber mehrere Menschen der Fachschaftsinitiative haben Transponder).

Münster: Wir haben als FSR einen Schlüssel fürs Gebäude. Ohne Schlüssel kein Zugang.

Potsdam: Wir haben genügend Schlüssel, um ins Institut und unsere FSR-Räumlichkeiten zu gelangen. (Schlüsselbeauftragte, die Instituts- und FSR-Raum-Schlüssel besitzen, die Schlüssel werden uns vom Institut zur Verfügung gestellt)

Marburg: Fachschaftsmitglieder besitzen Schlüssel für das Hauptgebäude + 1 Schlüssel für gesamte Fachschaft für weitere Gebäude

Dresden: Außerhalb der Öffnungszeiten haben wir einen Schlüssel für das Gebäude und Schlüssel für unsere Räume. Normalo Studis kommen eher nur über Kontakte rein.

Darmstadt: Unser Raum ist grade umgezogen, aber das Gebäude ist noch eine Baustelle. Daher haben wir im moment keinen Raum zur Verfügung. Aber normalerweise haben einige Fachschaftsmenschen Schlüssel.

Erlangen: Es gibt Schließberechtigungen für alle Studierenden der Physik. Die kann man sich ganz einfach bei einer Sekretärin beantragen. Man kommt damit auch in Seminarräume und man hat Rechte für die Außenschließung. Wenn man diese Freischaltung hat, dann kann die Fachschaft eine Schließberechtigung für Personen für unseren Raum beantragen. In unserem Mathe-Raum sieht es anders aus.

Kiel: Ja, sehr gut geregelt. Man kann jederzeit Sicherheitsbelehrungen hören und bekommt dann einen Ausweis beantragen bei der Uni für Schlüssel für das Gebäude.

Göttingen: Zugang zum Gebäude über Karten.

Braunschweig: Ja, die Fachgruppe bekommt Schlüssel zum Physikzentrum, Fachgruppenraum und CIP-Pool (Lernraum) Fegenschließung auf unseren Studiausweis bekommen.

Uni Wien: Alle gewählten Studierendenvertreter:innen und Fakultätsvertreter:innen bekommen einen Schlüssel für das gebäude und alle Fachschafts-räume

Greifswald: Alle FSR Mitglieder können per Studentenausweis das Institut, wenn es nicht vollständig abgeschlossen(vollständig abgeschlossen = die Alarmanlage ist auch aktiviert) ist öffnen und haben auch Zutritt zum Fachschaftsraum.

Ilmenau: Alle Mathematiker und Gewählte FSR Mitglieder haben Zugang zu einem Aufenthaltsraum der Mathematik, Physiker mussten sich 4 Zugänge hart erkämpfen für den Physikerraum

TUBAF: ja, als FSR Mitglied kann man eine Freischaltung für den Studentenausweis beantragen, mit der man dann Gebäudezugang hat

Bayreuth: Alle aktiven Fachschaftler haben Zugang ins Gebäude und ins FSBüro mittels Transponder (fast alle Schließungen der Uni funktionieren über dasselbe Transpondersystem). Wen wir als aktiven Fachschaftler definieren (ca. 12), bleibt uns überlassen.

Kiel: Ja, aber nicht alle.

Querdenkerprofs und -angestellte

von Antonia (Erlangen)

Frage: Habt ihr solche Profs/Angestellte? Wenn ja, wie geht ihr mit ihnen um?

Nein 15

Kaiserslautern: Nein, nicht bekannt

Rostock: Nein, nicht bekannt

Münster: Nein, nicht bekannt

Hamburg: Es gibt einen Prof Wiesendanger, der ein "Paper" verbreitet hat mit der These dass Corona aus einem chinesischen Labor stamme, Fachbereichsintern wurde dagegen vorgegangen, Uniweit nicht: es gab eine Corona-Forschungs-Gruppe am Fachbereich die eine Gegenpapier erstellt haben und dies wurde verbreitet, Fachschaft konnte wenig machen, offizielle Distanzierung auf Webseite

Göttingen: Nein

Kiel: Nicht das wir wüssten, es gab aber wohl Vorfälle in der Medizin-Fakultät. Uni hat Stellungnahme dagegen aufgesetzt.

Potsdam: Nein, bei uns sind keine bekannt.

Uni Wien: Nein

Darmstadt: Nicht bekannt

Greifswald: Nein

FUB: Nicht bekannt

Rostock: StuRa hat sich aber schon von mit Burschenschaft involviertem Dozierenden distanziert -> evtl. mal an gesamte Studierendenschaft wenden?

Erlangen: Haben Mail an Fachbereichsleitung geschrieben, da kam aber zurück, dass niemand Zeit und Kapazität hat sich darum zu kümmern

Mainz: Prof der Buch mit Coronaleugnung veröffentlicht hat -> Uni ist dagegen vorgegangen

Hamburg: Evtl. juristischen Beistand suchen? Sich an Menschen wenden, die davon Ahnung haben?

Erlangen: Er macht es in seiner Position als Privatperson, nicht Professor, somit kann ihm die Uni nichts

Hamburg: Trotzdem lieber

Köln: es kann helfen andere Profs in die Situation zu bringen, dass sie sich positionieren müssen

Duisburg: Vllt. erstmal FS-intern eine Position verfassen

Marburg: Plattformen oder andere Gruppierungen und Communities anfragen wenn eigene Kapazitäten fehlen um sämtlich seiner Aussagen (wie von Erlanger Uni gefordert) zu widerlegen

Erlangen: Profs haben auch direktes Gespräch zwischen FS und diesem Prof gefordert -> kann extern nicht geleistet werden

Kaiserslautern: kann problematisch sein, gegen freie Meinungsäußerung vorzugehen

Umgang mit Schwangeren, Risikogruppen und Ungeimpften an eurer Uni aufgrund der Pandemie

von Antonia (Erlangen)

Frage: Wie sind die Regelungen bzgl. Corona, z.B. Schwangere, Risikogruppen, Ungeimpfte, etc.?

HUB: Es gibt quasi keine Regelungen oder hybride Veranstaltungen, die Uni nimmt sehr wenig Rücksicht, die Öffnung war auch sehr holprig und schlecht geplant.

Uni Wien: Es gibt keine Regekung, bzw. ist das kein Thema.

Mainz: Keine bekannt.

Kaiserslautern: Keine Problematik bekannt.

Münster: Überall 3G, keine sonstigen Regelungen. Schwangere und Risikogruppen werden nicht gesondert thematisiert

Darmstadt: Alle Veranstaltungen (außer Praktika) müssen auch komplett online absolvierbar sein. Für Praktika gibt es keine Lösung (wird scheinbar auf später verschoben). In Präsenz gilt 3G, was einmal pro Veranstaltung kontrolliert werden soll. Und Maskenpflicht in allen Gebäuden.

Düsseldorf: Großflächig Präsenz mit 3G und strengere Maskenregelung, aber keine besonderen Regelungen. In der Physik haben wir sehr viele VL hybrid, aber Übungen nur in Präsenz.

Dresden: Gruppen werden nicht besonders genannt, da Uni kostenlose Selbsttests unter Aufsicht für alle Studis anbietet. Gebäude dürfen aber nur unter 3G und Maskentragen betreten werden. 2G ist maximal unter Ausnahme bei besonderer Genehmigung erlaubt, aber nicht unbedingt gewollt.

TUBAF: Aktuell haben wir alle Veranstaltungen mit 3G und das mit Maskenpflicht oder Sicherheitsabstand (1,5 m).

FUB: Aktuell alle Veranstaltungen mit 3G mit Maskenpflicht

Kaiserslautern: Rückfrage was genau problematisch ist

Erlangen: Schwangere dürfen Unigelände nicht betreten (seit Beginn der Pandemie, auch Prüfungen etc). Kann von Uni aber nicht überprüft werden. Seit auf Präsenz umgestellt wurde gab es also für einige Menschen keine Möglichkeit die Lehre zu besuchen. Im Fall von Ungeimpften wird nun auf Nachfrage die Veranstaltung auch Hybrid gehalten.

HUB: zuvor nur Präsenz, nach positivem Fall soll nun umgestellt werden, Prüfungen waren aber auch digital möglich

Kiel: 3G war gesagt, aber kein Selbsttest möglich, sondern offizieller Test nötig -> Freischaltung sehr umständlich, nicht überall Hybridlehre möglich

Nachfrage: Werden offizielle Tests für Schwangere tec. weiterhin gezahlt?

Antwort auf Nachfrage: Ja

Potsdam: Keine Sonderregelungen bekannt.

Göttingen: Lehre quasi komplett in hybrid, Prüfungen aber zu großer Mehrheit in Präsenz

Ilmenau: 3G Regel für alle, Tests müssen selbst organisiert werden

Marburg: 3G, bis Ende des Jahres Testzentren für alle Studis

Frage: welche Unis sind auf 2G?

Erlangen: Mail kam letzte Woche, sehr kurzfristige Umstellung auf 2G, davor war auch 3G, Überprüfung bisher: ca. 10% der Studis (stichprobenartig) durch Security-Dienst, die Status überprüfen Braunschweig: QR-Code-System, Geimpfte müssen nur einmal vorweisen, Genesene einmal pro Semester (also solange sie als genesen gelten), Getestete jeden Tag -> für Dozierende ist nur einsehbar, dass Person QR-Code hat, nicht wie dieser erworben wurde. Sonderregelungen für Unimpfbare wie Schwangere nicht bekannt, auch keine Ahnung bzgl Kostenübernahme bzgl Tests

Darmstadt: bis So noch kostenblöse Test für Studis, 3G

Düsseldorf: 2G kann laut Freiheit der Berufswahl gar nicht erlaubt sein (wurde mal so erwähnt)

Kiel: Nein

Kaiserslautern: 3G: keine kostenlose Test, auch keine Selbsttest vor Ort

Greifswald: 3G, die Daten ob geimpft, genesen oder getestet werden auf den Studentenausweisen eingetragen und Stichprobenartig kontrolliert.

Erlangen: Studis werden stichprobenartig von Security-Menschen vor Einlass in den Hörsaal kontrolliert

Kommunikation mit Studis

von Max (Leipzig)

INFO: Wir als Fachschaft können es zeitlich evtl. nicht schaffen. Es wäre trotzdem schön, wenn ihr euch hierrüber austauscht. Wir schauen im Nachgang ins Protokoll.

Frage: Auf welchen Wegen kommuniziert ihr mit euren Studis online und wie gut funktionieren diese?

TUW: WhatsApp (Bewerbung, Beratung bei persönlichem Anschreiben bekannter Fachschaftler), E-Mail (Studis schreiben an Verteiler), Discord (persönlich oder in einen bestimmten Chatroom), persönlich im Büro, Plakate (funktioniert alles ganz gut)

HUB: Discord-Server: funktioniert relativ gut für Online-Sitzungen und Spieleabende, sonst aber eher etwas ausgestorben; Telegram: Viele Leute im Chat und vor allem gut um schnell Sachen zu klären. Sonst machen wir alles über den klassischen Email-Newsletter.

Kaiserslautern: Primär durch Mailverteiler. Direkte Kommunikation wurde über Discord versucht, wurde aber nicht so gut angenommen. WhatsAppgruppen in jedem Semester, jedoch nur für Kommunikation unter den Studis.

Uni Wien: Discord, Instagram, Website, Mailverteiler. Kombination aus allem funktioniert gut.

FUB: Mailverteiler (erstaunlich viele Studis lesen gar keine Mails), teilweise über Homepage, es gibt einen Matrix-Server des Fachbereichs, der nur gut von den

Düsseldorf: Primär über eine (separate) Newsletter-WhatsApp-Gruppe (read-only für normale Studis, vermeidet Spam, so erreichen wir fast alle), ansonsten über Discord und Instagram. Mailnewsletter und Website sind quasi tot. Ganz selten Ankündigungen in Vorlesungen.

Göttingen: Bewerbung über WhatsApp Semestergruppen und Newslett

Greifswald: Telegram, E-mail. Das funktioniert ganz gut.

Rostock: Offiziell über Mail-Verteiler, ansonsten noch rS

Darmstadt: Wir haben eine E-Mail Verteiler und ein anonymes Feedback-tool auf der Fachschaftsseite. Außerdem existiert ein Discord-Server (offiziell nicht von uns, wegen Datenschutz) der viele erreicht und recht rege genutzt wird.

Dresden: E-Mail Newsletter, Instagram, Jahrgangschats. Vorlesungsansagen (digital). Infos in unserem Opalkurs. (Opal ist unsere Lernplattform)

Rostock; Email, Semester-Chatgruppen, Discord, Instagramm

Münster: E-Mail, Facebook, Instagram. Wir hatten mal Discord, das wurde aber nicht so angenommen

Braunschweig: Jeder Jahrgang hat eine Whatsappgruppe, über die wir die meisten Studis erreichen und einen Fachschaftsinstagramaccount der Fakultät, außerdem haben wir einen Spaß- und einen offiziellen Discordserver, ein Mailverteiler existiert zwar, wir glauben aber dass keiner seine Mails anschaut, ansonsten in Präsenzlehre über Aushänge oder bei Spaßveranstaltungen

Mainz: Mailverteiler, zu dem man sich freiwillig anmelden kann. Das funktioniert semigut. Sonst geht das Meiste über Plakate an Türen und auf der Website.

Potsdam: Wir haben einen Discord-Server (seit Corona sehr belebt, wird auch zu Lerngruppentreffen verwendet), jeder Jahrgang hat eine Whatsapp-/Telegram-/Signalgruppe. Unsere Website wird regelmäßig aktualisiert. Ansonsten gibt es einen separaten Mailverteiler für Rundmails und wir versuchen über Social Media (Instagram) und Aushänge zu kommunizieren

TUBAF: Discord-Gremienserver, Mailverteiler/Uni-Rundmail, Website und Instagram. Funktioniert in kombination recht gut.

Kiel: Whats App Gruppen für jedes Semester, Olat-Kurs (Lernplattform), Funktioniew

Bayreuth: Wichtige Sachen per Mailverteiler an alle Studis der Fakultät, weniger wichtigere Sachen per online Newsletter. Dieser wird ca. einmal im Monat über das elearningsystem der Uni via Mail verteilt, aber nur an diejenigen Studierenden, die sich selbst in unseren FS-elearning-Kurs eingeschrieben haben (über die Hälfte der Studis). Sonst: Social Media

Frage: Auf welchen Wegen verteilt ihr Informationen offline an eure Studis?

Greifswald: Mündlich.

HUB: Wir malen gerne mit Kreide auf den Boden vorm Institut und geben Veranstaltungen auf Sitzungen bekannt.

FUB: Bei wichtigen DVorlesungen abklappern und ansprechen

Uni Wien: Schwarzes Brett, Plakate, Mundpropaganda

Münster: Plakate, in Vorlesungen gehen

Darmstadt: Kaum Präsenzveranstaltungen, dahre nur online Informationsverteilung

TUBAF: Schwarzes Brett, Plakate aufhängen. Prinzipell funktioniert online jedoch deutlich besser.

Düsseldorf: Selten mal Plakate oder in Vorlesungen eine Ansage machen.

Ilmenau: Whatsapp Gruppen für jeden einzelnen Studiengang und Mundpropaganda funktionieren am besten bei solch einer kleinen Uni

Kaiserslautern: Über Aushänge im Fachbereich

Dresden: Vorlesungsansagen, Aushängel

Potsdam: mündliche Ansagen in Vorlesungen, vor den FSR Räumen

Mainz: Plakate, Ansage in der Vorlesung nur vor einer Vollversammlung

TUW: Plakate, mündlich

Kiel: Schwarzes Brett, mündlich in VL und Flyer

Rostock: Schaukasten der Fachschaft, Flipchart im Foyer

Bayreuth: Unser Sitzungsprotokoll hängt am Schwarzen Brett der FS aus.
Sonst selten Plakate für Veranstaltungen.

Köln: Newsletter, Webseite, Online Foyer (Selbst gehosted Mattermost mit
Bridges zu Telegram und WhatsApp)

Anwesenheitspflicht

von Max (Leipzig)

Frage: Besteht bei euch an der Fakultät abseits der Prüfungen (Klausuren, Praktika) Anwesenheitspflicht und was haltet ihr von der jeweiligen Regelung?

Antwort: Ja, für jede Veranstaltung: Ja, für manche, aber regelmäßige
Veranstaltungen: xxxxxxxx Ja, für einzelne, unregelmäßige Veranstaltungen:
xx Nein, es gibt abseits der Prüfungen keine Anwesenheitspflicht:
xxxxxxxxxx

HUB: schwierig...Wir haben Anwesenheitspflicht, aber sie darf nicht überprüft werden. Also quasi keine (außer bei Praktika zum Messen).

Uni Wien: Ja, bei Übungen, wobei diese nicht notwendig sind, um das Studium abzuschließen. (Also b)

Düsseldorf: Quasi keine (außer Praktika und Seminare), ist auch gut so.

Köln: Keine (Bis auf Praktika)

Münster: Indirekt durch mündliche Aufgaben in den Übungen (bedeutet Aufgaben, die in der Übung vorgestellt werden können müssen, um Punkte zu bekommen). Praktika haben Anwesenheitspflicht

Mainz: In einigen Übungen. Die Fachschaft ist eher neutral diesbezüglich. Außerdem in Seminaren, was natürlich sinnvoll ist.

Greifswald: Während Vortragsseminaren und teilweise bei Übungen. Rostock: Praktikum, vereinzelte “exotische” Module Potsdam: Indirekt, man muss zur Prüfungszulassung in einigen Übungen vorrechnen (steht allerdings eigentlich nicht in der Modulbeschreibung). Zu Laborpraktika muss man allerdings anwesend sein. FUB: Selbe Antwort wie Potsdam Braunschweig: Keine Anwesenheitspflicht bis auf Praktika, bei vielen Übungen muss eine Aufgabe im Semester vorgerechnet werden, wo dann ebenfalls Anwesenheitspflicht herrscht

Duisburg: Ein Kurs mit Anwesenheitspflicht, weil die Anwesenheit auch die Prüfungsleistung ist.

Erlangen: keine bis auf Praktika und Astro-Übungen (in Astro nur, wenn man Lehramt studiert)

TUBAF: ja, bei Praktika gibt es anwesenheitspflicht

Nachhaltigkeits-Strategie

von Katrin (TUM)

Frage: Hat eure Uni eine Nachhaltigkeitsstrategie?

Ja: TUW (die HTU, bei der Uni selbst weiß ich es nicht), Dresden, Uni Wien, Düsseldorf (glaube ich), Tu Braunschweig, TUBAF, Bayreuth (Strategie + Präsidialkommission Nachhaltigkeit seit 2021),

in Arbeit: TUM, Münster (ein bisschen gibt es auch schon, ist aber mehr Gerede als tatsächliche Umsetzung)

Nein: x, TU Ilmenau, x

Nachhaltigkeits-Forderungen

von Katrin (TUM)

Frage: Hat eure Studentische Vertretung eine Nachhaltigkeitsforderung gegenüber anderen?

Ja: TUM, TUW, Köln

in Arbeit: Rostock

Nein: TU Ilmenau, Uni Wien, TU KL, Uni Potsdam, Düsseldorf (?), TUBAF

Mülltrennung

von Katrin (TUM)

Frage: Gibt es in eurem Institut Mülltrennung

Ja: TUM, TUW, TUD, TU Braunschweig, Cottbus

Ja, aber noch düftig: TUM, Uni Potsdam, Düsseldorf (auf den Fluren getrennt, aber es gibt keine "großen" Plastiktonnen), Münster wie Düsseldorf, TUBAF, Bayreuth (in Fachschaft, teils auch anderswo)

Nein: Uni Rostock, HUB, TU KL, TU Ilmenau, Uni Wien, Greifswald

Anschaffungen

von Tim (Göttingen)

Frage: Was sind die sinnvollsten Anschaffungen der letzten Zeit?

TU Braunschweig: Walkie-Talkies die bei versch. Veranstaltungen (Erstifahrt...) genutzt werden, macht auch Spaß (6 Stück mit Ladestation für 150€)

Hamburg: FS-Pullis (kostenlos), Brettspiele für 500€

Köln: mehr FS-Fahrten, Außenbereich wurde ausgestaltet (der auch extra Fördergelder bekommen hat) -> v.a. im Sommer genutzt, Tischtennis-Platte, Outdoor-Kicker...

Duisburg-Essen: Beamer

Uni Wien: Geld gespendet

Uni Potsdam: Beamer, Beamerwand, Wasserkocher, Hygieneartikel auf den Damentoiletten, Regenbogenflaggen für unsere Gemeinschaftsräume und unsere Brettspielsammlung/Sportausüstungssammlung (Tischtenniskellen, Volleybälle...) erweitert.

Münster: Winterfeier für den Fachbereich / unsere Studis

TUW: neue Büromöbel, neues Geschirr für die Küche für Studierende, Wasserkocher

Erlangen: Keksausstecher, demnächst mehr Bierzeltgarnituren, Desinfektionsmittel, Erste-Hilfe-Kasten, ...

Darmstadt: Neue Ausstattung für Fachschaftsraum (Möbel und neuer Kühlschrank) (Fachbereich hat Geld zur Verfügung gestellt)

TUM: gemeinsam mit Verwaltung einen Konzertflügel

Bayreuth: Klemmbrett, Festzelt (500€, ca. 20-30 Personen, besser als billiger Pavillon)

TUBAF: neuer Pavillion

Uni-App

Von Mo (Mainz)

Frage: Wie geht man damit um, wenn man eine Uni-App nutzen muss, die nur im Google-Play-Store für Android vorhanden ist? Wenn man ein "degoogletes" Handy hat, hat man kaum eine Möglichkeit, an die App zu

kommen. Auf Anfrage nach Angebot in F-Droid kam nichts Hilfreiches. Demnächst wird es den Studi-Ausweis NUR in der App geben.

Nachfrage: Menschen ohne Smartphone können also nicht studieren?

Mainz: Scheint so, es wird dann halt diese App benötigt

Hamburg: der AstA der Uni sollte einschreiten in diesem Fall

Düsseldorf: Wir haben eh nur eine sehr unnütze Uni-App, die niemand wirklich braucht.

Studierendenausweise

von Christian (Mainz)

Frage: Wieviele verschiedene Karten etc habt ihr für all eure Uniaktivitäten (Semesterticket, Bibliothek, bargeldlos zahlen, Transponder zum Türen öffnen, Studierendenausweis,...)?

Ilmenau: eine Karte für alles

Mainz: Semesterticket, Bibliothek, bargeldlos zahlen, Studierendenausweis jeweils einzeln

Braunschweig: Ein Semesterticket, kann man als Bibliotheksausweis und Mensakarte nutzen

Greifswald: Nur eine Karte (Semesterticket, Bibliothek, Mensakarte (bargeldlos zahlen), Türen aufschließen)

Göttingen: eine Karte für alles

Kiel: eine Karte für alles

Hamburg: für alles einzelne Karten (insgesamt 6 oder so)

Rostock: 1x Studienausweis + Semesterticket, 1x Schlüsselkarte + Bibliotheksausweis, 1x Mensa-Guthaben-Karte

Münster: 1x Studiausweis + Mensa, 1x Semesterticket (als pdf,) + Anzahl variiert für Transponder/Schlüssel je nachdem zu wie vielen Instituten/Räumen man Zugang hat

TUW: haben einen Studierendenausweis, Pendler bräuchten noch ein Öffiticket

Köln: Bis letztes Jahr, eine für alles. Da Aber schlecht eingekauft wurde ist die Menükarten zur Zeit extra.

Kaiserslautern: Transponder für die Türen und Studierendenausweis für alle anderen Funktionen

Düsseldorf: Seit kurzem alles in einer Karte: Bib, Mensa-Card, Studiausweis, Ticket. Türen öffnen geht nicht (bzw wenn schon, dann mit jeder beliebigen Karte ;))

Dresden: Studiausweis(=Semesterticket), Bibliothek, Mensa-Karte, Kopieren/Drucken. Das jahrelange Projekt diese zu vereinen geht wohl bald in die Testphase.

Darmstadt: 2 Karten, eine mit Semesterticket/Studiausweis und eine für Bib/Bargeldloszahlen. Transponder nur für ein paar Fachschaftsmenschen oder Mitarbeitende.

Potsdam: Nur eine Karte (Semesterticket, Bibliothek, Mensakarte (bargeldlos zahlen))

HUB: Zwei: Schlüsselkarte und Studiausweis für Bib, M

FUB: Nur eine Karte (Semesterticket, was im Semesterbeitrag inbehalten ist, Bibliothek, Mensakarte (bargeldlos zahlen), die Mensakarte gibt es allerdings auch separat. Für Türschließrechte bekommt man einen Transponder, den allerdings nur für einige Fachschaftsmenschen oder Mitarbeitende/Abschlussarbeitende

Erlangen: Eine Karte für alles. Nur das Semesterticket ist extra (Papierzettel oder in der App vom Verkehrsverbund). Angestellte Studierende bekommen zusätzlich eine Angestelltenkarte, die das Gleiche kann, nur

das Essen ist teurer. Alle Studierenden der Physik können Schließberechtigungen beantragen (Seminarräume und Außenschließung). Andere Fachrichtungen haben das gleiche System.

Bayreuth: Eine für alles, außer Tüschließungen (nur für FSler, Angestellte, HiWis, etc., nicht normale Studierende)

Duisburg: Alles auf dem Ausweis, außer das Studiticket, das gibt es nur digital

TUBAF: eine für alles (außer Semesterticket, da wir keins haben)

TUM: Studentcard für alles + Ticket vom MVV

Cottbus: eine für alles (aber nicht für die Mensa)

- digital: 3
- Chipkarte: 16
- Papierzettel: 6

Details zu digitalen Studiausweisen werden entsprechend geklärt.

FS-Software-Nutzung

Christian (Marburg)

Frage: Welche Software wird für FS-Arbeit genutzt? (Außer Mail und Messenger-Diensten)

Rostock: Mail, Telegram, in der Vergangenheit (und hoffentlich auch wieder in Zukunft) Nextcloud, HackMD

Hamburg: Cloud, Etherpad, Terminabfragetool

Köln: Mattermost, Ilias der Uni, Email, Telegram

TU Wien: Discord, Email, Telegram

Ilmenau: nur WhatsApp und Discord, eigenes Gremien Wiki und eigenes Mailprogramm der Uni

Kaiserslautern: Mattermost, Discord, BBB

FUB: haben einen Channel auf den Matrix-Channel des Fachbereichs, Jitsi, eigenes Wiki, ein von der FU-Informatik gehostetes Etherpad, das doodle der TU Dresden, Signal, sehr viel Mail

Kiel: Telegram, BBB, Mail

Dresden: eigenes Wiki, Telegram, BBB, Matrix/Jitsi, Fsr-Uni-Cloud (soll in ein kompaktes System aller Fachschaften übergehen; Stura IT ist da sehr engagiert), eigene Website, Terminfragetool (TUD eigenes doodle)

HUB: eigenes Wiki auf eigener Seite (sie ist sehr gut : www.physik.hu), von der Uni gehostete Cloud und Etherpad
Greifswald: BBB, E-mail

Erlangen: Word-Press-Website, Wiki (eigenes), Pad (eigenes und das von unserer Studierendenvertretung), Telegram, Discord, Zoom, Cloud, Mail, Terminklick (Doodle-Version von unserer Studierendenvertretung), StudOn (Online-, Lern- und Prüfungsplattform der Uni), teilweise noch WhatsApp

Braunschweig: Whatsapp (Memes), Walkie-Talkies, Discord (schwierig)

Darmstadt: Jitsi, ab und zu Zoom, Discord-Server, Selbstgebautes Wiki

TUBAF: Slack, Discord-Server, Website, BBB

Cottbus: Telegram, Doodle, Mail(-verteiler), Discord, Uni-Cloud

Göttingen: Matrix, Mailverteiler, Stud.IP für Wiki

Düsseldorf: Discord (Kommunikation), (Uni-gehostetes) Wiki (Archivierung von Informationen), Eigene Nextcloud (Archivierung von Dateien), eigenes Helfika-Tool zur Schichteinteilung (auch problemlos für normale Studis zugänglich)

Bayreuth: Wiki (eigenes), Trello für Party-Orga

BAföG

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Peter Steinmüller
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Jein. Das Thema BAFöG hat einen Meilenstein auf der ZaPF erreicht. Beendet ist das Thema damit nicht. Daher ist die Überlegung, wie es damit weiter gehen soll.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** Aufbauend auf bisherigen AKs, wird darüber diskutiert, wie das Thema weiter behandelt werden soll.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 08:30 Uhr

Ende 12:00 Uhr

Redeleitung Christian Birk (Marburg), Peter Steinmüller (Alumni)

Protokoll Christian Birk (Marburg)

Anwesende Fachschaften

Humboldt-Universität zu Berlin, Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Technische Universität Kaiserslautern, Universität Kassel, Philipps-Universität Marburg, Universität Wien, JDPG; Junge Deutsche physikalische Gesellschaft, Universitas

Saccos Veteres, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Protokoll

- Kurze Zusammenfassung, was bisher in den Bafög AKs passierte.
- Wir wollen nochmal auf die Petition (<https://bafog50.de/petition/>) hinweisen.
- Da es zuletzt eine Reso gab, sind wir heute sehr frei mit der Gestaltung des AKs.
- In den Sondierungspapieren der zukünftigen Ampelkoalition steht sehr wenig dazu.
- die letzte große Reso: https://zapf.wiki/Sammlung_aller_Resolutionen_und_Positionspapiere#Forderungskatalog_an_eine_BAf.C3.B6G_Novellierung
 - Automatische Anpassung der Bafög-Sätze
 - Wegfall der maximalen Förderungsdauer
 - Elternunabhängiges Bafög für alle
 - Realistische Wohngeldpauschale
 - Bundesweit einheitliche Online-Beantragung
 - Vorläufiger Antrag
 - Abschaffung des Leistungsnachweises
 - Streichung der Altershöchstgrenze
 - Honorierung von Ehrenämtern

Koalitionsverhandlungen

- Wir sollten vorbereiten, dass zur nächsten/übernächsten ZaPF ein Forderungskatalog zum (neuen?) Bafög für die neue Regierung erstellt werden kann.
- **kurze** Reso
- Verweis auf die 'Alte' in einem Dokument

Resolution

Antragsteller: Marcel (Cottbus), Christian (Marburg), Felix (Kassel) Adressaten: Koalitionsausschüsse von SPD, Bündnis90/Die Grünen, FDP

Titel: BAföG - Neunovellierung JETZT!

Inhalt:

Sehr geehrte Koalitionsparteien,

Mit großem Interesse verfolgen wir Ihre aktuellen Verhandlungen. Leider sind wir von den Ergebnissen der Sondierungen, im Bezug auf das BAföG, ernüchtert. Zwar begrüßen wir das Ziel, das BAföG zu reformieren, vermischen an dieser Stelle allerdings konkrete Änderungsvorschläge. Die ZaPF wünscht sich von einer kommenden Regierung die Novellierung des BAföG und verweist an dieser Stelle auf seinen Forderungskatalog [1].

Wir werden die Koalitionsverhandlungen und die Regierungsbildung weiterhin interessiert verfolgen. Eine in Sachen Chancengerechtigkeit zukunftsweisende Regierungsperiode und eine damit verbundene Novellierung des BAföG wünscht

Die ZaPF

[1] <https://zapfev.de/resolutionen/wise20/bafoeg/bafoeg.pdf>

Ansprechpersonen

KOA Innovation, Wissenschaft, Hochschule und Forschung SPD: Thomas Losse-Müller thomas.losse-mueller@spd.de B90/Grüne: Katharina Fegebank katharina.fegebank@hamburg.gruene.de FDP: Dr. Lydia Hüskens lydia.hueskens@fdp-lsa.de

KOA Bildung und Chancen für alle: SPD: Andreas Stoch andreas.stoch@spd.de B90/Grüne: Felix Banaszak felix.banaszak@bundestag.de FDP: Dr. Jens Brandenburg jens.brandenburg@bundestag.de

Bundestagsfraktionen: SPD: direktkommunikation@spdfraktion.de
B90/Grüne: info@gruene-bundestag.de FDP: dialog@fdpbt.de

Studienfinanzierung allgemeiner

wird hinten angestellt

Sonstiges

- weitere Forderung: Einmalzahlung zu Beginn des Studiums für einmalige Kosten (Umzug, Anschaffungen, ...)

CHE-Ranking

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Felicia (Göttingen), Samuel (Jena)
- **Ziel des AK:** In diesem AK wollen wir ersteinmal vorstellen, was das CHE-Ranking eigentlich ist und was die ZaPF damit zu tun hat. Vielleicht hat man das Ranking schonmal in der Zeit gesehen und möchte mehr darüber wissen, wie es funktioniert oder vielleicht kennt man die Arbeit der ZaPF zum CHE schon ganz gut, das ist hier egal. Nach der Einführung wollen wir uns überlegen inwiefern wir die BaMa-Umfrage (Eine Studierendenumfrage an der die ZaPF mitarbeitet) nutzen können, um besser einzuschätzen welche Fragen im CHE-Ranking abgefragt werden sollten und welche vielleicht auch für den Studienführer relevant sind. Idealerweise bringt der AK also wahrscheinlich neue Fragen für die BaMa-Umfrage hervor.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein

- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, die interessiert sind.
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 08:47 Uhr

Ende 09:52 Uhr

Redeleitung Felicia Eimermacher (Göttingen)

Protokoll Samuel Ritzkowski (Jena, JDPG)

Anwesende Fachschaften

Technische Universität Braunschweig, Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Georg-August-Universität Göttingen, Friedrich-Schiller-Universität Jena, JDPG; Junge Deutsche physikalische Gesellschaft,

Protokoll

Einführung in das CHE

gibt es schon seit einigen Jahren

zu Beginn gab es einigen Widerspruch, z.B. weil ein Ranking Unis gegeneinander ausspielt (u.A. von der ZaPF und KFP) das CHE Ranking ist aber besser als andere Rankings, da es beim CHE keine "beste" Uni gibt, sondern die Unis in drei Gruppen eingeordnet werden (aber es können z.B. alle Unis in der Spitzengruppe liegen) mittlerweile gibt es einen Zusammenarbeit mit dem CHE und es wird auf Anmerkungen eingegangen es gibt einen Fachbeirat, in dem auch ein Zapfikon sitzt teilweise haben die Fach-

bereiche gewisse Regelungen ausgehandelt - z.B. bei der Chemie müssen die Universitäten ab einer gewissen Bewertung immer in der Spitzengruppe eingeordnet werden, weshalb dort meistens alle Unis in der Spitzengruppe landen anfangs waren die Berechnungen des CHEs sehr intransparent, mittlerweile kann man aber nachschlagen wie diese funktionieren

Zusammenarbeit mit dem CHE

vor allem über den Fachbeirat für diese Treffen sollte man sich gut vorbereiten, damit Anmerkungen auch aufgenommen werden

CHE für den Master

neu seit diesem Jahr Problem: Im Master CHE werden noch weniger Fakten abgedruckt.

=> kurzer Einschub zur BaMa-Umfrage

=> Überblick über die Darstellung auf der Webseite des CHE <https://ranking.zeit.de/che/de/> (Benötigt einen Account)

atm werden einige Punkt überarbeitet

Ideensammlung für Abfrage

Eingeforderte Drittmittel Aktivität der Fachschaft Anzahl Fachschaftsmitglieder; Anzahl aktive Fachschaftsmitglieder; Verhältnis aktive Fachschaftsmitglieder zu Fachschaftsmitglieder Verknüpfung im Studiengang => zu subjektiv Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Übung/Seminar Anzahl fachfremde ECTS die Möglich sind (freier Wahlbereich?) Ist es wichtig ECTS für Engagement zu erhalten Ist es wichtig ob der Master oder Bachelor auf englisch gemacht werden kann. Semesterticket: grÖÙe des Gebiets Anzahl der Verbindungen Kulturticket & Anzahl der Veranstaltungen Preis Mensaessen Preise vegetarisches & veganes Angebot ZentralitÄt Lage der Physik im vergleich zum Hauptcampus erreichbarkeit mit Öffis Fahrradwege Praktika -> aber keine konkreten Fragen NC (im Master)

Wir tauschen uns kurz darüber aus, wie relevant bei uns den Studis Rankings sind.

Code of Conduct

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Steph(HUB), Rosa (HUB)
- **Ziel des AK:** In diesem AK wollen wir gerne einen Bausteinkasten mit Textbausteinen erstellen, mit dem Fachschaften für verschiedene Kontexte leicht einen solchen CoC erstellen können. Dafür gucken wir uns beispielhaft erst einmal den Code of Conduct unserer Erstifahrt an.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein, aber es gibt Überschneidungen mit früheren AKs, z.B. AK Awareness Konzepte.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, die mit ihrer Fachschaft Veranstaltungen organisieren.
- **Wie läuft der AK ab?:** Zuerst gucken wir uns unseren CoC an und vergleichen ihn mit den von anderen Fachschaften. Daraus erarbeiten wir dann Bausteine, die allgemein und Bausteine, die für spezifische Situationen verwendet werden können.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Code of Conducts sind eine Mischung aus Selbstverständniserklärung und Verhaltensregeln. Uns ist beim Schreiben unseres Code of Conducts für unsere Erstifahrt aufgefallen, dass so etwas schon eine Menge Sinn ergeben kann!

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 08:15 Uhr

Ende 10:00 Uhr

Redeleitung Rosa Händschke & Stephanie Wagner (HUB)

Protokoll Rosa Händschke (HUB)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Darmstadt, Justus-Liebig-Universität Gießen, Universität Hamburg, Universität Rostock, Technische Universität Wien, Universität Wien, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Protokoll

Vorstellung des Code of Conducts der HUB für Erstifahrten Es soll im AK nicht über die Notwendigkeit von Code of Conducts gesprochen werden.

Code of Conduct für die Erstifahrt: siehe Pdf im Wiki Zielgruppe des Code of Conducts: Helfika der Erstifahrt Veranstaltungsformat: Erstsemesterfahrt mit einer Party am Abend

Problematik: Tendenziell fahren auch Zweitis mit, die sowohl Helfika-Rolle als auch "Ersti"-Rolle einnehmen. Diese haben tendenziell den Code of Conduct aber noch nicht gesehen.

Für Erstis gibt es keinen gesonderten CoC

Kurzzusammenfassung CoC Erstifahrt HUB:

- Punkt zu Rauschmittel
- Pünktlichkeit und Hilfsbereitschaft
- Umgang mit Erstis
- keine sexuellen Kontakte zu Erstis

Wer hat noch CoCs?

- TU Da hat CoC für O-Wochen

- TU Wien: nicht niedergeschrieben, aber informelle Regel dass bis Weihnachten von Tutor*innen kein sexueller Kontakt zu Erstis aufgenommen wird
- Uni Wien: Auch nichts fest geschriebenes
- Rostock: Helfika Kreis beschränkt sich meistens auf den Fachschaftrrat, dort gab es einmal ein Awareness-Konzept (für Einstandsparty)

TU Da:

- Außenwahrnehmung der Fachschaft und Universität
 - keinerlei Werbung für Alkoholkonsum
- Diskriminierung unterbinden
- Lärmbelästigung vermeiden
- Umgang mit Minderjährigen
 - halten an Jugendschutzbestimmung
 - erinnern das andere sich auch daran halten
- Halten an Hygienekonzepten

Ist es sinnvoll auch andere Adressat*innen als Helfende anzusprechen?

- Ja
- am besten zwei verschiedene Texte
- bei Veranstaltungen wie z.B. Grillabend ist es schwierig den Code of Conduct an alle zu kommunizieren wenn vorher nicht klar ist wer da sein wird
- Möglichkeit: Aushang in z.B. Toilettenräumen
- auch bei schon vorher besprochenen CoCs ist es sinnvoll den Code nochmal aufzuhängen um ihn präsent zu halten

Mögliche Veranstaltungsformate

- Brückenkurse (Mathe-Einführungskurse)
- Erstifahrt
- Partys
- Grillen
- generell für Fachschaftsveranstaltungen wie z.B. Sitzungen etc.

Sonstiges

- ab wann ist die Durchsetzbarkeit noch gegeben
- Sachen nicht als Verbote formulieren
- Vorbildfunktion sollte immer im Fordergrund stehen, persönliche Beziehung zu Erstis im Hintergrund
- Code of Conduct vielleicht auch direkt mit den Helfika zusammen schreiben
 - wurde bei der HUB vor dem CoC genau so gemacht
 - Minderheitenschutz geht hopps

Ausformulierung

Was sollte immer in einem Code of Conduct stehen

- Diskriminierung unterbinden

Es wird darauf geachtet, alle Personen mit Respekt zu begegnen. Dabei wird keine Diskriminierung (aufgrund von Hautfarbe, sexueller Orientierung, Gender, Religion, Alter, Aussehen, politischer Ansicht, ...) toleriert.

- sexuelle Übergriffe verhindern (generelles Wahren des personal Space von anderen) (Helfika und Teilnehmende)

Die persönlichen Grenzen aller Teilnehmer:innen und Helfika werden beachtet und keinesfalls übertreten. Nein heißt Nein und braucht keine Begründung.

consent is love, consent is life. Zu sexuellem Kontakt muss explizit zugestimmt werden und Nichtzustimmung ohne Begründung akzeptiert werden.

- respektvolles Miteinander
 - [steht schon oben im ersten Teil basically]
- Verantwortlichkeit (Pünktlichkeit, Aufgaben für die mensch eingetragen ist werden auch erfüllt)

Jede Schicht beginnt pünktlich und endet erst, wenn sie an die nächsten Personen übergeben wurde.

Auch außerhalb der Schicht wird darauf geachtet, welche ungeplanten Aufgaben noch anfallen. Insbesondere werden wir natürlich die Örtlichkeiten sauberhalten.

- Bewusstsein für öffentliche Position

Helfika und Orga vertreten Teile der Universität und der Fachschaft. Diese Funktion kommt auch mit besonderer Verantwortung.

- Orga is Boss

Den Anweisungen von Orga bzw. Helfika ist Folge zu leisten.

- Raum oder Ansprechpersonen für Probleme bereit haben und Unterstützungsstrukturen schaffen (Ruhe Räume, Vertrauenspersonen, etc.) und klar kommunizieren

Es sind Räumlichkeiten vorhanden, in welchen in Ruhe über etwaige Probleme mit Ansprechpersonen/Vertrauenspersonen geredet werden kann. Diese sind klar ausgeschildert.

Vertrauenspersonen stehen zur Verfügung und sind ansprechbar für Probleme.

- Umsetzen des Code of Conducts ist nicht nur die Verantwortung der Orga sondern aller Beteiligten

Das Umsetzen dieses Codes liegt in der Verantwortung aller anwesender Personen; Teilnehmende, Helfende, Orga, etc.

Veranstaltungsformate mit Alkohol

- Helfika: Konsum in Maßen und auch nur so viel, so dass sie ihre Aufgaben als helfende Person auch noch sinnvoll wahrnehmen können

Es werden von uns keine Rauschmittel vor Beginn des Abendprogramms konsumiert.

Auch am Abend ist der Alkoholkonsum gering zu halten. Das ist besonders in unseren Schichten wichtig, da wir dort auch immer als Ansprechperson für die Erstsemester-Studierenden fungieren.

- Umgang mit kriminalisierten Drogen:
 - keine expliziten Aufforderungen zum Konsum
 - Fachschaft sollte im vorherein klären, wie sie zum Konsum bestimmter Drogen auf der Veranstaltung steht

Es werden von uns keine Rauschmittel vor Beginn des Abendprogramms konsumiert.

Während der Veranstaltung werden keine Rauschmittel konsumiert.

- Keine Aufforderung zum Alkoholkonsum:

Wir sind uns der Gruppenzwänge, die z.B am Anfang einer Gruppenfindungsphase oder auch durch Machtgefälle aufkommen, bewusst und bekämpfen eine Atmosphäre, in der die Selbstbestimmung der Teilnehmenden durch Gruppenzwang eingeschränkt wird. (Gilt nicht nur für Alkoholkonsum)

Die Entscheidung einer Person keinen Alkohol zu konsumieren ist in jedem Fall zu respektieren.

- Umgang mit Minderjährigen:
 - halten an Jugendschutzbestimmung
 - erinnern das andere sich auch daran halten

Wir halten uns an die Jugendschutzbestimmungen und erinnern andere an diese. Insbesondere gilt dies für den Umgang mit Alkohol und Aktivitäten nach Mitternacht.

Veranstaltungsformate mit Übernachtungen

- persönlicher Raum und Grenzen Anderer sind zu respektieren

Wir respektieren gegenseitig unsere persönlichen Grenzen und unser Bedürfnis nach Privatsphäre, insbesondere bei sensiblen Orten, wie Schlaf-, Ruhe- oder Waschräumlichkeiten.

- Ort respektieren (also sich an Hausordnungen und Lautstärke halten)

Bei Veranstaltungen sind die Hausordnung sowie ein angemessener Lautstärkepegel einzuhalten.

- zu jedem Zeitpunkt sollte eine Person erreichbar sein (vorallem auch nachts)

Die Erreichbarkeit von mindestens einer Ansprechperson sollte auch nachts gegeben sein.

Veranstaltungsformate mit Machtgefällen (z.B. Orientierungswochen und Erstfahrten)

- sexueller Kontakt von Mentor*innen zu Mentis / Erstis und Helfika
 - wo fängt sexueller Kontakt an?
 - * eine Person liest eine Interaktion als sexuellen Kontakt
 - * schwammige Formulierungen sind eher zu vermeiden, explizite und objektive Grenzen sind hilfreich
 - * Möglichkeiten für Grenzen:
 - jegliches Flirten und mehr zwischen Helfika und Erstis
 - jegliches Flirten und mehr
 - ab wann ist dieser nicht angemessen?
 - * wenn sich eine Person nicht wohl damit fühlt, oder Machtpositionen bestehen
 - *

Da wir trotzdem eine betreuende Rolle wahrnehmen, müssen wir auf einen freundschaftlichen und professionellen Umgang mit den Erstsemester- Studierenden achten.

Diese besondere Verantwortung schließt jeglichen sexuellen Kontakte mit Erstsemester-Studierenden aus. Das beginnt bereits beim Flirten.

Damit möglichst niemand unangenehme Erfahrungen auf unserer Veranstaltung machen muss, bitten wir euch heute auf sexuelle Kontakte untereinander zu verzichten.

- Begegnungen sollten auf Augenhöhe stattfinden

Den Erstsemester-Studierenden gegenüber wird sich auf einer Augenhöhe und mit Respekt verhalten. Wir wollen die Erstsemester-Fahrt gemeinsam mit den Erstsemester-Studierenden erleben und nicht als zwei getrennte Gruppen.

- Machtstrukturen existieren und sollten im Umgang mit anderen kritisch reflektiert werden

Machtstrukturen existieren und sollten im Umgang mit anderen kritisch reflektiert werden.

- – Aufklärung auch bei Tutor*innen

Wir sind uns bewusst, dass wir gegenüber den Studienanfänger:innen/Mentees eine Machtposition innehaben. Obwohl wir ihnen immer auf Augenhöhe begegnen wollen, wissen wir, dass unsere Beziehung asymmetrisch ist.

Datenschutz

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Hendrik (RUB)
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 10:45 Uhr

Ende 12:07 Uhr

Redeleitung unbekannt

Protokoll Hendrik (RUB)

Anwesende Fachschaften

Technische Universität Berlin, Ruhr-Universität Bochum, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Georg-August-Universität Göttingen
Universität Siegen, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Protokoll

Hinweis auf die beiden Resolutionen zu Videokonferenzplattformen:

- https://zapf.wiki/images/d/df/Resolution_SoSe2021_datenschutz_beauftragte.pdf
- https://zapf.wiki/images/d/db/Resolution_SoSe2021_datenschutztzhochschule.pdf

Es wird eine Diskussion über die Datenschutzsituation an den Unis der Anwesenden geführt:

- Smartphone als Studi-Ticket mit App (<https://www.studium.uni-mainz.de/app-ticket>), die nur im Apple Store und im Play-Store verfügbar ist, keine Bereitstellung der APK und App nicht Open-Source (hier Hinweis auf AK F(L)OSS (https://zapf.wiki/WiSe21_AK_FOSS)). Frage Rechtsgrundlage: Empfehlung, sich an LfDI zu wenden. Es gibt auch Papier-Ausweis, den man aber gesondert beantragen muss. Die App macht aber noch viel mehr als nur das Ticket darzustellen, bspw. auch Kontakterfassung und Anwesenheitstracking. Frage, inwiefern die Bereitstellung einer schlechten Alternative geeignet ist, um die Datenverarbeitung zu rechtfertigen. Hinweis auf “NOYB vs. Zeitungsverlage” (<https://noyb.eu/de/news-seiten-leserinnen-sollen-eigene-daten-zum-wucherpreis-zurueckkaufen>).
- Hack der TU Berlin. Information der Betroffenen über Website (<https://www.tu.berlin/themen/einschraenkung-it-services/>). Personenbezogene Daten wurden veröffentlicht, wann erfolgte Information?
- Diskussion, warum immer wieder Unis erwischt werden: IT-Sicherheit braucht gutes Personal, und Unis zahlen nicht gut.
- Diskussion, was von DSB erwartet wird: Reaktion auf Anfragen, Briefing Pressestelle mit korrekten Informationen insb. bei größeren Vorfällen, ggf. Gegendarstellung, allgemeinverständliche Information über Vorfälle und Auswirkungen
- Kontaktaufnahme von DSB an einzelnen Unis, bspw. wegen fragwürdigen Datenabfragen im Rahmen des Studiums.

Der StAPF stellt sich vor

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Der StAPF
- **Ziel des AK:** In diesem AK erklären wir in aller Ausführlichkeit, was zu den Aufgaben des StAPF gehört, wie die Arbeit im StAPF funktioniert und warum es toll ist, sich bei uns zu engagieren! Wenn der Bericht im Anfangsplenum also dein Interesse geweckt hat, bist du hier genau richtig. Außerdem beantworten wir natürlich alle Fragen, die hier aufkommen - insbesondere für alle, die überlegen sich im Endplenum zur Wahl zu stellen ist der AK eine gute Gelegenheit sich schlau zu machen.
Wenn danach noch Zeit ist, ist der AK auch eine gute Gelegenheit für weitere Diskussionen zum StAPF, z.B. wie er kommunizieren sollte, welche Befugnisse er haben sollte etc.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Ja, weil Dauer-AK.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, die sich für die Arbeit der ZaPF-Gremien und für die Arbeit der ZaPF zwischen den Tagungen interessieren.
- **Wie läuft der AK ab?:** Wir geben einen Input-Vortrag und diskutieren danach über alles, worüber Diskussionen gewünscht sind.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Keine
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 09:32 Uhr

Ende 10:43 Uhr

Redeleitung Sophie Spenger (Uni Köln)

Protokoll Niklas Jamborek (Uni Hamburg)

Anwesende Fachschaften

Universität Hamburg, Technische Universität Kaiserslautern, Universität zu Köln, Universität Rostock, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Protokoll

- Es wird zunächst allgemein über die ZaPF gesprochen.
- Es wird erklärt, was der StAPF allgemein macht.
- Es wird erzählt, was der StAPF gemacht hat. Dabei wird der StAPF Bericht vom Anfangsplenum aufgegriffen.
 - Versand der Resos, Kommunikation mit Arbeitsgruppen der ZaPF, Unterstützung von Fachschaften, Umsetzung der Beschlüsse der letzten ZaPF
 - 2 Onlineklausurtagungen, 4 Onlineplena
- Es werden allgemeine Fragen zur ZaPF beantwortet.

Diskriminierungsfreie Räume schaffen

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Steph (HUB), Simon (Marburg)
- **Ziel des AK:** Offene Diskussion über Handlungsmöglichkeiten als Fachschaftsini/-rat/-u.Ä um mit Diskriminierungen innerhalb der Fachschaft und Studierendenschaft umzugehen.

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein, aber es gibt Überschneidungen mit früheren AKs.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Im Grunde alle Interessierten. Besonders hilfreich sind selbstverständlich Menschen, die Erfahrungen mit Awareness-Konzepten haben und/oder sich mit rechtlichen Grundlagen rund um das Thema Diskriminierung auskennen. Das ist aber nur nice-to-have und keine Voraussetzung.
- **Wie läuft der AK ab?:** Offene Diskussion. Austausch über Fälle/Beispiele für diverse Vorkommnisse von Diskriminierung. Sammlung von Ideen wie damit umgegangen werden kann und wie man präventiv dagegen angehen könnte.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** An einigen Unis treten Fälle von Diskriminierung unter Studierenden auf. Diskriminierung durch Lehrpersonen/ Angestellte/ Mitarbeiter:Innen gibt es zweifellos auch; um diese soll es in diesem AK aber nicht gehen.

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 08:30 Uhr

Ende 10:30 Uhr

Redeleitung Simon (Marburg) & Steph (HUB)

Protokoll Tasha Spohr (HUB)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Braunschweig, Technische Universität Darmstadt, Universität Hamburg, Universität zu Köln, Universität Wien, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Protokoll

Austausch

Vermehrtes (Cyber-)Mobbing unter Studis

- Vermehrt Sexismus/ Memes/ allg. Diskriminierendes im Digitalen (z.B. in “inoffiziellen” Discords)
- Fälle von Transphobie, sexualisierte Gewalt oder Mobbing gegen autistische Personen
- Fälle im Digitalen werden durch individuelle Gespräche und/oder Verwarnungen “bekämpft”; in letzter Instanz auch verbannt/verwiesen.
- In einigen Fällen hat ein Ansprechen des Fehlverhaltens zu Einsicht geführt; insbesondere bei unreflektierten/unüberlegten Statements im digitalen Raum.
- Für Chatserver (Discord o.Ä.) können “Vertrauenspersonen/-komitees” hilfreich sein.

In Lehrveranstaltungen (oder Vergleichbares)

- Dozierende sollen Studis der Vorlesung verweisen, falls im Chat auffällt, dass diskriminierendes, sexistisches, ... Verhalten auffällt.

Generell gibt es gute Erfahrung mit “ständigen Vertrauenspersonen” die für alle Studis (z.B. per Mail/Messenger/...) erreichbar sind und zur Verfügung stehen. Ihre Existenz muss aber auch wirksam beworben werden; Angefangen bei Ersti-Veranstaltungen in der Einführung, aber auch durch “Werbung” am Fachbereich oder in safer-spaces (Toiletten etc.).

Ideen

- Workshop: Ab wann ist etwas bereits Diskriminierung, was überschreitet schon die ersten Grenzen?
- Sensibilisierung der Vorlesungen durch die Profs
- All Gender Toiletten an den Unis (Personen mit diversem Geschlechtseintrag dürfen per Recht NICHT auf Damen- oder Herrenklos ->

- können teils durch Wachschutz aus Toiletten geworfen werden)
- Vertrauenspersonen in der Fachschaft -> Bewerben über Aushänge und Erstieinführungen -> eigener Mailverteiler für die Vertrauenspersonen auf den nur diese Zugriff haben
 - Diskriminierungsworkshop im Brückekurs einbinden
 - Vortragsreihe mit Diskriminierungsthemen im Institutskolloquium damit auch die Profs angesprochen werden (Kann idR auch durch Gleichstellungstöpfe finanziert werden) [Köln hat hier bereits Erfahrungen. Bei Bedarf kann gern für Anregungen angefragt werden]
 - Code of Conduct (Verhaltenskodex) für Fachschaftsserver/-channel u.Ä.
 - Code of Conduct für Fachschaftsräume -> bei Schwierigkeiten direkt mit den betroffenen Personen sprechen
 - (Queer-)Awareness-Vortrag Spiel mit Sexismusmeter und einem zunehmend sexistischer werdenden Chatverlauf -- Ab wann sexistisch?
 - "Safer Spaces" schaffen, Pronomenrunden mit dem Angebot: "Wenn ihr nicht sagen wollt, werden wir uns bemühen, keine Pronomen zu verwenden" ,Flint/ Queer-Treffen mit Selbstverteidigungs-Kursen
 - Pronomenrunden o.Ä. können bereits in den Einführungsveranstaltungen wichtig sein um safer-spaces zu schaffen; dabei sollte vorher eine Einführung über Pronomen, ihre Relevanz und damit verbundene Diskriminierung erfolgen
 - An vielen Hochschulen/Unis gibt es (bereits) Queer-Referate/ Autonome Referate/ Angebote der Asten/ Gremien/ Workshops/ Organisationen/ Strukturen. Diese können (sollten?) auch (zusätzlich) beworben werden. Es lohnt sich, diese Angebote der eigenen uni zu recherchieren.

Ethik

Dieser Arbeitskreis hat leider aufgrund von mangelnder Teilnahme auf der dezentralen Winter-ZaPF 2021 nicht stattfinden können.

European Universities

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Paul (Köln)
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn ca. 20:00 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Ende ca. 21:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung verm. Paul (Köln)

Protokoll unbekannt, Aufbereitung Jakob Schneider (AS/Gö)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Technische Universität München

Protokoll

Paul (Köln) erzählt:

- Angestoßen von Macron.
- Idee: mehrere europäische Universitäten sollen sich zusammenschließen zu einer großen.
- Ziel: 50% aller Studierenden sollen im Ausland studieren.

Köln ist bei EUniWell dabei, der “European University of wellbeing”, bestehend aus den Universitäten Köln, Leiden, Birmingham, Nantes, Florenz, Semmelweis (Budapest) und Linneaus.

FU Berlin ist mit Bologna, Edinburgh, Madrid, Sorbonne und Jagiellonen (Krakau) in einem Projekt.

Pläne: Gemeinsames Prüfungssystem bzw. einfacheres Anrechnen etc. Momentan noch alles Zukunftsmusik aber viele Projekte laufen. Es weiß nur niemand davon, insb. keine Studierenden. Spielt sich momentan vermutlich sehr viel in den Rektoraten ab. Es gibt auf Grund der großen Unterschiede in den Universitätsorganisation und Studierendenbeteiligung auch große Unterschiede in der studentischen Beteiligung. Dennoch ist studentische Beteiligung natürlich wichtig.

Hendrik (TU München): Am Ende sollen es gemeinsame Rektorate etc. werden?

Paul (Köln): Gemeinsame Studiengänge mit viel potentiell Wechseln sind das Ziel. Wie unabhängig die Unis am Ende noch sein werden, ist abzuwarten. Paul glaubt, dass sie unabhängig bleiben werden.

Hendrik (TU München): Gibt es Strukturpläne? Wie soll das ganze aussehen?

Paul (Köln): Das einzige, was die EU vorgegeben hat, war “50% Mobilität” und “Studentenbeteiligung”. Alles weitere können die Universitäten selbst entscheiden.

Das ganze ist EU gefördert, wobei das Geld weniger und das Prestige, der Name und der gute Ruf mehr der Grund für eine Teilnahme seitens der Uni sind. Sie hoffen wohl, dass der gute Name auch bei dem Einsacken von Fördertöpfen hilft.

Bisher gab es die ersten Summerschools. Projekte, die an mindestens 3 Universitäten stattfanden, können Fördertöpfe abgreifen.

Absolut niemand überraschend, dass der Brexit ein Riesenproblem ist, denn UK-Universitäten sind nicht mehr in Erasmus und da das Programm über Erasmus läuft... Pech.

Fachschaften und jDPG

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Janice (Münster), Samuel (Jena)
- **Ziel des AK:** Was ist die jDPG eigentlich? Und was hat sie mit Fachschaften zutun?
In diesem AK möchten wir genau diese Fragen klären bzw. diskutieren und uns über mögliche oder stattfindene (Nicht-)Zusammenarbeit austauschen. Hoffentlich kommen wir dann zu dem Schluss, dass die jDPG doch gar nicht so schlecht ist ;)
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein, ihr müsst gar nichts wissen. Wenn ihr mögt, könnt ihr unter <https://www.dpg-physik.de/vereinigungen/fachuebergreifend/ak/akjdpjg/regional> nachschauen, ob eine jDPG Regionalgruppe an eurem Studienstandort existiert.
- **Materialien und weitere Informationen:** Link zu Protokollen, Artikeln, Gesetzen etc. angeben, Dateien hochladen

- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle
- **Wie läuft der AK ab?:** Kurzvortrag zum Thema “Was ist die jDPG und wie funktioniert sie?”, danach Austausch/Diskussion. Der AK wird gerne an die Voraussetzungen, Interessen und Wünsche der Teilnehmika angepasst.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Ihr solltet es irgendwie in den AK schaffen :P
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 11:00 Uhr

Ende 12:30 Uhr

Redeleitung Janice (KomGrem, Münster), Samuel (KomGrem, jDPG, Jena)

Protokoll Janice (KomGrem, Münster), Samuel (KomGrem, jDPG, Jena)

Anwesende Fachschaften

Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Dresden, Universität Greifswald, Universität Hamburg, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Technische Universität Kaiserslautern, Philipps-Universität Marburg, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, JDPG; Junge Deutsche physikalische Gesellschaft

Protokoll

Input-Vortrag

- DPG (Deutsche Physikalische Gesellschaft): Vertritt Physiker:innen in Deutschland
- jDPG als Arbeitskreis der DPG

- regional, bundesweit, international
 - über 200 Veranstaltungen im Jahr
 - aktuell 35 Regionalgruppen
- Teilnahme an Veranstaltungen: Anmeldung über Website. Bei regionalen/lokalen Veranstaltungen meist keine DPG-Mitgliedschaft nötig, bei bundesweiten (Präsenz-)Veranstaltungen meist schon.

Stammtisch jDPG meets ZaPF

nächster am 19.11.2021 über BBB -> Link bekommt ihr über viele ZaPF Kanäle ;)

Diskussion

(Mögliche) gemeinsame Veranstaltungsformate

- O-Woche (Vorstellung, Stadtspiel Station)
- Besichtigungen, Exkursionen
- Spaßveranstaltungen (Wanderungen, Fahrradtouren)
- Studiengang bewerben

=> weitere Ideen: https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Fachschaften_und_jDPG

=> Programm für Schülerinnen und Schüler: <https://www.dpg-physik.de/vereinigungen/fachuebergreifend/ak/akjdp/wir/arbeitssteams/schule-lehramt-und-nachwuchs>

Keine Zusammenarbeit

- Hochschulpolitik
- nicht gemeinnütziges (darf die jDPG laut ihrer Satzung nicht)
- kein (starker) Physikbezug

Konkurrenzgedanke

- ist zu vernachlässigen, Fokus auf zusammenarbeit legen

Fazit

- Fachschaften und jDPG stehen nicht in Konkurrenz zueinander
- gemeinsame Veranstaltungen bringen Mehrwert für beide Gruppierungen
- viele Möglichkeiten zu gemeinsamen Veranstaltungen, viele neue Ideen

Kontakt zur jDPG

- Regionalgruppen: stadt@jdpdg.de (Bsp.: jena@jdpdg.de)
- Allgemein: regionales@jdpdg.de und hoge@jdpdg.de (z.B. wenn es keine Regionalgruppe gibt, wenn es Probleme gibt,...)

Ansprechpersonen über die ZaPF

- KomGrem: komgrem@zapf.in

FOSS - Freie Open Source Software

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Christian (Marburg)
- **Ziel des AK:** Arbeitsauftrag an den STAPF und Positionspapier
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Kein Folge AK, aber ähnliche AKs:

- https://zapf.wiki/Sammlung_aller_Resolutionen_und_Positionspapiere#IT-Konzept_der_ZaPF
- **Materialien und weitere Informationen:**
 - <https://www.fsfe.org>
 - <https://publiccode.eu/de/>
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle Interessierten.
- **Wie läuft der AK ab?:** Wir schauen uns die Seiten der fsfe.org an und diskutieren anschließend darüber
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Die ZaPF sollte als Unterstützende Organisation bei publiccode.eu in Erscheinung treten und die Forderungen unterzeichnen. Außerdem ist ein aktuelles Positionspapier zu FOSS sinnvoll um unsere Meinung festzuhalten.

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 11:10 Uhr

Ende 12:57 Uhr

Redeleitung Christian Birk UMR 146

Protokoll Stefan Lechner (Uni Wien)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Ruhr-Universität Bochum, Philipps-Universität Marburg, Universität Potsdam, Universität Siegen, Universität Wien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Protokoll

- Erinnerung an die thematisch ähnlichen AKs der ZaPF zu Rostock/Greifswald

- [Open Source an Universitäten](https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Open_Source_an_Universitaeten)
- [Open Source Bildungsplattformen](https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Open_Source_Bildungsplattformen)
- Resos dazu
 - * [Resolution: Umdenken in den Universitäten hin zu Open-Source Lösungen](https://zapf.wiki/Sammlung_aller_Resolutionen_und_Positionspapiere#Resolution:_Umdenken_in_den_Universit.C3.A4ten_hin_zu_Open-Source_L.C3.B6sungen)
- Kurze Vorstellung des Projekts [Public Money? Public Code!](<https://publiccode.eu/de/>) (Lesepause)
- Exkurs: Unterschied zwischen Open und Free Software, dazu Verweise auf <https://www.gnu.org/philosophy/open-source-misses-the-point.html>

Wir hätten gerne, dass die ZaPF den offenen Brief (<https://publiccode.eu/de/openletter/>) mitzeichnet. Dazu wird gemeinsam eine Reso verfasst (siehe unten).

- Weitere Argumente, warum man Open Source verwenden sollte, stehen [in dieser PDF-Datei](<https://download.fsfe.org/campaigns/pmpc/PMP-Modernising-with-Free-Software.de.pdf>) der FSFE (Free Software Foundation Europe).
- Exkurs: Wenn Freie Software so viele Vorteile hat, weshalb ist sie nicht schon common usage. Antwortmöglichkeiten: Mit dem Kauf einer Software kauft man sich auch Supportmöglichkeit --> Einfacher für User. Zusätzlich Bsp. Office: "Industriestandard".
- Weitere Empfehlung zu der Thematik: ein TEDx Talk von Richard Stallman auf [Youtube](https://youtu.be/Ag1AKIl_2GM): "Free software, free society".

Reso

Adressat*innen:

- FSFE.org
- Alle Fachschaften
- MeTaFa

Text: Die ZaPF unterstützt die Initiative “Public Code” der Free Software Foundation Europe und befürwortet den Offenen Brief <https://public.code.eu/de/openletter/> Der Stapf nimmt die Kommunikation mit den Organisator*innen der Kampagne auf und unterzeichnet im Namen der ZaPF.

Für eine demokratischere Hochschule braucht es auch demokratische und damit freie Open Source Software (FOSS), die Partizipation fördert. Die Freiheit der Forschung und Lehre muss konsequent in Software fortgesetzt werden.

Durch ~~Freie Open Source Software~~ (FOSS) würden Forschende entlastet werden, wissenschaftlichen Institutionen Geld einsparen und doppelte Arbeit vermieden werden. Darüberhinaus kann man sich von Quasi-Monopolen lösen und ist nicht deren [Willkür](<https://home.cern/news/news/computing/migrating-open-source-technologies>) ausgesetzt.

Nicht überall ist benötigte Software frei verfügbar oder es mangelt an Lizenzen. Der Einsatz von FOSS löst unserer Meinung nach das Problem, indem die Notwendigkeit der Lizenzbeschaffung entfällt; dadurch können soziale und finanzielle Hürden abgebaut werden.

Gerade Studierende haben bei FOSS die Möglichkeit Fehler zu beheben und die Software nach ihren Wünschen anzupassen. Es ist ganz im Sinne einer positiven Bildungsphilosophie, sich an der Lösung des Problems zu beteiligen und daraus zu lernen um somit ein tieferes Verständnis erlangen zu können (Quelle: <https://www.sagemath.org/library-why.html>).

Wie wir auch schon in einer früheren [Resolution](https://zapf.wiki/images/4/4e/Resolution_SoSe2021_opensource.pdf) festgehalten haben, fordern wir FOSS im universitären Alltag.

Wir bitten die Fachschaften, die Kampagne zu verbreiten und zu unterstützen.

Frauenförderung und Frauenfeindlichkeit

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Manu (Uni Wien)
- **Ziel des AK:** An der Uni Wien kam es in den vergangenen Jahren zu sehr expliziter Frauenfeindlichkeit. Gleichzeitig gibt es die Einstellung unter Professor:innen und Studierenden, dass es keine Probleme für Frauen in der wissenschaftlichen Karriere gibt. Wir wollen Besprechen was man dagegen tun kann und was die Pläne in Wien sind damit fertig zu werden.
Gleichzeitig hat aufgrund Jahrelangen drucks der Studierenden die Fakultätsleitung vor kurzem eingewilligt eine:n Sensibilisierungsbeauftragte:n einzustellen. Wir wollen auch diskutieren wie gute Frauenförderung aussehen kann und was die Aufgabenfelder einer solchen stelle sein können und sollen.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nicht direkt. Es gab mal Gendern Feminismus und Frauenförderung (https://zapf.wiki/WiSe_18_AK_Gendern_Feminismus_und_Frauenfoerderung) aber das ist lange her...
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle die Frauenfeindlichkeit anpisst, die etwas dagegen tun wollen und alle die Frauenförderung toll finden

und diesbezüglich etwas tun wollen.

- **Wie läuft der AK ab?:** Einführung mit Dingen die in Wien passiert sind und Ideen die es in Wien gibt. Dann Diskussion.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 10:40 Uhr

Ende 12:30 Uhr

Redeleitung Manu (Uni Wien)

Protokoll Sebastian Meures (Köln)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Universität Hamburg, Universität zu Köln, Philipps-Universität Marburg, Technische Universität München, Universität Rostock, Technische Universität Wien, Universität Wien

Protokoll

Hintergrund: Angriffe auf weibliche Dozierende in Wien (rechte Symbole während Vorlesung), grundsätzliche Debatte dort ob es Frauenfeindlichkeit gibt.

Einführung: Bewegender Talk einer Professorin zu Mikroaggressionen an der Uni Wien. Wien will ein Tool einführen wo Erfahrungen zu Frauenfeindlichkeit und anderen Diskriminierungserfahrungen gesammelt werden können: In diesem Kontext sind x>1 Fälle aufgetragen wo verschiedene Betreuende Doktoranden Master bzw. Bachelor Studentinnen Nacktfotos

geschickt haben (nach Beendigung des Betreuungsverhältnis). Die Betroffenen wollten die Fälle nicht melden. Viele sind darüber wütend. Frage nach weiteren Fällen, Antwort: Einschätzung, dass es keine Einzelfälle sein können wenn es allein schon 3 solche Fälle in Wien gegeben hat.

Idee: Öffentlich machen von möglichst vielen Fällen (mithilfe eines Sammeltools), sodass andere Frauen empowered werden, ihre Fälle auch öffentlich zu machen. Daraus soll ein Kunstprojekt entstehen um das Empowerment noch zu verstärken.

Fragen zum Tool

- Ist es beidseitig anonym gehalten -> ja
- Umgang mit Trollen -> jeder Fall wird einzeln beurteilt und entschieden ob es ein realer Fall ist

Vorschlag: Zeitverzögerte Öffentlichmachung nach Beendigung des Betreuungsverhältniss möglich machen

Frage: Was passiert mit Menschen deren Betreuungsverhältniss noch läuft, deren Betreuer dann Ausfällt? -> Komplexe Frage die den Rahmen des AKs sprengt, es gibt aber Beratungsstellen an den Universitäten.

- Dieses Problem ist ein Kernpunkt, da es so lange es nicht gelöst ist eine große Hürde darstellt
- Absicherung, dass keine Probleme entstehen ist so gut wie unmöglich.
- momentane Lage (in Wien) ist, dass solche Fälle direkt ans Arbeitsgericht gehen, was extrem kacke für die Betroffenen ist weil sie in einen Strafprozess durchführen müssen

Frage nach Erfahrungswerte zu Rücklaufquoten -> Feedback auf nächster ZaPF

Meinung: mehr Prävention ist notwendig um solche Fälle zu vermeiden bevor sie überhaupt passieren. Tätergruppe muss dafür besser sensibilisiert werden

Information zur Stellenausschreibung für Sensibilisierungsbeauftragte:n:

Sensibilisierungsbeauftragte:r

Dauer der Befristung: 2 Jahre mit anschließender Evaluation und möglicher Verlängerung
Beschäftigungsausmaß: 8-12 Stunden/Woche

Die Fakultät für Physik sucht nach einer Person mit Erfahrung (beruflich, ehrenamtlich, akademisch, etc.) im Bereich Gleichbehandlung und Gleichstellung für mindestens zwei Jahre. Im Rahmen der Beschäftigung soll das Arbeitsklima im Bezug auf Diskriminierung für Menschen aus unterrepräsentierten Gruppen verbessert werden und ein Gleichstellungskonzept für die Fakultät ausgearbeitet werden mit dem mittelfristigen Ziel die Diversität im (akademischen) Fakultätspersonal zu erhöhen. Im Zuge dessen sollen Workshops, die für die Thematiken sensibilisieren, sowie regelmäßige Diskussions- und Informationsveranstaltungen organisiert werden.

Aufgaben:

- Ausarbeitung eines Gleichstellungskonzeptes
- Organisation von Informations- und Diskussionsveranstaltungen
- Anbieten/Organisieren von Workshops zu den Themen Inklusion und Gleichbehandlung
- Beratungsgespräche und Workshops für Einstellungsverfahren
- Sensibilisierung von Fakultätsangehörigen für Diversitätsangelegenheiten und unbewusste Diskriminierungsmuster
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Förderung des Gemeinschaftsgefühles in der Fakultät
- Schaffung einer Plattform für den Austausch über Strategien zur Verbesserung von Studien-, Arbeits- und Forschungsbedingungen an der Fakultät

- Unterstützung der Gleichbehandlungsbeauftragten an der Fakultät
- Anmerkung: mit verschiedenen Gruppen an der Fakultät (verschiedene Kurien etc!) arbeiten kann

Fachliche Anforderungen:

- gute Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
- Erfahrung (beruflich, ehrenamtlich, akademisch, etc.) im Umgang mit Gleichbehandlungsfragen
- Kenntnisse über universitäre Abläufe bzw. Strukturen erwünscht

Persönliche Anforderungen:

- Freude am Diskutieren
- Interesse an frauen*/anti-rassistischen/queer-politischen Themen
- Kompetenz im Umgang mit konfliktbehafteten Themen
- Durchhaltevermögen und Geduld
- Freude am Organisieren von Veranstaltungen

Problem: Durch Sensibilisierungsveranstaltungen werden nur die Menschen erreicht die eh schon sensibilisiert sind und andere nicht
Vorschlag: Anhängen eines Sensibilisierungsinput am Ende von anderen Veranstaltungen.

Anonymus Reporting Tool

Lime-Survey-Umfrage

Einleitungstext, der auch auf verschiedenste Hilfsangebote hinweist.

Kommentare:

Fußnote mit Autoritäten am Ende des Satzes und nach "anonym" da sonst Leute aufhören könnten zu lesen bevor sie "anonym" lesen

Satz zur Datennutzung sehr unglücklich formuliert da er suggeriert keine Kontrolle über die Daten mehr zu haben -> Antwort: faktisch haben Leute keine Kontrolle über Daten wegen Anonymität

Ist der Ort der Abfrage wie Daten verwendet werden sinnvoll?

Vorschlag: Vorher Information welche Möglichkeiten es gibt abfrage welche menschen möchte erst nach der Umfrage

Datenschutz: Frage ob Daten weiterverschickt werden dürfen falls nein öffnet sich ein Fenster wo menschen reinschreiben kann wie die Daten genutzt werden dürfen

Kommentare:

Freitextfeld kann leicht überfordern da menschen nicht weiß welche Möglichkeiten es gibt -> Ja/Nein Abfrage direkt weglassen und komplett durch das Textfeld ersetzen.

Abfrage welcher Person es passiert ist, nur Fälle die einem selbst passiert sind werden reportet -> Info dazu sollte da stehen

Gender-Abfrage

Bildungsgrad-Abfrage (Bachelor, Master,...) aber nur Studierende

Abfrage zum Verhältnis zu der Person der es passiert ist wenn menschen es nicht selbst war -> Sollte nur aufkommen wenn es menschen nicht selbst passiert ist

Wann war der Vorfall

Wo ist es passiert (online, in person, an der Uni oder nicht, in einem Kurs oder nicht) genauere Spezifizierung zu allen Möglichkeiten möglich (Freitextfeld).

Anfangsseite: auch wenn es länger her ist hinzufügen (nicht dass nicht reported wird nur weil zu lange her ist und denk dass nicht mehr möglich)

Abfrage zur Art des Angriffs: verschiedene Möglichkeiten zu denen nähere Spezifikation gegeben werden kann

- wie genau spezifiziert wird ist unklar
- Es fehlen noch als explizit angeführt: Homophobia, Gender-Discrimination, Klassismus, Ableismus

Abfrage dazu wo sich Menschen Hilfe geholt haben

- Ich traue mich nicht fehlt
- Nichts gemacht ohne Begründung fehlt
- Wenn Leute nicht wissen wo Hilfsangebote vorhanden sind Hilfsangebote aufzeigen (auch Fachschaft)
- Nein Angst vor Konsequenzen fehlt

Gründe für einen anonymen Report

- Pop-Up für "HowTo-offiziellen Report"

Feedback/Zusätzliche Infos

- Frage aufteilen, bis jetzt kein Ort um "die ganze Geschichte" zu erzählen
- Frage für allgemeine Dinge, die mitgeteilt werden sollen
- Frage: "Was wünschst du dir, was anschließend passiert"
- Am Anfang schreiben, dass Zurückspringen möglich ist und Antworten erhalten bleiben

Daten für Kunstprojekt verwenden?

- Hier die Frage wie die Daten verwendet werden dürfen
- Freitext für "Wie dürfen die Daten nicht verwendet werden"

Hinweis, dass wenn die Umfrage beendet wird, keine Änderungen mehr möglich, letzte Gelegenheit zum Ändern von Antworten

Aufmunternde Nachricht am Ende, Bedanken für das Ausfüllen der Umfrage
Umfrage wird gerne geteilt, entweder jetzt oder wenn sie fertig ist.

Wie wird die Umfrage veröffentlicht/beworben?

- Über die Fachschaft, auf den ersten veröffentlichten Geschichten, Social Media-Kanäle
- Vorschlag: Sticker mit kurzer Erklärung + QR-Codes

Ausblick

Auf der nächsten ZaPF werden die Ergebnisse des bereits Gemachten und die damit gesammelten Erfahrungen besprochen.

Gremienarbeit und Zukunft: Verbeugung von Wissensverlusten und Motivationsverlusten

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Sophie (Köln)
- **Ziel des AK:** Wir wollen hier ein bisschen besprechen, was in der letzten Zeit nicht so gut lief. Wir hatten als StAPF in der letzten Zeit ein paar Schwierigkeiten und haben intern festgestellt, dass die Pandemie da ein sehr großer Faktor war:
Drei von fünf StAPFika waren (bis zu der aktuellen ZaPF) noch nie auf einer Präsenz-ZaPF. Sowohl der 19. als auch der 19,6. StAPF konnten keine Klausurtagung in Präsenz abhalten. Das hat die StAPF-Arbeit sehr erschwert und führte dazu, dass man sich schwer in diesem Gremium “angekommen” gefühlt hat. Vor allem die Wissensweitergabe von aus dem Gremium ausscheidenden StAPFika oder Dunstkreis-Menschen, die sich manchmal auf Klausurtagungen tummeln, ist so nicht in dem Ausmaß passiert, wie es vielleicht sonst

geschehen ist.

Daher ist es zum einen sinnvoll, sich mit diesen Problemen auseinander zu setzen und zum anderen, zu verhindern, dass Wissen und Erfahrung durch den erschwerten Kontakt in der Pandemie verloren geht.

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein
- **Materialien und weitere Informationen:** Kommentar von Karola (Alumni) im Protokoll.
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle die sich für das Thema Dokumentation von Wissen/Erfahrungen interessieren oder selber bei sich in der Fachschaft ein ähnliches Problem hatten, vor allem mit dem Hintergrund der Pandemie; StAPFika, ehemalige StAPFika, künftige StAPFika, Dunstkreis-Menschen, alle die kommen wollen.
- **Wie läuft der AK ab?:** Einerseits kann der StAPF berichten, was in diesem Semester nicht so gut gelaufen ist. Eventuell kann man besprechen, ob das in lokalen Gremien und Fachschaften auch so erlebt wurde.
Ein weiterer Teil ist, dass man sich vielleicht einen noch ausführlicheren Leitfaden überlegt, als er im How-To-StAPF zu finden ist, eventuell gibt es auch noch andere Ideen.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Zugang zum BBB.
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 11.04 Uhr

Ende 12:02 Uhr

Redeleitung Sophie (Köln)

Protokoll Wanda (Uni Rostock)

Anwesende Fachschaften

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Universität Greifswald, Universität Hamburg, Universität zu Köln, Universität Rostock, Julius-Maximilians-Universität Würzburg,

Protokoll

Kurze Einführung in Problematik

- durch Corona kam Wissensweitergabe in Stocken
- Einarbeitung in Gremien nicht so reibungslos wie sonst -> Leute fühlen sich oft hilflos und wissen nicht was zu tun ist
- letztes Jahr war das im StAPF noch nicht so ein Problem weil mit Andy und Chrispi sehr ZaPPF-erfahrenen Menschen dabei waren
- durch DigitalZaPF-Zäpfchen war der Gremieneinstieg nicht leichter
- Haben FS ähnliche Probleme?
- Wie wird das dort gelöst?

Text von Karola (Alumni)

Also ich sehe und teile eure Ansicht bzw eure Sorge. Das Problem ist, das auch viele aktuell nicht zur ZaPF kommen. Ich sehe es selber an mir. Wenn man arbeitet, dann nimmt man sich bei einer Online ZaPF nicht die Zeit, um an AKe unter der Woche teilzunehmen. Bzw wenn man aus dem Studium ausscheidet, denkt man sich, was kann ich jetzt noch beitragen und kommt nicht mehr.

Mein Vorschlag den ich dazu eigentlich nur machen würde, wäre ein ganz praktischer. Sobald wir uns wieder präsenz treffen dürfen (evt wird es ja jetzt wieder verschärft und dann wirds hoffetnlich im Frühjahr nächstes Jahr wieder besser) würde ich ein großes StaPF treffen machen. Und dafür müsste man alle StAPFika, Dunstkreisleute etc der letzten 5 Jahre einladen.

Dann macht es Sinn. Und zwar persönlich. Das wird vielleicht ein bisschen Arbeit, die E-Mail Adressen rauszusuchen, aber vieles schafft man auch über Kontakte und wer kennt wen.

Also ein Wochenende (vielleicht im März oder April) also ein bisschen weit vor der ZaPF. Und dann die Leute persönlich einladen und auch sagen warum und wofür. Überlegt euch (also der aktuelle StAPF) eine Strategie was ihr tun wollt, was ihr speichern wollt etc. Und ich denke, es finden sich Leute die haben Lust ihr Wissen weiter zu geben und dafür zu sorgen, dass es nicht verloren geht. Und wenn es nur aus jedem StaPF eine Person ist, habt ihr schon einiges Zusammen.

Achso, die ehemaligen TOPF Leute würde ich auch einladen ;) Die arbeiten nämlich immer sehr eng alle zusammen.

Gedanken zum Text

- Präsenz-KT ist vermutlich wirklich viel hilfreicher
- Motivation ist dann da, Probleme können schneller gemeinsam gelöst werden und es ist auch einfach schön die Menschen mal in echt zu sehen
- Würzburg: FS trifft sich jetzt wieder in Präsenz seit ein paar Wochen und alle sind viel motivierter und mit Spaß und Elan an der Sache dabei
- Köln: ehrenamtliche Arbeit muss Spaß machen, wir machen das schließlich in Freizeit
- Köln: Einleben in neuer FS an neuer Uni war während Corona auch sehr frustrierend (Lust an FS-Arbeit ging verloren) -> jetzt wo es wieder in Präsenz geht ist Motivation und Beteiligung viel größer
- Bonn: ähnliche Situation, in den letzten paar Wochen kamen gefühlt doppelt so viele neue Interessierte wie während der gesamten Corona-Zeit
- Greifswald: stimmt zu, Kontakt zu neuen Semestern ist jetzt viel besser, dadurch können auch neue Leute mit ins Boot geholt werden.

Große Probleme mit Wissensverlust, Infos zu org. Dingen wurden nicht gut festgehalten und sind verloren gegangen -> Idee: Cloud o.ä. um Erfahrungsberichte und Konzepte zu Veranstaltungen zu sammeln

- Köln: Gemeinsames Moderationsseminar hat FS zusammengeschweißt -> nur weiter zu empfehlen!
- Hamburg: Leute der O-Woche haben auch gemeinsame Wochenendfahrt gemacht
- Köln: Hatten vorher schon sehr große und junge FS, die auch außeruniversitär viel gemeinsam unternehmen -> hat Planung gemeinsamer Aktionen erleichtert. Online-Foyer wurde v.a. im ersten Semester gut genutzt zur Vernetzung unter Studis. Stephan ist Hort des Wissens, Aufgeschriebenes existiert kaum weil meistens viele Veranstaltungen hintereinander passieren und Nachbereitung dann eher vergessen wird. Vorbereitung und Aufschreiben hilft aber auf jeden Fall. Wichtig sind nicht nur Veranstaltungen sondern eher auch die Zeit dazwischen, um Leute zu connecten.

Ideensammlung

- Treffen in Präsenz machen alles leichter
- Wissenssammlungen (Wie legt man die so an, dass Leute sie auch nutzen? Wer pflegt die regelmäßig?)
- Vergleich zum ZaPF-Wiki -> Wie gut wird das genutzt? (Vermutlich recht gut? Ist das Konzept einfach auf FS übertragbar?)
- Würzburg: Ordnerstruktur um Veranstaltungskonzepte etc. zu hinterlegen. Problem: Leute müssen wissen wie das funktioniert und es auch nutzen
- Bonn: Wissenssammlungen aufs Wesentliche reduzieren, kurz und knapp halten
- Bonn: Wissensdokumente sollten so aufgebaut sein, dass Info sich schnell weitergeben lässt (max. 1 Legislatur) -> am besten externe Menschen mal gegenlesen lassen, ob das so verständlich ist

Knackpunkte: Wie kann Wissen so fetsgehalten werden, dass die Einstiegshürde möglichst niedrig ist und Leute das regelmäßig pflegen? Wie bringt man (neue) Leute dazu solche Ressourcen zu nutzen?

- Hamburg: Neulingen empfehlen sich an “erfahrenere Person” dranzuhängen und diese mit Fragen zu löchern-> funktioniert je nach Person unterschiedlich gut
- Köln: neues und erfahrendes Mitglied in Gremien zusammensetzen -> Vieles klärt sich am besten im persönlichen Gespräch, lässt sich nicht immer gut schriftlich festhalten
- Würzburg: hier trifft das Corona-Generationen-Problem besonders hart
- Frage: Gibt es irgendwo schon Buddy-Konzepte?
- Greifswald: “Anlernen” läuft v.a. darüber, dass neue Leute erst mal kleine Aufgaben bekommen um sich Dinge anzuschauen. Sind aber auch kleiner FSR, da ist Buddy-System nicht so nötig. Betreuung neuer Mitglieder ist aber sinnvoll
- Köln: Probleme treten halt v.a. dann auf wenn persönliches Einarbeiten nicht mehr so möglich ist (Corona) oder wenn ein langjähriges Mitglied mit viel Wissen dann fertig und weg ist. Erfahrene Menschen haben oft so viel zu tun und sind in so vielen Sachen eingebunden, dass ihnen die Zeit fehlt, das Wissensuch alles geordnet festzuhalten. Idee: Mensch der eingearbeitet wird schreibt Dinge auf und hält sie für zukünftige Einarbeitungen fest. Könnte aber auch Leute abschrecken und für neue Menschne zu große Aufgabe sein.
- Kann eig, nur verhindert werden, indem Menschen nicht so eine “Monopolstellung” im Wissen haben -> darauf achten, dass es immer mehrere Menschen gibt, die Wissen haben und weitergeben können
- Sehr erfahrene Leute machen oft so viel, dass es für Neulinge oft intransparent ist, was genau alles passiert und erledigt wird. Oft Überforderung neuer Leute, die nicht hinterhekommen/ wissen was zu tun ist.
- Oft sind fühlen sich auch Leute die scheinbar viel Ahnung haben

nicht so, als ob sie alles nötige Wissen haben -> ist aber wie im ersten Semester Physik-Studium, dass sich alle fühlen, als ob sie keine Ahnung hätten

- Weiteres Problem: Erfahrene Menschen reden oft viel in Abkürzungen und Jargon, was es für Neulinge noch schwerer macht -> Idee Lexikon mit Abkürzungen
- Klar kommunizieren, dass alle Fehler machen und sich erstmal einarbeiten müssen
- Menschen müssen auf ihre Grenzen achten, was sie schaffen können (es braucht auch Leute, die darauf achten, dass sich andere nicht übernehmen!) -> akzeptieren, wenn nicht alles geschafft wird

Zurück zu Karolas (Alumni) Text

- Idee mit “Retreat” klingt cool und sehr sinnvoll, dazu könnten auch interessierte Leute eingeladen werden, die evtl. zukünftig in Gremien arbeiten wollen -> macht Spaß, ist produktiv und schweißt die Menschen sehr zusammen
- auch bei ZaPF passiert viel Produktives außerhalb der AKs und eher so Abends beim Bier

Weitere Ergebnisse

- Wenn möglich vieles in Präsenz machen
- Wissen speichern und weitergeben
- Kernpunkte festhalten (tl:dr) und dann evtl. dazu noch ausführlichere Texte machen (z.B. ZaPF Wiki)
- Aufpassen, dass man sich nicht überarbeitet
- Als Gremium gemeinsam wegfahren und Kombi aus “Teambuilding” und gemeinsamer Arbeit machen

Gremienworkshop

Vorstellung des Arbeitskreises

- **Verantwortliche/r:** Tobi (Düsseldorf)

- **Ziel des AK:** Ziel des WS ist:
 - Das Wissen wie Gremien-WS Aufgebaut sind
 - Welche Gremienworkshops schon Fertig sind (die ihr nutzen könnt)
 - Worauf ihr achten müsst, wenn Ihr einen Gremienworkshop haltet.
 - Tipps dafür, neue Gremien-WS zu bauen - wenn man gern einen eigenen haben möchte

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -

- **Materialien und weitere Informationen:** -

- **Wer ist die Zielgruppe?:** -

- **Wie läuft der AK ab?:** -

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -

- **Sonstige Vorstellung:** Jeder hat schon von den Ominösen Gremien-Workshops der ZaPF gehört, aber seit langem fand keiner mehr statt. Leider haben wir auch dieses mal nicht genügend Teilnehmika für einen Gremien-Workshop, aber wir haben Gremien-Workhsops und wir Wissen wie man welche Baut und Veranstaltet. Ich werde gleich mal den AK im Wiki Anpassen und eine Mail schreiben. Ich wollte euch nur davon unterrichten.

Protokoll vom 13.11.21

Beginn 10:40 Uhr

Ende 11:45 Uhr

Redeleitung Tobias Löffler (Düsseldorf)

Protokoll Tobias Löffler (Düsseldorf)

Anwesende Fachschaften

Universität Bayreuth, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Universität Hamburg, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Protokoll

- Anhand eines Workshops wurde das Grundkonzept erklärt.
- Was kann man lernen kann.
- Fragerunden zu den Einzelheiten zur Umsetzung in verschiedenen Settings
 - Mit Erstsemestern zur Einführung in das Thema Gremien
 - Fakultätsübergreifende Fachschaftswochenende (Thema “Fachkultur”)
 - Mit anderen Gremien - wie z.B. Berufungskommission
- Es gibt ein stehendes Hilfeangebot von Daniela und Tobi, falls jemand einen Gremienworkshop leiten oder sogar neu Konzipieren möchte

Die anwesenden Fachschaften erhalten von Tobi eine aufbereitete fassung des Winnender Workshops und geloben feierlich Feedback zu geben, sobald Sie den Workshop daheim gemacht haben.

Ausblick

- Zur Nächsten ZaPF git es wahrscheinlich einen Gremien-WS von Daniela und Tobi
- Das Feedback wird natürlich auch in der ZaPF besprochen
- Ein Blick in die Kategorien-Seite Lohnt sich! ->

Inklusion bei Hybrid-Veranstaltungen

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Wanda (Hamburg)
- **Ziel des AK:** Die Hybridlehre ist aus dem Alltag der Studierenden kaum wegzudenken. Dieser AK soll dem Austausch dienen, Best-Practices aufzeigen und die Handlungsoptionen der Fachschaften evaluieren.
Wie kann man bei Hybrid-Plena sinnvoll alle Menschen einbeziehen? Bzw. genereller Austausch zu Hybrid-Plena. Was funktioniert gut, was eher schlecht? Und Göttingen II wollte auch einen eigenen AK.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** nein
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, die bessere Hybridplena machen wollen.
- **Wie läuft der AK ab?:** Austausch über Konzepte von Hybridplena. Dann konkretere Diskussionen.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Bei hybriden Veranstaltungen gibt es nach unserer Erfahrung häufig einen großen Unterschied bei der Menge an Beteiligung von denen, die in Präsenz da sind, und denen, die digital dabei sind. Dazu kommt, dass gut funktionierende Konferenzhardware teuer ist.
Wir wollen uns darüber austauschen, wie man diese Veranstaltungen angenehmer und flüssiger gestalten oder die Problematik anders lösen kann.

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 21:00 Uhr

Ende 23:00 Uhr

Redeleitung Wanda (Uni Hamburg)

Protokoll N/A

Anwesende Fachschaften

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Georg-August-Universität Göttingen, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Technische Universität Kaiserslautern, Universität Hamburg, Universität zu Köln. Diese Liste ist leider nicht umfassend.

Protokoll

Es wurde über die Umsetzung von hybrider Lehre und die Umsetzung von hybriden Plena in der Fachschaftsarbeit diskutiert.

Jede Uni hat verschiedene Ansätze. An allen Unis gibt es ein Hygienekonzept welches die Lehre beeinflusst. Einige Unis wie z.B. Hamburg haben ein 3G-Konzept. Allerdings ist es für ungeimpfte Studierende gewollt schwierig, sich testen zu lassen. Viele Veranstaltungen gibt es sowohl in digitaler, als auch analoger Form.

In Erlangen gibt es ein reines 2G-Konzept, bei dem es häufig auch keine digitale Alternativen gibt. Dies wird generell kritisch gesehen.

Ein Konsens ist, dass die Umsetzung hybrider Lehre schwierig ist und teilweise zu Unsicherheit führt. Andererseits wird auch (in der aktuellen Situation) kein kompletter Rückgang zur Präsenzlehre gewünscht.

Bei hybriden Fachschaftsplena tut sich häufig die Problematik auf, dass der Großteil der Interaktion nur über ein Medium stattfindet. D.h. der Großteil der Redebeiträge sind entweder im digitalen oder im präsenten Teil des Plenums zu finden und selten gleich verteilt. Dadurch entwickelt sich ein Teil des Plenums zu Zuschauern, anstatt aktiv mitzuarbeiten. Eine Lösung

ist, Menschen die historisch gesehen einen größeren Redeanteil haben auf Digital und Präsenz aufzuteilen. Es ist allerdings in der Umsetzung schwierig, Menschen vorzuschreiben, wie sie am Plenum teilzunehmen haben.

Desweiteren wird die Anschaffung von Konferenzmikrofonen empfohlen, da hier die Qualität viel besser ist, als bei einem herkömmlichen Laptopmikrofon.

Integrierte Master- und PhD- Studiengänge

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Manu (Uni Wien)
- **Ziel des AK:** Irgendwie sind wir ratlos und suchen Menschen die ähnliche Dinge an ihren Unis haben, um darüber zu beraten welche Positionen wir in den Verhandlungen vertreten sollen.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nicht das ich wüsste, wenn doch wär es toll mir das zu sagen.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Menschen die nichts wissen und Menschen die viel wissen.
- **Wie läuft der AK ab?:**
 - Einführung mit Dingen die in Wien passieren werden.
 - Diskussion
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -

- **Sonstige Vorstellung:** An der Uni Wien werden integrierte Bachelor und Master Studiengänge eingeführt als Konsequenz der neuen Exzellenzinitiative in Österreich. Man will damit hochqualifizierte Menschen aus dem Ausland holen und eigene Talente fördern. Dafür braucht es ein Konzept und es gibt sehr viele Probleme. Viele verschiedene Ideen stehen im Raum, wie etwa einen Teil der Master-Studis für ihr Studium zu bezahlen. Eine Zwei-Klassen-Gesellschaft unter Studis und krasser Elitarismus könnten die Folge der Einführung sein.

Dieser Arbeitskreis hat leider aufgrund von mangelnder Teilnahme auf der dezentralen Winter-ZaPF 2021 nicht stattfinden können.

KommGremm

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Kommunikationsgremium
- **Ziel des AK:** In diesem AK erklären wir euch, was die Aufgaben des KommGremms sind und wie unsere Zusammenarbeit funktioniert. Natürlich macht es super viel Spaß bei uns mitzuwirken! Also wenn ihr Fragen habt, die ihr uns schon immer mal stellen wolltet, ihr einfach interessiert seid oder gar nicht wisst wer wir eigentlich sind und was wir so tun, dann seid ihr hier genau richtig.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, die sich für die Arbeit des KommGremms interessieren.
- **Wie läuft der AK ab?:** Wir geben einen Input-Vortrag und

sprechen danach über alles, worüber ihr sprechen mögt.

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Keine
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn ca. 10:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Ende ca. 12:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung unbekannt

Protokoll unbekannt, Rekonstruktion Jakob Schneider (AS/Gö)

Anwesende Fachschaften

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitas Saccos Veteres, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, ggf. weitere Unis (Anwesenheitsliste rekonstruiert)

Protokoll

Es wurden die Aufgabenbereiche des KommGremm vorgestellt.

Lehramt und Physikdidaktik

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Leon (FU Berlin)
- **Ziel des AK:** Hier soll es um grundsätzlichen Austausch allgemeiner Fragestellungen zum Thema Lehramt und Physikdidaktik gehen.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -

- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** Habt ihr aktuelle Probleme? Habt ihr tolle Lösungen für Probleme? Schreibt sie schon mal hier rein, damit wir darüber reden können.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 08:30 Uhr

Ende 10:30 Uhr

Redeleitung Leon (FU Berlin)

Protokoll N/A

Anwesende Fachschaften Freie Universität Berlin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Kassel, Universität zu Köln, Universität Leipzig, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Protokoll

Erlangen: Zu hoher Aufwand mit Desinfektionen + Menschen nah beieinander -> Praktika ausgesetzt.

Kassel: Praktikum ging als erstes in Präsenz zurück.

Stefan (Köln): Köln ist sehr dezentralisiert, was z.B. dazu geführt hat, dass an der Mathematik nichts geklappt hat.

Leon (FU Berlin): In FU Berlin hat es stattgefunden in teilweise Präsenz und online.

Stefan (Köln): Eine Dozentin hat Pakete an die Studierenden geschickt. Da waren teilweise auch Einkaufslisten drin.

Uni Wien: Schulpraktika wurden online verlegt, Wo es ging Freihandexperimente, sonst Simulationen.

Erlangen: Bei uns sind Experiment an die Vorlesung gekoppelt und das konnte nicht entkoppelt werden.

Köln: Bei uns gibt es auch Experimentbereiche außen.

Köln: Die Verständigung zwischen den Professoren waren teilweise nicht existent und wir als Fachschaft mussten hier Kontakte herstellen. Die Physikdidaktik z.B. hatte seit 2 Jahren kein einziges Treffen mehr. Andere haben sich 3 mal pro Woche getroffen.

Leipzig: Matheausbildung ist in den Modulen drin. Das klappt nicht gut, da manche das weglassen und/oder auf nicht vorhandenem aufbauen. Wie ist das bei euch?

FU Berlin: Wir haben im Erstsemester ein Seminar "Mathe in der Physik", das im Modul "Physik 1". Das gab es früher nicht.

Erlangen: Wir haben im ersten Jahr ein Modul "Rechnen in der Physik", das Lehramtler und Monos besuchen müssen. Didaktik will das abschaffen.

Köln: Über welche Studiengänge reden wir? HS? RS? Gym? Gesamt?

Leipzig: Wir haben nur einen Studiengang.

FU Berlin: dito

Würzburg: Alle hören "Rechenmethoden" = glorifiziertes Integrale lösen. Das geht für HS und RS. Gymis sind danach etwas "am Arsch", da sie mit den Monos noch Vorlesungen hören müssen und ihnen die Mathematikvorlesungen fehlen. Erlangen: Mathe nicht verpflichtend. Man hört sich irgendwas mit Mathe im Namen im Wahlbereich an und hofft, dass man es benutzen kann.

Wien: Im Master kann man Monos-Vorlesungen nach Wahl hören. Aber oft ist dort dann Mathe vorausgesetzt, die man nicht hat. In Ö gibt es auch nur ein Studium für alle Schulform.

Kassel: Auch wir haben Probleme mit Leuten ohne Mathe-zweifach. Mathemethoden der Physik im ersten Semester gibt es und reicht auch für die meisten Vorlesungen.

Köln: Mathe als Zweitfach ist abgehoben und bringt nichts in der praktischen Physik. In der Fachwissenschaft gibt es eine eigene Tradierung: historisch gibt es keine theoretische Physik für Lehrämter. Es wurde dann in den 80ern theoretische Physik für Lehramt eingeführt. Die mathematische Methoden wurden in LA und Mono aufgespalten. Die Methoden bei ns sollten eher heißen: "physikalische Probleme, an denen man auch Mathe lernen kann." Das läuft sehr gut. Es soll sogar auch für Monos eingeführt werden. Modell vom Betonhaus, das man von unten nach oben aufbaut verglichen mit dem Fachwerkhaus, bei dem man erst den tragenden Teil baut. Siehe auch Studienreformforum.

Würzburg: Da Exp bei uns gemeinsam mit den Monos gehört wird, fehlt dort die Mathematik. Theo ist getrennt und daher kein Problem.

Köln: Exp und Theo sind bei uns entkoppelt. Das hilft viel, da nicht Dinge aus anderen Vorlesungen vorausgesetzt werden können.

Erlangen: Rechenmethoden werden von Theoretikern gehalten.

Wien: Werden bei euch auch Dinge in den Rechenmethoden bewiesen?

Kassel: Mathemethoden wird nichts bewiesen.

Würzburg: Methoden sind keine Beweise. "In Mathe 1/2 geht ihr da genauer drauf ein" - Doof für die Lehrämter, die die nicht hören.

FUB: Bei uns sind Mono und LA vollständig entkoppelt, sogar exklusive Dozenten.

Frage der Übungsgruppen:

Gruppen sind an verschiedenen Standorten unterschiedlich

konstant. Wo sie sehr konsant sind, gibt es ein Problem, wenn die Studiengänge sich plötzlich verzweigen.

Dagegen könnte helfen: Lehramts-Stammtisch (Erlangen), Ersti-Tutorien (Wien + viele)

Wien: Habt ihr in D ein Haupt- und Nebenfach?

D: Hängt vom Bundesland ab. I.A. zwei Hauptfächer.

Kassel: Wie viele LA hat Köln?

Köln: ~200 Erstemester, davon ~20 Geophysik, ~50 LA (Gym, Gesamt, Berufsk). Zusätzlich ~20 LA (RS, HS); Probleme, dass LA nicht mitkommen in Exp hatten wir früher auch, da relevantes für FP fehlt. Jetzt wurde es umgebaut: Struktur der Materie aufgeteilt und FP-Versuche unmittelbar an die Vorlesung angekoppelt.

Köln: Wie findet ihr es, dass die Lehramtsvorlesungen entkoppelt vom Mono sind? Bei uns können Monos in LA-Vorlesungen gehen und umgekehrt.

FU Berlin: Kann wenig dazu sagen, Leon fehlt die Erfahrung.

Wien: Hier auch stark getrennt. Nach dem 2. Sem. komplett getrennt. Ich kenne niemanden, der gewechselt hat. Außerdem an Köln: ihr habt Astro im Lehramt als Wahl?

Erlangen: Die LA hatten eine FKp Exp mit den Ingenieuren zusammen. Andere mit Monos. Und alle Vorlesungen beziehen sich auf andere Vorlesungen, die die LAs nicht gehört haben.

Würzburg: Problem: es wird gesagt: "sucht euch Kommilitonen, mit denen ihr zusammen arbeitet." Leider sind einige davon oft Monos und dann werden die Gruppen nach dem 4. Semester auseinander gerissen.

Wien: Gibt es bei euch Aufnahmetests fürs Lehramt?

D: Nein, hier sind die Leute froh, wenn Leute Physikdidaktik machen.

Köln: Bei uns ist einer der Didaktikprofs in Rente gegangen. Der andere hat die macht der Didaktik an sich gerissen und keinen anderen König neben

sich erlaubt. Dadurch ist auch didaktischer Inhalt und Vielfalt verloren gegangen. Deswegen soll es ein allgemeines MathNat - Didaktikinklusionsseminar geben, ebenso für Studierende wie für Dozierende gedacht. Angeboten als Wahlmöglichkeit. Probleme: wie geht man mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten um, kann man Qualitative und Quantitative Ansätze parallel lehren? Vielleicht auch ein Stammtisch von inklusionsinteressierten Lehrer:innen.

FUB: Wir haben nur ein DaZ-Modul, geteilt in MathNat und Geistes/Sprachwissenschaften.

Wien: Wie viele Stunden seid ihr denn vor dem Ref in der Schule?

Köln: 2 kleine Praktika und ein Praxissemester.

Berlin: dito

Erlangen: Mehrere Praktika, einmal auch ein ganzes Semester einmal pro Woche in die Schule mit begleitendem Seminar.

Kassel: Ein Praxissemester wurde kürzlich als Pilotprojekt eingeführt, Praktike gibt es schon vorher; An Köln: inklusion wird nicht politisch und von den Studierenden gefordert.

Berlin und Köln: Bei uns wurde das Praxissemester als Grund genommen, das Ref auf 1½ Jahre zu kürzen.

Kassel: Bei uns ist es noch ein Pilotprojekt an einigen Unis, das Ref ist landesweit gleich und nur 21 Monate für Gymis lang.

Leistungspunkte für Gremienarbeit

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Sönke (Potsdam)

- **Ziel des AK:** -

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein, aber es gibt Überschneidungen mit früheren AKs. Beispielsweise: https://zapf.wiki/WiSe11_AK_Vergütung_studentischen_Engagements

- **Materialien und weitere Informationen:**
 - Entwurf Resolution: ich beeile mich den fertig zu bekommen.. Der Entwurf entwickelt sich hier: <https://www.overleaf.com/read/fmynvhrstfn>
 - Interessante Dokumente zum Durchschauen:
 - * Handreichung der Hochschulrektorenkonferenz (Siehe Seite 19 für das Thema): https://zapf.wiki/images/f/f8/Handreichung_Anrechnung_06.02.2019_WEB.pdf
 - * Schriftlich ausgearbeitetes Konzept an der Uni Potsdam (leicht veraltet): https://zapf.wiki/images/0/03/Konzept_Leistungspunkte_fuer_engagierte_Studierende.pdf
 - * Vorstellungspräsentation von der Uni Potsdam mit allgemeinen Fakten: https://zapf.wiki/images/8/8c/Vorstellung_g_LP_fuer_Fachschaftsarbeit.pdf
 - Mögliche Modulbeschreibungen (erarbeitet für die Uni Potsdam):
 - * Modulbeschreibung mit Begleitseminar (für akad. stud. Gremien): https://zapf.wiki/images/e/e5/Modulbeschreibung_g_Gremienarbeit.pdf
 - * Modulbeschreibung ohne Begleitseminar (für akad. stud. Gremien): https://zapf.wiki/images/b/bb/Praxismodul_Universitaere_Selbstverwaltung.pdf
 - * Modulbeschreibung ohne Begleitseminar (für bürgerschaftliches Engagement im Allgemeinen, aktuelles Dokument an der Uni Potsdam): https://zapf.wiki/images/f/fa/Praxismodul_B%C3%BCrgerschaftliches_Engagement.pdf

- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, die sich für Ehrenamt bzw. die

Verbesserung der Bedingungen für ehrenamtliche aktive Studierende interessieren.

- **Wie läuft der AK ab?:**

1. Kleine Vorstellung des Themas: Wie ist der Stand an den Unis
2. Vorstellung der Geschehnisse an der Uni Potsdam
3. Mögliche Vorstellungen und Diskussionen über die Situation an anderen Universitäten
4. Diskussion und Sammlung von weiteren Pros und Contras
5. Betrachtung des Entwurfes für die ZaPF Resolution -> Sammlung von Verbesserungsvorschlägen
6. Zielinstitutionen & Zielpersonen für Resolution besprechen

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -

- **Sonstige Vorstellung:**

Einleitung

Bisher kann an relativ wenigen Universitäten gesellschaftliches Engagement / bürgerschaftliches Engagement (wozu auch Fachschaftsarbeit zählt) im Studium angerechnet werden. Es gibt allerdings mehrere Gründe, welche für die mögliche Anrechnung stehen:

1. Derzeit gibt es Studierende, die nicht die Möglichkeit haben sich einzubringen (Studierende mit Nebenjobs, mit Kindern & pflegebedürftigen Verwandten, Angewiesenheit auf Bafög -> somit schaffen des Studiums in Regelstudienzeit)
2. Man erwirbt während des Engagements Schlüsselkompetenzen, die in den Bereichen für Schlüsselkompetenzen angerechnet werden könnten (dies ist Vergleichbar mit Praktikas oder anderen Schlüsselkompetenzmodule)
3. Es motiviert die Studierenden zu mehr / größeren Projekten, da diese nun etwas für ihre Arbeit zurückerhalten (davon kann auch die Uni profitieren, falls bspw. Studierende Feste organisieren etc.)
4. Es gibt Nachwuchsprobleme innerhalb der akad. und studentischen

Gremien. Dies liegt einerseits auch an dem gesellschaftlichen Zwang das Studium so schnell wie möglich zu beenden. Dem kann hiermit entgegengewirkt werden.

Außerdem gibt es eine Handreichung von der Hochschulrektorenkonferenz (https://zapf.wiki/images/f/f8/Handreichung_Anrechnung_g_06.02.2019_WEB.pdf ab Seite 19), in der die Schaffung der Anrechnungsmöglichkeit empfohlen wird. (hier gibt es auch eine Definition des sogenannten “Bürgerschaftlichen Engagements”) Einige Argumente, welche gegen die Einführung stehen werden versucht auf Seite 6 https://zapf.wiki/images/8/8c/Vorstellung_LP_fuer_Fachschaftsarbeit.pdf zu wiederlegen.

An der Uni Potsdam sind wir nun fast soweit, dass wir ein solches Modul im fachübergreifenden Bereich “StudiumPlus” einführen können (nach 2 Jahren Vorbereitungsarbeit). Es gibt aber auch schon andere Unis, an dem es solche Möglichkeiten gibt (siehe https://zapf.wiki/images/8/8c/Vorstellung_LP_fuer_Fachschaftsarbeit.pdf Seite 4 mit Links).

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 10:30 Uhr

Ende 12:00 Uhr

Redeleitung Sönke Beier (Uni Potsdam)

Protokoll Lennart (Bonn)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Technische Universität Braunschweig, Technische Universität Darmstadt, Universität Greifswald, Philipps-Universität Marburg, Universität Potsdam, Universität Rostock, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Protokoll

Vorstellung des Themas

- Es geht darum eine Anrechnungsmöglichkeit für bürgerschaftliches Engagement zu schaffen.
- “Bürgerschaftliches Engagement” wurde von einer Enquete Kommission des Bundestages ausdefiniert (siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Bürgerschaftliches_Engagement#cite_ref-2). Dieser Begriff wurde auch von der Handreichung der Hochschulrektorenkonferenz verwendet (https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Handreichung_Anrechnung_15.12.2017_WEB.pdf)
- Nach dieser Handreichung gibt es grundsätzlich mehrere unterschiedliche Möglichkeiten eine solche Anrechnungsmöglichkeit umzusetzen. Am Interessantesten sind hierfür ein Angebot von “Service-Learning-Modulen”, bei dem es zu dem Engagement auch ein Begleitseminar gibt oder die Anrechnung in sogenannten “Containermodulen”, in denen es kein Begleitseminar gibt und welche mit Praktikumsmodule verglichen werden können, in denen sich bspw. der Prüfungsausschuss um die Anrechnung von Praktikas und in diesem Fall um die ehrenamtliche Tätigkeit kümmert.
- Um Studierenden keinen falschen Anreiz zu geben, das Modul “nur wegen der Leistungspunkte” zu belegen und dabei nicht aktiv sind, sollten Vorkehrungen getroffen werden um die Aktivität zu “überprüfen”. Dazu können beispielsweise Arbeitstagebücher und/oder Abschlussberichte benutzt werden. Dies orientiert sich auch an Praktikumsmodule, wo es meist auch einen abschließenden Bericht gibt.
- Die Anrechnung sollte von einer zentralen Stelle an der Uni oder den Instituten (bspw. Prüfungsausschuss) gemacht werden. Bei einem Gespräch mit dem Prüfungsausschuss Physik der HU Berlin ergibt sich hierfür kein großer Mehraufwand. Betreffen tut es die Studierenden nur einmal im Studium. So melden sich bei ihm jedes Jahr etwa 3 Studierende.

- Ein solches System der Anrechnung gibt es bereits an mehreren Universitäten. Eine (unvollständige) Liste befindet sich in einer Präsentation von der UP https://zapf.wiki/images/8/8c/Vorstellung_LP_fuer_Fachchaftsarbeit.pdf auf Folie 4.
- Es gibt mehrere Argumente, die für eine Einführung sprechen. Diese gibt es auf Folie 3.

Schilderung der Situation in Potsdam

- Vor fast zwei Jahren wurde ein Arbeitskreis vom Senat der Uni gegründet, welcher sich mit der Förderung des Ehrenamtes an der Universität beschäftigt.
- Als eine Idee zur Förderung wurde das Anrechnen von Ehrenamt diskutiert. Diese Anrechnung könnte dann im fachübergreifenden Bereich “Studium Plus” erfolgen.
- Die zuständige Stelle des Studium Plus war nicht begeistert von dieser Idee und verwies darauf, dass solche Module ein Begleitseminar benötigten, um das gesagte wissenschaftlich einzuordnen. Hilfe gab es vermutlich nicht, da die Stelle keine Kapazitäten dafür hatte.
- Nach weiteren Versuchen das Thema im übergeordneten Gremium (StudiumPlus Ausschuss) anzusprechen gab es dort im Frühjahr 2021 erste Diskussionen. Nach einem halben Jahr Pause gab es ein weiteres Treffen im Oktober, in welchem die Abstimmung über ein solches Modul im Dezember angesetzt wurde.
- Entwürfe für dieses Modul sind unter “Mögliche Modulbeschreibungen” zu finden.
- Mehrere Gegenargumente zu einem solchen Modul wurden in der Vorstellungspräsentation an der Uni Potsdam gesammelt und mit Entkräftigungen versehen (bspw. zum Arbeitsaufwand eines Prüfungsausschusses, falsche Anreize zu setzen, zur Diskussion ob es sich dabei um Ehrenamt handelt.)
- Auch wenn es dieses Modul gibt, muss dieses noch in die einzelnen Studienordnungen der Fächer übernommen werden.

Situation an anderen Universitäten

- Lennart (Bonn): Es gibt Leistungspunkte, wenn man als Studiensubjekt sich bereitstellt.

Diskussion über das Thema - Was sind Argumente dafür/dagegen

- Sönke (Potsdam): Umfrage darüber, ob man prinzipiell dafür sei, ehrenamtliches Engagement anzurechnen (7,0,1)
- Gibt es schon ähnliche Bestrebungen an anderen Unis?
- Lennart (Bonn): Nicht Ehrenamt, aber es gibt immer wieder mal Bestrebungen Tutorika von Übungsgruppen zusätzlich mit Leistungspunkten zu entlohnen (zusätzlich zum regulären Gehalt)
- Torsten (Würzburg): Nachhalten der Leistung schwierig, man könne nicht wirklich mithelfen, und trotzdem die Leistungspunkte erschleichen

Verbesserung des Resolutionstextes

- Der Resolutionstext ist derzeit hier zu finden: <https://www.overleaf.com/read/fmynvhrstfn>
- Torsten (Würzburg): Begründung ist zum Plenum, nicht Teil des Resolutionstextes
- Sönke (Potsdam): Wird entsprechend angepasst
- Leon (FU Berlin): Sinnvoll, Beispieluniversitäten, die dies bereits anbieten, aufzulisten
- Sönke (Potsdam): Wird übernommen
- Katrin (Darmstadt): “Vor allem” oder “Zum Beispiel” stark betroffene Studierendengruppen?
- Leon (FU Berlin): Ist es für betroffene Studierendengruppen schwieriger, oder unmöglich sich zu engagieren?

- Neuer Satz statt “Ohne solche Anrechnungsmöglichkeiten gibt es viele Studierende, die sich nicht bürgerschaftlich engagieren können.” „Ohne solche Anrechnungsmöglichkeiten gibt es viele Studierende, für die es nicht möglich oder deutlich schwieriger ist, sich bürgerschaftlich zu engagieren.”
- Leon (FU Berlin): “wie das beispielsweise bei Praktika gehandhabt wird.” als Nebensatzreformulieren.
- Sönke (Potsdam): Wird übernommen.
- Leon (FU Berlin): Vorgeschlagene Veranstaltungen sind taktisch unklug
- Sönke (Potsdam): Ja, vielleicht ergänzen, und durch Fakultätsfeste ersetzen
- Katrin (Darmstadt): Orientierungswochen ergänzen
- Leon (FU Berlin): Vernetzung am Fachbereich ergänzen
- Sönke (Potsdam): Wird ergänzt
- Sönke (Potsdam): Eigenänderung “Universitäten”-> “Fachhochschulen”

Was sind Zielpersonen/organisationen?

- Bundesweiten Hochschulgruppen der Parteien
 - juso-hsg@spd.de
 - bgs@campusgruen.de
 - info@linke-sds.org
 - buvo@rcds.de
 - kontakt@bundes-lhg.de
- Hochschulrektorenkonferenz
 - post@hrk.de

- oder Professor Oliver Günther (HRK, Vizepräsident für Lehre und Studium) Professorin Dr. Dorit Schumann als Gleichstellungsperson im Präsidium, Präsident Professor Dr. Peter-André Alt im CC
- fzs
 - info@fzs.de
- Metafa
 - metafa@lists.fsmpi.rwth-aachen.de
- Alle Präsidien / Rektorate der Hochschulen mglw. nur die Personen, die für Lehre und Studium verantwortlich sind
- Alle Asten

Mental Health Umfrage

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** -
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Dieser Arbeitskreis hat leider aufgrund von mangelnder Teilnahme auf der dezentralen Winter-ZaPF 2021 nicht stattfinden können.

Mentale Gesundheit

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Philipp (Alumni), Janice (Münster)
- **Ziel des AK:** In diesem AK möchten wir uns Materialien von anderen Vereinigungen anschauen und anschließend mit dem neu gewonnenen Wissen unsere Handreichung überarbeiten. Insbesondere soll der Themenkomplex Leistungsdruck, Fehlerkultur, Impostor Syndrom diskutiert werden.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein
- **Materialien und weitere Informationen:**
 - <https://blogs.hoou.de/psychestudium/>
 - <https://www.irrsinnig-menschlich.de/psychisch-fit-studieren/>
 - <https://www.efpsa.org/2019/08/05/the-call-for-local-coordinators-for-mind-the-mind-campaign-2019-is-now-open/>
 - <https://anonymes-zuhoertelefon.de/ber-uns>
 - https://zapf.wiki/Datei:Handout_Mind-the-Mind.pdf
 - <https://zapf.wiki/Datei:Notfallnummern.pdf>
 - Alte Handreichungen:
 - * https://zapf.wiki/WiSe20_Geistige_Gesundheit
 - * https://zapf.wiki/SoSe20_AK_Selbsthilfe_zum_Studium_in_Zeiten_von_Corona
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle
- **Wie läuft der AK ab?:** Zeug lesen, überlegen wie die Handreichung überarbeitet werden kann, Handreichung überarbeiten
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Laptop ist bestimmt sinnvoll, weil online-AK ;P

- **Sonstige Vorstellung:** Psychische Erkrankungen sind besonders jetzt während der Pandemie ein wichtiges Thema für viele Studierende, aber auch darüber hinaus. Denn ebenso wie der Rest der Gesellschaft, sind Studierende auch unabhängig von der Pandemie von unterschiedlichsten psychischen Erkrankungen betroffen. Mehr noch, Studierende haben sogar ein höheres Risiko an einer psychischen Erkrankung zu erkranken. Zugleich unterliegen psychische Erkrankungen leider noch immer diverser Stigmata, die Betroffene zusätzlich belasten können. Auch herrscht auf Seiten von Lehrenden oder auch Kommiliton*innen oft Unwissen und Verunsicherung im Umgang mit betroffenen Studierenden.

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 08:40 Uhr

Ende 10:20 Uhr

Redeleitung Janice (Münster)

Protokoll Elena (Göttingen)

Anwesende Fachschaften

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Universität Greifswald, Freie Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen, Justus-Liebig-Universität Gießen, Philipps-Universität Marburg, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Technische Universität Darmstadt, Technische Universität München (durch technische :Schwierigkeiten nur nach Arbeitsphase zuhörend), Universität Hamburg, Universität Potsdam, Universität Rostock, Universität Wien, Technische Universität Wien, Universität zu Köln, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, TU München, Universität Duisburg-Essen

Protokoll

1. Ablauf

- Begrüßung - 30min Materialien aus dem Wiki anschauen.

Greifswald: Psychologische Beratungsstelle vom Studierendenwerk, zentrale Anlaufstelle als Nightline, nichts dezentrales.

Oldenburg: Zentrale Beratungsstelle, Nightline gibt bzw. gab es auch, wurde aber nicht so gut angenommen; außerdem gibt es ein “Endspurt“-Programm, das auf Langzeitstudierende abzielt, um ihnen zu helfen, oder wenn man im Letztversuch ist, auch zentral.

Rostock: Zentrale Beratungsstelle, von Gesundheitsmanagement Seminare & Kurse zum stressfreien Studieren; ein paar Doktoranden haben kürzlich eine Initiative angestoßen, bei der Vorträge zum Thema organisiert werden, beispielsweise zum Thema Impostor-Syndrom und “Erste Hilfe” in Krisensituationen <https://www.physik.uni-rostock.de/en/arbeitsgruppen/gruppenuebergreifendes/graduierertenkolleg/mental-health-initiative/>, haben öfter mit Dragonfly zusammen gearbeitet.

Duisburg: Viele zentrale Anlaufstellen, u.a. von kirchlichen Vereinigungen; der FSR macht eine Selbsthilfegruppe, die alle zwei Wochen stattfinden, sie glaubt die ist ganz hilfreich; außerdem gibt es ein Buddy-System für die Erstis, bei denen höhere Semester auf Erstis aufpassen.

Potsdam: Uniweite NightLine, die mit Stickern überall (!) viel Werbung macht. <http://nightline-potsdam.de/> Außerdem Buddy-Programm für internationale Studierende.

Hamburg: Hilfe für psychisch erkrankte Studierende zur Wiedereingliederung; FSR lädt jemanden von der psychologischen Beratungsstelle für einen Vortrag in der O-Phase ein; Mentorenprogramm.

Münster: Auch NightLine-Projekt; außerdem etwas von der Psychologie, wo man Fragebögen ausfüllen und Workshops belegen kann.

Oldenburg: Auch Mentoren-Programm, wird aber im Laufe des Semesters immer weniger.

Hamburg: Es gibt auch Sprechstunden von der Psychologischen Ausbildung.

Duisburg: Mentorenprogramm gibt es auch, funktioniert aber nicht so

gut weil die Professoren sich nicht kümmern; Buddy-Programm auf der anderen Seite funktionieren gut während Corona.

Darmstadt: Zentrale Anlaufstellen, Mentorenprogramm mit Professoren funktioniert nicht; studentisches Mentoringprogramm gibt es seit letztem Semester, funktioniert besser.

Oldenburg: Das Mentoringprogramm ist auch studentisch, Frage wer was macht.

Duisburg: Habe ja beides, die Studierenden bekommen 200 Euro im Monat dafür -> deutlich mehr Motivation.

Es wird gefragt, ob es offene Fragen gibt.

Oldenburg: Wie finden Leute die Angebote, die es an den verschiedenen Unis gibt? Wie werden die Informationen verteilt bzw. wie wissen die Leute, dass sie sich Hilfe holen sollen?

Duisburg: Vortrag in der O-Phase.

Hamburg: Gibt es extra Ansprechpersonen im FSR?

Münster: Vertrauenspersonen, nicht im FSR, mindestens in der O-Phase und beim Erstiwochenende, die werden jedes Jahr neu gewählt und es wird nicht darüber geredet, wie viel sie in Anspruch genommen werden.

Oldenburg: Vertrauensperson seit diesem Semester auf Erstsemesterfahrt, FSR ist zufrieden, wird wohl beibehalten.

Duisburg: Es gibt vergleichsweise viele Menschen, die mit Vorerkrankungen (insbesondere Autismus-Spektrum) anfangen- Frage, wie man richtig mit solchen Situationen umgeht.

Oldenburg: Das ist ziemlich viel zusammengeklumpt.

Münster: Vertrauenspersonen müssen ja nicht alles direkt regeln, sondern auch einfach weiterleiten.

Duisburg: Es geht speziell um kritische Situationen, wie man diese verhindern könnte und damit umgehen kann.

Münster: Es gibt keine solche Fortbildungen, es wird weiterverwiesen.

Oldenburg: Es gibt sehr viele verschiedene psychische Erkrankungen, wenn man mit allen so umgeht als könnten sie aggressiv werden ist das sehr problematisch.

Duisburg: Man geht ja mit Empathie da ran; allerdings gab es schon öfter Probleme, auch in ihrem kleinen Jahrgang; sie wendet sich an die psychologische Beratungsstelle.

Greifswald: Hat selbst noch nicht so viel im Angebot, Frage was speziell bei kleineren Fachschaften unternommen wird, um Stigmata abzubauen und Leuten den Mut zu geben, sich zu öffnen.

Oldenburg: Jemand in der Fachschaft ist sehr offen damit umgegangen, das hat geholfen die Konversation zu starten.

Rostock: ? (laut) Immer wieder auf Veranstaltungen informieren, ältere Studierende & Professoren sagen, dass sie auch Probleme hatten; auch wissenschaftliche Mitarbeiter haben das gesagt.

Oldenburg: Sobald eine Person anfängt darüber zu reden, wird es leichter dass andere darüber reden.

Münster: Trägt die Mentalität und das Studium dazu bei?

Greifswald: Vor allem die Angst, Fehler zu machen, belastet stark -> leistungsorientertes Umfeld; das Mentorenprogramm mit Professoren überascht ihn, da es bei ihm eher Distanz zwischen Studierenden und Profs gibt.

Oldenburg: Das Öffnen gegenüber Professoren kommt auf die Person an, bei kleineren Unis ist es leichter; die Struktur des Studiums trägt je nachdem, welche Anforderungen man sich selbst stellt; teilweise muss man Vorlesungen hören, die einen in seiner Vorstellung bezüglich Spezialisierungen nicht weiter bringen.

Hamburg: Im Bachelor können Übungsaufgaben immer in zweier oder dreier- Gruppen abgeben können, dadurch gibt es Sozialkontakte; wenn man die Aufgaben alle gut macht, wird die Bestehensgrenze runtergesetzt und man bekommt Extrapunkte in der Prüfung.

Duisburg: Auch Übungsaufgaben in Gruppen, aber viel Stress für die 50%; es hilft, wenn höhere Semester.

Göttingen: Die Atmosphäre unter Studierenden im Physikstudium ist gut, das Problem ist eher die Schwierigkeiten von Physik selbst, dass man schnell etwas nicht verstehen kann und daran sein Selbstwertgefühl koppeln kann.

Duisburg: Man kann nicht von sich selbst erwarten, alles sofort zu verstehen- es sind sehr komplexe Zusammenhänge. Man kann auch versuchen, den Professoren zu sagen, dass sie im ersten Semester nicht alles trivial etc. nennen sollen, weil das sehr viele neue und komplizierte Dinge sind. Sie haben da die Referenz verloren und sehen gar nicht mehr, wie schwer es ist, wenn man das zum ersten Mal hört.

Oldenburg: Wenn man Dinge nicht sofort versteht, kann man sehr schnell den Anschluss im Physikstudium verlieren.

FU Berlin: Die Professoren sagen zu Beginn, dass nicht erwartet wird, alles sofort zu verstehen; es gibt außerdem ein Mentoringprogramm mit zwei Stunden die Woche, wo man Mentoren zu fachlichen Fragen löchern kann, auch für sehr fundamentale Fragen.

Duisburg: Lern- und Diskussionszentrum, ähnliches Konzept dass man dort Fragen stellen kann.

Potsdam: Es gab generell viele Anstöße hier, z.B. Buddy-Programme (Duisburg Link: <https://www.uni-due.de/physik/studium/buddysystem.php>) und Vertrauenspersonen; außerdem ist psychologische "Störungen" vielleicht kein gutes Wort, weil es die Hürde erhöht, sich selbst so etwas einzugestehen.

Links

Linksammlung aus dem Chat:

- <https://www.uni-due.de/physik/studium/buddysystem.php>
- <https://www.physik.fu-berlin.de/studium/mentoring/index.html>
- <https://www.uni-hamburg.de/campuscenter/beratung/beratungs-einrichtungen/psychologische-beratung/schwierige-situationen-mit-studierenden.html>
- <https://www.physik.uni-rostock.de/en/arbeitsgruppen/gruppenuebergreifendes/graduierntenkolleg/mental-health-initiative/>
- <https://www.uni-rostock.de/campusleben/gesundheit-und-sport/universitaeres-gesundheitsmanagement/>
- https://www.uni-due.de/de/beratungsverzeichnis/psychologische_beratung.php
- <https://www.stw-greifswald.de/soziales-beratung/psychologische-beratung/>
- <https://nightline-greifswald.de/>
- <https://www.psych.uni-goettingen.de/de/communication/s2s/student-to-student-coaching>
- <https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/psychologische-beratung-fuer-studierende>
- <https://www.tuwien.at/studium/studieren-an-der-tuw/psychosoziale-studierendenberatung>
- <https://dragonflymentalhealth.org/>

MeTaFa

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Tobi (Düsseldorf) und Karola (Alumni)
- **Ziel des AK:** Die MeTaFa ist das Austauschgremien der Bundesfachschaftstagungen. In diesem AK werden traditionell Papiere besprochen, die für mehrere Fächer relevant sein könnten.

Außerdem wird über weitere Papiere von anderen BuFaTas geredet, die an uns herangetragen wurden (siehe Materialien).

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Ja, aber eher lose. Die anderen Metafa-AKs sind in der Kategorie MeTaFa (<https://zapf.wiki/Kategorie:MeTaFa>) verlinkt.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** An Themen, die fächerübergreifend interessant sind, Interessierte.
- **Wie läuft der AK ab?:** Information, was die MeTaFa ist und dann Diskussion von Beschlüssen anderer BuFaTa.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** keine
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 09:16 Uhr

Ende 10:00 Uhr

Redeleitung Karol Schulz (Alumni)

Protokoll Tobias Löffler (Düsseldorf)

Anwesende Fachschaften

Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Humboldt-Universität zu Berlin, Universitas Saccos Veteres

Protokoll

Was ist die MetaFa

Die MeTaFa ist der Zusammenschluss aller Bundesfachschaftentagung

im deutschsprachigen Raum. Hierbei geht es darum, fachübergreifende Themen zu besprechen.

Kommunikationswege der MeTaFa

Primär genutzt wird im Moment die Telegramgruppe und ein Discord-Server Links bekommt Ihr bei Tobi (Düsseldorf), Rosa (HU Berlin), Max (Würzburg) oder Sophie (Köln).

Protokoll

Wir fügen Menschen in den Telegram-Channel der MeTaFa hinzu. Der nächste MeTaFa-Austausch Tag findet am 28.11.2021 auf dem Discord-Server der MeTaFa statt. Wir fügen Menschen in den Discord der MeTaFa.

Was sind Themen der aktuellen MeTaFa?

Es gibt ein Positionspapier mit der fzs zusammen zum Thema “Hybrid/Präsenzlehre im Wintersemester 2021/22”. Dazu gibt es ein Pad und dieses wird auf dem Austauschtag besprochen.

Weiterhin wird die Kampagne “BaföG 50” beworben. Dazu gibt es eine Petition. Bitte alle, die es als wichtig erachten, unterschreiben! (<https://bafog50.de/>)

Weitere Themen die auf dem Austauschtag besprochen werden sollen sind Musterrechtsverordnung, Bayerisches HSG, Nachhaltigkeit, (mentale) Gesundheit und Barrierefreiheit.

Mitgliederversammlung des ZaPF e.V.

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Vorstand
- **Ziel des AK:** MV des e.V.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -

- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:**

Organisatorisches:

Die Mitgliederversammlungen finden in diesem Semester nochmals online statt. Der Verein beruft sich hierbei auf das GesRuaCOVBekG (<https://www.gesetze-im-internet.de/gesruacovbekg/BJNR057000020.html>), §5(2), welches die Anwesenheit auf einer Mitgliederversammlung durch elektronische Kommunikation ermöglicht.

Wie im vergangenen Semester, findet die Wahl des Vorstandes per Briefwahl statt. Aus diesem Grund gibt es zwei Mitgliederversammlung. Auf der ersten stellen sich die Kandidaten vor. Die nachfolgende MV dient der Auszählung der Stimmen durch den Wahlausschuss. Der Termin für die zweite MV wird im Laufe der ersten festgelegt.

Die MV findet am 13.11.2021 um 21:00 Uhr online statt. Den Link zum Video-Call ist <https://meet.gwdg.de/b/fel-5jr-cq3-nc1>.

Der Vorschlag für die Tagesordnung sieht wie folgt aus(wird noch eingetragen):

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Wahl des Protokollführung
3. Wahl der Versammlungsleitung
4. Genehmigung der letzten Protokolle
5. Bericht des Vorstandes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Wahl des Vorstandes
 - * Bestimmung des Wahlausschuss
 - * Festlegung des Wahlzeitraums
 - * Beschluss über Aufbau des Vorstandes
 - * Kandidierende für den Vorstand
8. Sonstiges

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Der ZaPF e.V. ist der gemeinnützige Verein, welcher hinter der ZaPF steht. Er übernimmt die Organisation und Verantwortung bei allem, was eine rechtliche Vertretung benötigt. Dies sind z.B. die Finanzen, Verträge die für ZaPFen abgeschlossen werden müssen oder auch die Versicherung der ZaPF selbst. Weitere Informationen findet ihr unter <https://zapfev.de/>.

Protokoll

Das Protokoll wird bei der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt und wird im Anschluss auf der Webseite des ZaPF e.V. zu finden sein: <https://zapfev.de/verein/mitgliederversammlung/>

Mobilität

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Fabs (TU Berlin)
- **Ziel des AK:** Das Ziel dieses AKs ist die Möglichkeit des Austauschs.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Interessierte
- **Wie läuft der AK ab?:** -

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 08:00 Uhr

Ende 10:00 Uhr

Redeleitung Fabs (TU Berlin)

Protokoll Fabs (TU Berlin), Niklas

Anwesende Fachschaften: N/A

Protokoll

Der AK Mobilität hat sich sowohl mit Mobilität im Sinne von Anrechnung und Anerkennung als auch von Stadt- und Universitätsentwicklung beschäftigt. Den Teilnehmern hat es die Möglichkeit des Austauschs ermöglicht und Best-Practices herausgestellt. Hierbei ist die Möglichkeit von durch die Fachschaft organisierten Fahrradwerkstätten hervorzuheben.

Nachhaltigkeit

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Katrin (TUM), Yordan (TUM)
- **Ziel des AK:** Auf der ZaPF im Sommersemester 2021 wurden am Ende des damaligen NachhaltigkeitsAKs (https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Nachhaltigkeit) erste Ideen gesammelt, was in einer Reso/einem Pospapier der ZaPF zum Thema Nachhaltigkeit/ Umweltschutz etc. stehen kann. Diese Ideen wurden bei der Postersession (https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Nachhaltigkeit#Protokoll_von_Postersession_-_Brainstorming_zum_Papier) erweitert. Nun ist die Zeit gekommen, konkreter zu werden.

In diesem AK wollen wir uns ausführlich darüber reden, was für die Transformation hin zu nachhaltigen Unis passieren muss und unsere Forderungen formulieren. Dafür wäre es von Vorteil, wenn ihr wisst, wie weit eure eigene Uni schon ist.

Wir wollen das ganze dann in Form einer Reso/einem Pospapier aufschreiben. Mal sehen, wie weit wir kommen. Am besten wäre es, wenn es diese ZaPF fertig wird, da sich aktuell viele Unis anfangen, mit dem Thema zu beschäftigen und es ein guter Zeitpunkt zu sein scheint, die studentische Perspektive auf das Thema anzubringen. Allerdings haben wir nicht viel Erfahrung mit Papiere schreiben und wie lange es von der ersten Idee zum fertigen Papier dauert. Was wir aber definitiv als Ziel haben, ist ein solider Entwurf, damit das Papier spätestens bei der nächsten ZaPF finalisiert werden kann.

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Ja, Vorwissen zu haben ist definitiv hilfreich, es geht aber auch ohne. Allerdings wäre es gut, wenn ihr ins Protokoll vom letzten NachhaltigkeitsAK (https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Nachhaltigkeit) schaut, wenn ihr nicht dabei wart. Für's Papier relevant ist 2.1.4 und vor allem das Postersession-Protokoll.

Zur Vorbereitung wäre es außerdem gut, wenn ihr euch darüber informier, welchen **Standpunkt die eigene Universität/ Fakultät/ sonstige Uni-Instanz zum Thema Nachhaltigkeit** hat, um den Status Quo zu erfassen.

- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, insbesondere Menschen, die das Geschehen in Thema Nachhaltigkeit an ihrer Universität vorantreiben wollen. Wer allgemein Erfahrung mit dem Schreiben von Resos/ Pospapiere hat, ist besonders herzlich willkommen.
- **Wie läuft der AK ab?:** Zuerst wollen wir im Sinne des Austausches(<https://zapf.wiki/Nachhaltigkeitsaustausch>), allen die

Möglichkeit geben, von essentiellen Neuigkeiten seit der letzten Zapf in Thema Nachhaltigkeit in ihrer Fachschaft zu berichten. Diesen Punkt würden wir jedoch sehr knapp halten, und die Teilnehmenden bitten, sich dabei auf das Wesentliche zu beschränken.

Direkt im Anschluss würden wir mit dem eigentlichen Thema dieses Arbeitskreises beginnen.

Kurze Zusammenfassung, was auf der letzten ZaPF passiert ist

- Stimmungsbild ob Positionspapier oder Reso
- Kleingruppendiskussion über Forderungen
- Besprechung von Struktur des Papiers
- Formulierungen finden, schreiben des Entwurfs

In den letzten 15 ~ 20 min wollen wir dann abstimmen, ob es Positionspapier oder Reso werden soll und unser weiteres Vorgehen besprechen.

Für andere Vorschläge zum Ablauf des AKs sind wir offen.

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Ganz viele tolle Ideen und Ansätze, um Unis gemeinsam nachhaltiger zu gestalten. Teamspirit :)

- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2020

Beginn 20:10 Uhr

Ende ca. 21:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung unbekannt

Protokoll unbekannt

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Universität Hamburg (Fachschaft Psychologie), Technische Universität München, Universität Rostock, Technische Universität Wien, Universitas Saccos Veteres

Protokoll

Arbeitspad: https://pad.gwdg.de/ZUWuV6pVTAYG_fhunu33g#
Was hat sich an den Unis getan?

- TUM: Es wurde endlich Mülltrennung eingeführt. Der AK Umwelt in der Physik ist nun zu einem Referat in Physik, Mathe, Info aufgestiegen und gewachsen.
- Düsseldorf: Mülltrennung existiert bereits schon, nun darf endlich mit dem Rad auf den Campus gefahren werden und die schon vorhandenen Radständer genutzt werden.
- Rostock: Nachhaltigkeit ist etwas eingeschlafen Corona-bedingt.
- FUB: Wird ergänzt Todo [wurde nie nachgetragen, Anm. Hrsg.], u.a. der Nachhaltigkeitsbericht der ETH Zürich, haben jetzt eine SHK-Stelle im AK.
- Uni Bonn: Es passiert uni-weit relativ wenig, eher auf Einzelgruppen-Niveau.
- TU Wien: Es tut sich wenig, Thema eher Pläne für Fahrrad-Plätze und Lastenräder zum Ausleihen.
- TU Berlin: Es gibt einen Nachhaltigkeit-AK uniweit.
- Heidelberg: Es gibt nur vegetarisches essen, kein Einwegplastik.

Stand aus aktuellen Austausch-AK: Welche Unis haben denn eine Nachhaltigkeits-Strategie?

TU Wien, Dresden, Uni Wien, ...

Auszug aus dem Protokoll vom AK Austausch:

Frage: Hat eure Uni eine Nachhaltigkeitsstrategie?

Ja: TUW (die HTU, bei der Uni selbst weiß ich es nicht), Dresden, Uni Wien, Düsseldorf (glaube ich), Tu Braunschweig, TUBAF, Bayreuth (Strategie + Präsidialkommission Nachhaltigkeit seit 2021),

in Arbeit: TUM, Münster (ein bisschen gibt es auch schon, ist aber mehr Gerede als tatsächliche Umsetzung)

Nein: x ,TU Ilmenau, x

Auszug ende.

Ebenso für den Punkt Nachhaltigkeitsforderungen:

Auszug aus dem Protokoll vom AK Austausch:

Frage: Hat eure Studentische Vertretung eine Nachhaltigkeitsforderung gegenüber anderen?

Ja: TUM, TUW, Köln

in Arbeit: Rostock

Nein: TU Ilmenau, Uni Wien, TU KL, Uni Potsdam, Düsseldorf (?), TUBAF

Auszug ende.

Ziel: Jetzt auch endlich ein Positionspapier der ZaPF zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit

Erinnerung: Aktuellen Stand in den Nachhaltigkeits-AK-Wiki-Eintrag aktualisieren.

Nach letzter ZaPF wurde ZaPF-Mail-Verteiler zu Nachhaltigkeits erstellt - der wird auch bald aktiviert.

Zusammenfassung des letzten AK Nachhaltigkeit SoSe 2021:

- Nachhaltigkeitsstellen an Unis
- Periodische Berichte der Unis zum Thema Nachhaltigkeit
- Förderung von Forschung und Lehre in dem Gebiet
- klimaneutral sein (z.B Flüge von Mitarbeiter vermeiden)
- Nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur

Ziel des aktuellen AKs:

Diskussionsvorschläge

- Positionspapier oder Reso?
- Studierende breiter in Transformationsprozess einbinden, Transparenz und Partipation
- Nachhaltige Forderungen aus (physik-)studentischer Sicht einbringen

Vorschlag: beides: Reso verschicken mit Hinweis auf das ausführlichere Positionspapier der ZaPF.

Austausch in Gruppen bezüglich dieser Fragen:

- Was für ein Ziel, gemeinsame Stichpunktliste geordnet
- Was sollte deine Uni besser machen?
- Wenn du ein Privattreffen mit Präsident oder Nachhaltigkeitsbeauftragten deiner Uni hättest, was würdest du ansprechen (welche Nachhaltigkeitsziele/welche Umsetzung)?
- Was ist das größte Hindernis, welches eine Transformation zu Nachhaltigen Uni im Wege steht?
- Wie wollt ihr als Studierend in die Transformation mit einbezogen werden?
- Welche Satzfragmente fallen euch für die Reso ein?
- Welche Einleitung und welcher Schluss fällt euch ein?
- Welches Ziel sollte für euch das Papier haben?
- Was wollt ihr noch besprechen/ im Papier haben?

Gruppe 1 Präsenz: gemeinsame Standards: Was bedeutet Klimaneutralität, was bedeutet Nachhaltigkeit, gemeinsame Datenerhebung studentische Mitbestimmung, nicht nur Beratung! Veröffentlichung von Daten -> Bewusstsein/Awareness schaffen Gemeinsames Austausch-Forum mit allen Interessensgruppen

Online-Gruppe: Ideensammlung aus Gruppe 'Online' Rostock: will 2035 Klimaneutral werden, muss auch umgesetzt werden und nicht eine loses Versprechen sein Mülltrennung ist scheinheilig

TUM: Gebäudemanagement ist schlecht -> gleichzeitiges heizen und lüften, schlechte Wärmeisolierung, kein Energiesparen und Licht auch Nachts an (keine Bewegungsmelder)

HHU: Viele Maßnahmen bereits umgesetzt (Mülltrennung, Lichttechnik), Solaranlagen sollen installiert werden, Mobilität ist einer der Kernpunkte, viele Maßnahmen scheitern am Gebäudemanagement

-> Bessere Maßnahmen die kurz oder mittelfristig sind fordern. Wenn es keine Nachhaltigkeitsbeauftragte oder Arbeitskreise gibt, sollen diese geschaffen werden mit der Fragestellung, wie die Universität die Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz wahrnehmen kann -> Verantwortung schaffen und der Universität einen wiederholten Druck ausüben und das Thema immer wieder auf den Tisch bringen -> Stromverbrauch bei Großforschungsanlagen aufschlüsseln und reduzieren bzw. durch eigene Quellen wie PV zu Teilen bereitstellen -> eng verknüpft mit dem Punkt der Klimaneutralität

Einwurf TUM: Langfristige Maßnahmen sind auch wichtig und sollten wir ebenfalls fordern. Vorschlag TUM: Wo geht denn Forschung hin, Unis klimaneutral zu werden

Gruppe online: Welche Sektoren werden in den Nachhaltigkeits-Begriff einbezogen? Transparenz: was verbraucht sie bzgl. Forschung, Mobilität, sichtbar machen, am besten uni-übergreifend

Gruppe 2 Präsenz: Nachhaltigkeit in der Forschung (wo kommen unter anderem Drittmittel her?) Folgenabschätzung der Forschung für Umwelt. Wofür möchte ich eig. forschen, Ethik-Modul Nachhaltigkeit in Lehre einbauen

Fabs (TU Berlin): Priorisierung von Maßnahmen: Welche Auswirkung auf Gesellschaft von Forschung auch irgendwie einbeziehen?

TUM: (Leerstelle im Protokoll)

Striezel (Alumni): Thema wichtig, die Frage, welchen Einfluss Forschung an sich auf Gesellschaft hat aufzuwerfen, aber vermutlich kontraproduktiv, es gleich mitzufordern in der Reso

TUM: Lieber Fokus auf Verbrauch von Forschung und Punkt: Was erreicht Forschung und welche Auswirkungen hat Forschung? trennen Fabs: Kritik, nur eine Forderung an leicht zu erfüllenden Punkten aufzustellen könnte anfällig zu Greenwashing werden

Uni Bonn: Wenn die Forderungen auf gemeinsamen Standards basieren

könnte Greenwashing entgegengewirkt werden

Zusammenfassung: wir haben neue, gemeinsame Punkte gefordert: Transparenz wichtig, Prioritäten (zB Flugreisen statt automatische Lichtauschalter) Aufforderung an Unis, sich dazu zu positionieren und Forschung wie man es konkret durchführen und erreichen könnte (auch zur Prioritätensetzung sollen sie forschen!) Weiterdiskussion auf der Poster-Session

Ausblick

Stand: in Postersession weiterdiskutieren und nach Wichtigkeit der einzelnen Vorschläge sortieren Hilfreiches Begriffsdefinitionsglossar vom IPCC: <https://www.ipcc.ch/sr15/chapter/glossary/> Auf dieser ZaPF sollte zumindest schon eine Struktur Reso und eine Priorisierung der einzelnen Punkte, die ihr hier findet: https://pad.gwdg.de/ZUWuV6pVTAYYG_fhunu33g# (ALLES!)

Arbeit zwischen der ZaPF nötig! Kommunikation via Emailverteiler (ZaPF Umwelt Mailverteiler) Treffen in Abständen von Monat(en) Aufteilen der Absätze

Links

Nach dem offiziellen Ende:

Linksammlung:

Nachhaltigkeitsbericht der TU

<https://www.nachhaltigkeit.tu-berlin.de/nachhaltigkeitsportal/startseite/>

Nachhaltigkeits-Papier der ETHZ:

<https://www.phys.ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/d-phys-news/2020/11/zukunft-aktiv-gestalten.html>

<https://ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/phys/departement/departement/CO2-DPHYS-201020v3.pdf>

Nachhaltigkeit als Strategisches Ziel -> in den Entwicklungsplan der Unis (inkl. Gelder)

Aufforderung zu Grundlagenforschung zu Nachhaltigen Maßnahmen.
Insbesondere die Priorisierung von Maßnahmen.

Satzbaustein: “Leuchtturm für die Gesellschaft sein und forschen, sowie Ergebnisse umsetzen und Nachhaltigkeit vormachen.”

Protokoll Postersession

Meeting vom 13.11.21

Beginn 18:30 Uhr

Ende 20 Uhr

Treffen zwischen den ZaPFen

- Monatliches Treffen? Powerwochenende?
 - Monatliches Arbeitstreffen je ca. 2h
 - Ausdoodlen
 - nächstes Treffen Dezember
- Menschen: Fritz, Kroni, Vismaya, Yordan, Katrin, (Fabs), ggf. weitere Leute über Nachhaltigkeits-Verteiler
- Aufgaben (vorläufige Verteilung später noch mehr - Aufgabenspektrum per Mail)
 - ZaPF Wiki Nachhaltigkeitsseiten durchlesen (Kroni)
 - Strategien von Unis lesen & zusammenfassen (für FUB: Fritz)
 - Stellungnahmen von Studi-Iniziativen bzw. erstmal Sammlung von bisherigem (TUM Vision 2030: Katrin)
 - Über Standards zu ökologischem Fußabdruck informieren (who?)
 - Welche Definitionen von klimaneutralität, nachhaltigkeits existieren (who?)
- Prinzip: was vorbereiten und dann bei Meeting Überblick darüber geben und dann konkret damit weiterarbeiten

Einleitung des Papiers

Begriffe definieren

- Ökologische Nachhaltigkeit
- Klimaneutralität
- + Anregen, dass unis sich eindeutige Definition geben und zwar am besten nicht jede Uni seine eigene => Standard!

Prioritätenliste (Wichtigkeit, Umsetzungszeitraum)

- (1) Nachhaltigkeit in Entwicklungsplan der Uni langfristig verankern
 - Nachhaltigkeitsstelle (Verwaltung) bzw. Expertenbeirat (wissenschaftliche Perspektive, über Verwaltung hinaus)
 - Nachhaltigkeitsstrategie
 - Regelmäßige Evaluation in Form von Berichte zum ökologischen Fußabdruck - inkl. Transparenz & Veröffentlichung; am besten nach Norm (welche? -> drüber informieren!)
- (2) Grundlagenforschung zu Nachhaltigkeit:
 - Minimum(?): Erforschen/Diskurs(?), wie eigener Fachbereich ökologisch nachhaltiger forschen kann + UMSETZUNG davon (!)
 - Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks der Forschung (?)
 - Interdisziplinäre Professuren: “Nachhaltige [Fachbereich]” -> Idee verworfen weil nicht genug Professorenstellen eingerichtet werden können.
- (3) Einbindung Studierender mit Entscheidungskompetenz (nicht nur beratend in Gremien)

noch ungeordnet:

- Hybrid-Konferenzen (mehrere dezentrale Standorte statt einer großen, Zeitverschiebung zumutbar)
- Langstrecken Flugreisen vermeiden (bessere Förderung von Bahn im vgl.)

- Wissensvermittlung, Blick auf Nachhaltigkeit bei Studis verankern
- Gebäudemanagement (Heizung, Lüftung, ...)

Aussortiert (für Reso):

- Mülltrennung & Vermeidung (zu kleiner Impact) -> wenn dann nur im Positionspapier

Reso Satzfragmente

- “Forschung und entsprechende Auswirkung als Multiplikationsfaktor”
- “Grundlagenforschung zum Thema Nachhaltigem Handeln vor allem in Ausrichtung auf konkrete Abschätzung des Impaktpotentials”
- “anhand des gewonnenen Wissens handeln und wichtige Maßnahmen zügig umsetzen”
- “Leuchtturm für die Gesellschaft sein und forschen, aber auch Nachhaltigkeit vormachen.”
- “mit gutem Beispiel voran”

NFDI - Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Philipp (Alumni), Janice (Münster)
- **Ziel des AK:** Die ZaPF diskutiert über die nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) auf Grundlage des Positionspapiers aus Freiburg und hat in “München” Menschen beauftragt, sich darum zu kümmern und zwischen den ZaPFen für die ZaPF zu sprechen. In diesem AK findet die Rückkopplung mit der ZaPF statt. Neben einem Ergebnisbericht wird es darum gehen, unsere Vorstellungen zu NFDI und Lehre zu konkretisieren, Kooperationsmöglichkeiten mit der DPG (insbes. AKPIK und AGI) und den DFG-Antrag eines Konsortiums, bei dem die ZaPF Participant ist, zu diskutieren.

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 21:10 Uhr

Ende 21:30 Uhr

Redeleitung Philipp (Alumni)

Protokoll Christian Stoß (Mainz)

Anwesende Fachschaften

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Westfälische Wilhelms-Universität
Münster, Universitas Saccos Veteres

Protokoll

- Philipp (Alumni) zeigt NFDI Vortrag
- Philipp (Alumni) zeigt NFDI Antrag

Orgaaustausch

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Wanda (Rostock)
- **Ziel des AK:** Ziel dieses AK ist es, eine Hilfestellung für zukünftige Orgas zur Verfügung zu stellen und eine Wissensweitergabe zu ermöglichen. Dazu kann er auch für die aktuelle Orga als Frustventil genutzt werden, auch wenn dies nicht das primäre Ziel der Veranstaltung ist.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Dauer-AK ohne weiterführende Vorkenntnisse.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Dieser AK ist hauptsächlich an alle Menschen gerichtet, die eine ZaPF planen, geplant haben, planen wollen oder sich überlegen dies zu tun.
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 21:00 Uhr

Ende 23:00 Uhr

Redeleitung Wanda (Rostock)

Protokoll Jules (Hamburg)

Anwesende Fachschaften

Universität Bayreuth, Ruhr-Universität Bochum, Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Technische Universität Dresden, Justus-Liebig-Universität Gießen, Georg-August-Universität Göttingen, Universität Hamburg, Universität Kassel, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Universität Rostock, Universität Siegen, Universität Wien, Universitas Saccos Veteres, Johannes Gutenberg-Universität

Protokoll

Die Göttinger Orga erzählt

- Wenn jemand Koordinierendes zwischendurch wegfällt muss HO die Koordination übernehmen oder dafür sorgen dass der Nachfolger sich selbst koordinieren kann (Stichwort: Kontrolle)
- Darauf achten dass wenn Orgas sagen sie sind raus, darauf auch geachtet wird und bei Nebenorgas auch die Ruhezeiten respektiert werden (Stichwort: Ruhezeiten)
- Zettelstress kann ein Hinderungsgrund beim Helfen sein. Mit Professoren reden, ob Helfende weniger Zettel kriegen oder generell über das Wochenende weniger Zettel sind.
- Jemand mit etwas Medizinkenntnissen ist hilfreich
- Vorschlag: Morgens zusammensetzen zum quatschen
- Eine Person für Tagungsbüro und eine Hauptkoordination für Essen sind wichtig
- Auf keinen Fall zwei Gruppen an einem Standort
- Hygienekonzept braucht mehr Helfende
- Helfende anwerben mind. 2 Monate vorher
- So viel vorbereiten wie geht gerade Schilder am Vortag aufhängen, Wege abgehen
- ZaPFika sind groß. Wenn man ihnen sagt wo sie hin müssen, muss keiner mitgehen

- Vorher klar festmachen was Belohnung fürs helfen ist.
- Alle Plenumsdinge, Postersession frühzeitig fertigstellen, mit der Redeleitung drüber quatschen weil man es ja häufig selbst nicht weiß
- Nebenorga und Hauptorga überzeugen, dass sie nicht neben der ZaPF Vorlesungen besuchen können.
- Jemand der aufpasst, dass Orga psychisch nicht durchdrehen
- ToPF und ZaPF rechtzeitig anhauen und direkte Verbindungen formen
- Man sollte sich mit den anderen Gremien der Zapf gut stellen und auch wissen, wer Ansprechpartner für was ist

Zapf in Bochum

- Wann fängt man Dinge zu tun außer Pläne aufzustellen? Bzw. was können wir jetzt machen?
 - Potsdam: Alles, was schon fest ist, ist Gold wert. jetzt schon:
 - * Sponsoren anschreiben, Finanzen
 - * Schlafplätze
 - * Essen (Equipment, Location, Pläne)
 - * Exkursionen
 - * viel Dokumentieren
 - * Tagungsheft
 - Göttingen: Stimmt zu, später wird es eher mehr. Ergänzt:
 - * Leute für die ZaPF begeistern für Helfika (alles auslagern, was geht).
 - Göttingen again: Wir haben lange diskutiert, welche Struktur der Orga genutzt wird.
 - * Aktuell Telegram, da gehen mehrere FRagen in einem Chat schnell unter
 - * Listen/Pläne gab es, aber ohne Deadlines, das war eher ungünstig
 - * Kontakte an der Uni (z.B. Hausmeister)
- Bochum hat schon mit einigen der Dinge angefangen, Probleme:
 - Raumbelegung der Uni steht erst Ende Februar
 - externe Anmietung deutlich teurer

- Göttingen: Hatte auch viel, dass aufgeschoben wird, anfragen hilft trotzdem. Plan B ist gut, aber auch Plan \$\$\$ (Money). Es gibt online Listen für Sponsoringbereite Firmen.
- Rostock: Merch früh machen. Regelmäßige Orgatreffen und Berieche aufteilen, dann kann man sich gegenseitig checken.
- Göttingen: Es gab Haupt- und Nebenorga. Hauptorga hat sich seit 2 Jahren regelmäßig getroffen, evtl. sogar zu viel. Aber regelmäßige Treffen in den einzelnen Teams sehr sinnvoll.
- Potsdam: Kommuniziert offen, wenn ihr etwas nicht könnt oder schafft. Ansonsten führt das nur zu Frust.
- Rostock: Protokolle schreiben und klare ToDos formulieren. Gute Doku. Früher gab es Trelloboards, dann eine Wolke mit Decks? Als Hauptorga aktiv auf die Leute zugehen, wenn es hakt.
- Rostock again: Protokolle auch mal lesen : \ Falls in der Orga das niemand kann, gibt es irgendwo auch externe Menschen, die gerne mithelfen (z.B. digitale Welt, Website, Kochen, DJ) In Rostock wurde z.B. die digitale Welt von einem (Noch-)Nicht-Fachschafter erstellt.
- Bochum: Traut sich manchmal nicht nachzufragen.
- Andy (Alumni) aus dem Off: Bitte fragt nach! Man muss die Zapf verstehen, um sie gut zu hosten.
- Potsdam: Bindet neue Leute, sodass sie bleiben. Das Problem ist, dass es momentan fast keine persönliche Vernetzung mehr gibt. Also einfach mal im Chat nach "Person, die mal auf einer ZaPF xxx gemacht hat" fragen. Es gibt verrückte Leute
- Rostock: "Göttingen hat es zur Perfektion gebracht, Altorgas zu nerven". Das ist positiv.
- Göttingen: Je länger die Planung gedauert hat, desto forscher sind wir geworden. Leute in kleinen Kreisen zu nerven ist produktiver, auch wenn man merhfach weitergeleitet wird. Am Anfang wurde noch versucht, den vorherigen Zapfen nachzueifern, aber man macht irgendwann sein Ding. Und bisher hat sich ja noch keiner beschwert.
- Rostock: Sich praktische Dokumente von alten Orgas holen hilft (Essenspläne, Zeitpläne, etc.)
- Bochum hat Sorge um Finanzen. Wie viel Geld hat man eigentlich?

- Andy (Alumni): Findet den Würzburger Finanzplan verständlich.
- Göttingen: Euer BMBF-Antrag ist durch, da weiß man wie viel das ist.
- Andy (Alumni): Unterscheiden zwischen notwendig und nice2have. Der Betrag für die notwendigen Sachen ist mit BMBF und ersten Sponsoren schnell drin. Das gibt Sicherheit.
- Dresden: Wie viel nimmt die (Haupt-)Orga an der Zapf teil?
 - Göttingen: Man bekommt vom Essen was ab. Ansonsten eher schwer.
 - Potsdam: Stimmt zu.
- Hamburg: Wie viel Arbeit ist die Orga?
 - Göttingen: Kommt auf den Zeitpunkt an. Jetzt sehr viel. Vor einem Jahr war es weniger.
 - Andy (über Umwege): 3 engagierte Fachschaftler machen so viel wie sonst, aber halt nicht für den Daily stuff.
 - Potsdam: wir waren 4 Unis für 1 ZaPF, aber nicht weniger Arbeit. Ruhe/Schlafzeiten beachten!!
- Potsdam: Orga macht auch viel Spaß !!!
- Hamburg: Wie war die Hierarchie in Göttingen?
 - Göttingen: 2 Level (Haupt- und Nebenorga), Hauptorga hat viel vorgegeben, aber letztendlich zusammen entschieden. 5 Haupt + 15 Nebenorga. Am Anfang ist das zu viel. Für einige Themen (z.B. Tagungsheft) bietet sich das aber an.
 - Andy: In Würzburg 3 Leute als Hauptorga.
 - Potsdam: Hauptorga hat kein Logo etc. vorgeschlagen. Das machen Teilbereiche.
 - Rostok: 2-3 Personen Hauptorga als Koordination. Bereiche Verpflegung, Technik, Räumlichkeiten, etc. mit je einem Chefikon und Mitarbeitika. Orgatreffen: Hauptorga + 1 Person aus jedem Bereich.
 - Göttingen: Hauptorga hat selbst nicht so viel organisiert, was ihnen Spaß machte --> Hätte besser sein können, weil sonst zu viel Hauptorga sich 'als Ausgleich' eingemischt hat in die Bereiche.

- Gießen: Ist das Orga-Semester fürs Studium verloren?
 - Göttingen: Nein. Wichtig ist sich die Wochen vor der ZaPF freizuräumen oder dort Verluste in Kauf zu nehmen; vermutlich aufholbar.
 - Potsdam: Frage objektiv nicht beantwortbar, aber ECTS schafft man auf jeden Fall. Manche Leute machen das gerade in ihrem Abschlusssemester, weil keine VLen mehr; bloß nicht ZaPF bei Abgabetermin.
 - Rostock: Viele haben 'relativ normal' weiterstudiert, aber digital-ZaPF war einfacher.
- Hamburg: Bus-Ticket. Wie ging das? Kosten?
 - Göttingen: Nicht so viel. Als Tagungsticket organisiert. 9,00€ p.P. In BMBF-Antrag inkludieren. Nachhaltige T-Shirts auch für Helfer 14€ p.P. ging bei BMBF durch. Anfrage bei Verkehrsbetrieb, dass wir Tagung machen.
 - Siegen: Tagungsticket war zu teuer. Einzelfahrtticket für Exkursionen war billiger.
 - Bochum: Tagungsticket 24€ p.P. für Exkursion noch mehr. Auch Leute, die teilnehmen, aber NRW-Ticket haben müssen bezahlen.
 - Potsdam: In Bonn gab es Gepäckshuttle (Gepäck mit Bändchen markiert). In Freiburg konnte man sich Fahrräder ausleihen.
 - Göttingen: 24€ ist noch immer billiger als Tagungsbeitrag. Unterbringungslocation ist essentiell, vor allem, wenn Busse irgendwann Abends nichtmehr fahren.
 - Hamburg: Kurzer flex: In Hamburg fahren immer Busse.
- Potsdam:
 - Zusammenarbeit mit e.V.: Orga erhält Auftrag von e.V. Verträge müssen über diesen laufen. Über FS ist das schwieriger. Das Ganze muss irgendwie versichert werden. FS stellt Vorstandsmitglied in e.V. zwecks Kontozugriff (Ansprechperson: Peter).
 - Klausurtagungen, sobald Corona weg. Letzte Tagung am ZaPF-Ort selbst. Oder selbst hinfahren.

- Orga hat eigentlich viel Gestaltungsspielraum (siehe alte Zeitpläne). Man kann ruhig Sachen ausprobieren.
- Vertrauensperson: Binäre Geschlechtergleichverteilung: Es gibt Handreichung dazu, ist aber nicht festgelegt.
- Göttingen: Spenden für ZaPF wirken sich negativ auf BMBF-Geld aus.
- Würzburg: Habt Spaß!

Plenumsleitung

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Andy (Alumni), Tobi (DUS)
- **Ziel des AK:** Um zukünftigen ZaPFika den Einstieg in die Redeleitung bei Plenen der ZaPF zu vereinfachen, wollen wir hier ein bisschen hilfestellung geben.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nicht so ganz. Aber es gab 2019 einen sehr guten Vorbereitenden AK WiSe19_AK_Plenumsleitung auf den wir uns beziehen werden.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle die sich noch nicht Trauen selbst eine Redeleitung zu machen.
- **Wie läuft der AK ab?:**
 - Teil 1
Eine Einführung in “Wie macht man eine Gute Redeleitung” am Beispiel der ZaPF. Hier hat der AK noch ein wenig Workshopcharakter und es sollen für alle Teilnehmer grundsätze der

Guten Redeleitung erarbeitet werden. Und dass auch eine Redeleitung für ein Größeres Plenum nichts ist, wovor man sich fürchten muss.

– Teil 2

Ein bisschen ist es auch das Ziel Nachhaltig zu Arbeiten und die Erfahrungen der aktuellen Redeleitungsplanung (analog zum WiSe19_AK_Plenumsleitung) in einem “Was darf man in der Vorbereitung und Durchführung nicht Vergessen, wenn man eine ZaPF-Plenumsleitung machen möchte” Text fest zu halten.

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Keine
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 08:15 Uhr

Ende 10:00 Uhr

Redeleitung Andy (Alumni), Tobi (DUS)

Protokoll Christian (Mainz) - In Ergebnisform gebracht von Tobi (Düsseldorf)

Anwesende Fachschaften Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Universität Hamburg, Johannes Gutenberg Universität Mainz, Technische Universität München, Universität Siegen, Universität Wien, Universitas Saccos Veteres

Protokoll

- Tagesordnungspunkt für alle Plenen entwerfen (Vorlage entwickeln)
- Alle Regeln möglichst zu Anfang vorstellen
 - Strengere Regeln auflockern ist einfacher als umgekehrt
- Redeleitung sorgt für Struktur: explizit Themen ankündigen etc.

- AK “ein Gremium stellt sich vor” und Berichte der Gremien vielleicht zusammenlegen?
 - Funktioniert nicht, da AK Verteilung zu komplex
- Auch mal Werbung machen, dass nicht nur alte Säcke Redeleitung machen können (analog zu Vertrauenspersonen)

Vorbereitung

- Berichte der Gremien anfragen
- Ein Orga-kon kümmert sich mit um Redeleitung/Vorbereitung der Plena
- GO lesen wegen GO Anträgen etc.
- Orga soll überlegen, was sie mit dem Zwischenplenum will (Werbung für Poster Session, Wahlen, . . .)
- Infos bei Debatten zusammenfassen und Leute erinnern, beim Thema zu bleiben, freundlich zueinander sein, keine Beleidigungen
- Die Redeleitung soll nett, freundlich, sachlich und neutral bleiben
- Notfalls: Wer moderiert welchen Antrag? (eventuell gibts persönliche Befangenheiten, oder von den Fachschaften, sodass man emotional zu einem Thema stehen könnte)
- Diskussion nochmal zusammenfassen ist immer gut (ggf Notizblock und Stift haben)
- Sich selbst beobachten: kann ich noch? Notfalls übergeben an andere
- GO-Antrag: Rede, Gegenrede, Abstimmung
- Welche AKs wollen schon im Zwischenplenum vorgestellt werden (AK Leitika Sonntag nicht da, Werbung für Postersession, vielleicht doch noch Diskussion, die zu nem Beschluss führt)

Technisches

- Open Slides um Plenen zu organisieren

Ist ein cooles open source-tool inkl. Redeliste einfügen, Folien während der Präsentation bearbeiten, Wahlen

Vorlage Tagesordnung

Anfangsplenium

- 0. Begrüßung (GO, Regeln, wie das Plenum funktioniert)
- Regularia (Redeleitung, Protokollführung, Beschlussfähigkeit, TO beschließen)
- Wahl der Vertrauenspersonen
- Infos der Orga
- Vorstellung der AKs (
 - Zeitlimit pro AK festlegen - 1 min war schön
 - Alternativ ausschAK Blöcke nach Leitern sortieren - ggf. aber abwechselnd - damit es nicht zu eintönig wird, Fragen nach jedem Block stellen)
 - Wenn es sehr viele AK und dann auch noch viele Kurzbeschreibungen im Wiki gibt (muss Orga vorher intensiv einfordern - siehe Konstanz) Kann man hier Leseblöcke einfügen - Problem: Lesezeit wird oft nicht fürs Lesen genutzt da Interessierte ZaPFika die Informationen schon haben und weniger Inhaltlich interessierte ZaPFika eben nicht am Lesen Interessiert sind
- Nach der AK-Vorstellung eine Pause einfügen, um den Fachschaften eine Priorisierung und eine Interne AK-Verteilung zu ermöglichen. Dis gilt insbesondere für kleine Fachsahften mit 1 oder 2 Teilnehmern.
- Plenumsleitung und ausrichtende Fachschaft müssen sich absprechen für AK Verteilung
- Ende eines jeden Blockes: Wer hat Interesse an den jeweiligen AKs (hoch interessante AKs möglichst nicht parallel)
- Während die ausrichtende FS (nicht die Redeleitung(!)) eine möglichst Konfliktfreie (Prio 1 Redeleitika, Prio 2 kleine Fachschaften) AK Verteilung erarbeitet wird folgendes gemacht
- Berichte aus den Gremien (StaPF, ToPF, Komgrem, ZaPF eV. . . , Folien werden von den Gremien gestellt aber von Plenumsleitung angefordert)
 - StaPF

- Topf
- Komgrem
- ZaPF e.V.
- Hinweis auf die kommenden Wahlen der Gremien
- Vorstellung

Zwischenplenum:

- 0. Begrüßung (GO, Regeln, wie das Plenum funktioniert)
- Regularia (Redeleitung, Protokollführung, Beschlussfähigkeit, TO beschließen)
- Personenwahlen - Kann Hier, aber nur wenn das Früh Kommuniziert ist. In der Regel eher im Endplenum. Und hier nur Werbung für die Besetzung der Ämter?, Wahlsystem klar kommunizieren - siehe GO)
- Anträge (jetzt gehts ab- Reihenfolge der Anträge festsetzen [inhaltliches priorisiert, was ist jetzt relevant, was könnte warten? - Anträge auf GO Änderung wichtig zB], Anträge früh - damit Beschlussfähigkeit gegeben ist, wer moderiert welchen Antrag?)
- Alles nochmal zusammenfassen
- AK Berichte (Wer Reso machen will, kann hier schon mal Werbung für Poster Session machen; evtl unterteilen in Gruppen: mit Reso, ohne Reso aber wichtiger Inhalt, Arbeits-AK)
 - Fragen zu den Berichten nach jedem AK

Abschlussplenum

- 0. Begrüßung (GO, Regeln, wie das Plenum funktioniert)
- Regularia (Redeleitung, Protokollführung, Beschlussfähigkeit, TO beschließen)
- Personenwahlen (Müssen hier gemacht werden)
 - StaPF (WiSe 2 Personen, SoSe 3 Personen) Amtszeit 1 Jahr
 - ToPF (1 Person pro Semester) Amtszeit 1 Jahr
 - KomGrem (1 Person Semester) Amtszeit 1 Jahr

- Entsendungen in den Akkreditierungspool. (einmalig entsenden, alle 2 Jahre bestätigen, Aufgabe des StaPF ob eine Verlängerung der Bestätigung notwendig ist). Im Zweifel den StaPF vor der ZaPF erinnern

AK-Verteilung

Die Arbeitskreisverteilung im Anfangsplenum ist zwar keine Redeleitung, sollte aber einer Ausrichtenden Fachschaft als Schwieriges Problem im Hinterkopf bleiben, da es etliche limitierende Faktoren geben kann:

- AK-Leitika mit vielen AK, die daher nicht Parallel stattfinden können
- Kleine Fachschaften die an mehreren AK Teilnehmen möchten, die daher nicht Parallel stattfinden können
- AK mit Besonderem Interesse bei sehr vielen ZaPFika - Hier muss man große Räume haben und die Konkurrenz für Zeitgleich stattfindende kleinere AK ist groß
- Räume müssen Passen
- Manche AK stehen früh fest (ZaPF e.V. Mitgliederversammlung)
- Manche AK gehen nur früh/spät auf der ZaPF (z.B. Selbstberichts-bewertung eher sehr spät, AK die auf Gespräche
- Manche AK haben abhängigkeiten (wie z.B. “vorbereitung von Podiums-diskussion” muss vor “Podiumsdiskussion” sein)
- Personelle abhängigkeiten: StaPF - Mitglieder sind oft auch Redelei-tung in anderen AK oder möchten zum e.V.

Es ist also im Grunde ein unlösbares Problem. Man kann im Vorfeld Priorisieren, Um eine Verschiebeaktion im Anfangsplenum kommt man aber oft nicht herum.

Weitere Tipps

- Kommentare vermeiden, soll aber abbrechen, wenn sich Diskussion im Kreis dreht: “Bitte nur neue Beiträge”

- Personenwahlen - Wann: im Abschlussplenum nimmt es viel Zeit weg, gremienarbeitsmeschen zu finden ist aber schwer, deswegen ist es besser die wahlen so spät wie möglich zu machen -> Personenwahlen im Abschlussplenum
 - Man muss die Leute erst mal finden
 - Möglicherweise sind AKs die Lust auf Gremien machen (StaPF-AK, TOPF-AK, Akkreditierungsworkshop) erst nach dem Zwischenplenum
 - Die ZaPF-Party ist immer ein guter Zeitpunkt um Potentiellen Kandidaten ein Gremium schmackhaft zu machen
- Zwischenplenum
 - Zwischenplena wurden entwickelt um das Abschlussplenum zu Entlasten. Auch die Postersession hat - neben einer besseren Resoqualität und mehr vorabdiskussionen mit eventuellen kritikern einer Reso - genau diesen benefit.
 - Die Entscheidung ob man ein Zwischenplenum veranstaltet obliegt der Orga und das Pro und Kontra sollt klar abgewogen werden. insbesondere sollte es eine klare Idee geben, was im Zwischenplenum passieren soll. (Nur AK vorstellung? Resolutionswerbung für eine Postersession?)
 - Die Orga muss entscheiden ob der Zeitverlust weg von AK oder Posttersession hin zu zwischenplenum die Vorteile aufwiegt

Prüfungsformen

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Amr (HUB), Daniela (ehemals FFM), Manu (Wien), Stefan (Köln), Wanda (Rostock)
- **Ziel des AK:** Warum prüft man und wie steht dies im Verhältnis dazu wie geprüft wird?
Was macht eine Prüfung mit der Kultur an der Universität und der

Lernkultur?

Was bedeutet eine angstfreie Uni?

- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein, aber https://zapf.wiki/SoSe21_Angemessene_Pr%C3%BCfungsformate ist hilfreich.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle die schon mal Prüfungen geschrieben haben und die, die Prüfungsordnungen schreiben.
- **Wie läuft der AK ab?:** Diskussion der Fragen. Evtl. Aufschreiben einer Position.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 11:00 Uhr

Ende 13:00 Uhr

Redeleitung Manuel Längle (Uni Wien)

Protokoll Kristin Nissen (Münster), Christian Stoß (Mainz)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Technische Universität Dresden, Friedrich-Alexander-Universität :Erlangen-Nürnberg, Universität Hamburg, Universität zu Köln, Universität Leipzig, Philipps-Universität Marburg, Johannes Gutenberg Universität Mainz, Technische Universität München, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universität Potsdam, Technische Universität Wien, Universität Wien, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Protokoll

Wofür braucht man Prüfungen und was machen Prüfungen?

- Gruppe 1:
 - Prüfungsformen haben Vor- und Nachteile, Objektivität ist fraglich (Handschrift (schriftl) oder Präsentationsart (mündl) hat evtl Einfluss auf Note)
 - Ziel ist vorher Prüfungsstoff zu wiederholen und strukturiert für Prüfung zu lernen
- Gruppe 2:
 - Prüfungen sind sinnvoll
 - als Student will man wissen wie viel man gelernt hat
 - Prüfungsform hat verschiedene Probleme wie Zeitdruck oder ähnliches
- Gruppe 3:
 - sinnvoll als Leistungsabfrage, was hab ich verstanden und wie gut
 - man vertieft den Lernstoff egal, wie die Prüfung ausfällt
 - mündliche Prüfung sind Übung um besser mit Prüfungstress umgehen zu können
- Gruppe 4:
 - Strukturelle Diskriminierung durch Prüfungen
- Gruppe 5:
 - Prüfung sind nötig um Stoff im Selbststudium zu wiederholen
 - Prüfungen als Nachweis für Kompetenz insb für den Arbeitsmarkt
- Gruppe 6:
 - Prüfungsformen sind realitätsfremd (kommt so im Leben nicht vor - man kann nachschauen, andere fragen oder länger daran arbeiten)

- dynamische Prüfungen, sodass man sie so lange weiter bearbeiten kann, bis man die Prüfung leisten/lösen kann
- Gruppe 7:
 - Man lernt teilweise nur fürs Bestehen und nicht für Wissensgewinn
 - Eigentlich geht es darum, Dinge zu verstehen

3 Aspekte kommen durch:

- Prüfung als Selektionselement von Lebenschancen
- Prüfung als Qualifizierungsnachweis (Bsp: Führerschein)
- Prüfung als Stressfaktor
- Prüfungen als Feedback

Prüfung als Selektionselement von Lebenschancen:

- je nach Note z.B. Medizinstudium oder nicht (wieviele Chancen etc.)
- Sollte man Prüfungen abschaffen die endgültiges Nichtbestehen bedeuten?
- Wo soll gerecht entschieden werden über Lebenschancen
- Viel kann man sich selbst noch beibringen, Abschluss soll vor allem zeigen, dass man sich selbst Fähigkeiten aneignet - auch für den Arbeitgeber
- Prüfungen in aktueller Form können die Leistung nicht gerecht bewerten, da sie noch von anderen Faktoren abhängen
- Etwas Ungenauigkeit in Prüfungsgerechtigkeit ist in Ordnung, wenn es genug Chancen gäbe
- Verteilung ansetzen, wenn es nur erforderlich ist für spezifische Vergaben
- Prüfungen sind unfair: Wie sehr kann man sich 90 min konzentrieren und Dinge auswendig lernen
- andere Dinge sind relevant für späteren beruflichen Werdegang (inkl Umgang mit Stress)
- vor allem mündliche Prüfungen können weibliche Teilnehmerinnen diskriminieren und sind daher strukturell unfair

- Katrin, TUM: Bewerbung mit Abschluss ist Note uninteressant - Abschluss zählt, nicht die Note
 - Bestehen und Nichtbestehen als Einteilung: eine Gruppe macht nur noch Minimum (Qualitätsverlust), andere Gruppe macht trotzdem Qualität ohne Bestätigung dafür zu bekommen, was zu Frust führt
- Wiederholungsgmaxima abschaffen um Prüfungsdruck rauszunehmen und eventuell Prüfungsformen frei wählbar machen
- Wichtig ist, wer sich mit was am liebsten beschäftigt, denn da bringt man die Leistung
- im Diplom gab es auch nur Bestehen und Nichtbestehen, genauso je höher man in den akademischen Stufen kommt (Habilitation keine Noten, PhD nur in manchen Ländern Noten)
- Uni als Selektionsprodukt sinnvoll
- Frauen werden auch im privaten Umfeld diskriminiert/demotiviert, während Männer motiviert werden beispielsweise bei Nichtbestehen einer Prüfung
- Selektion und Diskriminierung ist wohl nicht zu trennen
- Braunschweig: Fast alle Studienabbrecher brechen von selbst ab und nicht weil sie durch der Prüfung durchfallen
 - in Austausch AK besprechen

Prüfung als Qualifizierungsnachweis:

- Inhalt der 45min Prüfung representiert den Inhalt der Vorlesung (1 Semester) nicht wirklich gut
- Prüfungsarten repräsentieren nicht Art der späteren Nutzung des Wissens
- Zusammenarbeit und Recherche in Prüfungen verboten, für die meisten Qualifikationen aber notwendig und im späteren Berufsleben gefordert
 - Fachmündigkeit (wie Führerschein) - am Ende soll es einfach funktionieren
- Prüfungen um zu verstehen was man kann und was man nicht kann

Prüfungen als Stressfaktor:

- Aus dem Studium nimmt man auch andere Lebensbereiche mit, wie zB Umgang mit Stresssituationen
 - Aufweichen des Stressfaktors wäre eher unpraktisch
- Prüfungen geben dem Prüfling auch eine Art von strukturiertem Feedback
- auch Motivation um sich mit dem Stoff auseinander zu setzen, da während Vorlesungszeit nicht so viel Zeit für den Stoff da ist
- Stress steht dem eigentlichen Können im Weg, da rein künstlich erzeugter Stress (andere Art von Stress)
- Trenne Stress vor einer Prüfung (für eine Prüfung vorbereiten als positiver Stress) und Stress in einer Prüfung (negativer Stress)
- Konsequenzen von möglichem Nichtbestehen - Stress rausfallen zu können
- Stress, wenn man mehrere Prüfungen in kurzem Zeitraum hat und daher nicht genug Zeit hat sich so intensiv wie gewollt auf eine vorzubereiten
- Prüfungsstress begünstigt Krankheiten und dadurch von Migräne, Prüfungsangst, Burnout etc geprägt
 - Mentale Gesundheit der Studis für die Prüfungen aufs Spiel setzen ? - Mental Health AK -
- unter Stress kann man nichts eigenes, gutes zu Stande bekommen und damit das Feedback unbrauchbar ist
- Nützliche Endprodukte sollten wichtiger sein (Beispiel Abschlussarbeit als teils ignoriertes Endprodukt oder Teil etwas Ganzem, zB der Forschung)
- Viele Prüfungen sorgt für wenig Zeit zum wirklichen Lernen, damit kann man gar nicht die Leistung bringen

Prüfungen als Feedback

- Feedback zu Prüfungen durch Einsichten, um auch zu sehen, was man falsch gemacht hat/verbessern kann
- Rückfragen in mündlichen Prüfungen sind gutes Feedback, wie tief-

gehend man den gelernten Stoff versteht

- man hält die Prüfung für sich selbst um sich selbst zu überprüfen, wie viel man verstanden hat
- Gelegenheit für Feedback sollte gegeben werden zb durch Musterlösung
- es kommt auf die Art der mündlichen Prüfung an, teilweise wie schriftliche Prüfung nur mündlich, Prüfungen in denen der Prüfer den Prüfling auch unterstützt sind förderlich für Selbstreflektion und Verständnis
- Werbung für Studienreformforum: Vortrag, in dem Prüfung noch detailliertes Feedback benötigt, nicht nur eine Musterlösung
- Musterlösungen sind trotzdem sinnvoll zum Verständnis fürs Feedback
- Erklärvideos als Prüfungsleistung (Beitrag aus dem Studienreform-Forum: <https://studienreform-forum.de/de/forum-2020/beitrage-2020/2021/05/22/erklaervideos-als-pruefungsleistung-ein-pilotversuch/>)
 - Einarbeitung und Erklärung eines Themengebietes kommt im Studium zu kurz, ist aber wichtig
- Möglichkeit in Einsicht über die Fehler, wie in mündlicher Prüfung zu diskutieren und die Punkte nachträglich zu bekommen - Raum für Wachstum geben
- Keine Uni muss man erst schriftliche Prüfung bestehen, um zur mündlichen zu kommen
- Viele Prüfungen macht man mit der Einstellung, dass man es nie wieder braucht, was entgegen dem Sinne der Uni ist

Feedback zu Prüfungen:

- Evaluation zu Prüfung, ob sie angemessen für jeweiliges Modul sind
- Profs sollten Feedback zu ihren Prüfungen bekommen, nicht nur Bestehensquote (besser qualitativ als quantitativ, also nicht einfach Notenspiegel anpassen)
- Feedback von Noten auch bei manchen Profs von keinem Interesse

Geraffte Darstellung

- Schon wichtig, aber erst überlegen, welche Prüfungsformen gut bzw wann auch sinnvoll sind
 - Handreichung für Richtlinien für Prüfung “How to Prüfung”
- kommentierte Prüfungsordnung der ZaPF erstellen
- Positionspapier zu Sinn von Prüfungen und vor allem Kritik daran sammeln
- Konkrete Schlussfolgerungen aus dem Inhalt wird wohl schwierig
 - Vorschläge zur Flexibilisierung von Prüfungsformen - Handreichung inkl Kritik an Prüfungsformen
- Positionierung in Richtung: Prüfungen sollen nicht den Lernprozess stören oder Angst machen

Wer hat Interesse an einem HowTo Prüfungen an Professorende?

- vereinzelt Interessenten (mind 6 oder 7)

Wer hat Interesse an Positionspapier, beschließbar für nächste ZaPF?

- einige Leute Interesse

Kommentierte Prüfungsordnung?

- kaum jemand

Ausblick

Zusammenschluss und/oder Backup AK

- Zusammenschluss an Standorten und Punkte nochmal sammeln für Backup AK
- Göttingen 1: Wird wohl eher auf nächste ZaPF verschoben, Rücksprache mit der eigenen Fachschaft und bis dahin ein wenig gearbeitet und aus vorherigen AKs gesammelt
 - diese ZaPF zeitlich sehr dicht, keine AK-Leiter für diese ZaPF zu finden

AK für nächste ZaPF: Sucht schon mal Infos zusammen und beim Mittag darüber zu reden und Infos zu sammeln

Selbstberichtsbeurteilung

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Tobi(D) (Düsseldorf)
- **Ziel des AK:** Bewertung der Selbstberichte.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nicht so wirklich, also inhaltlich ist alles neu - aber irgendwie gibt es ihn seit 2013 ohne das er im Wiki auftaucht.
- **Materialien und weitere Informationen:** Aktueller Stand der Selbstberichte bei Overleaf (<https://www.overleaf.com/read/jnbgghsjycgq>)
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Menschen die bestimmen wollen wer die Preise für den/die Selbstberichte bekommt.
- **Wie läuft der AK ab?:**
 - Wir gehen die Selbstberichte durch.
 - Wir entscheiden wer welchen Preis bekommt.
 - Wenn fertig dann freuen wir uns ganz doll.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:**
 - Möglichst viele der Selbstberichte vom WiSe2020 gelesen haben.
 - Eine Idee haben wem man einen der Preise geben möchte.
- **Sonstige Vorstellung:** Die Selbstberichte (<https://zapf.wiki/Selbstberichte>) sind seit dem Wintersemester 2013 ein stetiger Bestandteil der ZaPF. Animiert durch die Positionspapiere (https://zapf.wiki/images/1/13/WiZaPF09_Pos-papiere.pdf) der ZaPF in München im Winter 2009 und die Berichte in alten Readern über “was gerade so zuhause los ist” hat sich Tobi (Düsseldorf) zu jeder ZaPF den Spaß gemacht Selbstberichte einzufordern, zu bekommen, weiter zu geben und sie mit einem Preis zu versehen.

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 21:20 Uhr

Ende 22:30 Uhr

Redeleitung Tobi(D) (Düsseldorf)

Protokoll Simon (Marburg)

Anwesende Fachschaften

Humboldt-Universität zu Berlin, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Technische Universität Kaiserslautern, Philipps-Universität Marburg, Technische Universität München

Protokoll

Zorn -- Bonn:

Handgeschriebenen Brief von Tobi (Düsseldorf), dass von Bonn in Zukunft nurnoch analoge Abgaben angenommen werden. Der Brief wird per Post zugestellt.

Glas -- Braunschweig:

Damit sie ihren Plenumsalkohol nicht mehr aus der Flasche trinken müssen.

Vodka -- Köln:

Primakov -- der erste Vodka des Hauses, für die fleißige Fachschaft die sich ein wenig entspannung verdient hat, nachdem sie so schnell abgegeben haben. Außerdem reflektieren die Kölner in ihren Selbstberichten immer so schön. Und auf der Flasche steht *Primakolonia* Und der Selbstbericht ist auch sehr lang.

Oils of life -- Darmstadt:

Oils of life -- in der Kürze liegt die Würze!

Meme-T-shirt -- Dresden:

Meme-T-shirt weil Memes

9,75 Transpi -- Düsseldorf:

Vielleicht könnt ihr dann beim nächsten mal ein Harry Potter Theater aufführen.

Pflanze -- Gießen:

Zwischenzeitlich abgestorben und viel Erfolg beim wieder aufpäppeln (inkl der Fachschaft). Dazu müsst ihr sie aber Gießen!

DIY-Freundschaftsbänchen -- Göttingen:

Weil verdient! Weil sie uns so was schönes zusammengebaut haben!

Periodensystem -- Hamburg:

Aufgrund optischer Ähnlichkeit bekommen Sie ein Musikinstrument.

Becher -- Kaiserslautern:

Weil sie so durst haben!

Süßes Leben -- Kassel:

Für die Weihnachtsfeier: **Wohlfühlkarten: Süßes Leben**

Mainzelmännchen -- Mainz:

Für den ersten je abgegebenen Selbstbericht: **Mainzelmännchen**

Das Rad -- Marburg:

Für die kreativste Verwendung von Pi in einem Selbstbericht.

Chillirezept -- Münster:

Eure Chilli hat uns überzeugt euch diese **Rezeptesammlung** mit vegetarischen gerichten zu schenken, denn da ist genau das eine perfekte Chillirezept für euch dabei!

Thorlabs T-Shirt -- Rostock:

Damit sie euch niemals ausgehen: **Thorlabs-T-shirts!**

Familienküche -- Wien:

Für hoffentlich mehr Familienfreundliche Zeiten: Die **Familienküche** und eine **Rose** als zeichen der Liebe

Parfüm -- München:

Für einen dekadenten Flügel: Ein angemessenes **Parfüm**.

Liederpreis -- Osnabrück:

Schallplatte (an der schönen **blauen**). Wer tolle Lieder schreibt, soll auch mit den schönsten Liedern belohnt werden.

Hauptgewinn -- Berlin:

Hat die niceste performance mit einem Selbstbericht in Theaterform abgelegt. Berlin hat daher den Hauptgewinn errungen: **Der goldene Froschkönig.**

Ausblick

..to be continued.

SHK WHK - Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte**Vorstellung des AKs**

- **Verantwortliche/r:** Christian (Marburg)
- **Ziel des AK:** Austausch, später mal ne Reso?!
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein, aber aus dem SoSe21 BAföG AK (https://zapf.wiki/SoSe21_BAf%C3%B6G) entstanden.
- **Materialien und weitere Informationen:** Hat nicht so gut geklappt xD https://zapf.wiki/AK-Austausch_zwischen_den_ZaPFen#Studentische_Hilfskraefte
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle Interessierten
- **Wie läuft der AK ab?:** Austausch und Sammeln von Problemen und Diskussion über die aktuelle Situation
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Bitte die Probleme an der eigenen Uni sammeln.

- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 08:45 Uhr

Ende ca. 10:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung Christian Birk (UMR)

Protokoll Jules (UHH) und alle

Anwesende Fachschaften

Universität Bayreuth, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Universität Hamburg, Philipps-Universität Marburg, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Protokoll

Im BaföG-AK wurde festgestellt, dass SHK/WHK ein uniübergreifendes Thema ist. Daher gibt's jetzt nen eigenen AK zu.

Wie viel Geld verdient man pro h?

idR Aufteilung nach Bachelor-Abschluss / kein Bachelor-Abschluss

Uni	ohne Bachelor	mit Bachelor	mit Master
Marburg	10.80	12.42	16.52
FAU	9.60	10.70	13.25
Oldenburg (=Niedersachsenweit)	10.69	12.43	16.86
Hamburg	10.91	12.68	-
Bonn	10.50	11.50	15.50
Bayreuth	10.50	11.50	12.50

Hamburg nicht möglich, dass man nach dem Master (ohne Studium) als SHK/WHK weiter beschäftigt wird.

UHH: Mit Master-Abschluss meist dann TVL, da keine Student mehr.

-> Oldenburg auch unüblich

Wie sind die Bezahlungen geregelt?

FAU: von der Uni selbst

OLD: niedersachsenweit

Berlin: Tarifvertrag

UHH: hamburgweit gleich von der Stadt

Es gibt eine Initiative TVStud, die auch bundesweit einen Tarifvertrag aushandeln. Die zuständigen Gewerkschaften sind GEW und ver.di.

Bayreuth: Aktuell Streiks wegen TV-L , da machen auch Studis mit.

UHH: In Hamburg auch Streiks.

Aktuell sind Streiks für die TV-L Verhandlungen (Tarifvertrag der Länder, alle Beschäftigten der Uni außer Studis), dort machen auch Studis (TVStud) mit, da dort ein eigener Tarifvertrag für Studis verhindert wird.

Jules (Hamburg) und Sean (Bonn) machen beide bei TVStud mit.

Befristung

FAU: Tutorien auf Vorlesungszeit befristet je nach Lehrstuhl auch das komplette Semester, HiWi stellen am Lehrstuhl individuell. Bearbeitungszeit 4-6 Wochen für Vertragsabschluss. Gelegentlich auch Vertrag erst nach Arbeit.

UMR: Digitalisierung in der Verwaltung lässt zu wünschen übrig.

UMR-Statuten: Alle Verträge für min. 6 Monate, mehr gibt es idR auch nicht.

Oldenburg: Tutorien über 6 Monate. Statuten dazu gibt es nicht.

Bonn: Auch so (MIN). Auch Verträge für 1 Jahr. Verlängerung unbürokratisch. Kündigungsfrist bis Ende des Monats.

Hamburg: Verträge 3-6 Monate, Tutorien nur Vorlesungszeit (4 Monate). Korrektur von Klausuren z.B. über Extra-Bezahlung geregelt.

Diskussion: Verträge von min. 6 Monaten sind prinzipiell gut.

- Mehrheitliche Zustimmung

Bayreuth: Für Vorkurs nicht sinnvoll. (1 Monatsverträge) Vorkurs geht 1 Woche.

UMR: Man könnte den Vertrag ja trotzdem strecken.

Oldenburg: Man kann sich den Zeitraum aussuchen.

FAU: Verträge strecken/stauchen unkompliziert möglich.

Tatsächliche Arbeitszeit

UMR: Zeit knapp bemessen, es wird aber Zeit für Korrektur und Vor-/Nachbereitung einbezogen.

-> Oldenburg auch so

UHH: 90 min Tutorium hat 3.5h Vor-/Nachbereitung, das ist eher knapp bemessen.

Bonn: Ca. 9.5h für Tutorium (Minijobgrenze) - eigentlich reicht das, bei Einzelabgaben ist das oft zu wenig Zeit.

FAU: 7-10h für Tutorium, das ist in der Regel zu viel Zeit veranschlagt.

UMR: Es gab vor einigen Jahren eine Lohnerhöhung als Kompensation. Hat aber nicht viel gebracht.

Bayreuth: Physik hat Geld, Stunden werden sehr kulant gezahlt. Aber nur am FB so.

Bonn: Auch Lohnerhöhung um 0.50€. Stunden wurden angepasst für Minijob-Grenze.

Zeiterfassung

Bonn: Es gibt Stundenzettel, die ausgefüllt werden sollen. Wird je nach FB unterschiedlich gehandhabt.

UMR: Stundenzettel müssen abgegeben werden. Nur Zeitangaben. Der muss auch aufgehen.

-> Oldenburg auch so

-> FAU auch

UHH: Keine verpflichtenden Stundenzettel. Das darf man auch nicht.

Oldenburg: Es soll eine elektronische Zeiterfassung für SHKs kommen.

UMR: Es wird oft bei Vertrauensarbeitszeiten zu viel gearbeitet.

Bonn: Überstunden sind im Arbeitsvertrag nicht erlaubt. Man kann aber geringfügig zwischen den Monaten schieben.

-> UHH auch so

Urlaubstage ect.

Gesetzlicher Urlaubsanspruch sind 4 Wochen (20 Tage) pro Kalenderjahr.

UHH: Urlaub wird oft nicht genommen, auch nicht ausgezahlt am Ende.

UMR: Urlaubsanspruch ist von den Stunden schon abgezogen. Die kann man sich frei einteilen. (Bei Tutorien also faktisch kein Urlaub, nur mehr Geld.)

-> Bayreuth auch so

-> Oldenburg macht das ähnlich (einfach weniger arbeiten)

Bonn: Es gibt sehr viele Tutor*innen, die gar nichts von ihrem Urlaubsanspruch wissen.

UHH: Tutor*innen dürfen in der Vorlesungszeit keinen Urlaub nehmen, sind aber nur da angestellt => faktisch kein Urlaub.

Krankheit

FAU: Geht, wobei viel Unwissenheit vorhanden ist.

Bonn: Stunden werden auf Tage runtergerechnet. Krankheitstage zählen dann diese Stunden.

Personalvertretung

Bonn: Jain, WHF/WHK über den Personalrat vertreten, SHKs haben theoretisch eine gewählte Vertretung, die aber weder beworben wird noch einen starken Einfluss hat. SHK-Vertretung wird bei der Gremienwahl mitgewählt (für 1 Jahr, 1 Person je Fakultät).

UMR: Referat für Studierende (vom AStA organisiert). Aber keine eigene Personalvertretung.

FAU + Bayreuth?: Es gibt eine, aber keine Ahnung was die tut oder wer drinnen sitzt oder wie lange oder warum überhaupt. Bayreuth wählt jedenfalls irgendwas.

Hamburg + Oldenburg: keine Personalvertretung für SHK

Jahressonderzahlung

Oldenburg/Niedersachsen: Ja, fest gebunden an TV-L (~75% Monatsgehalt, anteilig für beschäftigte Monate im Kalenderjahr) Man muss im November/Dezember angestellt sein, um die Zahlung zu bekommen, frühere Verträge zählen aber mit.

alle anderen: Nein!!1!!!1elf!

Wien: +2 Monatsgehälter als Sonderzahlung

Fazit: Sonderzahlungen sind absolute Ausnahme.

WissZeitVG

Kurzfassung: Ab 6 Jahren Anstellung vor oder nach muss entfristet werden.

Man fällt als HiWi überhaupt unter das WissZeitVG (<https://www.gesetze-im-internet.de/wisszeitvg/BJNR050610007.html>)??

- > uneindeutige Diskussion
- > Niemand versteht es
- > man darf max. 6 Jahre als SHK/WHK arbeiten (§6)

Ausblick

Wie geht es weiter? -> weiterhin Austausch -> ggf. TVStud als ZaPF unterstützen (Reso)

Studienführer

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Sophie (Köln)
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Ja, aber vielmehr Dauer-AK.
- **Materialien und weitere Informationen:** -

- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle, die am Studienführer interessiert sind, noch nie vom Studienführer gehört haben, oder auch daran beteiligt sind oder waren. Gerne Fachschaften, die ihre Einträge im Studienführer ergänzen/erneuern möchten.
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Der Studienführer ist ein Langzeitprojekt der ZaPF. Die Webseite ist hier zu finden: <https://studienführer-physik.de/>

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 17:15 Uhr

Ende ca. 19:00 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung Sophie (Köln)

Protokoll unbekannt

Anwesende Fachschaften

Technische Universität Dresden, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universität Wien

Protokoll

Wir möchten den Studienführer aktualisieren. Jedoch haben wir festgestellt, dass keine anwesende Fachschaft die Zugangsdaten kennt. Idee: Mail an die Fachschaften formulieren.

MAIL AN DIE FSen:

Liebe Fachschaften,

im Arbeitskreis "Studienführer" auf der diesjährigen WinterZaPF haben

wir festgestellt, dass niemand von den anwesenden Fachschaften die richtigen Login-Daten für den Studienführer parat hatte. Deshalb wollen wir euch nur mal eben fragen, ob ihr eure Daten griffbereit habt.

Etwas konkreter:

Kennt ihr denn den Studienführer? Falls ja, wann habt ihr das letzte mal euren Studienführer [1] aktualisiert?

Der Studienführer ist ein Langzeit- und Herzensprojekt der ZaPF. Wir möchten eine gute Alternative zu Hochschulrankings (etwa CHE) bieten. Dazu brauchen wir eure Hilfe! Als Fachschaft füllt ihr die Seite zu eurer Uni, bzw den Physikstudiengängen, aus und könnt Interessierten einen persönlichen Einblick in den Studierendenalltag bieten.

Für Abiturient:innen und allen, die ein Physikstudium neu beginnen möchten, kann so ein Einblick bei der Wahl der Universität helfen. Einerseits ist hier Platz für Studienverlaufspläne und Schwerpunkte des Studienganges, andererseits kann man hier Informationen über die Höhe des Semesterbeitrages, die Qualität der Mensa, der Stadt an sich und alles andere, was Studierenden jeden Tag begegnet.

Auf diese Weise entsteht eine sehr persönliche und ehrliche Einschätzung von Universitäten, da alle Infos von den Studierenden selbst stammen.

Falls eure Universität noch nicht im Studienführer eingetragen ist, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass eure Fachschaft noch keinen Account besitzt. In diesem Falle erstellt ihr einen oder schreibt dem TOPF [5].

Auf der Seite des Studienführers findet ihr auch Anleitungen, wie man die eigene Hochschule eintragen kann [3][4]. Am besten haltet ihr euch erstmal an die Vorlage [5], aber ihr könnt gerne noch mehr Besonderheiten eurer Uni ergänzen.

Wir würden uns freuen, wenn sich auch in eurer Fachschaft engagierte Leute finden, die eure Seite im Studienführer pflegen möchten.

[1] <https://studienführer-physik.de/>

[2] <https://studienführer-physik.de/Studienf%C3%BChrer:ErI%C3%A4u-terungen>

[3] https://studienführer-physik.de/Studienf%C3%BChrer:Neue_Hochschule_eintragen

[4] <https://studienfuehrer-physik.de/Vorlage>

[5] TOPF - Der Technische Organisationsausschuss aller Physikfachschaften:
topf@zapf.in

Ausblick

Mehr Liebe für den Studienführer! <3

Studienreformforum

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Amr (HUB), Manu (Wien), Stefan (Köln), Wanda (Rostock)
- **Ziel des AK:** Kurzzusammenfassung, was bisher passiert ist, und Planung der Veranstaltungsreihe gemeinsam mit jDPG und KFP.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Ja
- **Materialien und weitere Informationen:** Bisherige Beiträge finden sich hier: <https://studienreform-forum.de/de/>
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle die sich mit der Überarbeitung von Studiengängen befassen (wollen) oder Spaß an Veranstaltungsplanung haben.
- **Wie läuft der AK ab?:** Es gibt eine Vorstellung der bisherigen Arbeit. Dann wird das Konzept der geplanten Veranstaltungsreihe vorgestellt und diskutiert. Wenn noch Zeit ist werden konkrete Schritte geplant.

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** Es sind keine Vorkenntnisse nötig.
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn ca. 08:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Ende 10:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung unbekannt

Protokoll unbekannt, Rekonstruktion Jakob Schneider (AS/Gö)

Anwesende Fachschaften

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, weitere Unis in Präsenz in Göttingen und Köln (Anwesenheitsliste rekonstruiert)

Protokoll

Wir sind bisherige Beiträge des Studienreformforums durchgegangen und haben diese diskutiert und durchgearbeitet. Am Ende des Arbeitskreises haben sich Personen gefunden die beim Studienreformforum mitarbeiten wollen. Das Protokoll ist sehr kurz weil es keine neuen Inhalte gab die entstanden sind.

Studwerk

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Christian (Marburg)
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Vorwissen nicht zwingend erforderlich, Liste der letzten AKs:
 - https://zapf.wiki/SoSe20_Studierendenwerk
 - https://zapf.wiki/WiSe20_AK_Studentenwerk

- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:**
 - Andere AKs: <https://zapf.wiki/Kategorie:BAf%C3%B6G>
 - * Deutsches Studentenwerk
 - Hauptseite: <https://www.studentenwerke.de/>
 - Landesgesetze: <https://www.studentenwerke.de/de/content/rechtsgrundlagen-der-studentenwerke>
 - 21. Sozialerhebung: <http://www.sozialerhebung.de/sozialerhebung/archiv>
 - Wikipedia: Anstalt des Öffentlichen Rechts: [https://de.wikipedia.org/wiki/Anstalt_des_öffentlichen_Rechts_\(Deutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Anstalt_des_öffentlichen_Rechts_(Deutschland))
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.21

Beginn 10:40 Uhr

Ende 12:00 Uhr

Redeleitung Christian Birk (Marburg)

Protokoll Christian Birk (Marburg)

Anwesende Fachschaften

Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Kassel, Universität zu Köln, Philipps-Universität Marburg,

Protokoll

- Verweis auf die letzten AKs
- Neues: viele neue (Pfand)Systeme für “To-Go”Essen:
 - Erlangen: <https://www.vytal.org/>
 - Cottbus ebenfalls wie Erlangen
 - Köln Plastikschüsseln gegen Pfand

Neue Forderungen:

- bessere Kennzeichnungen (von Allergenen) -> Mensa/Essen “sicheres Essen”
- sensible Namensgebung für neue und alte Gebäude (etc.)
- kein greenwashing

Normale Probleme der Mensen:

- Nur Erlangen hat wieder komplett auf, aber 3G+
- Meist mit reduzierter Essensauswahl (Suppen fehlen zum Beispiel), Maskenpflicht bis zum Platz.
- Köln hat feste Preise (und ein großes Studwerk)

Ausblick

- Wie wollen wir weiter machen?
- Eine **große** Reso mit allen Punkten auf der nächsten ZaPF, dort kann man direkt in die Textarbeit starten.

Theoretische Physik und Mathematik im Physikstudium (TheMa)

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Valle & Stefan (Köln)
- **Ziel des AK:** Die Debatte, wie sich die Mathematik sinnvoll ins Physikstudium einbauen lässt, ist ein Dauerbrenner. Eng damit verbunden ist die Frage, wie die theoretische Physik gestaltet ist. In diesem AK wollen wir einerseits einen kurzen Einblick in die aktuelle Debatte in Köln geben und andererseits verschiedene Grundmodelle, die wir daraus abstrahiert haben, vorstellen. Dabei soll es auch um Ideen gehen, die noch nirgends realisiert sind. Man kann ja mal ein bisschen Modulhandbücher basteln... Wie die Modulhandbücher aussehen können wissen wir nicht, aber das bietet eine gute Gelegenheit sich über verschiedene Ideen und Modelle die momentan genutzt werden auszutauschen.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nicht explizit, knüpft aber an an Teile der Debatte aus dem AK “Rote Fäden der Studienreform” aus dem WiSe 17 in Siegen: https://zapf.wiki/WiSe17_AK_Rote_F%C3%A4den_der_Studienreform
- **Materialien und weitere Informationen:** <https://studienreformforum.de/de/forum-2019/beitraege-2019/2019/03/22/mathematische-methoden-und-theoretische-physik-fuers-lehramt-nur-fuers-lehramt/>
- **Wer ist die Zielgruppe?:**
 - Menschen mit Interesse an der Studienreform von Ba-Studiengängen, insbesondere
 - * Mathe weniger hürdenreich
 - * Modernisierung der Lehre der Theoretischen Physik

- * Flexiblere Studiengestaltung / Besserer Start im Sommer
- * Zusammenwachsen benachbarter Studiengänge, z.B. Ba of Science, Lehramt, Geo/Met...
- Menschen mit nicht-Standard Theorie-Veranstaltungen, insbesondere “Mathematische Physik”

- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 17:20 Uhr

Ende ca. 19:00 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung Stefan (Köln), Valle (Köln)

Protokoll Christoph (TU Wien), Aufbereitung Jakob Schneider (AS/Gö)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Universität Hamburg Universität zu Köln Technische Universität Wien

Protokoll

Vorgeschichte:

Früher war in Köln die Mathematik zusammen mit den Mathe-Studis. Köln hatte damals Deutschlandweit die längste Studiendauer. Bei der Einführung von BSc und MSc hat man ein eigene Mathematik für Physiker eingeführt. Man hatt damals möglichst viel Mathematik am Anfang vom Studium gehabt und auf “Vorrat” gelernt. Sachen die früher später im

Studium waren wurden schon am Anfang gelehrt. Das System hat nicht gut funktioniert.

2015 wurde der BSc und MSc erneuert. Man hat wieder die Anfangs-Mathematik (Analysis) mit den Mathematikern gemeinsam. Die vortschreitende Mathematik wurde von Physikern unterrichtet.

Es steht wieder eine Erneuerung vom Studienplan an. Es soll auch die Mathematik-Vorlesungen erneuert werden, da die Analysis eine große Hürde ist. Der Start im Sommersemester ist auch schwierig.

Es gibt bei den Theorie-Professoren einen Streit ob man die Physik auf der historischen Sicht oder der axiomatischen Sicht aufzieht.

Für die Lehramt-Studierenden gibt es eine eigene theoretische Physik. Diese ist statt 4 Semestern nur 2 Semester und es gibt keine voraussetzende Mathematik. Die Frage ist, wie funktioniert das? Dazu gab es einen Beitrag fürs Studienreform-Forum.

Lennart (Bonn): Die Mathematik ist Teil der Theorievorlesung für die Lehramtstudierenden.

Frederik (Erlangen): Der Zeitaufwand für die theoretische Physik LVA für Lehramt hat zu viel Lehraufwand. Es gibt bei Statistisch und Feldtheorie werden nur circa $\frac{3}{4}$ von der Physik Vorlesung gehalten [Satz so aus dem Originalpad, Sinn mglw., dass der geplante Stoff nie ganz gelehrt wird. JS]. Für die restliche Theorie gibt es eigene Fächer.

Katrin (TUM): Mathematik LVAs werden von Mathematikern gehalten, sind aber für die Physiker. Es gibt eine eigene Ergänzungsmathematik, von Physikdozent gehalten, die an den Experimentalphysik-Fächern angehängt ist. Die Experimentalphysik hat bei der Übung und der Prüfung Zusatzfragen von der Ergänzungsvorlesung. Theorie oft der Mathe für Physiker voraus, dann wird Ergänzungsmathematik essentiell, obwohl nur Zusatzfach.

Frederik (Erlangen): Die Rechenmethoden der Physik ist losgelöst von der Physik, wobei mathematische Konzepte behandelt werden, die in der Phy-

sik notwendig sind (Lösen von Diff'gleichungen, Fourier-Entwicklung/Trafo, Vektoranalysis, Matrizenrechnung etc...). Der Inhalt wird in Teilen gemacht, wo man nicht alle bestehen muss. Die Mathematik hat nicht wirklich einen Anschluss zu der Physik. Wird von Mathematikern gelehrt. Analysis 1 und Lineare Algebra 1 wird zusammen mit den Erstsemester-Mathematikern gehört. Von Mathe 2 und Mathe 3 muss nur eines bestanden werden.

Floco (TU Wien): In den ersten 2 Semestern Analysis 1&2, Linere Algebra und Praktische Mathematik 1&2. Hat keinen Anschluss zu der Physik. Inhalt wird erst einige Semester später gehalten. 3. Semester eine LVA zu Mathematische Methoden Theoretischen Physik.

Aktuelle Situation in Köln:

Diskussion wie man das Modulhandbuch umstrukturieren kann. Speziell die Mathefächer die für die theoretische Physik gelesen werden. Ist einige Semester bevor man sie in der theoretischen Physik benötigt.

Idee ist, die Mathefächer so zu verschieben, dass die Mathematik 1 Semester vor den Theoriefächer gelehrt wird.

Vismaya (FUB): Lineare Algebra von einem Mathe Prof. Gleichzeitig klassische Mechanik, in der die Analysis gelehrt wurde, die man benötigt. Später dann die Analysis von einem Matheprof mit den Beweisen. In der Situation leichter, im Nachhinein [Rest des Satzes fehlt. JS].

Katrin (TUM): Vorteil ist, dass nichts von dem Verständnis für die Theorie fehlt, da man sie bei den späteren Theoriefächern benötigt. Wenn man Theorie mit der Mathematik vereint, dann lehrt man die Mathematischen Inhalte die man benötigt.

Valle (Köln): Wenn man Mathematik mit Theorie kombiniert, dann Fehlt ja Inhalt für die Theorie.

Katrin (TUM): Man kombiniet die Mathematik mit der Theorie (gleicher

Inhalt wie getrennt) und macht die LVA über mehrer Semester.

Lennart (Bonn): Gibt es Wahlmöglichkeiten für die Mathe-Fächer?

Valle (Köln): Man hat die Pflichtfächer die man machen muss, man kann höchstens Wahlfächer dazu machen.

Vismaya (FUB): Es gibt theoretisch die Wahl, die Mathematik-Fächer von der Mathematik zu machen, dies ist jedoch sehr schwer und wird nicht kommuniziert. Die Profs, die die Mathematik für Physik halten, sind die schlechten Lehrenden von der Mathematik.

Stefan (Köln): Es gab früher in Köln die Ansicht, dass die Mathematik mit Mathematik-Studis zusammen stattfinden soll. Die ist schwierig für die Studis und die Fächer werden oft nach hinten verschoben. Es sollten die mathematischen Rechenmethoden gestärkt werden und später erst die richtige Mathematik gehört.

Frage: Ist es gut, die "richtige" Mathe später zu hören/unter gewissen Bedingungen und muss es unbedingt Analysis sein? Gäbe sicher andere wichtige Vorlesungen, z.B. Differentialgemometrie.

Valle (Köln): Wie sinnvoll halten wir es als StudentInnen Mathematik VA von Mathematikern. Wie sinnvoll ist die Vorlesung?

Johannes: Haben zusammen mit Mathematikern die Vorlesungen, ist sehr schwer. Ist wahrscheinlich nicht unbedingt notwendig Analysis zu hören. Es ist nicht unüblich, dass Leute sowohl Mathe BSc als auch Physik BSc machen

Lennart (Bonn): Vorlesung Mathe für Physiker gehört, hat geholfen Analysis früh zu hören für die Physik.

Vismaya (FUB): Menschen sollten verstehen, was sie anwenden --> Physiker sollten Mathe verstehen, wenn sie sie anwenden. Ein Bewusstsein der Herkunft ist wichtig.

Kroni (TUW): Gewisse Teile machen Sinn, eventuell nicht so ausführlich gestalten -> wie viel ist notwendig? Auch die Frage wann man es macht

ist wichtig. Zeitnahe zu den Theoriefächern wäre sinnvoll.

Stefan (Köln): Was heißt “von Grund auf Mathematik lernen”? Man würde das sicher anders angehen, wenn man Mathe von Grund auf lernen würde.

Vismaya (FUB): Hatte 2 Mathe VA's. Eine war gut gemacht, da sie ein Bild von den Begriffen bekam. Bsp. wie man sich einen Vektorraum vorstellen kann.

Kroni (TUW): TUW lernt man eher auswendig als zu verstehen, gerade bei Beweisen --> macht wenig Sinn.

Anne-Marie (Köln): Vorlesungen in der Physik haben geholfen, um die Mathematik zu verstehen

Katrin (TUM): Ein gewisses Gespür bekommt man durch Analysis, ist doch sehr wichtig für die Physik.

Valle (Köln): Analysis 1 ist auf jeden Fall wichtig, auch Beweise. Eigentliche Frage: Braucht man eigentlich Analysis 2? Wenn man abstrakte mathematische Konzepte zuerst lernt, hat man keine Vorstellung von diesen. Es fehlt eine Vor-Vorlesung. Mathe sollte nach hinten verschoben werden.

Frederik (Erlangen): Nach hinten schieben ist schwer, gerade für BSc Mathe und Physik. Für die Theorie ist wichtig, wie führe ich einen Beweis.

Stefan (Köln): Man gewinnt Flexibilität, wenn die höheren Physik VA's nicht von der Mathematik abhängen. Ist das aber sinnvoll oder zum Scheitern verurteilt? Was ist das Problem mit reinen Mathematik Vorlesungen? --> Verschiedene Ansprüche.

Frederik (Erlangen): Eher das Problem mit Lehramt. Man hat nur Rechenmethodenvorlesung und die Mathe fehlt. --> Wie kanns sein, wenn man Mathe garnicht hat? Leute tun sich schwerer. Es gibt nicht genug Wahlfächer-Credits, um die Mathe zu lernen.

Kroni (TUW): Es ist schwierig, wenn Mathe-Prof's Mathe lehren, da sie nicht wissen, was für die Physik wichtig ist. Etwaige Themen sind für Mathe wichtig aber nicht für Physik.

Katrin (TUM): Verschieben der reinen Mathematik nach hinten tolles Konzept. Haben aber keine eigene Rechenmethoden-Vorlesung. Idee: [Die Idee wurde nicht aufgeschrieben. JS]

Stefan (Köln): Reine Mathematik ist schon gut zu haben, es hängt davon ab, wie Rechenmethoden VA gestaltet ist. Basic Einführung in die Mathe sollte von Physikern gehalten werden, weil sie wissen, was wichtig für die Physik ist. Dann gewinnt man an Flexibilität (nach hinten verschieben).

Theorie

Stefan (Köln): Die Lehramttheorie behandelt das Grundgerüst für die Mathematik. Die Begriffsbildung steht im Mittelpunkt. (Wie man baut ein Grundgerüst für ein Fachwerkhaus). Die Frage ist, ob man das übernimmt und mit einer weiteren Vorlesungen die Inhalte vertieft. (Man füllt die Wände vom Fachwerkhaus). Oder man beginnt vom neuen und zieht die Mathematik von Grund auf neu auf. Man leitet die Sachen axiomatisch her. Mechanik ist Grenzfall der Quantenmechanik, diese wird über die Feldtheorie aufgezogen. (Man baut ein neues Haus, neben den Grundgerüst vom Fachwerkhaus).

Floco (TUW): Der axiomatische Ansatz kann sehr überfordernd sein, wenn man wenig Ahnung hat.

Katrin (TUM): Ist spannend, man kann sich nicht vorstellen, wie es aufgebaut wird. Es sollte erst später sein, nicht zu früh.

Stefan (Köln): Einige Profs machen es schon im ersten Semester.

Lennart (Bonn): Zuerst das Grundgerüst aufbauen und später axiomatisch zu machen ist sehr interessant.

Kroni (TUW): In Elektrodynamik gibt es einen Prof der die Maxwellgleichungen axiomatisch herleitet.

Valle (Köln): Es würden zuerst die Physiker die gleichen Vorlesungen wie das Lehramt machen und später dann das ganze neu aufbauen.

Stefan (Köln): Findet es interessant, dass auch auf anderen Unis die Profs darüber streiten, wie man es angeht, historisch oder axiomatisch. Durch den Streit fehlt oft der Zusammenhang, zwischen der klassischen Herleitung und der axiomatischen Herleitung. Interessant ist es, wieso es beim Lehramt funktioniert, die theoretische Physik schneller zu machen, bzw. was dafür wegeglassen wurde.

Lennart (Bonn): Bei ihm ist die Störungstheorie wegefallen.

Vismaya (FUB): Es gibt einen Wahlpflichtbereich, der Vertiefend sein soll. Man kann die Pflichtmodule das Fachwerkhaus bauen lassen über den klassischen Weg und bei den Vertiefungen den axiomatischen Ansatz wählen.

Stefan (Köln): Die Frage ist, wie gut der Anschluss funktioniert. Weil oft die Profs meinen, sie machen den axiomatischen Ansatz, weil der andere falsch ist.

Valle (Köln): Es ist schwierig, weil es teilweise einen großen Unterschied zwischen den Profs gibt und für das axiomatische oft Verständnis fehlt.

Stefan (Köln): Es sollen nicht alle das Gleiche lernen, sonst müsste man viel streichen.

Debatte war spannend. Nur weil LVAs gleich heißen, heißt es nicht, dass das gleiche drinnen ist.

Leseempfehlungen

Zur Gestaltung von Methoden-Vorlesungen, die keine sind: <http://www.cambridgeblog.org/2019/01/teaching-mathematics-to-physicists-can-we-do-better/>

und:

<https://studienreform-forum.de/de/forum-2019/beitraege-2019/2019/03/22/mathematische-methoden-und-theoretische-physik-fuers-lehramt-nur-fuers-lehramt/>

Ausblick

Lennart (Bonn): Sehr interessant konkret zu entwickeln, was die drei Häuser behandeln.

Soll es in ein nachfolgendes AK geben oder sollen sich ein paar zusammenschließen und ins Studienreform-Forum einen Text schreiben?

Vismaya (FUB): Folge-AK um mehr Input zu bekommen und dann einen Text schreiben ist besser.

-> Es soll einen Folge-AK geben um das Thema zu vertiefen. -> Dann kann man ein Handbuch für das Studienreform-Forum schreiben.

TOPF

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Daniela (ehemals FFM), Timo (TUB), Fabs (TUB)
- **Ziel des AK:** Was hat die ZaPF für IT Dienste? Wie sind diese organisiert? Was ist nötig um sie zu pflegen? Was wollen wir zusätzlich als Dienste haben?
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Alle die mit Fachschafts-IT zu tun haben oder zu tun haben wollen.
- **Wie läuft der AK ab?:** Vorstellung des aktuellen Standes und Diskussion.

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 08:45 Uhr

Ende 10:35 Uhr

Redeleitung Daniela Kern-Michler (Alumna, TOPF)

Protokoll Daniela Kern-Michler (Alumna, TOPF)

Anwesende Fachschaften

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Technische Universität Dresden, Universität Hamburg, Universität Siegen, Universitas Saccos Veteres, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Protokoll

Es gab zu Beginn eine kleine Vorstellungsrunde in der auch IT Vorkenntnisse thematisiert wurden. Einige Menschen verwalten die Webseiten ihrer Fachschaften oder haben Erfahrungen mit Linuxserververwaltung und -pflege.

Das öffentlich ZaPF GitHub Repo <https://github.com/ZaPF> wird gezeigt. Dort findet zum einen ein Teil der Arbeit des StAPFes statt (Berichte, Resos) und zum anderen wird dort der Code unserer Dienste (z.B. das Auth oder das Anmeldesystem) gepflegt.

Es wird ein bisschen über die beiden Server und ihren aktuellen Zustand berichtet. Auf dem älteren, der bald abgeschaltet werden soll, sind Dinge direkt händisch installiert und werden teilweise mit Ansible gepflegt. Auf dem Hetzner Server laufen systemd nspawn Container, die mit Ansible gepflegt werden und Docker Container.

Die Dockercontainer sind teilweise älter und gehören teilweise zu einer

gerade im werden befindlichen Infrastruktur, deren zentraler Punkt ein selbst gehostetes GitLab gitlab.zapf.in ist. Auf dieses haben aktuell nur Deckel und IT Vorstand Zugriff. Es ist geplant dieses weiter zugänglich zu machen. Dort gibt es ein Docker Image Repo und jeder Dienst hat ein eigenes Repo. Zusätzlich soll dort in einem Wiki die Dokumentation mit Anleitungen und Beschreibungen aufgebaut werden.

Der geplante Workflow ist, dass es für jeden Dienst Dockercontainer gibt, die lokal gebaut und getestet werden und dann in das Repo gepushed werden auf dem Server liegen dann Docker Compose Dateien, die das entsprechende Image nutzen. Eine Motivation dafür ist es die Dienste zu “modularisieren” damit es für Henkel oder ZaPF Orga leichter ist an Dingen zu Arbeiten.

Podman als Alternative zu Docker wird vorgeschlagen.

Eine grundsätzliche Alternative wäre ein kleiner Server als Testsystem, der nur Dummydaten enthält. Auf diesen könnten Henkel und Orga per SSH zugreifen und dort Dinge basteln und austesten, bevor sie auf dem Production Server laufen.

Eine Mischung aus Ansible und Docker scheint nicht wirklich zielführend zu sein. Es stellt sich die Frage nach dem Umgang mit dem DNS Dienst, der notwendig ist um Zugriff auf IP-Adressenverwaltung ohne Zugriff auf ZaPF eV Finanzen für die Deckel zu gewährleisten.

Es wäre schön, wenn es eine Art ZaPF Orga Baukasten mit entsprechender Dokumentation gäbe: Was für Dienste bieten wir an? Was können diese? Hier ist der Wissenstransfer zwischen TOPF und Orga im Moment verbesserungswürdig.

Umgang mit der Pandemie an den Universitäten

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Luisa Riik (TU Darmstadt)
- **Ziel des AK:** Austausch zum Umgang mit der Pandemie an den Universitäten.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 10:30 Uhr

Ende 12:30 Uhr

Protokoll alle Sprechenden

Redeleitung Luisa Riik (TU Darmstadt)

Anwesende Fachschaften

Freie Universität Berlin, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Technische Universität Darmstadt, Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Universität Wien, Technische Universität Wien, Universität zu Köln

Protokoll

Frage: Wie waren die letzten anderthalb Jahre für euch als Studierende und Fachschaften? Kurze Stellungnahme.

- Uni Wien:
 - Fachschaft: Siehe Selbstbericht Uni Wien; TL:DR Fachschaft im WiSe20 fast zerbrochen aufgrund von Corona, man hatte nicht die notwendigen Kapazitäten. Alte Säcke halfen aus. Fachschaft steht wieder gut dar.
 - Studis: Erstes SoSe20 sehr schwierig weil Umstellung auf Online; Universität war sich uneinig, welche Programme verwendet werden. Resultat war die Verwendung von 4 verschiedenen Programmen. Im WiSe20 wurde das vereinheitlicht. Man war schon besser vorbereitet auf die Online-Veranstaltungen, was den Ablauf erleichtert hat. Coronamüdigkeit machte sich sichtbar. SoSe 2021 war rein online ausgeschrieben. Half dabei, sich auf die Situation einstellen zu können. WiSe21 ist großteils hybrid, wenige Veranstaltungen analog. Langsam stellt sich die Uni wieder auf Onlinelehre ein.

- Uni Köln:
 - Alles auf online, Umstellung auf Discord um mit anderen zu lernen. Momentan wieder fast Voll-Präsenz. Fachschaftssitzungen online über Zoom gehalten. Ein bisschen Ersti Programm wurde gemacht -> schwere Koordination. Nach erster Phase Evaluierung, was gut oder schlecht funktioniert hat.
 - Teilweise wurden von Studis Verbesserungsvorschläge eingebracht worden. Regelmäßiger Austausch mit Profs und auch Mitarbeiter verantwortlich für Lehre.
 - Neue Konzepte für Prüfungen: Kofferklausur (“Durfte Koffer an Material mitnehmen”) -> Dadurch viel schwierigere Aufgaben.
 - In Computerphysik statt Klausur ein Projekt. Aufgabenstellung war sehr lose und sehr aufwendig.
 - Anderer Modus: Übungsblatt ausarbeiten und dann digital vorstellen, ersetzt Klausur.

- TU Wien:
 - Erster Lockdown, Professoren sagen Prüfungen ab und verschieben sie auf “wenn es wieder geht”. Gab aber auch Professoren, die sich bemüht haben.
 - Nächstes Semester Planung auf hybrid, wurde wieder auf online umgestellt, wegen nächstem Lockdown.
 - Fachschaft streitet mit Profs wegen (online-)Prüfungsmodi. Vom Vizerektorat: Falls Studis keine Möglichkeit hat zuhause eine Prüfung zu schreiben, muss ein Platz an der Uni gewährleistet werden. Auch Professoren haben Fischaugenkamera für Prüfung verlangt. Vor Prüfung musste man durch den Raum schwenken -> Streit um Datenschutzrechtliches.

- FU Berlin:
 - Physikfachbereich überlegt sich Maßnahmen (zu Corona) und Uni zieht nach. Es wird mit der Fachschaft abgesprochen, welche Maßnahmen sinnvoll wären.
 - Fachschaftsarbeit war eine Katastrophe.
 - Umstellung auf online war chaotisch, Online-Tool für Lehre. Umfrage von der Fachschaft, dann auch Uni-Weit mit Ergebnis, dass Online-Lehre schlecht aufgenommen wurde. Jetzt möglichst viel Präsenz. Viele Videos von VO's sind aufgenommen worden, Lösung durch online-Konferenzen.
 - Prüfungen sind verschoben worden, bis sie wieder in Präsenz stattfinden konnten. Solange Corona-Semester ist, werden Prüfungsantritte nicht gezählt. Technische Geräte sind von Fachbereich zur Verfügung gestellt worden.

- Duisburg:
 - Vorwiegend mündlich, schriftlich wenig Bearbeitungszeit. Kameras sollten in manchen Vorlesungen an sein. Kameras werden von der Uni bezahlt.

- Freiberg:
 - Bis Weihnachten fast komplett in Präsenz, danach nur Prakti-

ka. Auch viel Diskussion über Prüfungsmodi. Mit der Zeit ist online-Lehre besser geworden. Es gibt auch Frei-Versuche für Prüfungen.

- Viele Möglichkeiten um online-Vernetzung zu realisieren (zB Discord-Server).
- Düsseldorf:
 - Alle geschlossen in online am SoSe 20, Serverkapazitäten anfangs nicht ausgereicht, Fachschaft ist auf Discord umgezogen und dort wöchentliche (teils zweiwöchig) Sitzungen. Klausuren sind überwiegend in Präsenz gewesen, verschiedene Prüfungskonzepte erprobt (z.B. open book online-Prüfungen mit Zeitlimit, Präsenzprüfung normal), wurde im WS20 weitergeführt. SoSe 21 erste hybrid Angebote mit strengen Auflagen. Jetzt wieder überwiegend Präsenz mit hybrid-Angebot.
- Darmstadt:
 - Bis einschließlich SoSe 21 komplett online. Chaos an allen Ecken zu Beginn von SoSe20, wie wahrscheinlich bei allen. Viele Profs waren ebenfalls überfordert mit Online-Lehre. Einige sind es immer noch. WiSe21 ist jetzt erstes Hybrid-Semester. Allerdings nur wenige Veranstaltungen/Übungen in Präsenz. Von Studies wird das Hybridsystem recht positiv aufgenommen, es wird aber mehr Präsenz gewünscht.
 - Zwischenzeitlich sehr wenige Teilnehmende an FS-Sitzungen. Mittlerweile hat sich das zum Glück gebessert und wir haben motivierten Nachwuchs.

Thema “Schummeln bei Online-Prüfungen”: Wie ging die Uni/Fakultät/Profs mit der Prüfungssituation um?

- Darmstadt: Klausuren alle in Präsenz (mit Ausnahme von einer Kausur, die aber nur bestanden/nichtbestanden bewertet wird) und alle mündlichen wurden online durchgeführt.

- HUB: Präsenz mit Konzept wie pre-Covid, Online open book ohne Zoom, online closed book im Zoom mit Kameras an in einzelnen breakout sessions und stichprobenartigen Tests in diesen Räumen (man konnte sich Technik von der Uni geben lassen falls zwingend benötigt).
- Uni Wien: Ein Prof hat verlangt, dass man bei mündlicher Prüfung drei Kameras hatte. Wenn andere Person anwesend ist, wurde Prüfung nicht gewertet. Beschwerde bei Dekan -> Keine Prüfungen von Prof.

Fragen: Wie gehts jetzt wieder zurück? Wie erfolgt Überprüfung von 3G/2G etc? Wie wird mit Corona-Fällen umgegangen in den Unis?

- HUB: 3G mit stichprobenartigen Tests, Maseknpflicht, Fenster (fast) ständig offen, QR-Codes vor Räumen. Bei positivem Fall muss Person natürlich in Quarantäne --> kann Präsenz nicht mitnehmen --> VL muss unbedingt online stattfinden --> bei pos. Test in einer VL wird das gesamte Semester für eine Woche nach Hause geschickt. Uni will seit Ewigkeiten Luftfilter beschaffen, aber kriegen sie anscheinend nicht hin.
- Uni Düsseldorf: Präsenz mit 3G-Kontrolle an den Gebäude-Eingängen (entweder mit aktuellem Nachweis oder mit Impf-Sticker auf Studierendenausweis), im Gebäude ist Maskenpflicht (im HS solange Abstände nicht gewährleistet), Diskussionen für mehr online-Angebote wegen aktueller Entwicklung, Kontrolle nicht sehr effektiv (man kann sich durch Ausgänge mogeln und Kontrolle nicht wirklich sorgsam).
- Uni Wien: Viele Umstellungen in letzter Zeit. Semesterstart mit 3G Kontrolle und halber Raumkapazität+permanente Maskenpflicht; später Fall der Maskenpflicht und volle Raumkapazität; jetzt 2,5G (Genesen, Geimpft, PCR-Getestet), Maskenpflicht in Innenräumen, dürfen während LV's abgenommen werden, aber dringende Empfehlung die Maske aufzubehalten aufgrund der wachsenden Coronazah-

len. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen dürfen Lehrende stichprobenartig 2,5G kontrollieren. *Meinung*: Unibetrieb wird langsam wieder auf Onlinelehre umgestellt.

- Uni Köln: Wir haben 3G, kontrolliert wird bei uns im Gebäude vor den Hörsälen von Externen, auch wir haben eine Vignette für den Studiausweis, im Gebäude herrscht immer noch komplett Maskenpflicht (Ausnahme Arbeitstreffen), an unserem Institut nahezu alle Veranstaltungen in Präsenz, uniweit sieht das deutlich schlechter aus, Problem: Teilweise Vorlesungen in Präsenz und Vorlesungen rein online (Zeit zwischen den Veranstaltungen zu kurz, um nach Hause zu kommen), Arbeitsplätze an der Uni sind leider so gut wie nicht geöffnet.
- Duisburg: Online Boarding pass (es wird nicht offen gelegt wer getestet und wer geimpft wird), Kontrolle durch Sicherheitspersonal im Gebäude und durch Professoren in den Veranstaltungen, in der gesamten Uni Maskenpflicht für alle.
- Freiberg: Sehr unterschiedlich, manchmal gar nicht und manchmal ab und zu vom Dozenten in der VL. Kontaktverfolgung für jeden Raum mit der Pass4all-App oder auf Zetteln.
- TU Wien: 2,5G (genesen, geimpft, PCR getestet) Kontrolle am Eingang ins Gebäude. Nachweis kann ins TU-Wien eigene online-Tool hochgeladen werden und dann online abgerufen werden. Es gibt auch eine fast- und slowlane. Keine Maskenpflicht. Maskenpflicht wird in den Gebäuden nur empfohlen. Hörsäle werden gefüllt mit halber Kapazität. Contact-tracing durch QR-codes, die in den Hörsälen gescannt werden müssen.
- Darmstadt: 3G. Es sollen im Laufe des Semesters alle Teilnehmenden stichprobenartig kontrolliert werden.

Fragen: Wie läuft an eurer Uni der Wechsel zwischen Online-Vorlesungen und Präsenz-Veranstaltungen? Wie schaut es mit Arbeitsplätzen aus?

- TU Wien: Hybrid-Lehre durch Kohortenregelung. Es gibt 2 Kohorten, eine ist in einer Woche Präsenz, die andere schaltet sich online dazu. Online-Präsenz Wechsel jede Woche. Ist jedoch von Vorlesung zu Vorlesung unterschiedlich. Arbeitsplätze sind zugänglich.
- Duisburg: Fast alle Arbeitsplätze wieder zugänglich außer die Physik-Bibliothek, die allgemeine Bibliothek ist aber offen. Allgemeine Maskenpflicht und Beschränkung der Anzahl der Leute in einem Raum.
- Uni Wien: Raumproblem war vor der Pandemie schon vorhanden. Uni ist zwar wieder offen, Öffnungszeiten wurden aber verkürzt --> Raumproblem verstärkt. SPL hilft Studis und versucht Räume klar zu machen, Dekanat möchte nichts tun.
- Darmstadt: Eingeschränkter Zugang zu studentischen Arbeitsräumen. Es gibt aber Möglichkeiten auf einem Discord-Server von Studierenden mit Hilfe eines Bots nach freien Seminarräumen zu suchen.

Frage: Wie wird Wissen aus Vorcoronazeiten an neue Fachschaftika weitergeben?

- Uni-Köln: Wir versuchen, dass Wiki was wir momentan haben zu Pflegen und zu erweitern damit allgemein das Wissen von der Fachschaft nicht von nur 1-2 "Alt-Fachschaftlern" abhängt. Jedoch ist dies nicht nur für die Vorcorona-Zeit sonder auch allgemein damit Planung und durchführungen von veranstaltungen glatter abläuft.
- Uni Düsseldorf: Dezernat 6 (Gebäudemanagement) macht Stress und baut darauf, dass keiner mehr weiß wie Veranstaltungen früher stattfanden, machen jetzt (unnötig) strengere Auflagen und versuchen alles, um Campus-Kultur zu verhindern. Haben zum Glück Wiki und ältere Räte mit genug Wissen um Traditionen aufrecht zu erhalten.

Sind in den normalen Rhythmus wieder mit Erstie-Woche gestartet, weiter geht es mit Winter-Veranstaltungen. Und die FS hat Tobi. Tobi ist toll.

- Freiberg: FSR-Handbuch und bei neuen Mitgliedern gibt es eine kurze Einführung von den Vorgängern.
- Darmstadt: Haben ebenfalls ein Wiki, was mehr oder weniger erfolgreich aktuell gehalten wird.

Versammlungsgesetz

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Berni & Sebat (Köln)
- **Ziel des AK:** Kritische Auseinandersetzung mit dem NRW-Versammlungsgesetz und Parallelentwicklungen in anderen Bundesländern.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Nein, reiht sich aber ein in die Debatte um die Polizeigesetze (Bonn).
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Politisch Interessierte.
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn ca. 17:00 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Ende ca. 19:00 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung unbekannt

Protokoll unbekannt, Rekonstruktion Jakob Schneider (AS/Gö)

Anwesende Fachschaften

Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Universität zu Köln, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, ggf. weitere Unis (Anwesenheitsliste rekonstruiert)

Protokoll

Ein Protokoll des AK wurde im Wesentlichen nicht erstellt.

Vorgeschlagene Resolution

Im AK erarbeitet oder durch die AK-Leitung dem AK vorgelegt wurde folgender Vorschlag für eine Resolution der ZaPF:

Resolution der Zusammenkunft aller Physikfachschaften: Ablehnung des geplanten Versammlungsgesetzes in NRW

Zu Adressierende: Landesregierung NRW, die Landtagsfraktionen von CDU, FDP, Grünen, SPD und der Linken NRW

Antragstext: Die Zusammenkunft aller Physikfachschaften (ZaPF) fordert die Landesregierung NRW auf, den Entwurf zum Versammlungsgesetz zurückzuziehen und eine Verabschiedung nicht weiter zu verfolgen. Das geplante Gesetz schränkt die Versammlungsfreiheit ein und hat unter anderem weitreichende Folgen für hochschulpolitische Proteste von Studierenden, da es Menschen einschüchtern und somit hemmt ihre Grundrechte wahrzunehmen. Insbesondere aus den folgenden Gründen lehnen wir den Gesetzentwurf entschieden ab:

1. Gegendemonstrationen und Gegenaktionen werden durch das geplante Versammlungsgesetz kriminalisiert. So sieht etwa das “Störungsverbot” vor, dass bereits der Aufruf zu einer “Störung” (wie z.B. die Blockade einer Demonstration) zu Haftstrafen von bis zu 2 Jahren führen kann. Denkt man an vergangene hochschulpolitische Proteste zurück, so wird die Brisanz deutlich: Aufrufe zu Hörsaalbesetzungen wie etwa beim großen Bildungsstreik 2009, die 68er Studi-Bewegung, Sitzblockaden vor Bildungsministerien oder andere Protestformen, die auf zivilem Ungehorsam basieren, würden so strafbar. Dazu zählt auch, dass Trainings für zivilem Ungehorsam, die für die erfolgreiche und sichere Durchführung von Besetzungen und Blockaden elementar sind, strafbar werden würden. Zukünftig sehen wir dadurch Protestaktionen zu hochschulpolitischen Themen gefährdet.

2. Das neue Versammlungsgesetz räumt der Polizei deutlich mehr Befugnisse ein, was das Anfertigen von Bildmaterial und das Erfassen persönlicher Daten von Versammlungsanmeldung, Ordner*innen und auch von Teilnehmenden angeht. Dies ist ein Problem, das insbesondere internationale Studierende betrifft, die sowieso stärker unter Diskriminierung leiden. Gefährdet sind vor allem Studierende, die entweder eine Einbürgerung anstreben oder politische Verfolgung in ihrem Heimatland zu befürchten haben. Aus unserer Sicht ist es unerlässlich, dass diese Studierenden weiter an (hochschulpolitischen) Demonstrationen teilnehmen können, damit die Gleichberechtigung zur Teilhabe an demokratischen Prozessen unabhängig der Herkunft erhalten bleibt. Außerdem ist gerade die fehlende Anonymität der Versammlungsleitung ein großes Problem. Diese kann sich nachteilig für Studierende auswirken und erhöht somit die Hürde zu einem solchen Engagement aus Angst vor etwaiger Benachteiligung.

3. Für uns als Fachschaften ist es im Streit mit anderen universitären Parteien oft ein wichtiges Mittel, auch öffentlich Druck machen zu können. Durch das Verlängern der Anmeldefristen für Versammlungen wird es unmöglich gemacht, zeitnah auf studierendenunfreundliche Änderungen zu reagieren.

4. Dass gerade das Bundesland NRW, das aufgrund des Braunkohleabbaus

im Zentrum von klimapolitischen Protesten steht, ein solches Versammlungsgesetz beschließt, zeigt, was mit der Verabschiedung bezweckt werden soll: Weitere Besetzungen und Protestaktionen gegen Kohlegruben werden so massiv erschwert. Nach der Solidarisierung mit Fridays for Future als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung (2019) ist die Ablehnung dieses Gesetzesentwurf also eine logische Konsequenz, da er eindeutig auf eine Erschwerung von zivilem Ungehorsam abzielt, der einen Grundstein für diese Bewegung darstellt. Dies ist aus wissenschaftlicher Perspektive nicht hinnehmbar, da hierdurch das Erreichen des 1.5° Ziels in noch weitere Ferne rückt.

Begründung: Hochschulen haben die gesellschaftliche Aufgabe, wissenschaftliche Fakten nicht nur in die Öffentlichkeit zu bringen, sondern diese dort auch auf vielfältige Art und Weise, auch durch Protestaktionen, zu vertreten. Durch die geplante Verschärfung des Versammlungsgesetzes wird es deutlich erschwert, dieser Verantwortung nachzukommen.

Im Plenum soll auch diskutiert werden, ob wir uns dem Aufruf des Bündnisses “Versammlungsgesetz stoppen” anschließen wollen und ihren Aufruf mit unterzeichnen wollen. <https://www.nrw-versammlungsgesetz-stoppen.de/aufruf/>

Vorschlag zur Unterstützung eines Aufrufs

Im AK diskutiert oder durch die AK-Leitung dem AK vorgeschlagen wurde folgender Vorschlag, als ZaPF einen Aufruf zu unterstützen:

Unterstützung des Aufrufs von “Versammlungsgesetz NRW stoppen”

Die ZaPF unterstützt den Aufruf von “Versammlungsgesetz NRW stoppen! – Grundrechte erhalten!” und schließt sich ihren Forderungen an. Der Stapf nimmt die Kommunikation mit den Organisator*innen der Kampagne auf und unterzeichnet im Namen der ZaPF. Wir bitten die Fachschaften, die Kampagne zu verbreiten und zu unterstützen.

Quelle: <https://www.nrw-versammlungsgesetz-stoppen.de/aufruf/>

Vertrauenspersonen

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Karola (Alumni, ehem. Potsdam)
- **Ziel des AK:** -
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** -
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** -
- **Wie läuft der AK ab?:** -
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** Die Orga in Göttingen hat angemerkt, das es den Anschein hat, als wäre es eine Empfehlung / Wunsch, die Orga-Vertrauenspersonen mit jeweils einer Frau und einem Mann zu besetzen. Das steht zwar in keinem Papier so drin, dennoch ist der Gedanke da, da es ja genau 2 Vertrauenspersonen sein sollen. Die Orga stößt also den Gedanken an, ob man die Anzahl nicht auf “mindestens zwei” verändert, sodass auch nicht-binäre Personen damit eingeschlossen sind.

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 11.05 Uhr

Ende 12:45 Uhr

Redeleitung Karola Schulz (Alumni)

Protokoll Karola Schulz

Anwesende Fachschaften

Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Hamburg, Universität zu

Köln, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Universität Rostock,
Universitas Saccos Veteres

Protokoll

Das Anliegen der Göttinger Orga wird vorgestellt. Dabei wird schnell klar, das es nirgends steht, welche Geschlechter die Vertrauenspersonen der Orga haben sollen. Dennoch wird eingesehen, dass es vielleicht einfach der Logik geschuldet ist, die beiden Personen mit unterschiedlichen Geschlechter zu besetzen.

Die Idee, dennoch etwas dazu zu schreiben, kommt auf. Es gibt schon Handreichungen für die Vertrauenspersonen. Diese werden gesichtet. Es wird der Vorschlag gemacht, in die Handreichung für die Orga etwas zu den Orga-Vertrauenspersonen zu schreiben. Das klingt gut. Die Handreichung wird im Punkt "Vertrauenspersonen der Orga" erweitert. Ebenfalls werden weitere Ideen, wie man die Arbeit der Vertrauenspersonen besser unterstützen kann, hinzugefügt. Zum Schluss werden noch einige sprachliche und Allgemeine Infos bearbeitet.

Am Ende wird noch einmal der Punkt der Orga aufgegriffen, ob "mindestens 2" Vertrauenspersonen von der Orga gestellt werden sollen. Der Standort Köln merkt an, dass es für die dezentrale ZaPF gut gewesen wäre, da die Orga Vertrauenspersonen lediglich in Göttingen I und II zu finden sind. Die 6 Vertrauenspersonen der Teilnehmika sind ebenfalls verstreut, aber nicht in Köln. Hier wäre es also gut, eine zusätzliche Person zu haben. Allerdings erfordert das eine GO-Änderung. Da man davon ausgeht, dass es (hoffentlich) keine dezentrale ZaPF mehr geben wird, einigt man sich darauf, dass 2 Vertrauenspersonen der Orga ausreichend sind. Sollte es widererwarten nochmal dazu kommen, muss bei der Planung darauf geachtet werden, dass an jedem Standort eine Vertrauensperson ist, egal ob von der Orga oder nicht.

Die Handreichung soll in der Postersession vorgestellt bzw. ausgestellt werden. Sowie in den Orga-Austausch AK gebracht werden, um zukünftige Orgas bei diesem sensiblen und wichtigen Thema zu unterstützen.

Wiki-Pflege

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Sophie (Köln), Tobi (Düsseldorf)
- **Ziel des AK:** Unser Wiki ist toll. Aber es bedarf stetiger Aktualisierung, damit es toll bleibt.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Irgendwie ja, aber auch irgendwie nein.
- **Materialien und weitere Informationen:** -
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Ja
- **Wie läuft der AK ab?:** Folgende Baustellen müssen bearbeitet werden:
 - Protokolle in Pads und an anderen Orten außerhalb des Wikis (z.b. die Plenen aus München) - Da die ZaPF das Wiki und die Reader als einzige Archivierungsoptionen festgelegt hat, sollten wir dafür sorgen, dass wir diese auch so Nutzen um Datenverlust zu vermeiden.
 - Kategorien auf der Übersichtsseite der Resolutionen und Beschlüsse einfügen. So dass man dort nach Kategorien Suchen kann.
 - Als Grundidee für den AK Wikipflege im letzten Semester gibt es immer noch einen Berg Arbeit bei der Kategorie des AK Austausch (<https://zapf.wiki/Kategorie:Austausch>) Hier gibt es eine Liste der Themen die Bearbeitet wurden. Leider ist diese nicht vollständig sondern geht nur bis 2017. Wir Verteilen die Jahre und erweitern gemeinsam diese Kategorie.

- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -
- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 12.11.2021

Beginn 20:00 Uhr

Ende ca. 21:30 Uhr (rekonstruierte Angabe)

Redeleitung Tobias Löffler (Düsseldorf)

Protokoll Tobias Löffler (Düsseldorf)

Anwesende Fachschaften

Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Universität Siegen, Uni Hamburg

Protokoll

- Wir gehen die AK aus München durch. München ist doch schon sehr viel eingepflegt, da hat Tobi (Düsseldorf) wohl einfach genau den einen AK getroffen, wo das Protokoll noch fehlte.
- In Rostock fehlen ein paar Protokolle.
 - https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Mental_Health_Handreichun_g (Anna angeschrieben)
 - https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Studienfuehrer20 (nur link zum Forum)
 - https://zapf.wiki/SoSe21_AK_KommGrem (nur link zum Forum)
 - https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Evaluation_der_Lehre (nur link zum Forum)
 - https://zapf.wiki/SoSe21_AK_MRVO_Evaluation (nur link zum Forum)
 - https://zapf.wiki/SoSe21_AK_Bayerische_Hochschulgesetz_novelle (nur link zum Forum)

Ausblick

Arbeitsauftrag: Wenn das Forum wieder Läuft, dann schauen wir ob da was ist. Wir besorgen uns eine pad-dump vom TOPF und schauen was da noch fehlt.

Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Vorstellung des AKs

- **Verantwortliche/r:** Alpaka (Alumnus)
- **Ziel des AK:** Genereller Austausch zum Thema wiss. Nachwuchs. Insbesondere gibt es in Berlin gerade ein neues Hochschulgesetz, aufgrund dessen eine Uni-Präsidentin zurückgetreten ist. Über die Vor- und Nachteile dieses Gesetzes können wir diskutieren.
- **Handelt es sich um einen Folge-AK:** Im Prinzip schon, es gab dazu z.B. in Berlin (https://zapf.wiki/SoSe17_AK_Tenure_Track) mal einen AK inklusive Resolution.
- **Materialien und weitere Informationen:** Es schadet nicht, ein paar Artikel zum Beispiel auf dem Wiarda-Blog(<https://www.jmwiarda.de/blog/>) zu lesen.
- **Wer ist die Zielgruppe?:** Menschen, die sich mit den Arbeitsbedingungen des wissenschaftlichen Personals auseinandersetzen. Vor allem Leute, die das Gesetz in Berlin mitbekommen haben, sind angesprochen.
- **Wie läuft der AK ab?:** Genereller Austausch.
- **Materielle (und immaterielle) Voraussetzung:** -

- **Sonstige Vorstellung:** -

Protokoll vom 13.11.2021

Beginn 08:10 Uhr

Ende 09:45 Uhr

Redeleitung Merten (Alumnus)

Protokoll Merten (Alumnus)

Anwesende Fachschaften

Universität Duisburg-Essen; Standort Duisburg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universität zu Köln, Technische Universität München, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universität Rostock

Protokoll

Wir erklären die Novelle des Berliner Landeshochschulgesetzes. Die für diese Diskussion entscheidende Änderung ist, dass in Paragraph 110 Abs. 6 geregelt ist, dass promovierte WiMis *mit Befristungsgrund “Qualifikation”* in ihrem Vertrag eine Anschlusszusage haben müssen. Das heißt, dass im Arbeitsvertrag verbindliche Kriterien festgelegt sind, bei deren Erfüllung automatisch eine unbefristete Anstellung folgt.

In der Theorie sollte es nach diesem Gesetz ganz viele unbefristete Stellen geben. In der Praxis jedoch sind die wenigsten Postdocs offiziell auf Stellen mit Befristungsgrund “Qualifikation”, der Regelfall ist eher der Befristungsgrund “Drittmittel”. Für diese Stellen gibt es keine Anschlusszusage. Dies ist schon der Grund, weshalb das sog. Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) am Kern des Problems vorbei schießt. Dieses sieht vor, dass nach spätestens 12 Jahren befristeten Verträgen mit dem Befristungsgrund “Qualifikation” keine weitere Befristung mehr folgen darf. Jedoch bestehen weiterhin die berühmt-berüchtigten “Kettenverträge”, da der Befristungsgrund ja so gut wie nie die Qualifikation ist.

In der Praxis wird sich also nichts verändern, außer dass die Unis kreativer darin werden, Befristungsgründe für Haushaltsstellen zu finden, die häufig

als Übergangslösungen genutzt werden bis Drittmittel zur Verfügung stehen. Derzeit haben Berliner Unis teilweise eine Art Einstellungsstopp für Postdocs verhängt, da die Personalabteilungen sich zunächst einmal klar darüber werden wollen, wie sie mit der neuen Situation umgehen.

Eine systemische Veränderung ist jedoch aus den genannten Gründen höchst unwahrscheinlich. Die Frage ist jedoch, ob die Befürchtung der Unis wahr wird, dass sich nun reihenweise Postdocs in unbefristete Stellen einklagen. Ob dies passiert ist schwer vorauszusagen. Es sind schon jetzt viele Leute mit Daueraufgaben auf befristeten Stellen, die könnten sich schon jetzt theoretisch einklagen. Eine solche Klagewelle gibt es jedoch faktisch nicht (weil der Aufwand gescheut wird, man sich nicht mit seiner Arbeitgeberin streiten will,...).

Der Hintergrund der Gesetzesänderung ist zweifelsfrei die Debatte rund um den Hashtag #IchbinHanna. Dieser Hashtag kam auf, da das BMBF ein Video erstellt hatte, in dem das WissZeitVG erklärt und verteidigt wurde. Die Protagonistin dieses Video war die junge Wissenschaftlerin Hanna, die laut dem Video die Chance bekommt, an einer Universität eine Anstellung als Postdoc zu bekommen, da dank WissZeitVG das Wissenschaftssystem nicht von all den unbefristet angestellten Wissenschaftler:innen “verstopft” würde.

Was sind die Schlüsselargumente gegen das “Verstopfungsargument”? Es gibt hierzu ein Papier des “Netzwerk Gute Arbeit in der Wissenschaft” (NGA Wiss) (https://mittelbau.net/wp-content/uploads/2020/11/Personalm Modelle_final.pdf), in dem durchgerechnet wird, wie die “Leistung” des aktuellen Systems auch mit mehr Dauerstellen aufrecht erhalten werden könnte? Die Wahrscheinlichkeit, eine Postdoc-Stelle zu bekommen ist laut diesem Papier auch sehr gut gegeben in einem System mit überwiegend Dauerstellen.

Vom Grundsatz her beruht das Argument auf dem Dilemma, Innovation durch neue Menschen ins System bringen zu wollen, gleichzeitig jedoch die praktische und theoretische Erfahrung der Personen erhalten will um dauerhafte Aufgaben sicherstellen zu können. Diese Daueraufgaben können

immer schlechter sichergestellt werden, da es “unterhalb der Professur” praktisch keine unbefristeten Stellen mehr gibt. Personen, die sich während ihrer Promotion/Postdoc also mühsam in eine Aufgabe einarbeiten und einen riesigen Schatz an Erahrung aufbauen gehen im aktuellen System also systematisch verloren.

Wir fragen uns, wie es früher war, da es offensichtlich vor zwanzig, dreißig Jahren noch deutlich mehr Dauerstellen gab. Dies wird daran offensichtlich, dass die ganzen Personen, die damals auf Dauerstellen (für Daueraufgaben) gekommen sind und die Institute quasi zusammenhalten, nun in Rente gehen. Dies bringt teilweise Infrastrukturen zum Zusammenbrechen. Das heißt, die aktuelle Personalpolitik von Unis ist eher das Gegenteil von “nachhaltig”.

Wir sehen derzeit jedoch auch keine Möglichkeiten, wie das aktuelle System aus dem System heraus nachhaltig gestaltet werden könnte. Ein möglicher Folge-AK wäre also, eine Art “Utopia” zu bauen und sich ein Wissenschaftssystem zu malen, wie es sein sollte. Hier könnte ein Blick ins Ausland (oder auch ein - unverklärter - Blick in die Vergangenheit) hilfreich sein, wie es auch das Papier des NGAWIss beispielsweise tut.

Ausblick

In einem Folge-AK wollen wir ein Utopia bauen für eine Wissenschaft wie sie sein sollte mit Menschen, die eine berufliche Perspektive haben.

Links

https://mittelbau.net/wp-content/uploads/2020/11/Personalmodelle_final.pdf

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wissenschaftszeitvertragsgesetz>

https://www.youtube.com/watch?v=PIq5GIY4h4E&ab_channel=J%C3%B6rgThomsen

<https://zapfev.de/resolutionen/sose17/mittelbau/mittelbau.pdf>

Impressum



Impressum

Herausgeber:
ZaPF e.V.
Goethe Universität Frankfurt
Raum __.208
Max-von-Laue-Str. 1
60438 Frankfurt am Main

Email: vorstand@zapfev.de
Website: <http://www.zapfev.de>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Making tires greener? It takes #HumanChemistry

Make your curiosity and talent matter to the world with a specialty chemicals leader. Together, we combine cutting-edge science with engineering expertise to create solutions that answer real-world problems. Find out how our approach to silane-terminated liquid polybutadienes reduces greenhouse gas emissions, and see what chemistry can do for you at careers.evonik.com.

.....

Exploring opportunities. Growing together.

